



Stadtrat

Gemeinderat

Rechnungsergebnis

Präsidialdirektion

Baudirektion

Einwohner- und

Sicherheitsdirektion

Bildungsdirektion

Sozialdirektion

Finanzdirektion

Impressum

Herausgeber

Stadt Burgdorf
Kirchbühl 19
Postfach 1570
3401 Burgdorf

Tel. 034 429 91 11
E-Mail info@burgdorf.ch
Homepage www.burgdorf.ch

Redaktion

Präsidialdirektion
Finanzdirektion

Roman Schenk / Brigitte Henzi
Peter Hofer / Christoph Muralt

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Inhaltsverzeichnis..... | 3 |
| Einleitung | 5 |
| Stadtrat..... | 7 |
| Gemeinderat..... | 14 |
| Umsetzung des Legislaturplans im Jahr 2016..... | 16 |
| JAHRESRECHNUNG 2016 NACH HRM2 | 33 |
| 1 BERICHTERSTATTUNG..... | 34 |
| 2 ECKDATEN..... | 41 |
| 3 BILANZ | 52 |
| 4 FUNKTIONEN | 54 |
| 5 SACHGRUPPEN..... | 60 |
| 6 GELDFLUSSRECHNUNG..... | 63 |
| 7 FINANZKENNZAHLEN | 65 |
| 8 ANTRAG DER EXEKUTIVE | 68 |
| 9 BESTÄTIGUNGSBERICHT | 70 |
| 10 GENEHMIGUNG DER JAHRESRECHNUNG | 71 |
| 11 ANHANG..... | 72 |
| Zusammenfassung Direktionskosten (Deckungsbeitrag 5)..... | 88 |
| Zusammenfassung Produkte Präsidialdirektion (Deckungsbeitrag 5)..... | 90 |
| 1 - DIR Präsidialdirektion..... | 91 |
| 10 - PG Führungsunterstützung Behörden..... | 94 |
| 11 - PG Stadtmarketing..... | 100 |
| 13 - PG Dienstleistungen Personal | 106 |
| 14 - PG Kultur..... | 112 |
| Zusammenfassung Produkte Baudirektion (Deckungsbeitrag 5)..... | 118 |
| 2 - DIR Baudirektion..... | 119 |
| 20 - PG Aussenraum, Landschaft | 122 |
| 21 - PG Baurechtliche Verfahren..... | 130 |
| 22 - PG Entsorgung | 136 |
| 23 - PG Stadtentwicklung | 144 |
| 24 - PG Verkehrsinfrastruktur | 150 |

| | |
|---|-----|
| Zusammenfassung Produkte EinwohnerSicherheitsdirektion (Deckungsbeitrag 5)..... | 156 |
| 3 - DIR Einwohner- und Sicherheitsdirektion | 157 |
| 32 - PG Verkehrsordnung | 160 |
| 33 - PG Bevölkerungsschutz und Ordnung | 166 |
| 34 - PG Gewerbebewilligungen + -kontrollen | 172 |
| 35 - PG Wahlen, Abstimmungen, Initiativen, Referenden | 176 |
| 36 - PG Einwohnerdienste | 182 |
| 37 - PG Dienstleistungen bei Todesfall..... | 188 |
| Zusammenfassung Produkte Bildungsdirektion (Deckungsbeitrag 5) | 194 |
| 5 - DIR Bildungsdirektion | 195 |
| 50 - PG Bildung | 196 |
| 51 - PG Schul- und familienergänzende Angebote..... | 202 |
| 52 - PG Freizeit..... | 208 |
| Zusammenfassung Produkte Sozialdirektion (Deckungsbeitrag 5) | 214 |
| 6 - DIR Sozialdirektion | 215 |
| 60 - PG Kindes- und Erwachsenenschutz | 220 |
| 61 - PG Existenzsicherung und Integration | 228 |
| 62 - PG Gesundheit..... | 236 |
| 63 - PG Stiftungsaufsicht..... | 240 |
| Zusammenfassung Produkte Finanzdirektion (Deckungsbeitrag 5) | 244 |
| 7 - DIR Finanzdirektion | 245 |
| 70 - PG Dienstleistungen Bereiche | 250 |
| 71 - PG Steuern | 256 |
| Anhang Präsidialdirektion..... | 262 |
| Anhang Baudirektion..... | 264 |
| Anhang Einwohner- und Sicherheitsdirektion | 268 |
| Anhang Bildungsdirektion | 273 |
| Glossar | 285 |
| Anträge..... | 286 |
| Beschlüsse des Stadtrates..... | 287 |

Einleitung

Der elfte Geschäftsbericht

Der elfte Geschäftsbericht seit Einführung von NPM konnte durch verschiedene Optimierungen in den vergangenen Jahren zu einem bewährten Arbeitsinstrument entwickelt werden, an das sich alle Beteiligten gewöhnt haben. Im vergangenen Juni 2016 führte Stefan Berger als Präsident der GPK einleitend zum Geschäftsbericht aus: „Die Struktur und der Aufbau des Geschäftsberichtes sind allseits bekannt und haben sich bewährt. Die Übersichtlichkeit, der Informationsgehalt und die Darstellung sind gut. Der erreichte Standard hat im zehnten Jahr ein gutes Niveau und bietet dem Leser mit verhältnismässig geringem Zeitaufwand viele Informationen über das vergangene Jahr“. Bei aller Zustimmung zum Geschäftsbericht sei aber darauf hingewiesen, dass auch dieses Reportinginstrument im Zusammenhang mit der durchgeführten Evaluation von NPM hinterfragt und diskutiert worden ist. Der Stadtrat unterstützte im Dezember 2016 u.a. den Antrag der für diese Aufgabe eingesetzten Spezialkommission, eine Arbeitsgruppe zu beantragen, Budget und Geschäftsbericht zu optimieren. Diese Arbeiten werden 2017 vorgenommen. Die Ergebnisse können somit frühestens ins Budget 2019 bzw. in den Geschäftsbericht 2019 einfließen. Für die elfte Auflage wurden somit keine neuen inhaltlichen oder quantitativen Vorgaben für weitere Optimierungen gemacht, sondern die bisherigen erneut unterstrichen.

Zur Lesbarkeit

Der Geschäftsbericht muss unterschiedliche Anforderungen des Controllings einerseits und der guten Lesbarkeit andererseits erfüllen. Deshalb sind Kompromisse gefragt, insbesondere bei der grafischen Gestaltung, dem Umfang und der Lesbarkeit.

- Die immer wiederkehrende rasterartige Darstellung aller Produktgruppen mit der Beschreibung, den Wirkungs- und Leistungszielen, dem Zahlenblock und den Kommentaren muss im Interesse der notwendigen Ergebniskontrolle im Budget und im Geschäftsbericht unverändert beibehalten werden. Beispielsweise wird darauf geachtet, dass Wirkungs- und Leistungsziele sowie der Zahlenblock immer auf einer Doppelseite erscheinen, damit sie miteinander betrachtet und beurteilt werden können. Für den Kommentar im Geschäftsbericht hat das zur Folge, dass er entweder auf einer oder auf drei Seiten Platz finden muss. Unvermeidlich sind dabei vereinzelt leere Seiten, die teilweise für Bildmaterial verwendet werden. Das ist also keine „Platzverschwendung“, sondern eine Begleiterscheinung der Anforderungen an eine gute Ergebniskontrolle. Eine zu starke Gewichtung von gestalterischen Elementen würde diese Funktionalität einschränken. Sinngemäss trifft das Gesagte auch auf den Umstand zu, dass im Geschäftsbericht die Kommentare zum Budget selbstverständlich unverändert wiedergegeben werden müssen. So wird ersichtlich, was die Prognose war (Budget) und was das Ergebnis ist (Geschäftsbericht). Es kann durchaus sein, dass der Kommentar zum Ergebnis vom Kommentar zum Budget abweicht.
- Der Geschäftsbericht muss teilweise mit dem gleichen Produktinformationssystem erstellt werden wie das Budget. Da es sich um eine technische Informatiklösung handelt, sind die Gestaltungsmöglichkeiten begrenzt. Zwar besteht die Möglichkeit, das System nach individuellen Gestaltungswünschen speziell zu programmieren. Das wäre aber mit erheblichen Kosten verbunden. Mit der vorliegenden Gestaltung ist die Mehrheit der Behördenvertreterinnen und –vertreter zufrieden.

Vorhandener Datenaufbau als Grundlage für künftige Budgets

Das Rechnungsergebnis der meisten Produktgruppen verdeutlicht die in elf Jahren erreichte hohe Budgetgenauigkeit aufgrund der schrittweise verbesserten Datenbasis. Selbstverständlich können auch weiterhin unvorhergesehene Arbeitsspitzen aufgrund besonderer Vorkommnisse, Projekte oder auch Witterungseinflüsse (Winterdienst) oder nicht geplante Ereignisse zu grösseren Verschiebungen führen. Als Folge der massiven Sparanstrengungen in der Sanierungsstrategie 2012 und in der neuen Haushaltstrategie 2014 wurde in den Produktgruppen noch knapper budgetiert. Das ist grundsätzlich sinnvoll, weil alle Rechnungen seit Einführung von NPM deutlich besser abschlossen als budgetiert. Hingegen mussten vermehrte Budgetabweichungen in einzelnen Produktgruppen befürchtet werden, die zu Nachkrediten führen könnten. Dies ist aufgrund der hohen Budgetdisziplin in der Verwaltung erfreulicher-

weise nicht eingetreten. Erfreulich ist, dass dem Stadtrat im elften Geschäftsbericht wiederum kein Nachkredit beantragt werden muss (Limite ab 100'000 Franken) und auch der Gemeinderat nur fünf Nachkredite von insgesamt rund 90'000 Franken bewilligen musste.

Bedeutung der Legislaturplanung für den Geschäftsbericht

Über NPM werden nicht nur die Finanzen, sondern mindestens gleichwertig die Aufgaben bzw. Zielsetzungen (Wirkungen, Leistungen) gesteuert. Der Legislaturplanung und ihrer Umsetzung kommt deshalb für die mittelfristige Steuerung und die Berichterstattung über die Zielerreichung eine besondere Bedeutung zu. Mit dem Geschäftsbericht 2008 wurde die erste Legislaturplanung 2005 bis 2008 mit einem Schlussbericht abgeschlossen. Anfangs 2009 erarbeitete der Gemeinderat in mehreren Klausuren die neue Legislaturplanung 2009 bis 2012 nach dem gleichen Aufbau. Anfangs 2013 wurde die aktuelle Legislaturplanung vom Gemeinderat entwickelt und erstmals auf die Grundlagen des neuen Entwicklungsleitbildes der Stadt abgestimmt. Zudem unterstützt die Planung auch die Zielerreichung des neuen Richtplans Energie. Hilfreich bei allen Neuauflagen der Legislaturplanung war die Tatsache, dass der Gemeinderat im Geschäftsbericht ein jährliches Controlling durchführte und anschliessend an der Strategiesitzung für das Budget des Folgejahres Korrekturen an den Zielsetzungen vornehmen konnte („Updates“). Die Ziele und Massnahmen der abgeschlossenen Legislaturplanung blieben dadurch über den gesamten Zeitraum von 4 Jahren relativ aktuell. Zudem war es dem Stadtrat möglich, die Zielerreichung jährlich nach zu verfolgen. Auf alles konnte der Gemeinderat aufbauen und die neue Legislaturplanung nahtlos an die bisherige anschliessen. Somit konnten drei zentrale Ziele dieses neuen Führungsinstruments – mehr Aktualität, Kontinuität und Transparenz - umgesetzt werden.

Im vorliegenden Geschäftsbericht 2016 wird wie gewohnt Zwischenbericht zu den Ergebnissen im laufenden Jahr erstattet. Weil die Legislatur mit dem Berichtsjahr zu Ende ging, wird zusätzlich noch ein Schlussfazit für die gesamte Legislatur 2013 bis 2016 gezogen. Es geht hierbei darum festzustellen, ob eine bestimmte Massnahme umgesetzt, teilweise umgesetzt oder nicht umgesetzt werden konnte, und ob ein Legislaturziel damit erreicht, teilweise erreicht oder nicht erreicht werden konnte. Aus den Kommentaren sind i.d.R. die Gründe für den jeweiligen Stand der Zielerreichung ersichtlich.

Stadtrat

Stadtratsbüro

| | |
|------------------|--|
| Präsident | Aeschbacher Yves, Dipl. Pflegefachmann HF (SP) |
| 1. Vizepräsident | Wyss Christoph, Geschäftsführer (BDP) |
| 2. Vizepräsident | Ritter Michael, Historiker / Gymnasiallehrer (GLP) |
| Stimmenzählerin | Fankhauser Larissa, Rechtsanwältin (JF) |
| Stimmenzählerin | de Quervain Anna, Studentin (Grüne) |

Mitglieder des Stadtrates

| | | seit | bis |
|--|---|------------|------------|
| Sozialdemokratische Partei SP | | | |
| Aeschbacher Yves | Dipl. Pflegefachmann HF | 01.04.2010 | |
| Althaus Annemarie | Ergotherapeutin | 03.02.2015 | |
| Bannwart Gabriela | Kauffrau | 01.04.2016 | |
| Berger Stefan | Chemiker FH | 01.01.2004 | 31.12.2016 |
| Biedermann Peter | Bauingenieur HTL | 01.01.2006 | |
| Burkhard Georg | eidg. dipl. Metallbauplaner BP | 01.01.2011 | |
| Burri Maja | Leiterin Studierendenadministration BFH-TI | 01.07.2011 | 23.05.2016 |
| Geiser Urs | Journalist / Musiker | 01.01.2013 | |
| Hauser Peter | Sozialarbeiter | 24.05.2016 | 31.12.2016 |
| Käsermann Fabian | Dr. phil. nat. / Biochemiker | 01.07.2015 | |
| Penner Nadaw | Gewerkschaftsfunktionär | 01.01.2004 | 31.03.2016 |
| Schaffer Manfred | Betriebsdisponent | 01.07.2016 | 31.12.2016 |
| Toure Moussa | Fachmann Gesundheit | 01.08.2014 | 30.06.2016 |
| von Arb Peter | Dipl. Elektroingenieur HTL | 01.09.2009 | |
| Grüne Burgdorf | | | |
| Bucher Theophil | Geograph / Gymnasiallehrer | 01.01.2009 | 31.12.2016 |
| de Quervain Anna | Studentin | 04.02.2014 | |
| Meier Christine | Lehrerin | 01.01.2011 | |
| Merz Adrian | Kundenzonenberater | 01.01.2015 | |
| Freisinnig-Demokratische Partei FDP | | | |
| Dür Hermann | lic.oec. HSG | 01.10.2013 | |
| Fankhauser Karin | Master of Science in business administration | 01.01.2012 | |
| Grimm Thomas | Tee Kaufmann BBA | 01.04.2014 | |
| Stettler Andreas | Dipl.-Ing. / Executive MBA | 01.05.2015 | |
| Evangelische Volkspartei EVP | | | |
| Bossard-Jenni Tabea | Betriebsökonomin FH | 01.01.2012 | |
| Kuster Müller Beatrice | Lehrerin für Gesundheitsberufe / Kinaesthetics Trainer Stufe 2 | 01.01.2009 | 31.12.2016 |

Mitglieder des Stadtrates (Fortsetzung)

| | | seit | bis |
|--|------------------------------|------------|------------|
| Schweizerische Volkspartei SVP | | | |
| Beck Daniel | Abteilungsleiter HR | 01.07.2012 | |
| Gerber Thomas | lic. et. mag. rer. pol. | 01.01.2011 | |
| Gfeller Fritz | Geschäftsführer | 01.01.2016 | |
| Lüthi-Kohler Barbara | Bäuerin / Drogistin | 01.01.2015 | |
| Manz Pierre | Trainer | 01.01.2013 | |
| Meier Marcel | Staatsanwalt | 01.04.2012 | |
| Rosser Bruno | Sachbearbeiter | 01.01.2005 | 31.12.2016 |
| Bürgerlich-Demokratische Partei BDP | | | |
| Aebi Roger | Geschäftsführer | 01.07.2015 | |
| Gnehm Urs | Direktor | 01.01.2009 | |
| Greisler Yves | Dipl. Augenoptiker | 01.07.2015 | |
| Rappa Francesco | Stv. Geschäftsführer | 23.04.2008 | 31.12.2016 |
| Rössler Andreas | Dipl. Ing. FH / EMBA | 14.05.2013 | |
| Weber Werner | Landwirt / Kaufmann | 01.07.2010 | 31.12.2016 |
| Wyss Christoph | Geschäftsführer | 01.01.2007 | |
| Jungfreisinnige JF | | | |
| Fankhauser Larissa | Rechtsanwältin | 01.10.2010 | 31.12.2016 |
| Eidgenössisch Demokratische Union EDU | | | |
| Niederhauser David | Maschineningenieur FH | 01.05.2010 | |
| Christlichdemokratische Volkspartei CVP | | | |
| Pfister Urs | Finanzverwalter | 01.01.2009 | 31.12.2016 |
| Grünliberale Partei GLP | | | |
| Kälin Tobias | Bankangestellter | 07.11.2013 | |
| Ritter Michael | Historiker / Gymnasiallehrer | 01.01.2008 | |

Kommissionsersatzwahlen

Sozialkommission

Rohrbach Sabrina, Malerin, anstelle von Dubach Roland (SVP)

Volksschulkommission

Aeschbacher Cornelia, Pflegefachfrau HF, anstelle von Toure Moussa (SP)

Seiler Keller Jeannine, Kaufm. Angestellte, anstelle von Rascher Barbara (BDP)

Kreditvorlagen

| | | |
|--|-----|--------------|
| · Neuer Bushof, Sanierung Bahnhofplatz und Bahnhofstrasse Nord, Projektierungskredit | CHF | 315'394.-- |
| · Kulturhalle Sägegasse | CHF | 1'797'144.-- |
| · Parkplatz Hallenbad / Sanierung 2016 | CHF | 470'000.-- |

Kreditvorlagen (Fortsetzung)

| | | |
|---|-----|--------------|
| • Sanierung Fussballfelder Neumatt | CHF | 3'530'000.-- |
| • Ersatzbeschaffung Kehrriechwagen | CHF | 450'000.-- |
| • Wunderkammern Schloss Burgdorf: Umsetzung des neuen Museumskonzepts | CHF | 500'000.-- |

Kreditabrechnungen

| | | |
|--|-----|---------------|
| • Erweiterungsbau Schulanlage Pestalozzi | CHF | 21'573'572.90 |
| • Friedhof Gemeinschaftsgrab und Nischenanlage | CHF | 624'396.50 |
| • Schulhaus Burgdorf AG | CHF | 27'136'413.40 |

Reglemente

- Zonenplanänderung ZPP Nr. 9 Bucherareal
- Reglement über den Preis für soziales Engagment (Sozialpreisreglement)
- Reglement über die Spezialfinanzierung Unterhaltsfonds Liegenschaften (RSFUF; Reglement Unterhaltsfonds)
- Teilrevision der Baurechtlichen Grundordnung

Sonstige Geschäfte

- Bürgschaft für NRP Darlehen Stiftung Schloss Burgdorf
- Petition „Rettet den Käfigturm“
- Frühe Förderung; Umsetzungsplanung
- Geschäftsbericht 2015; Beratung und Genehmigung
- Ernennung Revisionsstelle ab Jahresrechnung 2016
- Stellungnahmen und Abschreibungsanträge des Gemeinderates zu den noch nicht erfüllten Motionen, Postulaten und Aufträgen
- Informationsveranstaltung des Stadtrates vom 29. August 2016
 - Neues Museumskonzept „Wunderkammer Schloss“
 - Informationen Baudirektion
 - Erkenntnisse aus Litteringaktionen und Kehrriechwesen
 - Öffentliche Beleuchtung, Stand des Projektes
 - Entwicklung Bahnhofquartier, Bushof Bahnhofplatz
 - Finanzinformationen
 - Übersicht weitere wichtige Projekte ganze Stadtverwaltung
- Gebäudesanierungsstrategie
- Budget 2017
- NPM Evaluation 2016; Schlussbericht
- Orientierungen GPK; Verwaltungskontrolle und Datenschutz

Orientierungen des Gemeinderates

- Umsetzung GEVER in der Stadtverwaltung
- Gesundheitswirtschaft Burgdorf
- Sportlerehrung 2015
- Schloss Burgdorf
- Erweiterungsbau Schulanlage Pestalozzi

Aufträge

Auftrag **SP-Fraktion** betreffend **Asylunterkunft im AMP**. Eingereicht am 14. September 2015. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 1. Februar 2016. Der Auftrag wurde an den Gemeinderat überwiesen und gleichzeitig als erfüllt abgeschrieben.

Auftrag Tobias **Kälin** und Michael **Ritter (GLP)** betreffend **Machbarkeitsstudie für eine Erweiterung des Freibads Burgdorf**. Eingereicht am 1. Februar 2016. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 19. September 2016. Der Auftrag wurde abgelehnt.

Auftrag **SP-Fraktion** betreffend **alternative Asylunterkunft sowie Unterkünfte für Flüchtlingsfamilien**. Eingereicht am 1. Februar 2016. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 19. September 2016. Der Auftrag betreffend Asylunterkunft wurde an den Gemeinderat überwiesen und gleichzeitig abgeschrieben. Der Auftrag betreffend Unterkünfte für Flüchtlingsfamilien wurde abgelehnt.

Auftrag **SP-Fraktion** für die **Erstellung eines umfassenden Gemeindeparkanlagenkonzeptes für die Stadt Burgdorf**. Eingereicht am 20. Juni 2016. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 12. Dezember 2016. Der Auftrag wurde abgelehnt.

Auftrag **SP-Fraktion** zur **Prüfung der Realisierbarkeit einer neuen Skateanlage, als Ersatz für die ehemalige Skateanlage beim Spital Burgdorf**. Eingereicht am 20. Juni 2016. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 12. Dezember 2016. Der Auftrag wurde abgelehnt.

Motionen

Motion **GLP** betreffend **Lohnbegrenzung Stadtpräsidium**. Eingereicht am 20. Juni 2016. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 7. November 2016. Die Motion wurde an den Gemeinderat überwiesen.

Motion **Grünen Burgdorf** betreffend **20% barrierefreies Wohnen**. Eingereicht am 20. Juni 2016. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 7. November 2016. Die Motion wurde in ein Postulat umgewandelt und abgelehnt.

Dringliche Motion **SVP** und Mitunterzeichnende betreffend **Parkplätze im Bahnhofquartier Burgdorf**. Eingereicht am 19. September 2016. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 7. November 2016. Die Motion wurde in ein Postulat umgewandelt und an den Gemeinderat überwiesen.

Motion **GLP** betreffend **Abschaffung wiederkehrende Grundgebühren für Energie und Wasser**. Eingereicht am 7. November 2016. Die Behandlung der Motion erfolgt im 2017.

Postulate

Postulat **SVP-Fraktion** betreffend **verbindlicher Regelung bei Wahlen von Kommissionsmitgliedern durch den Stadtrat**. Eingereicht am 23. Mai 2016. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 19. September 2016. Das Postulat wurde an den Gemeinderat überwiesen und gleichzeitig abgeschrieben.

Dringliches Postulat Tabea **Bossard-Jenni (EVP)** betreffend **zeitweiliges Aufheben des Fahrverbots in der Progressastrasse**. Eingereicht am 20. Juni 2016. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 19. September 2016. Das Postulat wurde an den Gemeinderat überwiesen und gleichzeitig abgeschrieben.

Postulat **SP, Grüne und EVP** betreffend **Städte setzen ein solidarisches Zeichen – Direktaufnahme von Geflüchteten jetzt!** Eingereicht am 20. Juni 2016. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 7. November 2016. Das Postulat wurde an den Gemeinderat überwiesen und gleichzeitig abgeschrieben.

Postulate (Fortsetzung)

Postulat Beatrice **Kuster Müller** und Tabea **Bossard-Jenni (EVP)** betreffend **sechsjährige Legislaturperioden für Legislative und Exekutive in Burgdorf**. Eingereicht am 19. September 2016. Die Behandlung des Postulates erfolgt im 2017.

Postulat **EVP Burgdorf** betreffend **Hühnersuppe für die Burgdorfer Frauen**. Eingereicht am 12. Dezember 2016. Die Behandlung des Postulates erfolgt im 2017.

Postulat **Grüne Burgdorf** betreffend **TISA: Auswirkungen und Handlungsmöglichkeiten**. Eingereicht am 12. Dezember 2016. Die Behandlung des Postulates erfolgt im 2017.

Interpellationen

Interpellation **BDP-Fraktion** betreffend „**verhindert Burgdorf die Ansiedlung neuer Arbeitsplätze?**“. Eingereicht am 1. Februar 2016. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 21. März 2016. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates befriedigt.

Dringliche Interpellation Francesco **M. Rappa (BDP)** betreffend **fehlender Bancomat obere Altstadt**. Eingereicht am 21. März 2016. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 23. Mai 2016. Der Interpellant erklärte sich von der Antwort des Gemeinderates befriedigt.

Interpellation Tobias **Kälin** und Michael **Ritter (GLP)** betreffend **Mietzinse für Sozialhilfebezügler**. Eingereicht am 21. März 2016. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 19. September 2016. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates befriedigt.

Interpellation **Grüne** betreffend **Fuss- und Velowegplanung in der Gemeinde Burgdorf: Stand der Planung und Umsetzung**. Eingereicht am 21. März 2016. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 19. September 2016. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates befriedigt.

Interpellation **SP-Fraktion** betreffend **die Förderung des autofreien bzw. autoarmen Wohn- und Siedlungsbaus**. Eingereicht am 20. Juni 2016. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 7. November 2016. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates teilweise befriedigt.

Interpellation Beatrice **Kuster Müller** und Tabea **Bossard-Jenni (EVP)** betreffend **Plakatständeraufstellordnung**. Eingereicht am 19. September 2016. Die Behandlung der Interpellation erfolgt im 2017.

Interpellation **Grüne Burgdorf** betreffend **Folgen der Unternehmenssteuerreform III für die Stadt Burgdorf**. Eingereicht am 7. November 2016. Die Behandlung der Interpellation erfolgt im 2017.

Interpellation **Grüne Burgdorf** betreffend **giftige Stoffe in Kunstrasen von neuen Fussballfeldern**. Eingereicht am 7. November 2016. Die Behandlung der Interpellation erfolgt im 2017.

Interpellation **EVP Burgdorf** betreffend **Bedeutung der Quartiervereine für den Gemeinderat und die Direktionen in der Stadt Burgdorf**. Eingereicht am 12. Dezember 2016. Die Behandlung der Interpellation erfolgt im 2017.

Übersicht der total eingereichten Vorstösse, Aufträge und Anträge der Jahre 2001 bis 2016

| | Interpellation | Postulat | Motion | Auftrag | Jugendantrag | Antrag | Total |
|------|----------------|----------|--------|---------|--------------|--------|-------|
| 2001 | 2 | 6 | 6 | - | - | - | 14 |
| 2002 | 13 | - | 4 | 1 | 1 | - | 19 |
| 2003 | 4 | 3 | 3 | 1 | - | - | 11 |
| 2004 | 17 | - | 11 | 1 | - | - | 29 |
| 2005 | 13 | 1 | 13 | 3 | - | - | 30 |
| 2006 | 13 | - | 12 | 5 | - | - | 30 |
| 2007 | 8 | 1 | 10 | 2 | - | 1 | 22 |
| 2008 | 14 | 6 | 10 | 5 | - | - | 35 |
| 2009 | 18 | 1 | 4 | 9 | - | - | 32 |
| 2010 | 13 | 1 | 15 | 7 | - | - | 36 |
| 2011 | 10 | - | 2 | 7 | - | - | 19 |
| 2012 | 12 | 2 | 3 | 6 | - | - | 23 |
| 2013 | 13 | - | 2 | 9 | - | - | 24 |
| 2014 | 12 | - | 1 | 1 | 1 | - | 15 |
| 2015 | 9 | - | - | 3 | - | - | 12 |
| 2016 | 9 | 6 | 4 | 4 | - | - | 23 |

Stadtratsausflug vom 9. September 2016 - Liebe geht durch den Wagen ...

Oldtimer lassen Herzen höher schlagen. Man erinnere sich an die Szene im Film „Pink Cadillac“, wo nebst dem smarten Clint Eastwood ein rosafarbiger Cadillac die Hauptrolle spielt. Oder „Thelma und Louise“, die im mintgrünen Ford Thunderbird ins Abenteuer, und schlussendlich leider auch in den Abgrund rasen. Oldtimer werden auch besungen, etwa von Prince, mit seiner „little red Corvette“. Oder von Johnny Cash, dessen Protagonist im Song „One piece at a Time“ mangels Geld die Cadillac-Einzelteile zusammenklaut, bis er das gute Stück selber bauen kann. Das gelingt ihm, im Lied unternimmt er dann die erste Fahrt.

Oldtimer lassen auch die Herzen der Teilnehmenden höher schlagen, das wird offensichtlich, wenn man die Fotos des Stadtratsausflugs etwas länger betrachtet. Der Ausflug – von der BDP-Fraktion mit Unterstützung des Sekretariats des Stadtrates organisiert – führte nämlich in die heiligen Hallen der Stauffer AG. Dabei handelt es sich um eine auf Oldtimer spezialisierte Autowerkstatt und ein Automuseum. Der Chef, Heinz Luder, weiss zu jedem dieser kostbaren Fahrzeuge etwas zu berichten. Man merkt schnell, in seinen Adern fließt – symbolisch gesehen – Motorenöl. Unterstützung in der Werkstatt und dem Museum erhält Heinz Luder von seinem Neffen Luca Dosch. Stauffers Fahrzeuge stammen aus England, den USA, Deutschland, Frankreich und Italien. Als Oldtimer werden Autos bezeichnet, die älter als 30 Jahre alt sind. Stauffers Fahrzeuge haben teilweise mehrere Jahre auf dem Buckel, das Älteste trägt den Jahrgang 1926. In dieser Werkstatt könnte man verweilen und etwas träumen. Von einer längst vergangenen Zeit. Einer Zeit, in der die Frauen immer schön waren, der rote Lippenstift perfekt sass und sich keine Haarsträhne unter dem edlen Kopftuch hervor traute. Von Männern, die heldenhaft waren. Den einen Arm locker um die Schulter der Herzdame geschlungen, die andere Hand lässig am Steuer. Vielleicht noch mit einer Kippe zwischen den Fingern. Und ganz bestimmt waren sie nicht angeschnallt.

Diese Eindrücke musste man/frau erst einmal setzen lassen. Das geht am besten an einem schönen Platz, in netter Gesellschaft mit einem feinen Glas Wein und einem guten Happen. All dies fanden die Mitglieder des Gemeinderates und Stadtrates sowie die Verwaltungsangestellten im Restaurant OSO, in der Altstadt von Burgdorf. Olivia und Marc, das junge Wirtepaar, wussten ihre Gäste bestens zu verwöhnen, mit einem herrlichen Apéro riche, bestehend aus regionalen Produkten. So fand der prächtige Herbsttag in der Schmiedengasse sein Ende. Die Ausflügler sassen bis spät abends, bei lockeren Plaudereien und guten Gesprächen beisammen. Ein rundum gelungener Tag!

Stadtratsausflug vom 9. September 2016 - Liebe geht durch den Wagen ... (Fortsetzung)



Fotos: Brigitte Henzi

Gemeinderat

Vorwort Stadtpräsidentin



Das Verfassen des Vorworts für den Geschäftsbericht habe ich in all den Jahren sehr gerne gemacht. Denn es bot die Gelegenheit, noch einmal inne zu halten, sich übers Erreichte zu freuen und nicht Erreichtes umso zielstrebig anzuzeigen. Und es war der Moment, all jenen zu danken, welche sich jahraus jahrein fürs Wohlergehen unserer Stadt und ihrer Einwohnerinnen und Einwohnern engagieren.

Dies ist auch bei meinem achten und letzten Vorwort der Fall. Wir haben im Geschäftsjahr 2016 weitere wichtige Meilensteine gesetzt, welche unserer Stadt entscheidende Impulse verleihen. Ich denke an den Projektierungskredit für den Busbahnhof und den Bahnhofplatz, an die Sanierung der Fussballfelder in der Neumatt oder an die vielversprechende Neugestaltung des Schlossmuseums. All diese Projekte wurden vom Stadtrat mit grossem Mehr oder sogar einstimmig überwiesen. Dies zeugt von der Wichtigkeit dieser Vorhaben, aber auch von der sorgfältigen, oft direktionsübergreifenden Erarbeitung der Unterlagen durch die Verwaltung. Sie ist die Voraussetzung für den politischen Erfolg.

Gleichzeitig galt es wie immer, die klassischen Aufgaben, den viel gerühmten Service public, gewissenhaft und kundenfreundlich auszuführen. Das Qualitätsbewusstsein der städtischen Mitarbeitenden ist hoch, wo immer sie auch tätig sind. Und wie freue ich mich jedesmal, wenn mir Mitarbeitende aus den verschiedenen Direktionen zu winken, zu rufen und einen guten Tag wünschen. Ich bin mir sicher, dass sie sich auch gegenüber unserer Bevölkerung aufgeschlossen und freundlich verhalten. Denn dies kostet nichts und macht die Arbeit umso befriedigender.

Dieses letzte Vorwort von meiner Seite möchte ich gerne mit einem grossen und herzlichen Dankeschön abschliessen. Ich hatte die Chance, sechzehn Jahre die Geschicke dieser Stadt mitzugestalten, acht Jahre davon als Stadtpräsidentin. Mir hat diese Arbeit sehr viel Freude gemacht. Sie war eine anspruchsvolle Herausforderung, aber vor allem eine beglückende Bereicherung. Diese positive Bilanz kann ich nur deswegen ziehen, weil ich überall auf kompetente und gleichzeitig mitmenschliche Unterstützung zählen konnte. Wir waren in diesen sechzehn Jahren im besten Sinn des Wortes gemeinsam unterwegs. Ich konnte aufs Engagement der Mitarbeitenden in der Verwaltung setzen, ich schätzte den konstruktiven Dialog mit dem Stadtrat und seinen Kommissionen, und ich freute mich jedesmal auf den Montagabend, aufs Treffen mit meinen Gemeinderatskolleginnen und Kollegen. Dieses Gremium war in jeder Zusammensetzung – ob mehr bürgerlich oder mehr rot-grün – eine konstruktive Runde, in welcher es in erster Linie ums Wohl der Stadt ging und nicht um persönliche oder parteipolitische Interessen.

So soll es weiter gehen. Ich wünsche Ihnen, liebe Mitarbeitende immer viel Freude und Erfolg bei Ihrer Tätigkeit für unsere schöne Stadt. Und ich wünsche euch, liebe Kolleginnen und Kollegen aus der Politik weiterhin eine gute konstruktive Zusammenarbeit im Interesse unserer Bevölkerung. Und meinem Nachfolger wünsche ich, dass er in seinem Amt genauso glücklich wird wie ich.

Herzlich

Elisabeth Zäch
Stadtpräsidentin

Gemeinderat - Legislatur 2013 - 2016

| | | |
|-------------------------|---|-------|
| Zäch Elisabeth | Präsidialdirektion Gemeinderat Stadtrat Stadtmarketing Kultur Personal Stadtplanung | SP |
| Aeschlimann Martin | Hochbau und Umwelt Hochbau Nachhaltige Entwicklung Mobilität Bewilligungen | EVP |
| Gübeli Charlotte | Sozialdirektion Sozialhilfe Vormundschaft Asyl | BDP |
| Kummer Hugo | Tiefbau und Werkbetrieb Tiefbau Stadtgrün Werkbetrieb Ver- und Entsorgung | SVP |
| Probst Andrea | Bildungsdirektion Schulen Freizeit Sport | Grüne |
| Urech Peter | Finanzdirektion Finanzen Steuern Immobilien Informatik | FDP |
| Wisler Albrecht Annette | Einwohner- und Sicherheitsdirektion Einwohnerdienste AHV Ausweise Bestattungen Feuerwehr Zivilschutz | SP |

Sachgeschäfte

Der Gemeinderat behandelte in 30 Sitzungen insgesamt 234 Traktanden (2015: 28 Sitzungen mit 209 Traktanden). Nebst den ordentlichen Gemeinderatssitzungen nahmen die Mitglieder an zahlreichen Kommissionssitzungen, Besprechungen, Workshops und Anlässen teil und übernahmen eine Vielzahl an Repräsentationsaufgaben. Die zentralen Geschäfte sowie weitere erwähnenswerte Bemerkungen zu einzelnen Verwaltungsdirektionen können den Ausführungen der Direktionen entnommen werden.

Umsetzung des Legislaturplans im Jahr 2016

Stossrichtung 1

Lebendigkeit, politische Kultur und gesellschaftliches Engagement stärken

Leben in Burgdorf – eine familien- und gastfreundliche Stadt

Das Leben in Burgdorf hat viele Qualitäten. Die lebendige politische Kultur, das familienfreundliche Klima und das Engagement vieler sind ein charakteristisches Merkmal der Stadt. Sie stellen den Rahmen für die Teilnahme der Bevölkerung am öffentlichen Leben und ihre Identifikation mit der Stadt dar. Burgdorf verpflichtet sich einer herausragenden politischen Kultur. Die Öffentlichkeit wird in die politische Meinungsbildung eingebunden. Dies trägt zum positiven Image nach aussen wie nach innen bei.

| Legislaturziele | Massnahmen | Stand der Umsetzung |
|--|---|--|
| 1.1 Die sanierten Casino und Markthalle sind am Markt erfolgreich tätig. | 1.1.1 Die Stadt als Aktionärin setzt sich für die gemeinsame Vermarktung von Casino und Markthalle ein. | <p>Die Bauarbeiten an der Markthalle konnten planmässig durchgeführt und die Halle Ende Oktober 2015 eröffnet werden. Die ersten Betriebsergebnisse können die hoch gesteckten Erwartungen noch nicht zufriedenstellen. Die festgestellte Unterfinanzierung des Casinoprojekts konnte mit einem Nachkredit behoben werden. Auch für die Finanzierung der künftigen Betriebskosten des Casinos konnte gemeinsam mit dem Kanton eine angemessene Lösung gefunden werden. Die Sanierung des Casinos verzögerte sich, weil die Baubewilligung für die Sanierung erst erteilt werden kann, wenn die vom Stadtrat im Dezember 2016 beschlossenen Änderungen der baurechtlichen Grundordnung vom AGR genehmigt sind. Dies wird erst 2017 der Fall sein. Die Stadt hat sich für eine gemeinsame Vermarktung eingesetzt, aber rasch festgestellt, dass weder die Markthallen AG noch die Casino AG betriebliche oder finanzielle Vorteile darin sehen.</p> <p>Die Massnahme konnte nicht umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte teilweise erreicht werden.</p> |

| Legislaturziele | Massnahmen | Stand der Umsetzung |
|---|---|---|
| <p>1.2 Die Jugendherberge im Schloss ist realisiert.</p> | <p>1.2.1 Die Stadt beteiligt sich in angemessener Weise an der Trägerstiftung des Schlosses.</p> | <p>Der Stadtrat stimmte am 14. September 2015 einem städtischen Beitrag in Höhe von 2 Mio. Franken zu. Der Grosse Rat des Kantons Bern entschied am 16. November 2015 über die Kantonsbeiträge in Höhe von insgesamt 9.4 Mio. Franken. Der Regierungsrat hiess die Widmung des Schlosses gut. Anfang 2016 konnte die Stadt die Trägerstiftung errichten. Der Gemeinderat wählte den ersten Stiftungsrat unter Präsident Dr. Markus Meyer und mit Vizepräsidentin Elisabeth Zäch. Die Stiftung hat ihre Arbeit aufgenommen und die Präsidialdirektion hat ihr das Zepter für die weitere Projektentwicklung übertragen. Der Architekturauftrag konnte von der Stiftung vergeben werden, die Arbeiten für die Detailplanung wurden aufgenommen. Für den Museumsbetrieb wurde ein Ideenwettbewerb durchgeführt. Das Siegerprojekt „Wunderkammern Schloss Burgdorf“ überzeugte alle Beteiligten. Es sieht vor, dass auch die Räume der Jugendherberge Teil des Museums sind.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte teilweise erreicht werden.</p> |
| <p>1.3 Das Bahnhofquartier als Detailhandelszentrum ist gestärkt.</p> | <p>1.3.1 Eine rasche Überbauung des Areals Hunyadigasse vorantreiben und zusammen mit Investoren und Grundeigentümern die Überbauungsordnung erarbeiten.</p> <p>1.3.2 Die Zusammenarbeit mit der Shopping-Meile suchen.</p> | <p>Erste Gespräche mit den Grundeigentümern haben 2015 stattgefunden. Die Absichten der einzelnen Grundeigentümer wurden abgeholt. Coop hat Ende 2016 mitgeteilt, dass sie das Projekt vorantreiben und eine federführende Rolle unter den GE einnehmen will.</p> <p>Die Massnahme konnte teilweise umgesetzt werden.</p> <p>Im Berichtsjahr wurden keine besonderen Schritte unternommen. Es hat sich weder eine besondere Zusammenarbeit aufgedrängt noch aus konkretem Anlass ergeben.</p> <p>Die Massnahme wurde nicht umgesetzt.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte teilweise erreicht werden.</p> |

| Legislaturziele | Massnahmen | Stand der Umsetzung |
|---|---|--|
| <p>1.4 Die Altstadt ist zum lebendigen Treffpunkt geworden, wo das Nebeneinander von Wohnen, Detailhandel und Gastronomie funktioniert.</p> | <p>1.4.1 Dem Legislaturziel entsprechende Veranstaltungs- und Bauvorschriften für die Altstadt sowie die angrenzenden Gebiete erarbeiten und in Kraft setzen.</p> <p>1.4.2 Das Verkehrsregime erfolgreich in eine definitive Lösung überführen.</p> | <p>Das Nutzungskonzept Altstadt respektive die Anpassungen des Gemeindepolizeireglements sowie die Neugestaltung der Nachtveranstaltungsverordnung wurde im Stadtrat im Herbst 2014 abgelehnt. Die Vorschriften zur Zonendifferenzierung in der Altstadt im Baureglement (MA, MAK, MAW) wurden mit Stadtratsbeschluss vom 12. Dezember 2016 gutgeheissen. Die genehmigte baurechtliche Grundordnung liegt voraussichtlich bis Mitte 2017 vor.</p> <p>Die Massnahme konnte teilweise umgesetzt werden.</p> <p>Das Verkehrsregime wurde in ein Definitivum übergeführt. Die Nachweise über die Einhaltung der Geschwindigkeiten konnten bis auf den Abschnitt Stalden erbracht werden.</p> <p>Die Massnahme konnte teilweise umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte erreicht werden.</p> |
| <p>1.5 Der Weiterbestand der Schlossmuseen ist gesichert.</p> | <p>1.5.1 Personelle, organisatorische und finanzielle Rahmenbedingungen optimieren.</p> | <p>Im Kulturvertrag mit dem Kanton konnte die Finanzierung der „Übergangsphase“ 2016-2020 geregelt werden. Für den Museumsbetrieb wurde ein Ideenwettbewerb durchgeführt. Das Siegerprojekt „Wunderkammern Schloss Burgdorf“ überzeugte alle Beteiligten. Die Umsetzung des Konzeptes kostet rund 2 Mio. Franken. Daran beteiligt sich die Stadt mit 0.5 Mio. Franken (Stadtratsbeschluss 19.9.2016). Noch im Berichtsjahr wurden die Arbeiten für das Vorprojekt in Angriff genommen. Parallel dazu haben die Museen die Arbeiten für die Verlagerung ihrer Depots in das Kornhaus und die vorübergehende Räumung des Schlosses in Angriff genommen. Zudem bereiteten sie die verlangte Reorganisation vor mit dem Ziel, die drei Museen in eine einzige neue Organisation „Museum Schloss Burgdorf“ zu überführen. Die rechtliche Umsetzung erfolgte im März 2017. Alle Arbeiten wurden von der Präsidialdirektion eng begleitet.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte erreicht werden.</p> |

| Legislaturziele | Massnahmen | Stand der Umsetzung |
|--|---|--|
| <p>1.6 Der Austausch mit Ausländergruppen und -vereinen (ISA, Stadt, Vereine) ist institutionalisiert.</p> | <p>1.6.1 Das Begegnungsfest im städtischen Kulturkalender verankern.</p> <p>1.6.2 Massnahmen des Integrationsleitbildes und des neuen Integrationsgesetzes umsetzen und mit dem kantonalen Integrationsprogramm (KIP) koordinieren.</p> | <p>Nach 2010, 2013 und 2015 wird im Herbst 2017 das vierte Begegnungsfest durchgeführt. Damit wird dem Leitbild Integration der Stadt Burgdorf Nachachtung verschafft, wonach das Begegnungsfest im städtischen Kulturkalender verankert sein soll (alle 2-3 Jahre).</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p>Das neue Integrationsgesetz trat am 1. Januar 2015 in Kraft. Die Einwohnerdienste führen seither mit den Zielpersonen Erstgespräche durch. Für allfällige höherschwellige Beratungen zur erfolgreichen Integration ist die Informationsstelle für Ausländerinnen- und Ausländerfragen ISA Bern zuständig. Die Zusammenarbeit mit der ISA und den kantonalen Migrationsbehörden funktionieren. Im Jahr 2016 haben die Einwohnerdienste der Stadt Burgdorf rund 75 Erstgespräche durchgeführt, wovon etwa die Hälfte an die Ansprechstelle Integration zugewiesen wurden.</p> <p>Sehr kurzfristig stellte die Stadt auf Anordnung des Kantons in der Zivilschutzanlage Lindenfeld eine Notunterkunft für Asylsuchende bereit. Betreut werden seither dort bis zu 150 Menschen aus verschiedenen Krisengebieten.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte erreicht werden.</p> |
| <p>1.7 Die Sportstättenutzung und -planung ist erstellt.</p> | <p>1.7.1 Eine Sportstätteplanung und -nutzung unter Einbezug der Agglomeration erarbeiten.</p> | <p>Im Laufe des Jahres 2014 wurde ein erster Teil des Gemeindesportanlagen-Konzepts (GESAK) erarbeitet und abgeschlossen. Alle Burgdorfer Aussen- und Rasenanlagen wurden darin erfasst und Empfehlungen für die Zukunft abgegeben. Das Teil-GESAK diente auch der Umsetzung der Sanierung des Sportplatzes Neumatt.</p> <p>Die Massnahme konnte teilweise umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte teilweise erreicht werden.</p> |

| Legislaturziele | Massnahmen | Stand der Umsetzung |
|---|--|---|
| <p>2.1 Die Gesundheitsförderung ist in der Stadt Burgdorf grossgeschrieben.</p> | <p>2.1.1 Angebote in der Stadt erfassen und die Bevölkerung informieren.</p> <p>2.1.2 Die Fachstelle Sport stärken zum Nutzen einer gesunden bewegten Bevölkerung.</p> <p>2.1.3 Die Fachstelle Sport unterstützt die Organisation von Bewegungsevents für die ganze Bevölkerung.</p> | <p>Versorgungsplanung und Koordination der Angebote für die Gesundheitsförderung (z.Z. konkrete Konzeptionen in den Bereichen Sucht und Psychiatrie) erfolgen über den Kanton. Die Beteiligung von Burgdorf an den kantonalen Konzeptionen und Austauschplattformen ist institutionalisiert. Damit wird die Bedarfsentwicklung in der jeweiligen Region regelmässig eingeschätzt und die Vernetzung der Akteure verbessert. Die Information der Bevölkerung erfolgt über den Kanton und direkt über die Akteure.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p>Die Funktion Sportbeauftragte ist heute gut eingeführt und akzeptiert.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p>Laufender Prozess.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte erreicht werden.</p> |
| <p>3.1 Burgdorf bleibt wichtige Bildungsstadt.</p> | <p>3.1.1 Für ein attraktives Fachhochschulangebot in Burgdorf gezielt lobbyieren.</p> | <p>In einer von Regierungsrat Bernhard Pulver geleiteten Begleitgruppe konnte für Burgdorf eine bildungspolitisch erwünschte Ersatzlösung gefunden werden (Technische Fachschule und TecLab im Gebäude Illcoweg). Im September 2016 stimmte der Grosse Rat fast ohne Gegenstimmen den Absichten für einen Campus in Bern und einen in Burgdorf (Ersatzlösung) zu. Für das TecLab ist die Fachhochschule verantwortlich, die damit in Burgdorf präsent bleibt, das bisherige Angebot aber stark reduzieren wird. Die Technische Fachschule wird für Burgdorf ein neues Angebot darstellen.</p> <p>Die Massnahme konnte teilweise umgesetzt werden.</p> |

| Legislaturziele | Massnahmen | Stand der Umsetzung |
|---|---|---|
| | <p>3.1.2 In Burgdorf soll die Berufsmaturität angeboten werden.</p> <p>3.1.3 Die Entwicklung städtischer Bildungsangebote unterstützen und weiterhin mit jenen des Kantons vernetzen.</p> | <p>Seit 2015 wird in Burgdorf eine Klasse der neuen „BM Fachrichtung Wirtschaft“ geführt. Diese ist aber administrativ nicht in Burgdorf, sondern im BZL Langenthal angegliedert. Es handelt sich somit lediglich um einen Teilerfolg, die Massnahme kann noch nicht als vollständig umgesetzt gelten.</p> <p>Die Massnahme konnte teilweise umgesetzt werden.</p> <p>Laufender Prozess.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte erreicht werden.</p> |
| <p>4.1 Einwohnerinnen und Einwohner von Burgdorf und Umgebung haben einen guten Zugang zu Informationen über die Stadt.</p> | <p>4.1.1 Vorhandene Homepage überarbeiten und modernisieren.</p> <p>4.1.2 Ein neues Stadtmagazin mit Schwerpunkt Information (nicht Werbung) lancieren.</p> | <p>Im Berichtsjahr konnte die neue Homepage, die seit März 2017 in Betrieb ist, aufgebaut werden.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p>Seit der Einführung des Stadtmagazins im 2013 (2 Nummern) konnten jährlich drei weitere Nummern herausgegeben werden. Sie stiessen auch im Berichtsjahr auf ausnahmslos positive Rückmeldungen.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte erreicht werden.</p> |
| <p>4.2 Bei Projekten, welche die Jugend betreffen, ist deren Sicht einbezogen.</p> | <p>4.2.1 Mit geeigneten Instrumenten die Mitsprache Jugendlicher ermöglichen (z.B. Jugendantrag, Jugendpalaver).</p> | <p>Laufender Prozess.</p> <p>Seit der Festlegung des Legislaturziels werden Jugendliche in Projekte, welche sie betreffen, aktiv einbezogen (z.B. Kulturhalle Sägegasse, Zukunft Skateanlage, Schülerbefragung Verkehrsberuhigung Ämmebrügg).</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte erreicht werden.</p> |

Stossrichtung 2

Entwicklungspotenziale erschliessen und nutzen

Burgdorf – Entwicklung durch Qualität und Innovation

Burgdorfs Entwicklungsmöglichkeiten haben Grenzen: beispielsweise die finanziellen und personellen Ressourcen der Stadt, oder das verfügbare Bauland. Deshalb besinnt sich Burgdorf auf seine eigenen Qualitäten. Die qualitativen Entwicklungspotenziale werden konsequent ausgeschöpft. Diese liegen in der kompakten Stadtstruktur, in der hohen Erreichbarkeit und in der gesunden Durchmischung von Wirtschaftsbranchen und Bevölkerungsgruppen. Quantitative Wachstumspotenziale dagegen liegen in der Region. Um diese sinnvoll einzusetzen und zu nutzen, arbeitet Burgdorf eng mit den Nachbargemeinden zusammen.

| Legislaturziele | Massnahmen | Stand der Umsetzung |
|---|--|--|
| <p>5.1 Wichtige Ziele des Energierichtplans sind termingerecht in Angriff genommen worden.</p> | <p>5.1.1 Für die Localnet AG eine auf den Richtplan ausgerichtete neue Eigentümerstrategie entwickeln.</p> <p>5.1.2 Massnahmenblätter schrittweise umsetzen.</p> | <p>Die Eigentümerstrategie der Localnet AG wurde am 10. Juni 2013 beschlossen und veröffentlicht. Darin festgehalten ist u.a. die Unterstützung der Localnet AG bei der Umsetzung des Richtplans Energie. Zusammen mit der Baudirektion berichtet die Localnet AG jährlich im Rahmen des Geschäftsberichts über den Stand der Umsetzung.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p>2014 bis 2016 wurden diverse Massnahmen umgesetzt (u.a. Solarpotentialkataster, Stromsparmassnahmen und Förderprogramm, Informationskampagne, Aufnahme Inhalte in Revision der Bauordnung, Anlass „Energiebier“, Stromversorgung aus 100% erneuerbarer Energie, erste Anlage Solarstadt, etc.). Weitere folgten 2015: Gebäudestrategie, Präzisierung Energievorschriften, Wärmeverbund Einschlagweg, Regiebau. Jährlich wird im Rahmen des Geschäftsberichts über den Stand der Umsetzung orientiert.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte erreicht werden.</p> |
| <p>5.2 Der Solarpark Buchmatt ist initialisiert und als weitere Burgdorfer Pionierleistung bekannt.</p> | <p>5.2.1 Zur Förderung des Solarparks die Bildung einer privaten Trägergesellschaft mit städtischer Beteiligung (Stadt und Localnet AG) unterstützen sowie weitere Firmen und ein breites Publikum als Aktionäre gewinnen.</p> | <p>Der Gemeinderat hat einen Kredit bewilligt, damit sich die Stadt an der Trägergesellschaft beteiligen kann. Die Gründung der Solarstadt Burgdorf AG erfolgte am 6. Mai 2014. Bis Ende 2016 sind drei Solaranlagen (Localnet, Spital Burgdorf und Zentrum Schlossmatt) erstellt worden.</p> <p>Die Massnahme konnte teilweise umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte teilweise erreicht werden.</p> |

| Legislaturziele | Massnahmen | Stand der Umsetzung |
|---|--|--|
| <p>5.3 Die Stadt hat eine realistische Vorstellung über die zukünftige Entwicklung des Wohnraums.</p> | <p>5.3.1 Das Wohnungsangebot analysieren.</p> <p>5.3.2 Der Gemeinderat legt seine Ziele im Wohnungsbau fest.</p> <p>5.3.3 Bau von gemeinnützigem Wohnraum unterstützen.</p> | <p>Die Analyse wurde nicht durchgeführt.</p> <p>Die Massnahme konnte nicht umgesetzt werden.</p> <p>Es wurden keine Ziele festgelegt.</p> <p>Die Massnahme konnte nicht umgesetzt werden.</p> <p>Es wurden keine gemeinnützigen Projekte unterstützt.</p> <p>Die Massnahme konnte nicht umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislativziel konnte nicht erreicht werden.</p> |
| <p>5.4 Das Projekt „Umgestaltung Bushof und Bahnhofplatz“ ist ins Agglomerationsprogramm des Bundes aufgenommen und für die Realisierung vorbereitet.</p> | <p>5.4.1 Für die Aufnahme ins Aggloprogramm lobbyieren.</p> <p>5.4.2 Bei Aufnahme ins Aggloprogramm Projekt so vorantreiben, dass 2018 der Ausführungskredit gesprochen werden kann.</p> | <p>Das Projekt wurde in das Aggloprogramm 2015-2018 aufgenommen. Die Gelder sind zugesichert.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p>Auf der Grundlage des Vorprojekts wurde das Projekt 2015 wieder aufgenommen. Vor den Krediteingaben (2015 Projektierungs-, 2016 Baukredit) wurde das Projekt politisch verankert (Runder Tisch). Der Stadtratsbeschluss für den Projektierungskredit erfolgte 2016, der Beschluss für den Ausführungskredit ist für September 2017 vorgesehen.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislativziel konnte erreicht werden.</p> |
| <p>5.5 Die nächste Etappe im Hochwasserschutz ist initiiert.</p> | <p>5.5.1 Kanton und Schwellenverband bei den nächsten Etappen der Sanierung der Emme unterstützen.</p> | <p>Die Hochwasserschutzmassnahmen im Gebiet Gyrischachen / Felsegg sowie das Teilhochwasserschutzprojekt Felseggschachen / Erlenweg / sind umgesetzt. Das Hochwasserschutzprojekt Wynigenbrücke Emme aufwärts hat der Kanton zurück gestellt. Weitere Hochwasserschutzmassnahmen zwischen Lochbach- und Waldeggbrücke sind in Planung.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> |

| Legislaturziele | Massnahmen | Stand der Umsetzung |
|---|--|--|
| | <p>5.5.2 Hochwasserschutzmassnahmen durch Sanierung des Heimiswilbaches abschliessen. Aus aktuellem Nutzungsbedarf Beschleunigung des Projektes prüfen.</p> | <p>Aufgrund der intensiven Gespräche mit den betroffenen Grundeigentümern und den aufwändigen Abklärungen mit den verschiedenen Amtsstellen, verzögert sich die Umsetzung des Projektes. Im 2017 sollen die Verfahren bis zur Genehmigung durchgeführt werden. Der Baubeginn ist für 2018 geplant.</p> <p>Die Massnahme konnte noch nicht umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte teilweise erreicht werden.</p> |
| <p>5.6 Die Betreuungsangebote für Kinder bleiben familienfreundlich und bedarfsgerecht.</p> | <p>5.6.1 Infrastruktur an die Angebotsentwicklung laufend anpassen.</p> <p>5.6.2 Zusammenarbeit zwischen Schule, Betreuung und weiteren Partnern vertiefen.</p> <p>5.6.3 Eine Tagesschulgruppe zu einer Tagesstätte für Schulkinder umgestalten (Damit wird neu die Ferienbetreuung der Kinder wieder durch den Kanton mitfinanziert).</p> <p>5.6.4 Die Koordination der Angebote der Vorschulbetreuung optimieren und eine gemeinsame Warteliste errichten.</p> | <p>Laufender Prozess.</p> <p>Ende 2016 sind drei Tagesschulstandorte in Betrieb. Diese Struktur ermöglicht es, die Schülertransporte minimal zu halten. Das Angebot deckt den Bedarf gut ab.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p>Laufender Prozess.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p>Der Kanton hat in der Zwischenzeit die gesetzlichen Grundlagen verändert. Die vorgesehene Massnahme muss nicht umgesetzt werden, da im Laufe der nächsten Legislatur mit einer Mitfinanzierung des Ferienangebots durch die Erziehungsdirektion gerechnet werden kann.</p> <p>Die Massnahme konnte/musste nicht umgesetzt werden.</p> <p>Laufender Prozess. Die gemeinsame Warteliste ist 2016 umgesetzt.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte erreicht werden.</p> |

| Legislaturziele | Massnahmen | Stand der Umsetzung |
|--|--|--|
| 5.7 Frühförderung von Kindern ist in Burgdorf eingeführt. | 5.7.1 Frühförderungskonzept erarbeiten und umsetzen. | <p>Die Situationsanalyse wurde 2013 erstellt. 2015 wurde das Konzept im SR genehmigt. Die Umsetzungsplanung wurde dagegen vom SR in der Juni-Sitzung 2016 abgelehnt.</p> <p>Die Massnahme konnte nicht umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte nicht erreicht werden.</p> |
| 6.1 Die Stadt verfügt über eine Immobilienstrategie. | 6.1.1 Unterhaltsdefizite an städtischen Liegenschaften mit Folgekosten vermeiden. | <p>Die Gebäudestrategie wurde dem Stadtrat im November 2016 vorgestellt. Sie basiert auf dem Energierichtplan. Daraus abgeleitet wird in der Legislatur 2017-2020 eine entsprechende Immobilienstrategie erarbeitet.</p> <p>Die Massnahme konnte teilweise umgesetzt werden.</p> |
| | 6.1.2 Den Mitteleinsatz auf optimales Kosten – Nutzenverhältnis fokussieren. Energetische Sanierungsmassnahmen priorisieren. | <p>Die Gebäudestrategie wurde dem Stadtrat im November 2016 vorgestellt. Sie basiert auf dem Energierichtplan. Daraus abgeleitet wird in der Legislatur 2017-2020 eine entsprechende Immobilienstrategie erarbeitet.</p> <p>Die Massnahme konnte teilweise umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte teilweise erreicht werden.</p> |
| 6.2 Die Areale mit Verdichtungspotenzial sind etappenweise besser genutzt. | 6.2.1 Die Areale Heubach, Hofgut, Thunstrasse, ehemalige Kunsteisbahn und Uferweg gemeinsam mit Investoren und Grundeigentümern schrittweise entwickeln. | <p>Die Arbeiten zu den diversen Arealentwicklungen wurden schrittweise, entsprechend der Bedürfnisse der Grundeigentümer und Investoren, vorangetrieben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das ÜO-Verfahren Heubach ist abgeschlossen. Im Laufe des Jahres 2015 lief das Baugesuchverfahren. • Das Gutachterverfahren am Uferweg wurde abgeschlossen, mehrere Informationsveranstaltungen für die benachbarten Eigentümer, Interessenvertreter, sowie für die Mieterschaft des Uferwegs wurden durchgeführt. • Die ÜO sowie das Bauprojekt Thunstrasse wurden 2016 genehmigt, Spatenstich erfolgte im Dezember 2016. • Das Bauprojekt Hofgut wurde genehmigt. • ÜO Bucherareal wurde 2016 zur Genehmigung eingereicht. |

| Legislaturziele | Massnahmen | Stand der Umsetzung |
|---|---|---|
| | | <ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen einer ÜO werden zudem die Areale Steinhof, Alpina und Coop Hunyadigasse und Coop Oberburg entwickelt. Für das Areal KEB liegt noch kein Projektentwurf als Grundlage für die Überbauungsordnung vor. <p>Die Massnahme konnte teilweise umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte teilweise erreicht werden.</p> |
| 7.1 Das gute öffentliche Verkehrsangebot bleibt erhalten. | <p>7.1.1 Finanzierung weiterhin sichern.</p> <p>7.1.2 Mit geeigneten Massnahmen Kundenfrequenzen steigern.</p> | <p>Dank den stetig steigenden Kundenfrequenzen kann das bestehende Angebot weiterhin im Rahmen des kantonalen Grundangebots beibehalten werden. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen des Budgets.</p> <p>Die Kundenfrequenzen stiegen ab 2015 um 5.5%, 2016 nochmals um weitere 4.3% an (+90'876 beförderte Personen). Die Zahl der beförderten Personen lag Ende 2016 bei 2'216'983.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte erreicht werden.</p> |
| 7.2 In Burgdorf ist der Verkehr im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung sinnvoll organisiert und mit dem Kanton abgestimmt. | 7.2.1 Verkehrsrichtplan erarbeiten und mit den Erkenntnissen des Kantons im Zusammenhang mit dem Vorprojekt Autobahnzubringer Emmental abstimmen. | <p>Der Verkehrsrichtplan wurde auf die Variante Verkehrssanierung VSBOH abgestimmt und Anfang 2017 genehmigt.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte erreicht werden.</p> |
| 8.1 Der ESP Bahnhof ist weiter entwickelt. | <p>8.1.1 Für das Suttergut Nord, das Schössli-Areal und das Gebiet alte Butterzentrale Nutzungen finden.</p> <p>8.1.2 Absichtsgespräche mit den Grundeigentümern und Investoren führen.</p> | <p>Der Studienauftrag zur Arealentwicklung Suttergut Nord wurde im Juni 2015 entschieden. Die ÜO liegt vor. Für das Schössli-Areal wurden das Richtprojekt und die ÜO erarbeitet. Das Areal alte Butterzentrale (Farbweg) wurde verkauft. Das Studienverfahren ist gestartet.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p>Es wurden Gespräche mit verschiedenen Grundeigentümern und Investoren im Rahmen von Arealentwicklungen geführt. Verschiedene Projektentwickler (z.B. Losinger Marazzi, Marti AG, Steiner usw.) sind an</p> |

| Legislaturziele | Massnahmen | Stand der Umsetzung |
|--|---|--|
| | <p>8.1.3 Professionelle Vermarktung prüfen.</p> <p>8.1.4 Cluster-Diskussion vorantreiben und Potenzial klären.</p> <p>8.1.5 Die Bedürfnisse der Investoren und Grundeigentümer in die städtischen Planungen einfließen lassen. Interessen von Investoren, Grundeigentümern und der Stadt aufeinander abstimmen.</p> | <p>den aktuellen Entwicklungen in Burgdorf interessiert.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p>B. for Health ist im Rahmen des Marketings für Gewerbeflächen sehr aktiv.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p>Das Potential wurde in einer Studie abgeklärt und gestützt darauf wurde im Oktober 2014 der Verein Gesundheitswirtschaft Burgdorf (B. for Health) gegründet.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p>Die Bedürfnisse der Investoren und Grundeigentümer werden laufend im Rahmen der Arealentwicklungen erhoben und für die Entwicklung von Burgdorf einbezogen.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte erreicht werden.</p> |
| <p>8.2 Das wirtschaftliche Potenzial rund um die Bahnhof Haltestelle Buchmatt ist ausgeschöpft.</p> <p>8.3 Das AMP-Areal ist als städtische Entwicklungsreserve gesichert.</p> | <p>8.2.1 Mit Eigentümern neue Planung in Angriff nehmen. Die Erschliessung auf die verschiedenen Bedürfnisse abstimmen.</p> <p>8.3.1 Interesse bei VBS melden und im Gespräch bleiben.</p> <p>8.3.2 Das Areal für eine zukünftige städtische Entwicklung sichern, falls es verfügbar wird.</p> | <p>2015 wurden die Firmeninhaber und –vertretende zum einem Informationsabend eingeladen. Der Fokus lag auf dem Thema Gesundheitswirtschaft: Wie kann der Wirtschaftsstandort Buchmatt gestärkt werden? Konkrete Umsetzungen sind seither nicht erfolgt.</p> <p>Die Massnahme konnte teilweise umgesetzt werden.</p> <p>Gespräche mit VBS haben stattgefunden. Im Richtplan wurde das Areal mit Stufe Vororientierung aufgenommen. Der Kanton Bern beantragt deshalb, im Programmteil des SPM 2017 die unbefristete Betriebsdauer für die Aussenstelle des ALC Thun in Burgdorf aufzuheben und auf max. „< 10 Jahre“ zu beschränken und empfiehlt auf grössere Investitionen zu verzichten (Schreiben 25. Jan. 2017).</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p>Der Gemeinderat will das Areal als langfristige Reserve behalten.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte teilweise erreicht werden.</p> |

| Legislaturziele | Massnahmen | Stand der Umsetzung |
|---|--|--|
| 9.1 Als Zentrumsstadt bietet Burgdorf umliegenden Gemeinden im Rahmen ihrer Kapazitäten Dienstleistungen zu konkurrenzfähigen Konditionen an. | <p>9.1.1 Heutige Angebote weiterhin pflegen.</p> <p>9.1.2 Neue Dienstleistungsempfänger gewinnen.</p> <p>9.1.3 Burgdorf baut seine zentrale Rolle in der Region als Anbieter der Begabtenförderung, Schulsozialarbeit, Jugendarbeit und der Betreuungsangebote weiter aus.</p> | <p>Daueraufgabe.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p>Der neue regionale Ressourcenvertrag zwischen Kantonspolizei und 7 Gemeinden (inkl. Burgdorf) ist in den Gemeinden im 2014 genehmigt worden und per 1. April 2015 in Kraft getreten. Der Vertrag ergänzt den bestehenden Ressourcenvertrag der Stadt und hat seitens aller beteiligten Gemeinden zu positiven Rückmeldungen geführt.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p>Laufender Prozess. Die zentrale Burgdorfer Begabungs- und Begabtenförderung ist nach Neuverhandlungen mit den Anschlussgemeinden wegen Schulgeldverrechnung für die Zukunft gesichert.</p> <p>Ende 2016 laufen in Hasle politische Bestrebungen, bei der Stadt neu Schulsozialarbeit einzukaufen.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte erreicht werden.</p> |

Stossrichtung 3

Hochwertigen Lebensraum garantieren

Burgdorf – kompakt, durchgrünt und vernetzt

Burgdorf ist eine kompakte Stadt mit einer starken Präsenz von charakteristischen inneren und angrenzenden Grünräumen. Im Fokus stehen die Entwicklungspotenziale in den einzelnen Stadtteilen und deren optimale Vernetzung. Burgdorf nimmt aktiv auf die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen Rücksicht und sichert den hochwertigen Lebensraum in und um die Stadt. Die Funktionen der einzelnen Stadtteile ergänzen sich gegenseitig, sie sind vernetzt, die Stadt wird als Einheit mit vielfältigen öffentlichen Räumen wahrgenommen.

| Legislaturziele | Massnahmen | Stand der Umsetzung |
|--|---|---|
| 10.1 Die Stadt verfügt über ein „Jugend-, Kultur- und Begegnungszentrum“ als zentraler Veranstaltungsort und Treffpunkt für die Jugend aus Stadt und Umgebung. | 10.1.1 Standort Sägegasse-turnhalle prüfen und konkretes Projekt mit Einbezug aller Akteure erarbeiten. | <p>Am 21. März 2016 genehmigte der Stadtrat das Projekt Kulturhalle.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte erreicht werden.</p> |

| Legislaturziele | Massnahmen | Stand der Umsetzung |
|---|---|--|
| <p>10.2 Die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum ist hoch.</p> | <p>10.2.1 Wo notwendig schrittweise die Gestaltung des öffentlichen Raums verbessern. Dafür sorgen, dass Investoren von neuen Bauprojekten mit dem angrenzenden öffentlichen Raum sorgfältig umgehen.</p> <p>10.2.2 Ein Litteringkonzept entwickeln und beschliessen. Im Abfallreglement eine zeitgemässe Regelung betreffend Littering und Mehrweggeschirr bei Veranstaltungen schaffen.</p> <p>10.2.3 Die beschlossenen Lärmschutzmassnahmen entlang der Gemeindestrassen umsetzen.</p> | <p>Es wurde ein neues Fussgängerleitsystem, das vom Bahnhof durch die Altstadt führt, realisiert.</p> <p>2015 wurde das Projekt Neugestaltung Bahnhofplatz und Bushof wieder aufgenommen, um die Entwicklung im ESP Bahnhof zu unterstützen.</p> <p>2016 wurde für das Bahnhofgebiet inkl. Lyssachstrasse ein Konzept für die Aufwertung der Strassenräume erarbeitet. Die Umsetzung soll schrittweise erfolgen.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p>Das Litteringkonzept wurde entwickelt und vom Gemeinderat beschlossen. Die ersten Massnahmen sind im Sommer 2015 umgesetzt worden.</p> <p>Damit bei Veranstaltungen auf öffentlichem Grund Mehrweggeschirr obligatorisch wird, wurden das Abfallreglement und die Abfallverordnung angepasst (Stadtrats- und Gemeinderatsbeschluss). Gegen diese Anpassung wurde das Referendum ergriffen. An der Abstimmung im Juni 2016 wurden die Änderungen deutlich angenommen. Sie wurden am 1.1.2017 in Kraft gesetzt. Die Mehrweggeschirrpflicht gilt ab dem 1.1.2018.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p>Das Projekt Lärmschutzmassnahmen soll mit den Massnahmen an der Lyssachstrasse (2016: GR-Beschluss für Tempo 30) abgeschlossen werden (ca. 2019).</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte erreicht werden.</p> |
| <p>11.1 Die Stadt verfügt über ein neues gemeinnütziges Wohnbauprojekt.</p> | <p>11.1.1 Genossenschaftliches / gemeinnütziges Wohnprojekt initiieren und dafür ein geeignetes Areal oder einen geeigneten Investor suchen.</p> | <p>Diese Arbeiten wurden noch nicht in Angriff genommen.</p> <p>Die Massnahme konnte nicht umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte nicht erreicht werden.</p> |

| Legislaturziele | Massnahmen | Stand der Umsetzung |
|--|--|---|
| <p>11.2 Der Friedhof ist eine erquickende Oase der Ruhe und Besinnung und deckt die heutigen Bedürfnisse der Trauernden ab.</p> | <p>11.2.1 In Etappen sämtliche Handlungsfelder bearbeiten (Gemeinschaftsgrab, Urnengräber, Parkplätze etc.).</p> | <p>Die Urnennischenlage und das neue Gemeinschaftsgrab (GMG) sind seit September 2014 fertig gestellt. Alle vorgesehenen, zusätzlichen Bestattungsarten können angeboten werden. Die Aufenthaltsqualität hat sich damit noch einmal deutlich verbessert. Die Projekte für die Sanierung der Personalräume und der Werkstatt sowie die Erstellung von zusätzlichen Parkierungsmöglichkeiten (inkl. Zufahrt) wurden im 2015 in Angriff genommen.</p> <p>Mit der Kreditabrechnung GMG im Stadtrat Dezember 2016 konnte das Projekt abgeschlossen werden. Die heute zusätzlichen Bestattungsmöglichkeiten werden bei den Trauerfamilien positiv aufgenommen. Das Angebot wird genutzt.</p> <p>Das Projekt Sanierung Friedhof 2+4 (Parkplatz, Sanierung Betriebsgebäude) wurde soweit vorbereitet, dass der Ausführungskredit dem Stadtrat im 2017 beantragt werden kann. Die Realisierung ist 2018 vorgesehen.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte erreicht werden.</p> |
| <p>11.3 Im Gyrischachen gelingt das multikulturelle Zusammenleben. Das Quartier hat einen guten Ruf als bunter und lebendiger Ort.</p> | <p>11.3.1 Im Vereinsvorstand „Bunter leben“ aktiv mitarbeiten.</p> <p>11.3.2 Eigentümer mit geeigneten Instrumenten (z.B. Sanierungshandbuch) zu Investitionen / Renovationen ermuntern.</p> | <p>Der Verein „Bunter leben“ wurde Anfang 2016 sistiert. Die Betreuung des Gyri-Träffs wurde dem Quartierverein übergeben.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p>Das Sanierungshandbuch Helferbauten wurde fertiggestellt. Die Umsetzung der GE erfolgt nicht gemäss Wunsch (Umsetzung z.T. in anderer Form).</p> <p>Die Massnahme konnte nicht umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte teilweise erreicht werden.</p> |

Organisationsentwicklung

Transparente, effiziente, effektive Behörden- und Verwaltungstätigkeit

| Legislaturziele | Massnahmen | Stand der Umsetzung |
|---|---|--|
| 13.1 Das Personal arbeitet mit einer elektronischen Geschäftsverwaltung (GE-VER). | <p>13.1.1 Archivierungssystem vereinheitlichen.</p> <p>13.1.2. Geeignete Software evaluieren, installieren und etablieren.</p> | <p>Die elektronische Geschäftsverwaltung (GE-VER) ist seit dem 1. Januar 2016 produktiv.</p> <p>Die Massnahmen konnten umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte erreicht werden.</p> |
| 13.2 Die Informatikstrategie ist aktuell. | 13.2.1 Informatikstrategie überarbeiten. | <p>Das Informatikprojekt 2015 konnte per Ende Jahr erfolgreich abgeschlossen werden. Die Informatikstrategie wird in der Legislatur 2017-2020 überarbeitet.</p> <p>Die Massnahme konnte teilweise umgesetzt werden.</p> |
| 14.1 Die Stadtverwaltung betreibt ein fortschrittliches Gesundheitsmanagement. | <p>14.1.1 Die bestehenden Massnahmen zur Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz systematisch erfassen, betreiben und wo nötig ergänzen.</p> <p>14.1.2 Die Massnahmen an anerkannten Standards messen.</p> | <p>Die Arbeitssicherheit- und Gesundheitsschutz wurde bis heute ohne zusätzliche Personalressourcen umgesetzt. Die Arbeitsgruppenmitglieder stossen an ihre Grenzen. Der Gemeinderat bewilligte deshalb zusätzliche Ressourcen im Umfang von 30% einer Vollzeitstelle. Die Umsetzungsschritte werden sorgfältig geplant. Der Steuerungsausschuss ist dabei ein wichtiges Gremium.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte teilweise erreicht werden.</p> |
| 15.1 Die Ortspolizeibehörden der Stadt sind mit mehr Kompetenzen gestärkt. | 15.1.1 Vertreter der Stadt in Arbeitsgruppen des Kantons für die Revision des Polizeigesetzes delegieren und die Zuteilung neuer Kompetenzen verlangen. | <p>Laufender Prozess.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte erreicht werden.</p> |
| 16.1 Die Finanzlage der Stadt hat sich weiter verbessert. | 16.1.1 Finanzstrategie definieren mit den wichtigsten finanziellen Parametern (Verschuldung, Selbstfinanzierung, Bilanz Steuersituation). | <p>Die Finanzstrategie mit einem Ampelsystem wurde eingeführt und entsprechend umgesetzt.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte erreicht werden.</p> |

| Legislaturziele | Massnahmen | Stand der Umsetzung |
|---|--|--|
| <p>16.2 HRM2 ist gemäss kantonalen Vorgaben umgesetzt.</p> | <p>16.1 HRM2 einführen und in NPM-System integrieren.</p> | <p>Das Rechnungsjahr 2016 schliesst erstmals nach dem harmonisierten Rechnungsmodell 2 (HRM2) ab. Im Berichtsjahr sind die Vorbereitungen für den Abschluss auf Hochtouren gelaufen. Die Übernahme der Saldi per 31.12.2015 und die dazugehörige Neubewertung per 1.1.2016 waren umfassend. Neue Vorlagen und Verarbeitungsabläufe sind erstellt und angewendet worden. Im ABACUS wird als neue Applikation die Anlagenbuchhaltung geführt, welche im Jahr 2016 eröffnet und erstmals bebucht worden ist.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte erreicht werden.</p> |
| <p>17.1 Die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und die Mitglieder der Stadtbehörden handeln entsprechend den gemeinsam erarbeiteten personalpolitischen Leitsätzen.</p> | <p>17.1 Arbeitgeber und Arbeitnehmer entwickeln gemeinsam die personalpolitischen Leitsätze für die Zukunft.</p> | <p>Die Massnahmen wurden aufgrund anderer Prioritäten nicht in Angriff genommen.</p> <p>Die Massnahme konnte nicht umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte nicht erreicht werden.</p> |

JAHRESRECHNUNG 2016 NACH HRM2

1 BERICHTERSTATTUNG

1.1 Bericht

Allgemeines

Die Jahresrechnung 2016 wurde erstmals nach dem Rechnungslegungsmodell HRM2 gemäss Art. 70 Gemeindegesetz (GG, BSG 170.11) erstellt. Zum Einsatz gelangte das EDV-System ABACUS der Firma Talus Informatik AG.

Der Gesamthaushalt besteht aus dem Allgemeinen Haushalt (Steuerfinanzierter Bereich) und den ein- und zweiseitigen Spezialfinanzierungen (SF). Die Ergebnisse der einseitigen SF beeinflussen den Bilanzüberschuss (unter HRM1 Eigenkapital), diejenigen der zweiseitigen SF werden dem jeweiligen gebührenfinanzierten Bereich zugeführt.

Die Zahlen der Rechnung 2015 sind in den Auswertungen nicht enthalten, da diese aufgrund der Umstellung auf HRM2 nicht mit der Rechnung 2016 und dem Budget 2016 vergleichbar sind.

Weiter fehlen die Durchschnittswerte der Kennzahlen über die letzten fünf Jahre. Diese können erst nach einer gewissen Erfahrungszeit eingefügt werden. Der Kanton gibt derzeit auch noch keine Richtwerte zu den Kennzahlen vor, da die Erfahrungswerte fehlen.

Ergebnisse

Nach HRM2 muss das Ergebnis des **Gesamthaushalts** vom Stadtrat genehmigt werden:

| | | |
|-------------------------------|-----|----------------|
| Aufwand Gesamthaushalt | CHF | -98'196'243.37 |
| Ertrag Gesamthaushalt | CHF | 99'107'632.62 |
| Ertragsüberschuss | CHF | 911'389.25 |

davon

| | | |
|-------------------------------------|-----|----------------|
| Aufwand Allgemeiner Haushalt | CHF | -85'965'772.62 |
| Ertrag Allgemeiner Haushalt | CHF | 84'884'065.75 |
| Aufwandüberschuss | CHF | -1'081'706.87 |

| | | |
|---|-----|---------------|
| Aufwand SF Abwasserentsorgung (zweiseitig) | CHF | -3'664'546.08 |
| Ertrag SF Abwasserentsorgung (zweiseitig) | CHF | 3'706'052.79 |
| Ertragsüberschuss | CHF | 41'506.71 |

| | | |
|---|-----|---------------|
| Aufwand SF Abfallentsorgung (zweiseitig) | CHF | -2'027'964.92 |
| Ertrag SF Abfallentsorgung (zweiseitig) | CHF | 2'083'287.68 |
| Ertragsüberschuss | CHF | 55'322.76 |

| | | |
|--|-----|--------------|
| Aufwand SF Feuerwehr (zweiseitig) | CHF | -998'485.27 |
| Ertrag SF Feuerwehr (zweiseitig) | CHF | 1'170'088.38 |
| Ertragsüberschuss | CHF | 171'603.11 |

| | | |
|---|-----|---------------|
| Aufwand SF Parkraumbewirtschaftung (zweiseitig) | CHF | -1'533'485.47 |
| Ertrag SF Parkraumbewirtschaftung (zweiseitig) | CHF | 1'533'485.47 |
| Ertragsüberschuss | CHF | 0.00 |
| | | |
| Aufwand SF Grabunterhalt (einseitig) | CHF | -1'515'994.52 |
| Ertrag SF Grabunterhalt (einseitig) | CHF | 1'437'268.45 |
| Aufwandüberschuss | CHF | -78'726.07 |
| | | |
| Aufwand SF Unterhalt Liegenschaften (einseitig) | CHF | -2'083'744.49 |
| Ertrag SF Unterhalt Liegenschaften (einseitig) | CHF | 2'752'759.10 |
| Ertragsüberschuss | CHF | 669'014.61 |
| | | |
| Aufwand SF Übertragung VV nach Art. 85a GV (einseitig) | CHF | -406'250.00 |
| Ertrag SF Übertragung VV nach Art. 85a GV (einseitig) | CHF | 1'540'625.00 |
| Ertragsüberschuss | CHF | 1'134'375.00 |

1.1.1 Erfolgsrechnung

Ergebnis Gesamthaushalt

Der Gesamthaushalt schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 911'389.25 Franken ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von 220'986.25 Franken. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2016 beträgt 690'403.00 Franken.

Ergebnis Allgemeiner Haushalt

Der Allgemeine Haushalt schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 1'081'706'87 Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 1'202'227.15 Franken.

Die Kommentare beziehen sich auf den Gesamthaushalt:

Personalaufwand

Die SG 30 Personalaufwand ist um brutto 1,7 Mio. Franken höher ausgefallen. Die Bildung der Rückstellung im Zusammenhang mit den Guthaben aus Mehrstunden/Ferien des städtischen Personals schreibt HRM2 vor und sie fallen ins Gewicht. Brutto hat dieser Geschäftsfall einen einmaligen Mehraufwand von 1,2 Mio. Franken zur Folge, welcher jedoch dem Bilanzüberschuss entnommen werden kann. Die Mehrleistungen (Rechnung 2016 = 150'000 Franken) belasten die Erfolgsrechnung auch künftig. Ausserdem musste der vom Stadtrat mit Budgetbeschluss vom 2. November 2015 gestrichene Leistungslohnanteil von 1% als gebundene Ausgabe in der Rechnung berücksichtigt werden (rund 200'000 Franken).

Transferaufwand

Die SG 36 Transferaufwand erzielte ein um 3,8 Mio. Franken besseres Resultat als geplant. Verantwortlich dafür zeichnen sich die internen Verrechnungen zwischen Allgemeinem Haushalt und Spezialfinanzierungen, welche über die Kontengruppe 36 anstelle 39 verbucht werden müssen (Minderaufwand SG 39 Interne Verrechnungen) und die höheren Beiträge an Gemeinwesen (Lastenausgleichsberechtigt). Ausserdem ist auch die Wertberichtigung der Beteiligung an der REZE AG in der SG 36 enthalten (841'000 Franken).

Fiskalertrag

In der SG 40 Fiskalertrag wurden rund 858'000 Franken weniger Steuern vereinnahmt. Vor allem die Vermögenssteuern NP, Gewinn- und Kapitalsteuern JP sowie Steuerteilungen JP weisen tiefere Eingänge auf. Die Einkommenssteuern NP und Quellensteuern wie auch die übrigen direkten Steuern (Grundstückgewinn; Erbschaft- und Schenkung) sind demgegenüber etwas angestiegen.

Entgelte

Bei der SG 42 Entgelte fallen vor allem die höheren Bussenerträge von brutto 922'000 Franken ins Gewicht.

Finanzertrag

Die SG 44 Finanzertrag erzielt vor allem dank den Aufwertungen von Beteiligungen (nicht budgetierter Ertrag von 946'000 Franken) ein viel besseres Ergebnis.

Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen

In der SG 45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen ist eine grosse Differenz entstanden, weil der überwiegende Teil der Entnahmen direkt über das Bilanzkonto abgewickelt wird und nicht über die Erfolgsrechnung. Dieser Umstand war zum Zeitpunkt der Budgeterstellung noch nicht bekannt.

Transferertrag

Wie auch in der SG 36 ist der Umsatz in der SG 46 Transferertrag stark angestiegen. Einerseits wurden die internen Verrechnungen zwischen Allgemeinem Haushalt und Spezialfinanzierungen über die SG 36-46 anstelle 39-49 verbucht und aufgrund der höheren Beiträge (siehe SG 36) sind auch die Rückerstattungen aus dem Lastenausgleich angestiegen.

1.1.2 Spezialfinanzierungen (SF)

SF Abwasserentsorgung (zweiseitig)

Der erzielte Gewinn im Rechnungsjahr 2016 beträgt etwa 41'000 Franken. Im Budget 2016 wurde mit einem Verlust von 370'000 Franken gerechnet. Das Ergebnis positiv beeinflusst haben vor allem höhere Gebührenerträge (Mehrertrag von 250'000 Franken) und tiefere Beiträge an den ARA-Verband und den Kantonalen Abwasserfonds (Minderaufwand von 150'000 Franken).

Mit der Einlage im Rechnungsjahr 2016 besteht Ende Jahr ein Kapital von etwa 4,5 Mio. Franken.

SF Abfallentsorgung (zweiseitig)

Im Jahr 2016 resultiert ein Gewinn von 55'000 Franken. Im Budget 2016 wurde ein Gewinn von 110'000 Franken erwartet. Allerdings waren im Budget die Auswirkungen der Anpassungen im Kehrrechtswesen noch nicht eingerechnet. Eine Anpassung im Reglement hatte Gebührensenkungen zur Folge. Eine Verschlechterung des Ergebnisses ist vor allem durch Mindererträge bei den Gebühren in Höhe von 130'000 Franken entstanden. Mit der Einlage des Gewinns im Rechnungsjahr 2016 besteht Ende Jahr ein Kapital von knapp 1,1 Mio. Franken.

SF Feuerwehr (zweiseitig)

Der erzielte Gewinn im Rechnungsjahr 2016 beträgt 172'000 Franken. Im Budget 2016 wurde mit einem Ertragsüberschuss von 68'000 Franken gerechnet. Verschiedene kleinere Abweichungen wie ein Mehrertrag bei den Ersatzabgaben oder ein Minderaufwand bei den Anschaffungen haben zum besseren Ergebnis geführt. Mit der Einlage im Rechnungsjahr 2016 besteht Ende Jahr ein Kapital von etwa 2,5 Mio. Franken.

1.1.3 Übrige Spezialfinanzierungen (SF) mit Gemeindereglement (Vorfinanzierungen)

SF Parkraumbewirtschaftung (zweiseitig)

Das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung beträgt 0 Franken. Im ausserordentlichen Aufwand ist jedoch die Einlage des Gewinns in die SF enthalten, welche im Jahr 2016 rund 343'000 Franken beträgt. Das Budget 2016 sah ein um rund 108'000 Franken tieferes Resultat vor. Auffallend sind vor allem die höheren Erträge aus Parkgebühren (350'000 Franken), welche massgeblich zum besseren Ergebnis beigetragen haben. Demgegenüber resultierten Mehrkosten bei den Abschreibungen (90'000 Franken) und im kleinerem Umfang beim Sachaufwand. Mit der Einlage im Rechnungsjahr 2016 beträgt die SF Parkraumbewirtschaftung Ende Jahr 7,7 Mio. Franken.

SF Grabunterhalt (einseitig)

Im Gesamtergebnis wird ein Verlust von 79'000 Franken ausgewiesen. Dieser ist nur unwesentlich höher als im Budget 2016 vorgesehen (67'000 Franken). In die SF Grabunterhalt eingelegt werden jeweils die im betreffenden Jahr eingegangenen Zahlungen für Grabunterhaltsverträge. Entnommen wird ein Betrag für den aufgelaufenen Unterhalt des jeweiligen Jahres. Ausser einem Rückgang von etwa 50'000 Franken bei den Gebührenerträgen haben sich keine markanten Veränderungen zum Budget ergeben. Für die SF Grabunterhalt besteht Ende 2016 noch eine Vorfinanzierung von 1,7 Mio. Franken.

SF Unterhalt Liegenschaften (einseitig)

Im Gesamtergebnis wird ein Gewinn von 669'000 Franken ersichtlich. Im Budget 2016 wurde lediglich mit einem Gewinn von 432'000 Franken gerechnet. Der SF Unterhalt Liegenschaften wird jeweils ein Betrag für den baulichen Unterhalt für Liegenschaften im Finanz- und Verwaltungsvermögen entnommen. Im Jahr 2016 betrug diese Summe 364'000 Franken für die Nettokosten der Beschattungsanlage Pestalozzi und die werterhaltenden Investition mit einem Volumen von über 50'000 Franken.

Die grössten Abweichungen betrafen den baulichen Unterhalt, welcher netto um etwa 180'000 Franken höher ausfiel als geplant. Demgegenüber entstand bei den intern verrechneten Zinsen ein Minderaufwand von 329'000 Franken aufgrund tieferer Vermögenswerte und eines günstigeren Zinssatzes.

Nach der Entnahme aus dem Unterhaltsfonds besteht noch ein Restwert per Ende 2016 von 2,1 Mio. Franken.

SF Übertragung VV nach Art. 85a GV (einseitig)

Die SF besteht aus einer Entnahme aus der SF über 1'540'625.00 Franken und einem Aufwand von 406'250.00 Franken. Der Anteil der Stadt von 1'134'375.00 Franken wird dem Bilanzüberschuss gutgeschrieben, der Anteil der Localnet AG für die SF Wasserversorgung beträgt 406'250.00 Franken und wird über das Kontokorrent weitergeleitet.

Die SF Übertragung VV nach Art. 85a GV muss innert 16 Jahren aufgelöst werden. Ende 2016 besteht noch eine Verpflichtung von 23'109'375.00 Franken.

1.1.4 Investitionsrechnung

Im Jahr 2016 wurden Nettoinvestitionen von rund 5,0 Mio. Franken realisiert. Davon entfielen 3,3 Mio. Franken auf den Allgemeinen Haushalt und 2,7 Mio. Franken auf den Spezialfinanzierten Haushalt. Im Allgemeinen Haushalt resultierte bei den Darlehen eine Nettorückzahlung von 934'000 Franken.

1.1.5 Bilanz

Die Bilanzsumme beträgt per 31.12.2016 208'117'019.97 Franken (Vorjahr: 172'296'367.07 Franken). Davon beläuft sich das Finanzvermögen auf 102'455'430.55 Franken (Vorjahr: 69'628'569.68 Franken). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 32'826'860.87 Franken, was hauptsächlich auf die Neubewertung des Finanzvermögens (Liegenschaften) zurückzuführen ist.

Das Verwaltungsvermögen beträgt per 31.12.2016 105'661'589.42 Franken, was einer Zunahme von 2'992'792.03 Franken entspricht.

Das Fremdkapital ist auf 120'448'410.42 Franken (Vorjahr: 116'445'803.89 Franken) angestiegen.

Das Eigenkapital (SG 29) beträgt per 31.12.2016 87'668'609.55 Franken (Vorjahr: 55'850'563.18 Franken). Der Anfangsbestand per 01.01.2016 hat sich infolge der Neubewertung des Finanzvermögens markant erhöht.

Das massgebende Eigenkapital beläuft sich auf 6'568'090.21 Franken (Vorjahr: 6'953'434.54 Franken). Nebst dem Zuwachs bestehend aus dem Jahresgewinn von 642'956.67 Franken wurde die Rückstellung für Mehrleistungen des Personals von 1'028'301.00 Franken über den Bilanzüberschuss abgebucht.

1.1.6 Nachkredite

Es werden sämtliche Nachkredite auf Stufe Produktgruppe aufgeführt.

| | | |
|--------|-----|--------------|
| Total: | CHF | 1'282'716.47 |
|--------|-----|--------------|

davon:

| | | |
|-----------------|-----|--------------|
| gebunden | CHF | 1'190'242.15 |
| GR Kompetenz | CHF | 92'473.32 |
| zu beschliessen | CHF | 92'473.32 |

1.2 Spezialfinanzierungen (Gebührenfinanzierte Bereiche gemäss Art 30 Bst b. FHDV)

SF Feuerwehr zweiseitig

| | Rechnungsjahr CHF | Budget CHF |
|------------------------------------|----------------------|---------------|
| Erfolg | 171'603.11 | 68'343.04 |
| Verwaltungsvermögen per 31.12.2016 | 263'077.42 | |
| Bestand Werterhalt per 31.12.2016 | 0.00 | |
| Eigenkapital SF per 31.12.2016 | 2'521'803.26 | |

SF Abwasserentsorgung

| | Rechnungsjahr CHF | Budget CHF |
|------------------------------------|----------------------|---------------|
| Erfolg | 41'506.71 | -369'637.45 |
| Verwaltungsvermögen per 31.12.2016 | 1'409'518.49 | |
| Bestand Werterhalt per 31.12.2016 | 2'097'043.11 | |
| Eigenkapital SF per 31.12.2016 | 4'470'765.54 | |

SF Abfallentsorgung

| | Rechnungsjahr CHF | Budget CHF |
|------------------------------------|----------------------|---------------|
| Erfolg | 55'322.76 | 109'994.31 |
| Verwaltungsvermögen per 31.12.2016 | 872'529.87 | |
| Bestand Werterhalt per 31.12.2016 | 0.00 | |
| Eigenkapital SF per 31.12.2016 | 1'062'784.41 | |

2 ECKDATEN

2.1 Übersicht

| | Rechnung 2016 | Budget 2016 | Rechnung 2015 |
|--|----------------|---------------|---------------|
| Jahresergebnis ER Gesamthaushalt | 911'389.25 | 220'986.25 | 0.00 |
| Jahresergebnis ER Allgemeiner Haushalt | -1'081'706.87 | -1'202'227.15 | 0.00 |
| Jahresergebnis gesetzliche Spezialfinanzierungen (Abwasser/Abfall/Übertragung VV) | 1'231'204.47 | 874'731.86 | 0.00 |
| Steuerertrag natürliche Personen | 31'075'415.90 | 31'210'000.00 | 0.00 |
| Steuerertrag juristische Personen | 4'380'223.00 | 5'429'500.00 | 0.00 |
| Liegenschaftssteuer | 3'145'980.60 | 3'150'000.00 | 0.00 |
| Nettoinvestitionen | 4'989'814.77 | 509'000.00 | 0.00 |
| Bestand Finanzvermögen | 102'455'430.55 | | 0.00 |
| Bestand Verwaltungsvermögen Gesamthaushalt | 105'661'589.42 | | 0.00 |
| Bestand Verwaltungsvermögen Allgemeiner Haushalt | 99'134'688.11 | | 0.00 |
| Bestand Verwaltungsvermögen Spezialfinanzierungen | 6'526'901.31 | | 0.00 |
| Fremdkapital | 120'448'410.42 | | 0.00 |
| Eigenkapital | 87'668'609.55 | | 0.00 |
| Reserven | 0.00 | | 0.00 |
| Bilanzüberschuss/-fehlbetrag | 5'925'133.54 | | 0.00 |

2.2 Selbstfinanzierung / Finanzierungsergebnis

| | | Rechnung 2016 | Budget 2016 | Rechnung 2015 |
|--|-----|----------------------|---------------------|---------------|
| Ergebnis Gesamthaushalt | 90 | 911'389.25 | 220'986.25 | 0.00 |
| Abschreibung Verwaltungsvermögen | 33 | 2'201'621.74 | 2'387'524.00 | 0.00 |
| Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen | 35 | 1'055'135.09 | 1'671'590.75 | 0.00 |
| Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen | 45 | -98'751.55 | -1'999'262.45 | 0.00 |
| Wertberichtigung Darlehen Verwaltungsvermögen | 364 | -100'000.00 | 0.00 | 0.00 |
| Wertberichtigung Beteiligungen Verwaltungsvermögen | 365 | -105'599.00 | 0.00 | 0.00 |
| Abschreibungen Investitionsbeiträge | 366 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Einlagen in das Eigenkapital | 389 | 503'891.10 | 0.00 | 0.00 |
| Entnahmen aus dem Eigenkapital | 489 | -3'141'115.20 | 0.00 | 0.00 |
| Selbstfinanzierung | | 1'226'571.43 | 2'280'838.55 | 0.00 |
| Nettoinvestitionen | | | | |
| Investitionsausgaben | 5 | 6'564'785.60 | 12'907'000.00 | 0.00 |
| Investitionseinnahmen | 6 | -1'574'970.83 | -12'398'000.00 | 0.00 |
| Nettoinvestitionen | | 4'989'814.77 | 509'000.00 | 0.00 |
| Finanzierungsergebnis | | -3'763'248.34 | 1'771'838.55 | 0.00 |

2.3 Gestufte Erfolgsausweise

2.3.1 Gesamter Haushalt

| | Rechnung 2016 | Budget 2016 | Rechnung 2015 |
|--|-----------------------|-----------------------|---------------|
| Betrieblicher Aufwand | | | |
| 30 Personalaufwand | -24'661'826.96 | -22'949'517.00 | 0.00 |
| 31 Sach- und übriger Betriebsaufwand | -12'456'535.62 | -12'699'013.00 | 0.00 |
| 33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen | -2'201'621.74 | -2'387'524.00 | 0.00 |
| 35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen | -1'055'135.09 | -1'671'590.75 | 0.00 |
| 36 Transferaufwand | -52'439'744.44 | -49'680'340.00 | 0.00 |
| 37 Durchlaufende Beträge | 0.00 | -3'000.00 | 0.00 |
| Total betrieblicher Aufwand | -92'814'863.85 | -89'390'984.75 | 0.00 |
| Betrieblicher Ertrag | | | |
| 40 Fiskalertrag | 40'259'855.80 | 41'117'500.00 | 0.00 |
| 41 Regalien und Konzessionen | 2'500'000.00 | 2'500'000.00 | 0.00 |
| 42 Entgelte | 18'441'723.73 | 17'632'320.00 | 0.00 |
| 43 Verschiedene Erträge | 64'394.65 | 52'414.00 | 0.00 |
| 45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen | 98'751.55 | 1'999'262.45 | 0.00 |
| 46 Transferertrag | 26'820'677.51 | 23'303'174.55 | 0.00 |
| 47 Durchlaufende Beiträge | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Total betrieblicher Ertrag | 88'185'403.24 | 86'604'671.00 | 0.00 |
| ERGEBNIS AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT | -4'629'460.61 | -2'786'313.75 | 0.00 |
| 34 Finanzaufwand | -3'831'189.42 | -3'020'642.50 | 0.00 |
| 44 Finanzertrag | 6'734'815.18 | 6'027'942.50 | 0.00 |
| ERGEBNIS AUS FINANZIERUNG | 2'903'625.76 | 3'007'300.00 | 0.00 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | -1'725'834.85 | 220'986.25 | 0.00 |
| 38 Ausserordentlicher Aufwand | -503'891.10 | 0.00 | 0.00 |
| 48 Ausserordentlicher Ertrag | 3'141'115.20 | 0.00 | 0.00 |
| AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS | 2'637'224.10 | 0.00 | 0.00 |
| GESAMTERGEBNIS ERFOLGSRECHNUNG | 911'389.25 | 220'986.25 | 0.00 |

2.3.2 Allgemeiner Haushalt

| | Rechnung 2016 | Budget 2016 | Rechnung 2015 |
|--|-----------------------|-----------------------|---------------|
| Betrieblicher Aufwand | | | |
| 30 Personalaufwand | 22'010'864.49 | 19'943'361.00 | 0.00 |
| 31 Sach- und übriger Betriebsaufwand | 10'792'508.03 | 10'896'363.00 | 0.00 |
| 33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen | 1'816'629.08 | 2'060'965.00 | 0.00 |
| 35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen | 0.00 | 413'121.75 | 0.00 |
| 36 Transferaufwand | 48'166'754.06 | 46'326'616.35 | 0.00 |
| Total betrieblicher Aufwand | -82'786'755.66 | -79'640'427.10 | 0.00 |
| Betrieblicher Ertrag | | | |
| 40 Fiskalertrag | 40'259'855.80 | 41'117'500.00 | 0.00 |
| 41 Regalien und Konzessionen | 2'500'000.00 | 2'500'000.00 | 0.00 |
| 42 Entgelte | 9'401'437.17 | 8'865'820.00 | 0.00 |
| 43 Verschiedene Erträge | 64'394.65 | 52'414.00 | 0.00 |
| 45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen | 80'910.00 | 448'637.45 | 0.00 |
| 46 Transferertrag | 26'286'837.66 | 23'140'162.00 | 0.00 |
| Total betrieblicher Ertrag | 78'593'435.28 | 76'124'533.45 | 0.00 |
| ERGEBNIS AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT | -4'193'320.38 | -3'515'893.65 | 0.00 |
| 34 Finanzaufwand | -2'052'846.34 | -1'212'976.00 | 0.00 |
| 44 Finanzertrag | 4'197'858.05 | 3'526'642.50 | 0.00 |
| ERGEBNIS AUS FINANZIERUNG | 2'145'011.71 | 2'313'666.50 | 0.00 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | -2'048'308.67 | -1'202'227.15 | 0.00 |
| 38 Ausserordentlicher Aufwand | -81'699.20 | 0.00 | 0.00 |
| 48 Ausserordentlicher Ertrag | 1'048'301.00 | 0.00 | 0.00 |
| AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS | 966'601.80 | 0.00 | 0.00 |
| GESAMTERGEBNIS ERFOLGSRECHNUNG | -1'081'706.87 | -1'202'227.15 | 0.00 |

2.3.3 Abwasserentsorgung

| | Rechnung 2016 | Budget 2016 | Rechnung 2015 |
|--|----------------------|----------------------|---------------|
| Betrieblicher Aufwand | | | |
| 30 Personalaufwand | -208'600.85 | -352'065.00 | 0.00 |
| 31 Sach- und übriger Betriebsaufwand | -573'241.65 | -615'000.00 | 0.00 |
| 33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen | -17'842.01 | -21'250.00 | 0.00 |
| 35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen | -1'046'686.09 | -1'087'500.00 | 0.00 |
| 36 Transferaufwand | -1'805'757.44 | -1'767'609.95 | 0.00 |
| Total betrieblicher Aufwand | -3'652'128.04 | -3'843'424.95 | 0.00 |
| Betrieblicher Ertrag | | | |
| 42 Entgelte | 3'529'892.36 | 3'312'000.00 | 0.00 |
| 45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen | 17'841.55 | 21'250.00 | 0.00 |
| 46 Transferertrag | 118'455.55 | 120'000.00 | 0.00 |
| Total betrieblicher Ertrag | 3'666'189.46 | 3'453'250.00 | 0.00 |
| ERGEBNIS AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT | 14'061.42 | -390'174.95 | 0.00 |
| 34 Finanzaufwand | -12'418.04 | -21'262.50 | 0.00 |
| 44 Finanzertrag | 39'863.33 | 41'800.00 | 0.00 |
| ERGEBNIS AUS FINANZIERUNG | 27'445.29 | 20'537.50 | 0.00 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 41'506.71 | -369'637.45 | 0.00 |
| 38 Ausserordentlicher Aufwand | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 48 Ausserordentlicher Ertrag | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| GESAMTERGEBNIS ERFOLGSRECHNUNG | 41'506.71 | -369'637.45 | 0.00 |

2.3.4 Abfallentsorgung

| | Rechnung 2016 | Budget 2016 | Rechnung 2015 |
|---|----------------------|----------------------|---------------|
| Betrieblicher Aufwand | | | |
| 30 Personalaufwand | -777'487.25 | -765'092.00 | 0.00 |
| 31 Sach- und übriger Betriebsaufwand | -424'171.74 | -448'400.00 | 0.00 |
| 33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen | -54'516.92 | -78'763.00 | 0.00 |
| 36 Transferaufwand | -758'691.14 | -788'226.69 | 0.00 |
| Total betrieblicher Aufwand | -2'014'867.05 | -2'080'481.69 | 0.00 |
| Betrieblicher Ertrag | | | |
| 42 Entgelte | 2'007'530.70 | 2'143'000.00 | 0.00 |
| 46 Transferertrag | 72'361.25 | 64'640.00 | 0.00 |
| Total betrieblicher Ertrag | 2'079'891.95 | 2'207'640.00 | 0.00 |
| ERGEBNIS AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT | 65'024.90 | 127'158.31 | 0.00 |
| 34 Finanzaufwand | -13'097.87 | -19'564.00 | 0.00 |
| 44 Finanzertrag | 3'395.73 | 2'400.00 | 0.00 |
| ERGEBNIS AUS FINANZIERUNG | -9'702.14 | -17'164.00 | 0.00 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 55'322.76 | 109'994.31 | 0.00 |
| 38 Ausserordentlicher Aufwand | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 48 Ausserordentlicher Ertrag | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| GESAMTERGEBNIS ERFOLGSRECHNUNG | 55'322.76 | 109'994.31 | 0.00 |

2.3.5 Feuerwehr

| | Rechnung 2016 | Budget 2016 | Rechnung 2015 |
|---|---------------------|----------------------|---------------|
| Betrieblicher Aufwand | | | |
| 30 Personalaufwand | -501'607.02 | -539'291.00 | 0.00 |
| 31 Sach- und übriger Betriebsaufwand | -213'262.00 | -224'300.00 | 0.00 |
| 33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen | -6'558.48 | -10'795.00 | 0.00 |
| 36 Transferaufwand | -274'037.21 | -231'678.51 | 0.00 |
| Total betrieblicher Aufwand | -995'723.84 | -1'006'064.51 | 0.00 |
| Betrieblicher Ertrag | | | |
| 42 Entgelte | 1'013'493.45 | 935'500.00 | 0.00 |
| 46 Transferertrag | 135'871.05 | 125'322.55 | 0.00 |
| Total betrieblicher Ertrag | 1'149'623.63 | 1'060'822.55 | 0.00 |
| ERGEBNIS AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT | 153'899.79 | 54'758.04 | 0.00 |
| 34 Finanzaufwand | -2'761.43 | -9'115.00 | 0.00 |
| 44 Finanzertrag | 20'464.75 | 22'700.00 | 0.00 |
| ERGEBNIS AUS FINANZIERUNG | 17'703.32 | 13'585.00 | 0.00 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 171'603.11 | 68'343.04 | 0.00 |
| 38 Ausserordentlicher Aufwand | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 48 Ausserordentlicher Ertrag | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| GESAMTERGEBNIS ERFOLGSRECHNUNG | 171'603.11 | 68'343.04 | 0.00 |

2.3.6 Parkraumbewirtschaftung

| | Rechnung 2016 | Budget 2016 | Rechnung 2015 |
|---|----------------------|----------------------|---------------|
| Betrieblicher Aufwand | | | |
| 30 Personalaufwand | -111'587.25 | -156'800.00 | 0.00 |
| 31 Sach- und übriger Betriebsaufwand | -106'892.27 | -119'450.00 | 0.00 |
| 33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen | -302'869.79 | -215'751.00 | 0.00 |
| 36 Transferaufwand | -602'786.31 | -529'463.60 | 0.00 |
| Total betrieblicher Aufwand | -1'125'535.62 | -1'021'464.60 | 0.00 |
| Betrieblicher Ertrag | | | |
| 42 Entgelte | 1'476'190.50 | 1'260'000.00 | 0.00 |
| 46 Transferertrag | 8'392.00 | 3'050.00 | 0.00 |
| Total betrieblicher Ertrag | 1'485'982.50 | 1'263'050.00 | 0.00 |
| ERGEBNIS AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT | 360'446.88 | 241'585.40 | 0.00 |
| 34 Finanzaufwand | -64'734.59 | -55'101.00 | 0.00 |
| 44 Finanzertrag | 47'502.97 | 48'300.00 | 0.00 |
| ERGEBNIS AUS FINANZIERUNG | -17'231.62 | -6'801.00 | 0.00 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 343'215.26 | 234'784.40 | 0.00 |
| 38 Ausserordentlicher Aufwand | -343'215.26 | 0.00 | 0.00 |
| 48 Ausserordentlicher Ertrag | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS | -343'215.26 | 0.00 | 0.00 |
| GESAMTERGEBNIS ERFOLGSRECHNUNG | 0.00 | 234'784.40 | 0.00 |

2.3.7 Grabunterhalt

| | Rechnung 2016 | Budget 2016 | Rechnung 2015 |
|--|----------------------|----------------------|---------------|
| Betrieblicher Aufwand | | | |
| 30 Personalaufwand | -732'520.55 | -830'035.00 | 0.00 |
| 31 Sach- und übriger Betriebsaufwand | -339'389.18 | -387'000.00 | 0.00 |
| 33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen | -3'205.46 | 0.00 | 0.00 |
| 35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen | -78'976.64 | -162'520.00 | 0.00 |
| 36 Transferaufwand | -360'787.19 | -152'680.10 | 0.00 |
| Total betrieblicher Aufwand | -1'435'902.38 | -1'532'235.10 | 0.00 |
| Betrieblicher Ertrag | | | |
| 42 Entgelte | 1'013'179.55 | 1'116'000.00 | 0.00 |
| 45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen | 188'630.10 | 195'000.00 | 0.00 |
| 46 Transferertrag | 150.00 | 0.00 | 0.00 |
| Total betrieblicher Ertrag | 1'013'329.55 | 1'311'000.00 | 0.00 |
| ERGEBNIS AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT | -422'572.83 | -221'235.10 | 0.00 |
| 34 Finanzaufwand | -1'115.50 | -14'281.00 | 0.00 |
| 44 Finanzertrag | 235'308.80 | 168'400.00 | 0.00 |
| ERGEBNIS AUS FINANZIERUNG | 234'193.30 | 154'119.00 | 0.00 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | -188'379.53 | -67'116.10 | 0.00 |
| 38 Ausserordentlicher Aufwand | -78'976.64 | 0.00 | 0.00 |
| 48 Ausserordentlicher Ertrag | 188'630.10 | 0.00 | 0.00 |
| AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS | 109'653.46 | 0.00 | 0.00 |
| GESAMTERGEBNIS ERFOLGSRECHNUNG | -78'726.07 | -67'116.10 | 0.00 |

2.3.8 Unterhalt Liegenschaften

| | Rechnung 2016 | Budget 2016 | Rechnung 2015 |
|--|--------------------|--------------------|---------------|
| Betrieblicher Aufwand | | | |
| 30 Personalaufwand | -319'159.55 | -362'873.00 | 0.00 |
| 31 Sach- und übriger Betriebsaufwand | -7'070.75 | -8'500.00 | 0.00 |
| 35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen | -8'449.00 | -8'449.00 | 0.00 |
| 36 Transferaufwand | -64'681.09 | -37'064.80 | 0.00 |
| 37 Durchlaufende Beiträge | 0 | -3'000.00 | 0.00 |
| Total betrieblicher Aufwand | -401'628.84 | -419'886.80 | 0.00 |
| 45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen | 363'559.10 | 200'000.00 | 0.00 |
| 46 Transferertrag | 198'610.00 | 122'770.00 | 0.00 |
| Total betrieblicher Ertrag | 198'778.45 | 322'770.00 | 0.00 |
| ERGEBNIS AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT | -202'850.39 | -97'116.80 | 0.00 |
| 34 Finanzaufwand | -1'682'115.65 | -1'688'343.00 | 0.00 |
| 44 Finanzertrag | 2'190'421.55 | 2'217'700.00 | 0.00 |
| ERGEBNIS AUS FINANZIERUNG | 508'305.90 | 529'357.00 | 0.00 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 305'455.51 | 432'240.20 | 0.00 |
| 38 Ausserordentlicher Aufwand | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 48 Ausserordentlicher Ertrag | 363'559.10 | 0.00 | 0.00 |
| AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS | 363'559.10 | 0.00 | 0.00 |
| GESAMTERGEBNIS ERFOLGSRECHNUNG | 669'014.61 | 430'240.20 | 0.00 |

2.3.9 Übertragung Verwaltungsvermögen nach Art. 85a GV

| | Rechnung 2016 | Budget 2016 | Rechnung 2015 |
|--|---------------------|---------------------|---------------|
| Betrieblicher Aufwand | | | |
| 36 Transferaufwand | -406'250.00 | 0.00 | 0.00 |
| Total betrieblicher Aufwand | | | |
| 45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen | 0.00 | 1'134'375.00 | 0.00 |
| Total betrieblicher Ertrag | | | |
| ERGEBNIS AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT | -406'250.00 | 1'134'375.00 | 0.00 |
| 34 Finanzaufwand | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 44 Finanzertrag | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| ERGEBNIS AUS FINANZIERUNG | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | -406'250.00 | 1'134'375.00 | 0.00 |
| 38 Ausserordentlicher Aufwand | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 48 Ausserordentlicher Ertrag | 1'540'625.00 | 0.00 | 0.00 |
| AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS | 1'540'625.00 | 0.00 | 0.00 |
| GESAMTERGEBNIS ERFOLGSRECHNUNG | 1'134'375.00 | 1'134'375.00 | 0.00 |

3 BILANZ

| | | 01.01.2016 | Zuwachs | Abgang | 31.12.2016 |
|-----------|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| 1 | Aktiven | 172'296'367.07 | 345'862'952.57 | 310'042'299.67 | 208'117'019.97 |
| 10 | Finanzvermögen | 69'628'569.68 | 336'455'668.22 | 303'628'807.35 | 102'455'430.55 |
| 100 | Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen | 11'307'501.08 | 132'264'001.48 | 131'328'638.86 | 12'242'863.70 |
| 101 | Forderungen | 28'588'299.53 | 166'844'370.24 | 164'662'298.56 | 30'770'371.21 |
| 102 | Kurzfristige Finanzanlagen | 950'794.05 | 100'369.60 | 900'494.65 | 150'669.00 |
| 104 | Aktive Rechnungsabgrenzungen | 3'716'632.03 | 461'322.39 | 3'742'535.53 | 435'418.89 |
| 106 | Vorräte und angefangenen Arbeiten | 4.00 | 51'915.25 | 51'916.25 | 3.00 |
| 107 | Finanzanlagen | 816'508.35 | 2'277'691.45 | 74'904.80 | 3'019'295.00 |
| 108 | Sachanlagen FV | 24'248'830.64 | 34'455'997.81 | 2'868'018.70 | 55'836'809.75 |
| 14 | Verwaltungsvermögen | 102'667'797.39 | 9'407'284.35 | 6'413'492.32 | 105'661'589.42 |
| 140 | Sachanlagen VV | 25'633'571.20 | 7'817'237.60 | 4'449'522.39 | 29'001'286.41 |
| 142 | Immaterielle Anlagen | 0.00 | 381'066.20 | 92'213.24 | 288'852.96 |
| 144 | Darlehen | 60'733'222.19 | 187'000.00 | 1'029'164.65 | 59'891'057.54 |
| 145 | Beteiligungen, Grundkapitalien | 16'301'004.00 | 946'299.00 | 840'700.00 | 16'406'603.00 |
| 146 | Investitionsbeiträge | 0.00 | 75'681.55 | 1'892.04 | 73'789.51 |

| | | 01.01.2016 | Zuwachs | Abgang | 31.12.2016 |
|-----------|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| 2 | Passiven | 172'296'367.07 | 164'399'336.83 | 128'578'683.93 | 208'117'019.97 |
| 20 | Fremdkapital | 116'445'803.89 | 129'422'333.71 | 125'419'727.18 | 120'448'410.42 |
| 200 | Laufende Verbindlichkeiten | 7'474'006.71 | 107'268'566.43 | 105'234'267.02 | 9'508'306.12 |
| 201 | Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | 0.00 | 10'000'000.00 | 5'000'000.00 | 5'000'000.00 |
| 204 | Passive Rechnungsabgrenzungen | 2'180'647.05 | 914'785.73 | 1'381'833.75 | 1'713'599.03 |
| 205 | Kurzfristige Rückstellungen | 181'637.56 | 715'870.00 | 0.00 | 897'507.56 |
| 206 | Langfristige Finanzverbindlichkeiten | 103'500'000.00 | 10'000'000.00 | 13'500'000.00 | 100'000'000.00 |
| 208 | Langfristige Rückstellungen | 0.00 | 414'118.00 | 0.00 | 414'118.00 |
| 209 | Verbindlichkeiten gegenüber SF und Fonds im FK | 3'109'512.57 | 108'993.55 | 303'626.41 | 2'914'879.71 |
| 29 | Eigenkapital | 55'850'563.18 | 34'977'003.12 | 3'158'956.75 | 87'668'609.55 |
| 290 | Verpflichtungen (+),Vorschüsse (-) gegenüber SF | 32'436'920.63 | 268'432.58 | 1'540'625.00 | 31'164'728.21 |
| 292 | Rücklagen der Globalbudgetbereiche | 63'610.31 | 81'699.20 | 20'000.00 | 125'309.51 |
| 293 | Vorfinanzierungen | 16'396'597.70 | 1'468'877.99 | 570'030.75 | 17'295'444.94 |
| 296 | Neubewertungsreserve Finanzvermögen | 0.00 | 33'543'337.68 | 1'028'301.00 | 32'515'036.68 |
| 299 | Bilanzüberschuss /-fehlbetrag | 6'953'434.54 | 642'956.67 | 1'028'301.00 | 6'568'090.21 |

4 FUNKTIONEN

4.1 Erfolgsrechnung

| | | Rechnung 2016 | | Budget 2016 | | Rechnung 2015 | |
|---|------------------------------------|----------------|---------------|----------------|---------------|---------------|------|
| 0 | Allgemeine Verwaltung | 13'879'852.37 | 6'369'891.35 | 11'994'663.08 | 4'679'295.00 | 0.00 | 0.00 |
| | Nettoergebnis | 7'509'961.02 | | 7'315'368.08 | | 0.00 | |
| 1 | Öffentliche Ordnung und Sicherheit | 6'704'366.77 | 5'360'681.77 | 6'297'849.07 | 4'214'970.55 | 0.00 | 0.00 |
| | Nettoergebnis | 1'343'685.00 | | 2'082'878.52 | | 0.00 | |
| 2 | Bildung | 17'977'038.75 | 7'683'530.02 | 16'834'505.00 | 7'219'547.00 | 0.00 | 0.00 |
| | Nettoergebnis | 10'293'508.73 | | 9'614'958.00 | | 0.00 | |
| 3 | Kultur, Freizeit, Sport, Kirche | 3'593'529.73 | 273'435.85 | 3'626'977.63 | 648'000.00 | 0.00 | 0.00 |
| | Nettoergebnis | 3'320'093.88 | | 2'978'977.63 | | 0.00 | |
| 4 | Gesundheit | 81'228.25 | 30'663.15 | 100'126.00 | 31'500.00 | 0.00 | 0.00 |
| | Nettoergebnis | 50'565.10 | | 68'626.00 | | 0.00 | |
| 5 | Soziale Sicherheit | 37'251'096.64 | 23'746'675.13 | 38'026'875.29 | 22'879'164.00 | 0.00 | 0.00 |
| | Nettoergebnis | 13'504'421.51 | | 15'147'711.29 | | 0.00 | |
| 6 | Verkehr | 7'275'321.45 | 1'927'471.92 | 7'108'503.74 | 1'683'750.00 | 0.00 | 0.00 |
| | Nettoergebnis | 5'347'849.53 | | 5'424'753.74 | | 0.00 | |
| 7 | Umweltschutz und Raumordnung | 9'850'462.49 | 7'895'227.54 | 9'922'257.46 | 8'206'064.90 | 0.00 | 0.00 |
| | Nettoergebnis | 1'955'234.95 | | 1'716'192.56 | | 0.00 | |
| 8 | Volkswirtschaft | 745'638.61 | 3'678'452.10 | 709'151.53 | 3'660'375.00 | 0.00 | 0.00 |
| | Nettoergebnis | -2'932'813.49 | | -2'951'223.47 | | 0.00 | |
| 9 | Finanzen und Steuern | 7'621'202.73 | 48'656'665.63 | 7'784'929.80 | 49'595'458.50 | 0.00 | 0.00 |
| | Nettoergebnis | -41'035'462.90 | | -41'810'528.70 | | 0.00 | |

4.1.1 Kommentar

0 Allgemeine Verwaltung

| | Jahresrechnung 2016 | | Budget 2016 | | Rechnung 2015 | |
|---------------|---------------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| | 13'879'852.37 | 6'369'891.35 | 11'994'663.08 | 4'679'295.00 | 0.00 | 0.00 |
| Nettoergebnis | | 7'509'961.02 | | 7'315'368.08 | | 0.00 |

Kommentar:

- Bestehend aus Legislative, Exekutive, allgemeine Verwaltung und Verwaltungsliegenschaften
- Keine markanten Abweichungen

1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung

| | Jahresrechnung 2016 | | Budget 2016 | | Rechnung 2015 | |
|---------------|---------------------|--------------|--------------|--------------|---------------|--------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| | 6'704'366.77 | 5'360'681.77 | 6'297'849.07 | 4'214'970.55 | 0.00 | 0.00 |
| Nettoergebnis | | 1'343'685.00 | | 2'082'878.52 | | 0.00 |

Kommentar:

- Bestehend aus Polizei, Verkehrssicherheit, Rechtswesen, Feuerwehr und Zivilschutz
- Abweichungen durch Regionalen Ressourcenvertrag und Dienstleistungen Dritter im Bereich Einwohnerdienste

2 Bildung

| | Jahresrechnung 2016 | | Budget 2016 | | Rechnung 2015 | |
|---------------|---------------------|---------------|---------------|--------------|---------------|--------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| | 17'977'038.75 | 7'683'530.02 | 16'834'505.00 | 7'219'547.00 | 0.00 | 0.00 |
| Nettoergebnis | | 10'293'508.73 | | 9'614'958.00 | | 0.00 |

Kommentar:

- Bestehend aus Schulen, Schulliegenschaften, Tagesbetreuung, Schulsozialarbeit und übrige Bildung
- Abweichungen durch Lehrerlöhne inkl. Schulgelder, Kinderbetreuung, Abschreibungen und Zinsen Sport

3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche

| | Jahresrechnung 2016 | | Budget 2016 | | Rechnung 2015 | |
|---------------|---------------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| | 3'593'529.73 | 273'435.85 | 3'626'977.63. | 648'000.00 | 0.00 | 0.00 |
| Nettoergebnis | | 3'320'093.88 | | 2'978'977.63 | | 0.00 |

Kommentar:

- Bestehend aus Kultur, Sport und Freizeit
- Abweichungen durch Lastenausgleich Jugend (Rechnung Funktion 5444 anstelle Budget Funktion 3420) und Kulturbeiträge

4 Gesundheit

| | Jahresrechnung 2016 | | Budget 2016 | | Rechnung 2015 | |
|---------------|---------------------|-----------|-------------|-----------|---------------|--------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| | 81'228.25 | 30'663.15 | 100'126.00 | 31'500.00 | 0.00 | 0.00 |
| Nettoergebnis | | 50'565.10 | | 68'626.00 | | 0.00 |

Kommentar:

- Bestehend aus Schulgesundheitsdienst und Schulzahnpflege
- Keine markanten Abweichungen

5 Soziale Sicherheit

| | Jahresrechnung 2016 | | Budget 2016 | | Rechnung 2015 | |
|---------------|---------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| | 37'251'096.64 | 23'746'675.13 | 38'026'875.29 | 22'879'164.00 | 0.00 | 0.00 |
| Nettoergebnis | | 13'504'421.51 | | 15'147'711.29 | | 0.00 |

Kommentar:

- Bestehend aus Altersleistungen, Jugend, Vorschulbetreuung, Sozialhilfe
- Abweichungen durch Lastenausgleich Jugend (Rechnung Funktion 5444 anstelle Budget Funktion 3420), Beitrag EL, Rückerstattung aus Lastenausgleich Sozialhilfe netto und Beitrag an Lastenausgleich Sozialhilfe

6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung

| | Jahresrechnung 2016 | | Budget 2016 | | Rechnung 2015 | |
|---------------|---------------------|--------------|--------------|--------------|---------------|--------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| | 7'275'321.45 | 1'927'471.92 | 7'108'503.74 | 1'683'750.00 | 0.00 | 0.00 |
| Nettoergebnis | | 5'347'849.53 | | 5'424'753.74 | | 0.00 |

Kommentar:

- Bestehend aus Strassen, Parkplätze, Werkhof und ÖV
- Abweichungen durch Abschreibungen und Zinsen Verkehr, Parkgebühren

7 Umweltschutz und Raumordnung

| | Jahresrechnung 2016 | | Budget 2016 | | Rechnung 2015 | |
|---------------|---------------------|--------------|--------------|--------------|---------------|--------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| | 9'850'462.49 | 7'895'227.54 | 9'922'257.46 | 8'206'064.90 | 0.00 | 0.00 |
| Nettoergebnis | | 1'955'234.95 | | 1'716'192.56 | | 0.00 |

Kommentar:

- Bestehend aus Abwasser- und Abfallentsorgung, Gewässerverbauungen, Friedhof und Bestattung, Hygiene und Raumordnung
- Abweichungen durch Gebühren Abwasserentsorgung und Kantonsbeiträge

8 Volkswirtschaft

| | Jahresrechnung 2016 | | Budget 2016 | | Rechnung 2015 | |
|---------------|---------------------|--------------|--------------|--------------|---------------|--------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| | 745'638.61 | 3'678'452.10 | 709'151.53 | 3'660'375.00 | 0.00 | 0.00 |
| Nettoergebnis | 2'932'813.49 | | 2'951'223.47 | | 0.00 | |

Kommentar:

- Bestehend aus Stadtmarketing, Elektrizität
- Keine markanten Abweichungen

9 Finanzen und Steuern

| | Jahresrechnung 2016 | | Budget 2016 | | Rechnung 2015 | |
|---------------|---------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| | 7'621'202.73 | 48'656'665.63 | 7'784'929.80 | 49'595'458.50 | 0.00 | 0.00 |
| Nettoergebnis | 41'035'462.90 | | 41'810'528.70 | | | |

Kommentar:

- Bestehend aus Steuern, Finanz- und Lastenausgleich, Zinsen, Liegenschaften Finanzvermögen
- Abweichungen durch Disparitätenabbau, Zinsen, Steuern NP, Quellensteuern, Steuern JP, Übrige direkte Steuern

4.2 Investitionsrechnung

| | | Rechnung 2016 | | Budget 2016 | | Rechnung 2015 | |
|---|---|--------------------------|----------------------------|------------------------------|------------------------------|---------------|-----------|
| | | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen |
| 0 | Allgemeine Verwaltung Nettoeinnahmen | 566'490.20 444'735.98 | 1'011'226.18 | 1'158'000.00 8'442'000.00 | 9'600'000.00 | 0.00 0.00 | 0.00 |
| 1 | Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung Nettoausgaben | 193'296.55 | 0.00 193'296.55 | 640'000.00 | 60'000.00 580'000.00 | 0.00 0.00 | 0.00 |
| 2 | Bildung Nettoausgaben | 1'511'070.65 | 124'318.65 1'386'752.00 | 240'000.00 | 40'000.00 200'000.00 | 0.00 0.00 | 0.00 |
| 3 | Kultur, Sport und Freizeit, Kirche Nettoeinnahmen | 173'669.25 132'245.40 | 305'914.65 | 4'270'000.00 | 1'305'000.00 2'965'000.00 | 0.00 0.00 | 0.00 |
| 4 | Gesundheit Nettoeinnahmen | 0.00 13'250.00 | 13'250.00 | 0.00 | 0.00 0.00 | 0.00 0.00 | 0.00 |
| 6 | Verkehr und Nachrichtenübermittlung Nettoausgaben | 2'079'014.05 | 97'968.65 1'981'045.40 | 3'156'000.00 | 896'000.00 2'260'000.00 | 0.00 0.00 | 0.00 |
| 7 | Umweltschutz und Raumordnung Nettoausgaben | 1'996'688.90 | 22'292.70 1'974'396.20 | 3'418'000.00 | 497'000.00 2'921'000.00 | 0.00 0.00 | 0.00 |
| 8 | Volkswirtschaft Nettoausgaben | 44'556.00 | 0.00 44'556.00 | 25'000.00 | 0.00 25'000.00 | 0.00 | 0.00 |

5 SACHGRUPPEN

5.1 Erfolgsrechnung

| | Rechnung 2016 | | Budget 2016 | | Rechnung 2015 | |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|---------------|-------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| Erfolgsrechnung | 104'711'305.21 | 105'622'694.46 | 102'226'301.25 | 102'447'287.50 | 0.00 | 0.00 |
| Ertragsüberschuss | 911'389.25 | | 220'986.25 | | 0.00 | |
| 3 Aufwand | 104'711'305.21 | | 102'226'301.25 | | 0.00 | |
| 30 Personalaufwand | 24'661'826.96 | | 22'949'517.00 | | 0.00 | |
| 31 Sach- und übriger Betriebsaufwand | 12'456'535.62 | | 12'699'013.00 | | 0.00 | |
| 33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen | 2'201'621.74 | | 2'387'524.00 | | 0.00 | |
| 34 Finanzaufwand | 3'831'189.42 | | 3'020'642.50 | | 0.00 | |
| 35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen | 1'055'135.09 | | 1'671'590.75 | | 0.00 | |
| 36 Transferaufwand | 52'439'744.44 | | 49'680'340.00 | | 0.00 | |
| 37 Durchlaufende Beiträge | 0.00 | | 3'000.00 | | 0.00 | |
| 38 Ausserordentlicher Aufwand | 503'891.10 | | 0.00 | | 0.00 | |
| 39 Interne Verrechnungen | 7'561'360.84 | | 9'814'674.00 | | 0.00 | |

| | Rechnung 2016 | | Budget 2016 | | Rechnung 2015 | |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|---------------|-------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| 4 Ertrag | | 105'622'694.46 | | 102'447'287.50 | | 0.00 |
| 40 Fiskalertrag | | 40'259'855.80 | | 41'117'500.00 | | 0.00 |
| 41 Regalien und Konzessionen | | 2'500'000.00 | | 2'500'000.00 | | 0.00 |
| 42 Entgelte | | 18'441'723.73 | | 17'632'320.00 | | 0.00 |
| 43 Verschiedene Erträge | | 64'394.65 | | 52'414.00 | | 0.00 |
| 44 Finanzertrag | | 6'734'815.18 | | 6'027'942.50 | | 0.00 |
| 45 Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen | | 98'751.55 | | 1'999'262.45 | | 0.00 |
| 46 Transferertrag | | 26'820'677.51 | | 23'303'174.55 | | 0.00 |
| 48 Ausserordentlicher Ertrag | | 3'141'115.20 | | 0.00 | | 0.00 |
| 49 Interne Verrechnungen | | 7'561'360.84 | | 9'814'674.00 | | 0.00 |
| Abschluss | | | | | | |
| 90 Erfolgsrechnung | 911'389.25 | | 220'986.25 | | 0.00 | |
| 9 ABSCHLUSS GESAMTHAUSHALT | 911'389.25 | 0.00 | 220'986.25 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| | 105'622'694.46 | 105'622'694.46 | 102'447'287.50 | 102'447'287.50 | 0.00 | 0.00 |

5.2 Investitionsrechnung

| | | Rechnung 2016 | | Budget 2016 | | Rechnung 2015 | |
|---|---------------------|---------------------|-------------------|---------------|-------------|---------------|-------------|
| | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen | |
| Investitionsrechnung | 8'139'756.43 | 8'139'756.43 | | | 0.00 | 0.00 | |
| Investitionsausgaben | 6'564'785.60 | | | | 0.00 | | |
| 50 Sachanlagen | 5'755'461.90 | | 10'044'000.00 | | 0.00 | | |
| 51 Investitionen auf Rechnung Dritter | 0.00 | | 0.00 | | 0.00 | | |
| 52 Immaterielle Anlagen | 294'748.70 | | 305'000.00 | | 0.00 | | |
| 54 Darlehen | 87'000.00 | | 2'250'000.00 | | 0.00 | | |
| 55 Beteiligungen und Grundkapitalien | 0.00 | | 0.00 | | 0.00 | | |
| 56 Eigene Investitionsbeiträge | 427'575.00 | | 308'000.00 | | 0.00 | | |
| 57 Durchlaufende Investitionsbeiträge | 0.00 | | 0.00 | | 0.00 | | |
| Investitionseinnahmen | | 1'574'970.83 | | | | | 0.00 |
| 60 Übertrag Sachanlagen ins Finanzvermögen | | 490'544.83 | | 0.00 | | | 0.00 |
| 61 Rückerstattungen | | 0.00 | | 0.00 | | | 0.00 |
| 62 Abgang immaterielle Anlagen | | 0.00 | | 0.00 | | | 0.00 |
| 63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung | | 55'261.35 | | 2'533'000.00 | | | 0.00 |
| 64 Rückzahlung von Darlehen | | 1'029'164.65 | | 865'000.00 | | | 0.00 |
| 65 Übertragung von Beteiligungen | | 0.00 | | 0.00 | | | 0.00 |
| 66 Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge | | 0.00 | | 9'000'000.00 | | | 0.00 |
| 67 Durchlaufende Investitionsbeiträge | | 0.00 | | 0.00 | | | 0.00 |
| 59 Übertrag an Bilanz | 1'574'970.83 | | 12'907'000.00 | | 0.00 | | |
| 69 Übertrag an Bilanz | | 6'564'785.60 | | 12'398'000.00 | | | 0.00 |
| Nettoinvestitionen | 4'989'814.77 | | 509'000.00 | | 0.00 | | |

6 GELDFLUSSRECHNUNG

Geldflussrechnung

Burgdorf

| Bezeichnung | CHF | CHF |
|--|----------------------|------|
| | 2016 | 2015 |
| Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit | | |
| Ertragsüberschuss / (-) Aufwandüberschuss | 911'389.25 | |
| Abschreibungen Verwaltungsvermögen | 2'201'621.74 | |
| Abschreibungen Investitionsbeiträge | 0.00 | |
| Einlagen in das Eigenkapital | 503'891.10 | |
| (-) Entnahmen aus dem Eigenkapital | -3'141'115.20 | |
| Verluste aus Verkauf Finanzanlagen FV und Übertragung Finanzanlagen FV ins VV / (-) Gewinne aus Verkauf Finanzanlagen FV | 0.00 | |
| Verluste aus Verkauf Sachanlagen FV und Übertragung Sachanlagen FV ins VV / (-) Gewinne aus Verkauf Sachanlagen FV | 0.00 | |
| (-) Wertberichtigungen Anlagen FV / Wertberichtigungen Anlagen FV | -30'099.60 | |
| Wertberichtigungen Darlehen/Beteiligungen VV | -205'599.00 | |
| (-) Aufwertung VV | 0.00 | |
| (-) Zunahme/Abnahme Forderungen | -9'117'009.18 | |
| Abnahme/(-) Zunahme Vorräte | 1.00 | |
| Abnahme/(-) Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen | 501'325.28 | |
| Zunahme/(-) Abnahme Laufende Verbindlichkeiten | 885'043.19 | |
| Zunahme/(-) Abnahme kurzfristige Rückstellungen | 715'870.00 | |
| (-) Abnahme/Zunahme passive Rechnungsabgrenzungen | -29'980.02 | |
| Zunahme/(-) Abnahme langfristige Rückstellungen | 414'118.00 | |
| (-) Abnahme/Zunahme übrige Spezialfinanzierungen | -311'645.98 | |
| Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit Einwohnergemeinde | -6'702'189.42 | |

| Bezeichnung | 2016 | 2015 |
|---|----------------------|------|
| Geldfluss aus Investitionstätigkeit | | |
| Zahlungen für Nettoinvestitionen Sachanlagen + Immaterielle Anlagen + Investitionsbeiträge VV | -569'680.78 | |
| (-) Auszahlungen für Darlehen/Beteiligungen VV | -40'000.00 | |
| Einzahlung für Darlehen/Beteiligungen VV | 113'250.00 | |
| (-) Kauf Sachanlagen FV | 0.00 | |
| Verkauf Sachanlagen FV | 0.00 | |
| (-) Investitionen Sachanlagen FV | -284'426.35 | |
| (-) Kauf kurzfristige Finanzanlagen FV | -100'369.60 | |
| Verkauf kurzfristige Finanzanlagen FV | 900'494.65 | |
| (-) Kauf langfristige Finanzanlagen FV | -2'276'838.45 | |
| Verkauf langfristige Finanzanlagen FV | 73'545.00 | |
| Geldfluss aus Investitionstätigkeit Einwohnergemeinde | -2'184'025.53 | |
| Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit | | |
| Zunahme/ (-) Abnahme Kontokorrente mit Dritten | 8'852'114.58 | |
| Aufnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | 10'000'000.00 | |
| (-) Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | -5'000'000.00 | |
| Aufnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten | 10'000'000.00 | |
| (-) Rückzahlung langfristige Finanzverbindlichkeiten | -13'500'000.00 | |
| (-) Abnahme/Zunahme Stiftungen, Legate, Zuwendungen im FK sowie Fonds im FK | -533'817.56 | |
| Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit Einwohnergemeinde | 9'818'297.02 | |
| Total Geldfluss (alle) | 932'082.07 | |
| Bestand Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen 1.1. | 11'307'501.08 | |
| Bestand Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen 31.12. | 12'239'583.15 | |

7 FINANZKENNZAHLEN

7.1 Gesamthaushalt

| Kennzahl | Rechnung 2016 Wert | Durchschnitt 5 Jahre Wert | Kommentar/Interpretation |
|--|-----------------------|------------------------------|---|
| Nettoverschuldungsquotient | 47.0% | | Durch die Aufwertung des Finanzvermögens um über 30 Mio. Franken ergibt sich ein besserer Wert als er tatsächlich ist (keine zusätzlichen liquiden Mittel). |
| Selbstfinanzierungsgrad | 24.6% | | Der Wert wird durch Bilanzbereinigungen und Rücklagen verfälscht. Ist zu tief, neue Investitionen führen zu Schulden. |
| Zinsbelastungsanteil | 1.6% | | Dank dem günstigen Zinsumfeld kann hier ein guter Wert erzielt werden. |
| Bruttoverschuldungsanteil | 119.3% | | Der Wert ist zu hoch. Ein Anteil von unter 100% sollte angestrebt werden. |
| Investitionsanteil | 6.6% | | Der Anteil wird sich zwischen 6 und 9 Prozent einpendeln. |
| Kapitaldienstanteil | 3.7% | | Dank dem günstigen Zinsumfeld und noch tiefen Abschreibungen ein guter Wert. |
| Nettoschuld in CHF pro Einwohner | 1'110.42 | | Bis zu einer Nettoschuld von 1'300 Franken pro Einwohner in Ordnung. Derzeit ein guter Wert. |
| Selbstfinanzierungsanteil | 1.3% | | Wie auch der Selbstfinanzierungsgrad eher tief. |
| Bilanzüberschussquotient | 17.2% | | Der Wert ist angemessen. Er darf einen Drittel des Fiskalertrages nicht übersteigen. |
| Nettozinsbelastungsanteil | 1.1% | | Dieser Wert ist eher tief und wird durch das günstige Zinsumfeld begünstigt. |
| Massgebliches Eigenkapital pro Einwohner | 3'256.00 | | Durch die Bildung der Neubewertungsreserven stark angestiegen. |

7.2 Allgemeiner Haushalt

| Kennzahl | Rechnung 2016 Wert | Durchschnitt 5 Jahre Wert | Kommentar/Interpretation |
|-------------------------|-----------------------|------------------------------|--|
| Selbstfinanzierungsgrad | 6.2% | | Der Wert wird durch Bilanzbereinigungen und Rücklagen verfälscht. Ist zu tief und neue Investitionen führen zu Schulden. |

7.3 Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung

| Kennzahl | Rechnung 2016 Wert | Durchschnitt 5 Jahre Wert | Kommentar/Interpretation |
|-------------------------|-----------------------|------------------------------|---|
| Selbstfinanzierungsgrad | 76.2% | | Der Wert ist in Ordnung. Neue Investitionen führen nicht unmittelbar zu Schulden. |
| Kostendeckungsgrad | 101.1% | | Angesichts der grossen Rücklage von 4,5 Mio. Franken könnte der Wert auch leicht unter 100% gesenkt werden. |
| Werterhaltungsanteil | 1.7% | | Der Bestand wird mit den künftigen Einlagen erst noch richtig aufgebaut. |

7.4 Spezialfinanzierung Abfall

| Kennzahl | Rechnung 2016 Wert | Durchschnitt 5 Jahre Wert | Kommentar/Interpretation |
|-------------------------|-----------------------|------------------------------|--|
| Selbstfinanzierungsgrad | 37.1% | | Der Wert ist eher zu tief und führt bei grösseren Investitionen zu neuen Schulden. |
| Kostendeckungsgrad | 102.7% | | Angesichts der Rücklage von 1,1 Mio. Franken ist der Wert in Ordnung. |

7.4 Spezialfinanzierung Feuerwehr zweiseitig

| Kennzahl | Rechnung 2016 Wert | Durchschnitt 5 Jahre Wert | Kommentar/Interpretation |
|-------------------------|-----------------------|------------------------------|--|
| Selbstfinanzierungsgrad | 92.2% | | Der Wert ist in Ordnung. Neue Investitionen führen nicht unmittelbar zu Schulden. |
| Kostendeckungsgrad | 117.2% | | Angesichts der grossen Rücklage von 2,5 Mio. Franken könnte der Wert in den Bereich von knapp unter 100% gesenkt werden. |

8 ANTRAG DER EXEKUTIVE

GENEHMIGUNG:

Gemäss Art. 71 GV (170.111) verabschiedet der Gemeinderat die Jahresrechnung 2016 der Einwohnergemeinde Burgdorf:

ERFOLGSRECHNUNG

| | | |
|-------------------------------|-----|----------------|
| Aufwand Gesamthaushalt | CHF | -98'196'243.37 |
| Ertrag Gesamthaushalt | CHF | 99'107'632.62 |
| Ertragsüberschuss | CHF | 911'389.25 |

davon

| | | |
|-------------------------------------|-----|----------------|
| Aufwand Allgemeiner Haushalt | CHF | -85'965'772.62 |
| Ertrag Allgemeiner Haushalt | CHF | 84'884'065.75 |
| Aufwandüberschuss | CHF | -1'081'706.87 |

| | | |
|---|-----|---------------|
| Aufwand SF Abwasserentsorgung (zweiseitig) | CHF | -3'664'546.08 |
| Ertrag SF Abwasserentsorgung (zweiseitig) | CHF | 3'706'052.79 |
| Ertragsüberschuss | CHF | 41'506.71 |

| | | |
|---|-----|---------------|
| Aufwand SF Abfallentsorgung (zweiseitig) | CHF | -2'027'964.92 |
| Ertrag SF Abfallentsorgung (zweiseitig) | CHF | 2'083'287.68 |
| Ertragsüberschuss | CHF | 55'322.76 |

| | | |
|--|-----|--------------|
| Aufwand SF Feuerwehr (zweiseitig) | CHF | -998'485.27 |
| Ertrag SF Feuerwehr (zweiseitig) | CHF | 1'170'088.38 |
| Ertragsüberschuss | CHF | 171'603.11 |

| | | |
|--|-----|---------------|
| Aufwand SF Parkraumbewirtschaftung (zweiseitig) | CHF | -1'533'485.47 |
| Ertrag SF Parkraumbewirtschaftung (zweiseitig) | CHF | 1'533'485.47 |
| Ertragsüberschuss | CHF | 0.00 |

| | | |
|---|-----|---------------|
| Aufwand SF Grabunterhalt (einseitig) | CHF | -1'515'994.52 |
| Ertrag SF Grabunterhalt (einseitig) | CHF | 1'437'268.45 |
| Aufwandüberschuss | CHF | -78'726.07 |

| | | |
|--|-----|---------------|
| Aufwand SF Unterhalt Liegenschaften (einseitig) | CHF | -2'083'744.49 |
| Ertrag SF Unterhalt Liegenschaften (einseitig) | CHF | 2'752'759.10 |
| Ertragsüberschuss | CHF | 669'014.61 |

| | | |
|---|-----|--------------|
| Aufwand SF Übertragung VV nach Art. 85a GV (einseitig) | CHF | -406'250.00 |
| Ertrag SF Übertragung VV nach Art. 85a GV (einseitig) | CHF | 1'540'625.00 |
| Ertragsüberschuss | CHF | 1'134'375.00 |

INVESTITIONSRECHNUNG

| | | |
|--------------------|-----|---------------|
| Ausgaben | CHF | -6'564'785.60 |
| Einnahmen | CHF | 1'574'970.83 |
| Nettoinvestitionen | CHF | -4'989'814.77 |

| | | |
|---|-----|---------------|
| GEBUNDENE AUSGABEN in eigener Kompetenz | CHF | -1'190'242.15 |
| NACHKREDITE in eigener Kompetenz | CHF | -92'473.32 |

ANTRAG:

Dem Stadtrat wird beantragt, die Jahresrechnung 2016 zu genehmigen.

EINWOHNERGEMEINDE BURGDORF

Burgdorf, 13.03.2017

Stefan Berger
Stadtpräsident

Roman Schenk
Stadtschreiber

Peter Hofer
Leiter Finanzdirektion

9 BESTÄTIGUNGSBERICHT



Tel. +41 34 421 88 10
Fax +41 34 422 07 46
www.bdo.ch

BDO AG
Kirchbergstrasse 215
3401 Burgdorf

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2016

an den Stadtrat der

Stadt Burgdorf, Burgdorf

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Stadt Burgdorf, bestehend aus Berichterstattung, Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Gemeinderates

Der Gemeinderat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung der Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Gemeinderat für die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und der Arbeitshilfe für Rechnungsprüfungsorgane (AH RPO, Ausgabe 2016) vorgenommen. Die Prüfung haben wir so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Rechnungsjahr den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Befähigung gemäss Art. 123 GV erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Wir beantragen, die Jahresrechnung per 31. Dezember 2016 mit Aktiven und Passiven von CHF 208'117'019.97 und einem Gesamtergebnis (Ertragsüberschuss) von CHF 911'389.25 zu genehmigen.

Burgdorf, 19. April 2017

BDO AG

Thomas Stutz

Zugelassener Revisionsexperte

Bernhard Remund

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

10 GENEHMIGUNG DER JAHRESRECHNUNG

Das beschlussfassende Organ der Einwohnergemeinde Burgdorf hat die Jahresrechnung 2016 am 19.06.2017 gemäss dem vorstehenden Antrag des Gemeinderates vom 13.03.2017 genehmigt.

Burgdorf, 19.06.2017

STADTRAT DER EINWOHNERGEMEINDE BURGDORF

Christoph Wyss
Stadtratspräsident

Roman Schenk
Stadtschreiber

11 ANHANG

11.1 Regelwerk

11.1.1 Angewendetes Regelwerk

Der Rechnungsabschluss der Gemeinde Burgdorf ist in Übereinstimmung mit den geltenden kantonalen gesetzlichen Grundlagen erstellt worden.

Gemeindegesezt (GG, BSG 170.11)

Gemeindeverordnung (GV, BSG 170.111)

Direktionsverordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (FHDV, BSG 170.511)

Diese orientieren sich gemäss Art. 70 Absatz 1 GG am Harmonisierten Rechnungslegungsmodell für die Kantone und Gemeinden, HRM2, laut Handbuch der Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren. Die kantonalen Bestimmungen weichen in einzelnen Bereichen von den Empfehlungen des HRM2 ab. Das Amt für Gemeinden und Raumordnung stellt eine Auflistung dieser Ausnahmen zur Verfügung unter www.be.ch/gemeinden > Rubrik Gemeindefinanzen > HRM2 > Praxishilfen.

11.1.2 Bewertung Finanzvermögen*

Vermögenswerte im Finanzvermögen werden bilanziert, wenn sie einen künftigen Nutzen erbringen und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann. Sie werden bei erstmaliger Bilanzierung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Entstehen der Gemeinde keine Kosten, wird zum Verkehrswert zum Zeitpunkt des Zugangs bilanziert. Folgebewertungen erfolgen zum Verkehrswert am Bilanzstichtag, wobei eine systematische Neubewertung bei Liegenschaften mit Ausnahme von Baurechten alle fünf Jahre oder bei Änderung des amtlichen Werts, bei allen anderen Vermögenswerten jährlich erfolgt. Die Bilanzwerte sind bei eingetretenen dauerhaften Wertminderungen oder Verlusten sofort zu berichtigen.

*siehe Art. 32d Abs. b FHDV

Neubewertung Finanzvermögen

Das Finanzvermögen wurde gemäss Anhang 1 der GV neu bewertet. Die Neubewertungsreserve beläuft sich per 01.01.2016 auf 32'515'036.68 Franken:

| Bilanzkonto | Alter Buchwert 01.01.2016 CHF | Aufwertung 01.01.2016 CHF | Neuer Buchwert 01.01.2016 CHF | Buchwert 31.12.2016 CHF | Bewertungsmethode (Anhang 1, GV) | Letztmalige Bewertung |
|---|--|--|--|--|---|----------------------------------|
| 10800.00 Landwirtschafts- und Industrieland FV | 25'791.00 | 19'471.00 | 45'262.00 | 45'262.00 | Amtlicher Wert X Faktor 1.4 (Ziffer 1) | 31.12.2016 |
| 10800.01 Bauland FV | 2'295'691.10 | 2'427'622.90 | 4'723'314.00 | 4'723'314.00 | Fläche x Preis/m ² (Ziffer 2, 1. Priorität) | 31.12.2016 |
| 10800.02 Plätze und Anlagen FV (Gsteig-Land und Schwellihütte) | 269'022.86 | 786'977.14 | 1'056'000.00 | 1'056'000.00 | Fläche x Preis/m ² (Ziffer 2, 1. Priorität) | 31.12.2016 |
| 10800.02 Plätze und Anlagen FV (Parkplatz BZ Emme) | 0.00 | 201'880.00 | 201'880.00 | 201'880.00 | Amtlicher Wert X Faktor 1.4 (Ziffer 1) | 31.12.2016 |
| 10800.03 Baurechte FV | 2'229'336.55 | 2'222'607.00 | 4'451'943.55 | 4'451'943.55 | Kapitalisierung Baurechts- Zins (Ziffer 6) | 31.12.2016 |
| 10840.00 Mietliegenschaften FV | 18'422'323.41 | 26'680'104.59 | 45'102'428.00 | 45'102'428.00 | Amtlicher Wert X Faktor 1.4 (Ziffer 1) | 31.12.2016 |
| 10090.00 Gedenkmünzen FV | 1.00 | 3'194.00 | 3'195.00 | 2'332.00 | Verkehrswert | 31.12.2016 |
| 10700.00 Aktien und Anteilscheine FV | 37'758.35 | 173'180.05 | 210'938.40 | 241'038.00 | Verkehrswert | 31.12.2016 |

11.1.3 Bewertung Verwaltungsvermögen

Vermögenswerte im Verwaltungsvermögen werden bilanziert, wenn sie einen künftigen mehrjährigen öffentlichen Nutzen hervorbringen und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann. Sie werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten nach der Nettomethode bilanziert und nach der definierten Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Entstehen der Gemeinde keine Kosten, wird zum Verkehrswert zum Zeitpunkt des Zugangs bilanziert. Die Bilanzwerte sind bei eingetretenen dauerhaften Wertminderungen oder Verlusten sofort zu berichtigen. Die geltenden Anlagekategorien und Nutzungsdauern sind in Anhang 2 GV umschrieben.

11.1.4 Aktivierungsgrenzen

| | |
|--|---------------|
| Allgemeiner Haushalt | CHF 50'000.00 |
| Spezialfinanzierung Feuerwehr zweiseitig | CHF 50'000.00 |
| Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung | CHF 50'000.00 |
| Spezialfinanzierung Abfallentsorgung | CHF 50'000.00 |
| Spezialfinanzierung Unterhalt Liegenschaften | CHF 50'000.00 |
| Spezialfinanzierung Parkraumbewirtschaftung | CHF 50'000.00 |

11.1.5 Bestehendes Verwaltungsvermögen

Seit dem Übergang auf HRM2 im Jahr 2016, wird das bestehende Verwaltungsvermögen linear über 12 Jahre abgeschrieben. Davon ausgenommen sind die Positionen gemäss Ziffer 4.1.3 der Übergangsbestimmungen der GV.

11.2 Grundlagen der Jahresrechnung

Als Grundlage für die Jahresrechnung 2016 dienten das Budget 2016 und die Vorjahresrechnung 2015.

Genehmigung/Prüfung:

| | Budget | Jahresrechnung |
|--|---------------|-----------------------|
| Gemeinderat | 14.09.2015 | 13.03.2017 |
| Bestätigungsbericht Rechnungsprüfungsorgan | | 19.04.2017 |
| Stadtrat | 02.11.2015 | 19.06.2017 |

11.3 Eigenkapitalnachweis

| Eigenkapital per 01.01.2016 | | Veränderungsnachweis | | | Eigenkapital per 31.12.2016 | | | | |
|-----------------------------|---|----------------------|---|---------------------|---|---------------|-----------|---|---------------|
| | | Erhöhung (+) durch | | Reduktion (-) durch | | | | | |
| CHF | | CHF | | CHF | | CHF | | | |
| 29 | Eigenkapital | 55'849 | | 34'978 | | -3'158 | 29 | Eigenkapital | 87'669 |
| 290 | Verpflichtungen (+) bzw. Vorschüsse (-) gegenüber Spezialfinanzierungen | 32'437 | | 269 | | -1'541 | 290 | Verpflichtungen (+) bzw. Vorschüsse (-) gegenüber Spezialfinanzierungen | 31'165 |
| 29000 | SF Feuerwehr zweiseitig | 2'350 | 9010.00 Einlagen in SF EK | 172 | | | 29000 | SF Feuerwehr zweiseitig | 2'522 |
| 29002 | SF Abwasserentsorgung | 4'429 | 9010.00 Einlagen in SF EK | 42 | | | 29002 | SF Abwasserentsorgung | 4'471 |
| 29003 | SF Abfallentsorgung | 1'008 | 9010.00 Einlagen in SF EK | 55 | | | 29003 | SF Abfall | 1'063 |
| 29006 | SF Übertragung VV nach Art. 85a GV | 24'650 | | | 4898.01 Entnahmen aus übrigem EK | -1'541 | 2900x | SF Übertragung VV nach Art. 85a GV | 23'109 |
| 292 | Rücklagen der Globalbudgetbereiche | 63 | 3892 Einlagen in Rücklagen Globalbudgetbereiche EK | 82 | 4892 Entnahmen aus Rücklagen der Globalbudgetbereiche | -20 | 292 | Rücklagen der Globalbudgetbereiche | 125 |
| 293 | Vorfinanzierungen | 16'396 | | 1'469 | | -569 | 293 | Vorfinanzierungen | 17'296 |
| 29300 | SF Grabunterhalt | 1'763 | 3893 Einlagen in VF des EK | 79 | 4893 Entnahmen aus VF des EK | -188 | 29300 | SF Grabunterhalt | 1'654 |
| 29300 | SF Unterhalt Liegenschaften | 2'429 | | | 4893 Entnahmen aus VF des EK | -363 | 29300 | SF Unterhalt Liegenschaften | 2'066 |
| 29300 | SF Steuerausgleich | 3'741 | | | | | 29300 | SF Steuerausgleich | 3'741 |
| 29302 | SF Abwasserentsorgung Werterhalt | 1'068 | 3510 Einlagen in SF Werterhalt | 1'047 | 4510.xx Entnahmen aus SF Werterhalt | -18 | 29302 | Abwasserentsorgung Werterhalt | 2'097 |
| 29305 | SF Parkgebühren | 7'395 | 3893 Einlagen in VF des EK | 343 | | | 29300 | SF Parkgebühren | 7'738 |
| 296 | Neubewertungsreserve Finanzvermögen | 0 | | 32'515 | | 0 | 296 | Neubewertungsreserve Finanzvermögen | 32'515 |
| 29600 | Neubewertungsreserve FV | 0 | 3896.01 Einlagen in NBR | 32'515 | | | 29600 | Neubewertungsreserve FV | 32'515 |
| 299 | Bilanzüberschuss | 6'953 | 2990 Jahresergebnis Überschuss (+) Defizit (-) | 643 | Entnahme Mehrleistungen Personal | -1'028 | 299 | Bilanzüberschuss/-Fehlbetrag | 6'568 |

11.4 Rückstellungsspiegel

205 Kurzfristige Rückstellungen

| Konto | Bezeichnung | Buchwert 01.01.2016 | Veränderung | | | Buchwert 31.12.2016 | Kommentar |
|----------|---|------------------------|-------------|------------|-----------|------------------------|---|
| | | | Bildung | Verwendung | Auflösung | | |
| 20500.01 | Kurzfristige Rückstellungen Mehrleistungen Personal | 181'637.56 | 715'870.00 | 0.00 | 0.00 | 897'507.56 | Mehrstunden bis 1 Monat pro Person (bis 177 Stunden) |

208 Langfristige Rückstellungen

| Konto | Bezeichnung | Buchwert 01.01.2016 | Veränderung | | | Buchwert 31.12.2016 | Kommentar |
|----------|---|------------------------|-------------|------------|-----------|------------------------|---|
| | | | Bildung | Verwendung | Auflösung | | |
| 20810.01 | Rückstellungen für langfristige Ansprüche des Personals | 0.00 | 414'118.00 | | | 414'118.00 | Mehrstunden über 1 Monat pro Person (ab 177 Stunden) |

| | | | | | |
|--|-------------------|---------------------|-------------|-------------|---------------------|
| Total kurzfristige Rückstellungen | 181'637.56 | 715'870.00 | 0.00 | 0.00 | 897'507.56 |
| Total langfristige Rückstellungen | 0.00 | 414'118.00 | 0.00 | 0.00 | 414'118.00 |
| Total Rückstellungen | 181'637.56 | 1'129'988.00 | 0.00 | 0.00 | 1'311'625.56 |

11.5 Beteiligungsspiegel

| Beteiligungen (im Sinne der öffentlichen Aufgabenerfüllung) | | | | | | | | | | | |
|--|--|-----------------------|-----------------|---|---------------------------|------------------------|------------------|---|--|---|------------------------|
| Name, Sitz Rechtsform | Tätigkeitsgebiet | Nominalkapital (100%) | Eigentumsanteil | Stimmanteil - E: Exekutive - L: Legislative | Wesentliche Beteiligte | Buchwert per 31.12. | Anschaffungswert | Wesentliche Beteiligungen der Organisation | Rechnungslegungs- norm; Aussage zur Jahresrechnung | Zahlungsströme Berichtsjahr | Spezifische Risiken |
| Gemeindeeigene Unternehmen (Anstalten) gem. Art. 64 Abs. 1 Bst. b GG | | | | | | | | | | | |
| Localnet AG, Burgdorf | Wasser-, Elektrizität-, Erdgas- und Kommunikationsversorgung | 15'000'000.00 | 100.00% | E | Keine | 15'000'000.00 | 15'000'000.00 | Umfangreiche Beteiligungen siehe Geschäftsbericht Localnet AG | OR Keine Konsolidierung mit Stadtrechnung | Dividende CHF 900'000.00 | |
| Burgdorfer Innenstadt Parkhaus AG | Bau und Betrieb von Einstellhallen und Parkierungsanlagen | 100'000.00 | 100.00% | E | Keine | 100'000.00 | 100'000.00 | Keine | OR Keine Konsolidierung mit Stadtrechnung | Keine Dividende | |
| Schulhaus Burgdorf AG | Erwerb und Verwaltung Schulhäuser Lindenfeld und Pestalozzi | 100'000.00 | 100.00% | E | Keine | 100'000.00 | 100'000.00 | Keine | OR Keine Konsolidierung mit Stadtrechnung | Keine Dividende | |
| Öffentlich-rechtliche Organisationen der interkommunalen Zusammenarbeit (Gemeindeverbände, Anstalten etc.)* | | | | | | | | | | | |
| KEBAG AG | Abfallentsorgung | 5'000'000.00 | 6.64% | E | Weitere Gemeinden | 332'000.00 | 332'000.00 | Keine | Swiss GAAP FER | Keine | |
| | | | | | | | | | | | |
| Juristische Personen des Privatrechts (Beteiligung 25% oder mehr) | | | | | | | | | | | |
| Hallenbad Burgdorf AG | Bau und Betrieb eines regionalen Hallenbads | | 27.48% | E | Keine | 302'300.00 | 302'300.00 | Keine | OR | Naturalauschüttung in Form von Coupons zur Vergünstigung von Eintritten | |
| Casino Theater AG | Durchführen von kulturellen Anlässen aller Art | | 42.35% | E | Burgergemeinde Burgdorf | 1.00 | 1'000'000.00 | Keine | OR | Keine | |
| Markthalle Burgdorf AG | Halten und Betrieb einer Halle | | 99.45% | E | Keine | 1.00 | 6'100'000.00 | Keine | OR | Keine | |

| | | | | | | | | | | | |
|------------------------------------|---|------------|---------|---|---|------------|--------------|-------|----|-------|------------------------------|
| Anzeiger Burgdorf AG | Herausgabe eines amtlichen Anzeigers | | 42.40% | E | Gemeinden Hasle, Heimiswil, Krauchthal, Lützelflüh, Oberburg, Rüegsau, Wynigen, Rumendingen | 212'000.00 | 212'000.00 | Keine | OR | Keine | |
| Regionales Eissportzentrum Emme AG | Betrieb von Sportstätten | | 80.07% | E | Keine | 360'300.00 | 1'201'000.00 | Keine | OR | Keine | |
| Stiftung Schloss Burgdorf | Schloss Burgdorf erhalten und für Nutzungen zugänglich machen | 100'000.00 | 100.00% | E | Keine | 0.00 | 100'000.00 | Keine | OR | Keine | Siehe Gewährleistungsspiegel |

Mitgliedschaften in einfachen Gesellschaften, Kollektiv- und Kommanditgesellschaften*

Die Stadt Burgdorf führt ein Verzeichnis über die Verpflichtungen und Beteiligungen gemäss Gemeindeverordnung Art. 97
Bst. a - d

Vertragliche Beziehungen zur Erfüllung von Gemeindeaufgaben

Die Stadt Burgdorf führt ein Verzeichnis über die Leistungsverträge

11.6 Gewährleistungsspiegel

| Name, Sitz, Rechtsform | Eigentümer wesentliche Miteigentümer | Angaben zu den gesicherten Leistungen (Art, Betrag, Verfall, Zinsangaben usw.) | Zahlungsströme im Berichts-jahr | Spezifische zusätzliche Angaben |
|--|---|---|---|---|
| Privatrechtliche Unternehmen (nach OR/ZGB) | | | | |
| Regionales Eissportzentrum Emme AG, Burgdorf (REZE AG) | Stadt Burgdorf | Bürgschaft gegenüber der Neuen Regionalplanung (NRP) für ein Darlehen von CHF 3'000'000.00 | Im Jahr 2016 hat die REZE AG eine Tranche von CHF 158'000.00 amortisiert; die Restschuld beläuft sich noch auf CHF 2'052'000.00 | |
| Stiftung Schloss Burgdorf, Burgdorf | Stadt Burgdorf | Bürgschaft gegenüber der Neuen Regionalplanung (NRP) für ein Darlehen von CHF 3'000'000.00 | Keine | |
| Öffentlich-rechtliche Unternehmen (nach Gemeindegesetz) | | | | |
| | | | | |
| Öffentlich-rechtliche Verträge | | | | |
| Personalvorsorgestiftung Region Emmental, Burgdorf (PRE) | Stadt Burgdorf, Localnet AG, Hallenbad, AG, REZE AG, ARA AG, Spielgruppe Kinderland, BWK, PRE, Rentner Spital, Rentner Gemeinde Oberburg, Rentner Stiftung Kornhaus | Für Sanierungsmassnahmen kann die Kasse während der Dauer einer Unterdeckung von Arbeitgebern und Versicherten Beiträge zur Behebung verlangen. | Sanierungsbeiträge CHF 221'653.60 Zinsenausgleich BVG CHF 104'835.40 | Deckungsgrad per 31.12.2016: 99,0% (Vorjahr: 95,2%) |
| Weitere Verpflichtungen (Altlasten, Leasing usw.) | | | | |
| Gebäudeversicherung Bern (GVB), Ittigen | Altlasten | Verkaufsvertrag Landparzelle Thunstrasse (Parzelle 2290) sieht vor, dass die Stadt Burgdorf allfällige Altlasten tragen muss (50%-Anteil = etwa 1 Mio. Franken) | Kaufpreistilgung durch GVB über CHF 2'111'460.00 per 06.09.2016 | |

11.7 Anlagespiegel

Burgdorf

EG

Anlagespiegel 2016

Finanzvermögen

| | | 108 Finanzvermögen Sachanlagen | | | | | |
|------------------------------------|-----------------------------|---------------------------------------|----------------------|----------------------|--------------|----------------------|----------------------------|
| | | | 1080 | 1084 | 1086 | 1087 | 1089 |
| | | | Grundstücke FV | Gebäude FV | Mobilien FV | Anlagen im Bau FV | Übrige Sach- anlagen FV |
| Anschaffungs- kosten | Anlagewert | 1.1.2016 | 4'718'779.90 | 19'487'152.49 | 0.00 | 42'898.25 | 0.00 |
| | Zuwachs/ Zugänge | 2016 | 5'690'651.59 | 26'941'804.01 | 0.00 | 362'486.95 | 0.00 |
| | Abgänge | 2016 | 160'395.80 | 1'199'597.85 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| | Umgliederungen | 2016 | 229'363.86 | -126'930.65 | 0.00 | -149'403.00 | 0.00 |
| | Anlagewert | 31.12.2016 | 10'478'399.55 | 45'102'428.00 | 0.00 | 255'982.20 | 0.00 |
| kumulierte Wertbe- richtigungen | Stand per | 1.1.2016 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| | Wertminderungen | 2016 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| | Aufwertungen | 2016 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| | Umgliederungen | 2016 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| | Stand per | 31.12.2016 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Buchwerte | Buchwert netto | 31.12.2016 | 10'478'399.55 | 45'102'428.00 | 0.00 | 255'982.20 | 0.00 |
| | davon Anlagen in Leasing | 31.12.2016 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| | Versicherungswerte | 31.12.2016 | 0.00 | 71'159'000.00 | 1'000'000.00 | 0.00 | 0.00 |

| | | | 140 Sachanlagen Verwaltungsvermögen | | | | | |
|---------------------------------------|----------------------------------|-------------------|-------------------------------------|-----------------------------------|---------------------------|---------------------|-------------------|---------------------------|
| | | | 1400 Grundstücke unbebaut | 1401 Strassen/ Verkehrswege | 1403 Tiefbauten übrige | 1404 Hochbauten | 1406 Mobilien | 1407 Anlagen im Bau |
| Anschaffungskosten | Anlagewert | 1.1.2016 | 396'226.18 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 2'195'578.83 |
| | Zuwachs/ Zugänge | 2016 | 91'581.80 | 1'712'630.70 | 1'617'706.50 | 236'191.10 | 273'698.70 | 1'037'236.75 |
| | Abgänge | 2016 | 0.00 | -2'031.35 | 22'292.70 | 15'000.00 | 0.00 | 0.00 |
| | Umgliederungen | 2016 | -235'830.38 | 1'158'890.50 | 137'423.80 | 1'391'481.95 | 0.00 | -1'890'518.40 |
| | Anlagewert | 31.12.2016 | 251'977.60 | 2'873'552.55 | 1'732'837.60 | 1'612'673.05 | 273'698.70 | 1'342'297.18 |
| kumulierte ordentliche Abschreibungen | Stand per | 31.12.2016 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| | Planmässige Abschreibungen | 2016 | 0.00 | 69'957.21 | 23'263.21 | 53'760.14 | 27'369.87 | 0.00 |
| | Ausserplanmässige Abschreibungen | 2016 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| | Wertkorrekturen | 2016 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| | Stand per | 31.12.2016 | 0.00 | -69'957.21 | -23'263.21 | -53'760.14 | -27'369.87 | 0.00 |
| Buchwerte | Buchwert netto | 31.12.2016 | 251'977.60 | 2'803'595.34 | 1'709'574.39 | 1'558'912.91 | 246'328.83 | 1'342'297.18 |
| | davon Anlagen in Leasing | 31.12.2016 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| | Versicherungswerte | 31.12.2016 | 0.00 | 2'300'000.00 | 0.00 | 148'611'200.00 | 24'600'000.00 | 0.00 |

* darin nicht enthalten ist das bestehende VV bei Einführung von HRM2:

| | 01.01.2016 | | Kumulierte Wertberichtigungen | | Saldo per 31.12.2016 |
|-------------------------|------------|----------------------|-------------------------------|----------------------|----------------------|
| Allgemeiner Haushalt | 14099.01 | 18'876'958.56 | 14099.99 | -1'605'410.84 | 17'271'547.72 |
| Abfallentsorgung | 14099.03 | 631'043.09 | 14099.93 | -52'586.92 | 578'456.17 |
| Parkraumbewirtschaftung | 14099.05 | 3'481'651.64 | 14099.95 | -290'825.53 | 3'190'826.11 |
| Feuerwehr | 14099.06 | 52'112.90 | 14099.96 | -4'342.74 | 47'770.16 |
| Total | | 23'041'766.19 | | -1'953'166.03 | 21'088'600.16 |

| | | | 142 Immaterielle Anlagen VV | | 144 Darlehen VV | 145 Beteiligungen VV | 146 Investitionsbeiträge VV |
|---|-------------------------------------|-------------------|-----------------------------|-----------------------------|----------------------|----------------------|-----------------------------|
| | | | 1420 | 1421 & 1429 | 1441-1447 | 1452-1456 | 1460-1469 |
| | | | Informatik | übrige immaterielle Anlagen | Darlehen | Beteiligungen | Investitionen |
| Anschaffungskosten | Anlagewert | 1.1.2016 | 0.00 | 0.00 | 60'733'222.19 | 16'301'004.00 | 0.00 |
| | Zuwachs/ Zugänge | 2016 | 73'064.85 | 0.00 | 87'000.00 | 0.00 | 75'681.55 |
| | Abgänge | 2016 | 20'000.00 | 0.00 | 1'029'164.65 | 0.00 | 0.00 |
| | Umgliederungen | 2016 | 240'194.50 | 67'806.85 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| | Anlagewert | 31.12.2016 | 293'259.35 | 67'806.85 | 59'791'057.54 | 16'301'004.00 | 75'681.55 |
| kumulierte ordentliche Abschreibungen | Stand per | 1.1.2016 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| | Planmässige Abschreibungen | 2016 | 58'651.87 | 13'561.37 | | | 1'892.04 |
| | Ausserplanmässige Abschreibungen | 2016 | 0.00 | 0.00 | | | 0.00 |
| | Wertkorrekturen | 2016 | 0.00 | 0.00 | 100'000.00 | 105'599.00 | 0.00 |
| | Stand per | 31.12.2016 | -58'651.87 | -13'561.37 | 100'000.00 | 105'599.00 | -1'892.04 |
| Buchwerte | Buchwert netto | 31.12.2016 | 234'607.48 | 54'245.48 | 59'891'057.54 | 16'406'603.00 | 73'789.51 |
| | davon Anlagen in Leasing | 31.12.2016 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| | Versicherungswerte | 31.12.2016 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |

11.8 Kreditkontrolle

11.8.1 Verpflichtungskreditkontrolle für Investitionen

| Konto-Nr. | Kreditbeschluss | | | Objektbezeichnung | Kreditkontrolle | | | | | |
|--------------|-----------------|------------|----------------------|--|--------------------------------|----------------------|--------------------------------|---------------------------------|--------------|------------------|
| | Organ | Datum | Kreditsumme (brutto) | | in CHF | | | | | |
| | | | | | Kumulierte Ausgaben 01.01.2016 | Investitionsausgaben | Kumulierte Ausgaben 31.12.2016 | Kumulierte Einnahmen 31.12.2016 | Saldo | Abrechnungsdatum |
| 1010.5200.01 | GR | 01.12.2014 | 277'000.00 | Einführung GEVER | 240'194.50 | 13'113.90 | 253'308.40 | 0.00 | 23'691.60 | |
| 1010.5290.01 | GR | 19.08.2013 | 52'000.00 | Controlling Projekte Markthalle + Casino Theater | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 52'000.00 | |
| 1010.5290.02 | GR | 24.02.2014 | 100'000.00 | Kommunikation + Lobbying BFH Areal Gsteig | 67'806.85 | 0.00 | 67'806.85 | 0.00 | 32'193.15 | 07.11.2016 |
| 1100.5200.01 | GR | 07.12.2015 | 54'000.00 | Neue Website Stadt Burgdorf | 0.00 | 44'556.00 | 44'556.00 | 0.00 | 9'444.00 | |
| 1400.5460.01 | SR | 14.09.2015 | 200'000.00 | Darlehen Stiftung Schloss Burgdorf | 0.00 | 40'000.00 | 40'000.00 | 0.00 | 160'000.00 | |
| 1400.5660.01 | SR | 14.09.2015 | 2'000'000.00 | Beitrag Stiftung Schloss Burgdorf | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 2'000'000.00 | |
| 1400.5660.02 | SR | 19.09.2016 | 500'000.00 | Beitrag Umsetzung neues Museumskonzept | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 500'000.00 | |
| 2010.5020.01 | GR | 25.04.2016 | 69'000.00 | Projektierung Hochwasserschutz Heimiswilbach | 0.00 | 30'604.60 | 30'604.60 | 0.00 | 38'395.40 | |
| 2010.5620.01 | GR | 09.05.2011 | 1'085'000.00 | Beitrag an Uferverbauungen Schwellenverband | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 1'085'000.00 | |
| 2020.5010.01 | GR | 02.07.2012 | 45'000.00 | Projektierung Gemeinschaftsgrab + Urnennischenanlage | 609'375.60 | 15'020.90 | 624'396.50 | 0.00 | 42'603.50 | 12.12.2016 |
| 2020.5010.01 | SR | 04.11.2013 | 622'000.00 | Ausführung Gemeinschaftsgrab + Urnennischenanlage | | | | | | |
| 2010.5620.02 | GR | 16.03.2015 | 198'000.00 | Beitrag an Ufersicherung Emme Felsegggschachen | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 198'000.00 | |
| 2200.5061.01 | SR | 20.06.2016 | 450'000.00 | Ersatzbeschaffung Kehrriemwagen | 0.00 | 276'703.70 | 276'703.70 | 0.00 | 173'296.30 | |
| 2200.5062.01 | GR | 11.08.2008 | 330'000.00 | Unterflursystem für Nebensammelstellen | 206'517.50 | 19'300.00 | 225'817.50 | 0.00 | 104'182.50 | |
| 2210.5032.01 | SR | 02.11.2015 | 638'000.00 | Abwassertechnische Erschliessung Weierrüti/Haberrüti/Bifang/Grafenscheuren | 16'758.30 | 445'890.05 | 462'648.35 | 22'292.70 | 175'351.65 | |
| 2210.5032.02 | SR | 02.11.2015 | 1'047'000.00 | Kanalisationssanierung Wynigenstrasse | 0.00 | 838'815.00 | 838'815.00 | 0.00 | 208'185.00 | |
| 2210.5032.03 | GR | 25.04.2016 | 165'000.00 | Sanierung Abwasserentsorgung Bernstrasse | 0.00 | 101'712.35 | 101'712.35 | 0.00 | 63'287.65 | |
| 2300.5010.01 | GR | 08.06.2009 | 47'000.00 | Aktualisierung Lärmbelastungskataster | 217'657.65 | 0.00 | 217'657.65 | 30'232.35 | 268'292.35 | |
| 2300.5010.01 | GR | 30.05.2011 | 438'950.00 | Lärmsanierung Gemeindestrassen | | | | | | |
| 2300.5290.01 | GR | 17.12.2012 | 50'000.00 | Richtplan Energie - Umsetzung Massnahmen | 58'243.60 | 30'247.00 | 88'490.60 | 25'233.20 | -8'490.60 | |
| 2300.5290.01 | GR | 24.02.2014 | 30'000.00 | Richtplan Energie - 2. Teilkredit für Massnahmen | | | | | | |
| 2310.5290.01 | GR | 25.03.2013 | 130'000.00 | Revision baurechtliche Grundordnung - 1. Etappe | 152'426.30 | 4'048.65 | 156'474.95 | 0.00 | 2'525.05 | |
| 2310.5290.01 | GR | 11.08.2014 | 29'000.00 | Revision baurechtliche Grundordnung - Nachkredit 1. Etappe | | | | | | |
| 2310.5290.02 | GR | 01.02.2016 | 100'000.00 | Revision baurechtliche Grundordnung - 2. Etappe | 0.00 | 58'848.85 | 58'848.85 | 0.00 | 41'151.15 | |
| 2310.5290.03 | GR | 01.07.2014 | 46'000.00 | Arealentwicklung Farbweg | 0.00 | 23'000.00 | 23'000.00 | 0.00 | 23'000.00 | |
| 2310.5290.04 | GR | 09.05.2016 | 80'000.00 | Konzeptstudie Bahnhofgebiet/Lyssachstrasse | 0.00 | 65'143.20 | 65'143.20 | 0.00 | 14'856.80 | |

| Konto-Nr. | Kreditbeschluss | | | Objektbezeichnung | Kreditkontrolle | | | | | |
|--------------|-----------------|------------|----------------------|---|--------------------------------|----------------------|--------------------------------|---------------------------------|--------------|------------------|
| | Organ | Datum | Kreditsumme (brutto) | | in CHF | | | | | |
| | | | | | Kumulierte Ausgaben 01.01.2016 | Investitionsausgaben | Kumulierte Ausgaben 31.12.2016 | Kumulierte Einnahmen 31.12.2016 | Saldo | Abrechnungsdatum |
| 2320.5010.01 | GR | 15.09.2014 | 80'000.00 | Verkehrsberuhigung Ämmebrügg | 23'764.05 | 4'777.75 | 28'541.80 | 0.00 | 51'458.20 | |
| 2320.5010.02 | GR | 05.09.2016 | 85'000.00 | Verkehrsberuhigung Steinhof | 0.00 | 11'232.00 | 11'232.00 | 0.00 | 73'768.00 | |
| 2320.5290.01 | GR | 28.10.2013 | 75'000.00 | Richtplan Verkehr | 84'108.55 | -4'159.85 | 79'948.70 | 0.00 | 6'051.30 | |
| 2320.5290.01 | GR | 11.08.2004 | 11'000.00 | Richtplan Verkehr - Nachkredit Kommunikation | | | | | | |
| 2400.5010.01 | GR | 16.12.2013 | 27'500.00 | Vorprojekt Sanierung + Umgestaltung Willestrasse | 574'560.99 | 140'946.90 | 715'507.89 | 1'000.00 | -17'007.89 | |
| 2400.5010.01 | SR | 02.02.2015 | 671'000.00 | Ausführung Sanierung + Umgestaltung Willestrasse | | | | | | |
| 2400.5010.02 | GR | 24.11.2014 | 277'000.00 | Ortsdurchfahrt - Ausführung Sägegasse | 236'878.93 | 52'427.70 | 289'306.63 | 0.00 | -12'306.63 | |
| 2400.5010.03 | GR | 16.12.2013 | 27'500.00 | Vorprojekt Sanierung + Umgestaltung Zeughausstrasse | 6'951.31 | 0.00 | 6'951.31 | 0.00 | 20'548.69 | |
| 2400.5010.04 | SR | 15.12.2014 | 2'380'000.00 | Sanierung + Erneuerung Öffentliche Beleuchtung | 55'557.27 | 517'529.25 | 573'086.52 | 0.00 | 1'806'913.48 | |
| 2400.5010.05 | GR | 22.04.2013 | 200'000.00 | Erschliessung REZE - Ausbau Fabrikweg | 230'355.86 | 2'381.15 | 232'737.01 | 0.00 | -32'737.01 | 29.08.2016 |
| 2400.5010.06 | GR | 25.04.2016 | 180'000.00 | Sanierung Gyrischachenstrasse | 0.00 | 98'999.60 | 98'999.60 | 0.00 | 81'000.40 | |
| 2400.5010.07 | GR | 28.06.2016 | 90'000.00 | Buchmatt Ost / Erschliessung ASIC | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 90'000.00 | |
| 2400.5010.08 | GR | 17.10.2016 | 100'000.00 | Projektierung Lyssachstrasse/Bahnhofstrasse West bis Bucherstrasse | 0.00 | 72'122.40 | 72'122.40 | 0.00 | 27'877.60 | |
| 2400.5010.09 | GR | 04.05.2010 | 80'000.00 | Verkehrsberuhigungsmassnahmen in Quartieren | 304'679.47 | 15'200.65 | 319'880.12 | 12'058.90 | 119.88 | |
| 2400.5010.09 | GR | 06.06.2011 | 80'000.00 | Verkehrsberuhigungsmassnahmen in Quartieren | | | | | | |
| 2400.5010.09 | GR | 27.02.2012 | 80'000.00 | Verkehrsberuhigungsmassnahmen in Quartieren | | | | | | |
| 2400.5010.09 | GR | 06.05.2013 | 80'000.00 | Verkehrsberuhigungsmassnahmen in Quartieren | | | | | | |
| 2400.5010.10 | GR | 10.06.2013 | 70'000.00 | Vorprojekt Sanierung + Umgestaltung Thunstrasse | 10'745.76 | 8'659.40 | 19'405.16 | 0.00 | 50'594.84 | |
| 2400.5010.99 | GR | 25.04.2016 | 128'000.00 | Kleinere Tiefbauprojekte 2016 | 0.00 | 112'464.10 | 112'464.10 | 9'259.25 | 15'535.90 | |
| 2400.5640.01 | GR | 02.03.2015 | 285'876.00 | Anteil Sanierung Bahnübergänge Lochbach-/Zähringerstrasse | 0.00 | 251'893.45 | 251'893.45 | 0.00 | 33'982.55 | |
| 2900.5061.01 | GR | 29.08.2016 | 54'000.00 | Beschaffung KUBOTA Kleintraktor | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 54'000.00 | |
| 2900.5061.02 | GR | 29.08.2016 | 62'500.00 | Beschaffung Nutzfahrzeug Mercedes Sprinter | 0.00 | 62'500.00 | 62'500.00 | 0.00 | 0.00 | |
| 2900.5062.01 | GR | 21.03.2016 | 194'000.00 | Ersatzbeschaffung Wischmaschine | 0.00 | 191'898.70 | 191'898.70 | 0.00 | 2'101.30 | |
| 3210.5010.01 | SR | 01.02.2016 | 315'394.00 | Projektierung Neuer Bushof + Sanierung Bahnhofplatz/Bahnhofstrasse Nord | 0.00 | 270'000.00 | 270'000.00 | 0.00 | 45'394.00 | |
| 3210.5010.02 | GR | 24.11.2014 | 30'000.00 | Projektierung Parkplatz Hallenbad/Vorland Markthalle | 6'461.65 | 382'583.45 | 389'045.10 | 0.00 | 110'954.90 | |
| 3210.5010.02 | SR | 21.03.2016 | 470'000.00 | Ausführung Parkplatz Hallenbad/Vorland Markthalle | | | | | | |
| 3210.5640.01 | GR | 11.01.2016 | 80'000.00 | Beitrag Sanierung Bodenrinnen Parkhaus | 0.00 | 75'681.55 | 75'681.55 | 0.00 | 4'318.45 | |
| 3310.5031.01 | SR | 02.11.2015 | 400'000.00 | Löschwasserschutz Weierrüti/Haberrüti/Grafenscheuren/Bifang | 24'226.45 | 153'032.40 | 177'258.85 | 0.00 | 222'741.15 | |

| Konto-Nr. | Kreditbeschluss | | | Objektbezeichnung | Kreditkontrolle | | | | | |
|--------------|-----------------|------------|----------------------|---|--------------------------------|----------------------|--------------------------------|---------------------------------|---------------|------------------|
| | Organ | Datum | Kreditsumme (brutto) | | in CHF | | | | | |
| | | | | | Kumulierte Ausgaben 01.01.2016 | Investitionsausgaben | Kumulierte Ausgaben 31.12.2016 | Kumulierte Einnahmen 31.12.2016 | Saldo | Abrechnungsdatum |
| 3310.5061.01 | SR | 02.11.2015 | 550'000.00 | Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeug TFL | 0.00 | 40'264.15 | 40'264.15 | 0.00 | 509'735.85 | |
| 5000.5200.01 | GR | 20.06.2016 | 63'000.00 | Ersatzbeschaffung Informatik OS Pestalozzi | 0.00 | 59'950.95 | 59'950.95 | 20'000.00 | 3'049.05 | |
| 3310.5031.01 | SR | 02.11.2015 | 400'000.00 | Löschwasserschutz Weierrüti/Haberrüti/Grafenscheuren/Bifang | 24'226.45 | 153'032.40 | 177'258.85 | 0.00 | 222'741.15 | |
| 3310.5061.01 | SR | 02.11.2015 | 550'000.00 | Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeug TFL | 0.00 | 40'264.15 | 40'264.15 | 0.00 | 509'735.85 | |
| 5000.5200.01 | GR | 20.06.2016 | 63'000.00 | Ersatzbeschaffung Informatik OS Pestalozzi | 0.00 | 59'950.95 | 59'950.95 | 20'000.00 | 3'049.05 | |
| 5200.5010.01 | GR | 27.04.2015 | 47'000.00 | Projektierung Sanierung Spielfelder Neumatt | 37'668.80 | 33'132.10 | 70'800.90 | 0.00 | 3'506'199.10 | |
| 5200.5010.01 | SR | 23.05.2016 | 3'530'000.00 | Ausführung Sanierung Spielfelder Neumatt | | | | | | |
| 7000.5440.02 | SR | 14.09.2009 | 6'800'000.00 | Darlehen Primatwechsel Pensionskasse | 7'298'678.65 | 47'000.00 | 7'345'678.65 | 3'688'089.75 | -545'678.65 | |
| 7010.5000.01 | GR | 14.12.2015 | 90'000.00 | Kauf Fischeiche | 0.00 | 91'581.80 | 91'581.80 | 0.00 | -1'581.80 | 21.11.2016 |
| 7010.5040.02 | GR | 07.03.2016 | 56'000.00 | Schulhaus Schlossmatt | 0.00 | 49'000.00 | 49'000.00 | 0.00 | 7'000.00 | |
| 7010.5040.03 | GR | 07.03.2016 | 100'000.00 | Bühnenbeleuchtung Aula SA Gsteighof | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 100'000.00 | 17.10.2016 |
| 7010.5040.03 | GR | 17.10.2016 | 140'000.00 | Bühnenbeleuchtung Aula SA Gsteighof | 0.00 | 111'457.85 | 111'457.85 | 0.00 | 28'542.15 | |
| 7010.5040.04 | GR | 07.03.2016 | 62'000.00 | Schulküche Juvethaus | 0.00 | 85'064.00 | 85'064.00 | 0.00 | -23'064.00 | |
| 7010.5040.05 | GR | 21.11.2016 | 63'000.00 | Schulraumanalyse | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 63'000.00 | |
| HRM1 | | | | | | | | | | |
| | GR | 28.04.2008 | 150'000.00 | Wettbewerb Ersatz Typonsteg | 641'383.09 | 0.00 | 641'383.09 | 470'046.05 | -51'383.09 | |
| | GR | 07.09.2009 | 104'000.00 | Projektierung Ersatz Typonsteg | | | | | | |
| | GR | 07.09.2009 | 336'000.00 | Projektierung Hochwasserschutz Emme | | | | | | |
| | SR | 20.06.2011 | 2'065'000.00 | Ausführung Ersatz Typonsteg | 1'797'360.05 | 0.00 | 1'797'360.05 | 880'632.00 | 267'639.95 | |
| | SR | 06.02.2012 | 890'000.00 | Emmesteg | 1'939'503.65 | 0.00 | 1'939'503.65 | 1'406'819.80 | -1'049'503.65 | |
| | SR | 05.11.2012 | 9'000'000.00 | Darlehen Localnet AG | 6'954'527.00 | 0.00 | 6'954'527.00 | 0.00 | 3'045'473.00 | |
| | SR | 02.11.2015 | 1'000'000.00 | Nachkredit Darlehen Localnet AG | | | | | | |
| | SR | 05.11.2012 | 5'000'000.00 | Darlehen Markthalle Burgdorf AG | 5'000'000.00 | 0.00 | 5'000'000.00 | 0.00 | 500'000.00 | |
| | GR | 28.04.2014 | 500'000.00 | Darlehen Markthalle Burgdorf AG (Betriebskredit) | | | | | | |
| | SR | 05.11.2012 | 3'000'000.00 | Darlehen Casino Theater AG | 140'000.00 | 0.00 | 140'000.00 | 0.00 | 3'510'000.00 | |
| | GR | 01.07.2014 | 80'000.00 | Darlehen Casino Theater AG (Betriebsdefizit) | | | | | | |
| | GR | 10.07.2015 | 70'000.00 | Darlehen Casino Theater AG (Betriebsdefizit) | | | | | | |
| | SR | 02.11.2015 | 500'000.00 | Nachkredit Darlehen Casino Theater AG | | | | | | |
| | SR | 17.12.2012 | 4'915'000.00 | Gesamtsanierung Liegenschaft 8 Friedhof | 4'872'754.14 | 0.00 | 4'872'754.14 | 26'348.30 | 42'245.86 | |

| Konto-Nr. | Kreditbeschluss | | | Objektbezeichnung | Kreditkontrolle | | | | | |
|-----------|-----------------|------------|----------------------|--|--------------------------------|----------------------|--------------------------------|---------------------------------|---------------|------------------|
| | Organ | Datum | Kreditsumme (brutto) | | in CHF | | | | | |
| | | | | | Kumulierte Ausgaben 01.01.2016 | Investitionsausgaben | Kumulierte Ausgaben 31.12.2016 | Kumulierte Einnahmen 31.12.2016 | Saldo | Abrechnungsdatum |
| | SR | 28.03.2011 | 1'693'577.00 | Neubau Velostation | 2'307'612.35 | 0.00 | 2'307'612.35 | 1'606'949.00 | -614'035.35 | |
| | GR | 28.04.2008 | 300'000.00 | Arealentwicklung Thunstrasse | 60'962.85 | 0.00 | 60'962.85 | 27'068.80 | 239'037.15 | |
| | SR | 17.09.2012 | | Verkauf Land Thunstrasse | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 2'099'768.15 | 0.00 | |
| | SR | 03.11.2014 | 386'000.00 | Ersatz Server-/Speicher-Hardware + Netzwerkinfrastruktur | 390'585.80 | 0.00 | 390'585.80 | 0.00 | -4'585.80 | |
| | GR | 18.02.2013 | 198'000.00 | Stadtmagazin Burgdorf | 190'992.25 | 0.00 | 190'992.25 | 21'000.00 | 7'007.75 | 21.11.2016 |
| | GR | 10.08.2009 | 44'000.00 | Projektierung Hochwasserschutz Heimiswilbach | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 44'000.00 | 21.11.2016 |
| | GR | 21.11.2011 | 20'000.00 | Nutzungskonzept Lärmschutz | 44'201.50 | 0.00 | 44'201.50 | 0.00 | 25'798.50 | 14.11.2016 |
| | GR | 17.09.2012 | 50'000.00 | Nutzungskonzept Lärmschutz - Phase 2 | | | | | | |
| | GR | 15.12.2014 | 195'000.00 | Anschaffung Radargerät | 193'428.00 | 0.00 | 193'428.00 | 0.00 | 1'572.00 | 07.11.2016 |
| | GR | 17.03.2014 | 277'000.00 | Neugestaltung Pausenplatz SA Gsteighof | 280'798.85 | 0.00 | 280'798.85 | 83'000.00 | -3'798.85 | 07.11.2016 |
| | GR | 05.07.2010 | 215'000.00 | Anpassungen/Renovation Pestalozzischulhaus | 230'764.50 | 0.00 | 230'764.50 | 0.00 | -15'764.50 | 21.11.2016 |
| | GR | 31.03.2014 | 59'000.00 | Erneuerung Lehrerstühle/-pulte OS Gsteighof | 61'008.35 | 0.00 | 61'008.35 | 20'000.00 | -2'008.35 | 21.11.2016 |
| | GR | 27.10.2014 | 80'000.00 | Ersatzbeschaffung Schulbus | 79'164.00 | 0.00 | 79'164.00 | 0.00 | 836.00 | 21.11.2016 |
| | GR | 01.07.2014 | 38'000.00 | Erneuerung Lehrerstühle/-pulte PS Schlossmatt | 38'193.45 | 0.00 | 38'193.45 | 0.00 | -193.45 | 07.11.2016 |
| | GR | 20.01.2014 | 24'000.00 | Gemeindesportanlagenkonzept GESAK | 23'975.80 | 0.00 | 23'975.80 | 0.00 | 24.20 | 07.11.2016 |
| | SR | 03.11.2008 | 100'000.00 | Aktienkapital Schulhaus Burgdorf AG | 100'000.00 | 0.00 | 100'000.00 | 0.00 | 0.00 | 12.12.2016 |
| | SR | 03.11.2008 | 27'036'413.40 | Darlehen Schulhaus Burgdorf AG | 27'036'413.40 | 0.00 | 27'036'413.40 | 820'000.00 | 0.00 | 12.12.2016 |
| | GR | 19.05.2014 | 100'000.00 | Bauliche Massnahmen Schulraumplanung | 100'335.40 | 0.00 | 100'335.40 | 0.00 | -335.40 | 18.01.2016 |
| | GR | 08.12.2014 | 130'000.00 | Warmwasser-Absorber Freibad | 203'691.95 | 0.00 | 203'691.95 | 11'807.85 | -73'691.95 | 19.09.2016 |
| | GR | 21.06.2010 | 255'000.00 | Ausbau Gyriträtt | 213'890.20 | 0.00 | 213'890.20 | 213'890.20 | 41'109.80 | 29.03.2016 |
| | GR | 28.06.2005 | 285'000.00 | Projektierung Erweiterung SA Pestalozzi/Badi | 21'848'891.34 | 0.00 | 21'848'891.34 | 2'248'610.00 | -1'763'891.34 | 20.06.2016 |
| | GR | 21.05.2007 | 19'800'000.00 | Erweiterung SA Pestalozzi/Badi | | | | | | |
| | GR | 29.04.2013 | 107'000.00 | Umbau Neuhofweg 4 | 997'749.00 | 0.00 | 997'749.00 | 0.00 | -890'749.00 | 12.12.2016 |
| | SR | 03.11.2008 | | Verkauf Schulhaus Lindenfeld | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 8'536'413.40 | 0.00 | 12.12.2016 |
| | SR | 03.11.2008 | | Verkauf Schulanlage Pestalozzi | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 18'600'000.00 | 0.00 | 12.12.2016 |
| | GR | 22.04.2013 | 125'000.00 | Umstellung auf KLIB-Net Software | 109'159.55 | 0.00 | 109'159.55 | 0.00 | 15'840.45 | 21.11.2016 |

11.8.2 Nachkredite

| PG | Bezeichnung | Budget | Rechnung | Überschreitung | Nachkredit | | | Begründung | |
|----|---|----------------|----------------|---------------------|--------------|------------------|--------------|------------|---|
| | | | | | Gebunden | Kompetenz GR | Kompetenz SR | | Datum |
| | Total | -36'683'437.69 | -35'400'721.22 | 1'282'716.47 | 1'190'242.15 | 92'473.32 | | 13.03.2017 | |
| 10 | Führungsunterstützung Behörden | 1'379'890.00 | 1'380'761.72 | 871.72 | | 871.72 | | 13.03.2017 | Mehraufwand durch höhere Sachkosten. |
| 11 | Stadtmarketing | 700'652.00 | 701'242.51 | 590.51 | | 590.51 | | 13.03.2017 | Mehraufwand durch höhere Personalkostenverrechnungen anderer Direktionen. |
| 14 | Kultur | 862'804.00 | 922'711.92 | 59'906.92 | | 59'906.92 | | 13.03.2017 | Mehraufwand durch höhere Beitragsleistungen an Organisationen. |
| 35 | Wahlen, Abstimmungen, Initiative, Referendum | 213'431.44 | 224'242.29 | 10'810.85 | | 10'810.85 | | 13.03.2017 | Mehraufwand aufgrund 2. Wahlgang Regierungsratsersatzwahlen. |
| 51 | Schul- und familienergänzende Angebote | 475'111.67 | 730'529.52 | 255'417.85 | 255'417.85 | | | 13.03.2017 | Definitive Abrechnung 2015 mit dem Lastenausgleich ergab eine Nachbelastung für die Stadt Burgdorf (Gebundene Ausgaben). |
| 60 | Kindes- und Erwachsenenschutz | 114'021.80 | 134'315.12 | 20'293.32 | | 20'293.32 | | 13.03.2017 | Mehraufwand durch höhere interne Personalkostenverrechnungen. |
| 71 | Steuern | -40'429'348.60 | -39'494'524.30 | 934'824.30 | 934'824.30 | | | 13.03.2017 | Minderertrag durch netto tiefere Steuereingänge (Mehrertrag Einkommen NP, Quellensteuern und übrige direkte Steuern; Minderertrag Vermögen NP, Gewinn JP und Steuerteilungen) (Gebundene Ausgaben). |



Zusammenfassung Direktionskosten (Deckungsbeitrag 5)

| Produktgruppen Produkte | Rechnung 2015 Saldo | Budget 2016 Saldo | Rechnung 2016 Saldo |
|--|------------------------|----------------------|------------------------|
| 1 Präsidialdirektion | -4'047'381 | -4'158'767 | -4'177'946 |
| 2 Baudirektion | -8'421'088 | -9'863'500 | -8'996'013 |
| 3 EinwohnerSicherheitsdirektion | -4'900'771 | -5'435'459 | -4'637'474 |
| 5 Bildungsdirektion | -14'758'063 | -15'631'543 | -14'998'587 |
| 6 Sozialdirektion | -674'291 | -824'212 | -654'140 |
| 7 Finanzdirektion | 42'086'713 | 43'621'076 | 42'784'301 |
| Gesamttotal DB 5 Kostenrechnung | 9'285'119 | 7'707'595 | 9'320'141 |
| Ausgleich FIBU | -9'669'126 | -7'486'609 | -8'408'752 |
| Ergebnis Rechnung 2016 (FIBU) | -384'007 | 220'986 | 911'389 |

Zusammenfassung Produkte Präsidialdirektion (Deckungsbeitrag 5)

| Produktgruppen Produkte | Rechnung 2015 Saldo | Budget 2016 Saldo | Rechnung 2016 Saldo |
|---|------------------------|----------------------|------------------------|
| 10 Führungsunterstützung Behörden | -1'387'417 | -1'379'890 | -1'380'761 |
| Direktionseigene Gemeinkosten | -162'316 | -177'020 | -272'611 |
| 1000 Dienstleistungen Stadtrat | -211'322 | -217'923 | -235'577 |
| 1010 Führungsunterstützung GR | -970'732 | -936'747 | -823'006 |
| 1020 Rechtsfragen | -43'047 | -48'200 | -49'567 |
| 11 Stadtmarketing | -759'338 | -700'652 | -701'242 |
| Direktionseigene Gemeinkosten | -29'512 | -32'185 | -60'785 |
| 1100 Stadtmarketing | -729'826 | -668'467 | -640'457 |
| 13 Dienstleistungen Bereiche | -1'084'521 | -1'215'421 | -1'173'232 |
| Direktionseigene Gemeinkosten | -73'780 | -80'464 | -129'315 |
| 1300 Personal | -833'419 | -970'592 | -835'032 |
| 1310 Direktionsübergreifende Querschnittskosten | -177'322 | -164'365 | -208'885 |
| 14 Kultur | -816'105 | -862'804 | -922'711 |
| Direktionseigene Gemeinkosten | -58'437 | -83'580 | -73'252 |
| 1400 Kunst- und Kulturförderung | -757'668 | -779'224 | -849'459 |
| Gesamttotal Präsidialdirektion DB 5 | -4'047'381 | -4'158'767 | -4'177'946 |
| Veränderung Globalkredite der Direktion | Mehraufwand | -19'179 | 0.46% |

1 - DIR Präsidialdirektion

Enthält folgende Kostenträger

- 10 PG - Führungsunterstützung Behörden
- 11 PG - Stadtmarketing
- 13 PG - Dienstleistungen Personal
- 14 PG - Kultur

Kommentar zur Direktion

12.2016 Die Präsidialdirektion schliesst in der Rechnung mit einer Globalsumme von 4'177'946 Franken mit einem Mehraufwand von 19'179 Franken ab. Die Abweichungen zum Budget werden in den entsprechenden Produktgruppen beschrieben.

Nachfolgend werden die wichtigsten Geschäfte, welche die Präsidialdirektion führte oder für welche sie massgebende Führungsunterstützung leistete, kurz beschrieben:

Gesundheitswirtschaft: Ende des Jahres 2015 betrug die Mitgliederzahl von B.forHEALTH bereits 25 Mitglieder (14 Gründungsmitglieder im Oktober 2014). Im Verlauf des Berichtsjahres konnten 10 neue Mitglieder für B.forHEALTH begeistert werden. Ein weiteres Wachstum des Vereins zeichnet sich für das kommende Jahr durch die Einbindung von Gemeinden des Emmentals ab. B.forHEALTH verfügt im Berichtsjahr über ein gut diversifiziertes Portfolio, das Objekte für Industrie, Gewerbe und Dienstleistung anbietet. Die Dokumentation jedes Objektes in einem übersichtlich gestalteten B.forHEALTH Dossier wird insbesondere von der Standortförderung des Kantons Bern sehr geschätzt. Die Nachfrage aus dem Ausland war schweizweit im ersten Halbjahr eher spärlich (Gründe vermutlich: starker Franken, Fachkräftemangel aus Inland und Ausland, Unternehmenssteuerreform). Erfreulicherweise konnte aber in der zweiten Jahreshälfte ein starker Anstieg der Nachfragen registriert werden. Firmen aus den USA, aus Russland und aus Frankreich interessieren sich für Zweigniederlassungen in der Schweiz und finden dank der Vermarktungsaktivität von B.forHEALTH einen raschen und unkomplizierten Zugang zu attraktiven Angeboten in Burgdorf. Ein weiterer Meilenstein in der Strategie von B.forHEALTH wurde im Herbst des Jahres mit der Fertigstellung der Studie "Gesundheitswirtschaft Emmental" erreicht. Eine digitale Version der Studie kann von der Website von B.forHEALTH heruntergeladen werden. Gemäss Studie ist die Gesundheitswirtschaft Emmental - wie übrigens auch die Gesundheitswirtschaft der Stadt Burgdorf - geprägt von starken, international ausgerichteten Firmen des Medizintechnik-Sektors. Sie beschäftigen mehr als ein Drittel der Arbeitskräfte der Gesundheitswirtschaft Emmental. Insgesamt erwirtschaften die rund 3'500 Beschäftigten der Branche einen Umsatz von 750 Mio. Franken pro Jahr.

Schluss: Alle Beteiligten setzen sich mit grossem Engagement für das Gelingen dieses wichtigen Entwicklungsprojektes ein. Die Koordinationsfunktion ist 2016 schrittweise von der Präsidialdirektion der Stadt an die im Februar 2016 errichtete Stiftung Schloss Burgdorf übergegangen. Dieser Prozess wie auch die Selbstorganisation des mit Fachleuten hochkarätig besetzten Stiftungsrates sind noch im Gange. Der Stiftungsrat konnte den Architekturauftrag an die Siegerin des Ideenwettbewerbs Schloss, die Arbeitsgemeinschaft Atelier G+S Burgdorf, vergeben. Noch im Berichtsjahr hat G+S die Detailplanung begonnen. Weitere Anstrengungen sind unternommen worden, um die Restfinanzierung sicher zu stellen (Sponsoring, Gesuch an seco betreffend "innotour-Gelder"). Die Stadt veranlasste einen Studienauftrag "Neukonzeption des Museums Schloss Burgdorf 2020", aus welchem das Konzept "Wunderkammern Schloss Burgdorf" von groenlandbasel/fischteich als Sieger hervorging. Der Stadtrat hiess im September einen Beitrag von 500'000 Franken an die rund 2 Mio. Franken teure Umsetzung des Konzeptes gut (u.a. Kanton 800'000 Franken). Die Umsetzungsarbeiten haben begonnen und die IG Kultur-schloss hat mit Unterstützung der Stadt (Präsidialdirektion) ihre eigene Reorganisation sowie den Umzug der Depots aus dem Schloss ins Kornhaus an die Hand genommen. Näheres zum Museumsprojekt siehe Kommentar zur PG 14 Kultur.

Kommentar zur Direktion

Casino: Nach der Sicherung der Investitionskredite Ende 2015 konnte auch für die Betriebsbeiträge gemeinsam mit dem Kanton, der Burgergemeinde sowie der Region Emmental eine gute Lösung gefunden werden ("quatropartite" Finanzierung). Sie wurde in einem Leistungsvertrag neu geregelt, der unter Federführung der Präsidioldirektion ausgehandelt worden und auf Beginn 2017 in Kraft getreten ist. Mit der Eröffnung des neuen Casinos ist etwa Ende 2018 zu rechnen. Eine der Voraussetzungen für eine Baubewilligung war die Revision der baurechtlichen Grundordnung, die im Dezember 2016 vom Stadtrat genehmigt worden ist.

Zweite Standortevaluation Berner Fachhochschule: Am 9. Dezember 2015 erstattete der Regierungsrat dem Grossen Rat einen ausführlichen Bericht über die Standortevaluation Bern und Burgdorf. Darin empfahl der Regierungsrat die in der Begleitgruppe zuvor ausgearbeitete Kompromisslösung mit einem BFH-Campus in Bern, dem Umzug der Technischen Fachschule Bern (TF Bern) nach Burgdorf und die Neuschaffung eines gemeinsamen Bildungszentrums "TecLab Burgdorf", in welchem die BFH und die TF Bern in den Bereichen MINT und Cleantech zusammenarbeiten. Am 1. Juni 2016 stimmte der Grosse Rat den Anträgen des Regierungsrates mit 130 gegen 4 Stimmen und 9 Enthaltung überraschend deutlich zu. Im Dezember führte die Erziehungsdirektion den Kick-off für den Campus Burgdorf durch. In die Planung auf dem Gsteigareal werden auch die Erweiterungsbedürfnisse des Gymnasiums einbezogen. Alle Beteiligten einschliesslich die Vertretung der Stadt konnten sich zur Gesamtprojektorganisation mit den Teilprojekten TF Bern, TecLab sowie Gymnasium äussern und erhielten die Gelegenheit, ihre Vertretungen in diesen Projekten zu melden. Von Seiten des Kantons war spürbar, dass diese Kompromisslösung sehr gewissenhaft weiter entwickelt wird und der feste Wille besteht, sie zu realisieren.



10 - PG Führungsunterstützung Behörden

Enthält folgende Kostenträger

| | |
|------|------------------------------|
| 1000 | P - Dienstleistungen SR |
| 1010 | P - Führungsunterstützung GR |
| 1020 | P - Rechtsfragen |

Umschreibung

Vorbereitung oder Prüfung aller Geschäfte des Gemeinderates und des Stadtrates sowie Planung, Durchführung und Nachbearbeitung von Gemeinderats- und Stadtratssitzungen einschliesslich Organisation von Veranstaltungen. Beratung der Behörden und der Verwaltung in rechtlichen und anderen Fragen, Bearbeiten von Erlassen sowie Information nach Innen und Aussen.

Repräsentation der Stadt Burgdorf durch ihre Behörden sowie durch von ihr beauftragte Drittpersonen.

Bewirtschaften aller erforderlichen Daten, Verzeichnisse und Archive.

Lokale Organisationen, die einen öffentlichen Beitrag leisten sowie die Auslandhilfe werden unterstützt.

Übergeordnete Koordination und Führung der gesamten Verwaltungstätigkeit.

Rechtsgrundlage

Gemeindeordnung (GO); Reglement über die Organisation und das Verfahren des Stadtrates (OrR SR); Geschäftsordnung des Gemeinderates; andere Gemeindereglemente und Verordnungen; übergeordnetes kant. und eidg. Recht zum Gemeindewesen

Produktgruppenverantwortliche/r

Roman Schenk

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Bevölkerung, Behörden der Stadt, des Kantons sowie umliegender Gemeinden, Handel, Gewerbe und Industrie, Arbeitnehmerinnen / Arbeitnehmer, Medien

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Stadtrat, Gemeinderat, Kommissionen, Verwaltungsabteilungen, externe Behörden

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2016 Das Globalbudget der Präsidialdirektion sieht einen Aufwand von 4,1 Mio Franken vor (Budget 2015: 4,0 Mio Franken). Die Erhöhung des Direktionssaldos um rund 73'122 Franken begründet sich mit einem Mehraufwand in der PG 13, Personal, und der PG 14, Kultur. Anpassungen bei den Wirkungs- und Leistungszielen sind keine vorgesehen.

Die Produktgruppe 10 bewegt sich im Aufwandbereich im Rahmen der Vorjahre. Die behördliche Tätigkeit wird im Budgetjahr von Abschlussarbeiten der laufenden, resp. Vorbereitungsarbeiten für die neue Legislaturperiode geprägt sein. Für die Finanzierung allfälliger zusätzlicher Sitzungen und Aktivitäten wurde der Ratskredit um 3'000 Franken erhöht. Der finanzielle Aufwand im Rahmen der nichtständigen städtischen Kommission zur Überprüfung von NPM wird im Rahmen eines Nachkredits zur Erfolgsrechnung abgerechnet.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2016 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Die Wirkungs- und Leistungsziele in der Produktgruppe 10, aber auch die Leistungsziele in den dazugehörigen Produkten, sind auf der Basis der Indikatoren erfasst worden. Die Wirkungs- und Leistungsziele konnten durchwegs erreicht oder übertroffen werden. An der Zufriedenheitsbefragung nahmen 28 von 40 Stadtratsmitgliedern (70%) sowie 6 Gemeinderatsmitglieder (86%) teil. Mit der Führungsunterstützung im Stadtrat waren 36 % sehr zufrieden und 64% zufrieden (Skalenwert 3.16; Maximum 4). Die Kommentare lieferten wiederum wertvolle Hinweise zu einzelnen Bewertungen. Vereinzelt wurde bemängelt, dass die Stadtratsunterlagen nicht mehr in Papierform zugestellt werden. Im Gemeinderat waren 67% der Mitglieder mit der Führungsunterstützung sehr zufrieden und 33% zufrieden (Skalenwert 3.67). Im Vorjahr war der Skalenwert mit 3.9 sehr hoch, weil die Stadtratsinformation das Bewertungsmaximum von 4 erreichte, der Wert für das Berichtsjahr jedoch 3.5 ist. Wie schon im letzten Jahr sind die Unterschiede in der Beurteilung im Stadtrat und im Gemeinderat auffällig, aber weniger gross. Gegenüber dem Vorjahr näher beieinander liegt die Beurteilung der von der PraD selber ausgearbeiteten Stadtratsvorlagen. Während der Gemeinderat diese Arbeit sehr gut (3.83 Punkte) bewertete, war sie für den Stadtrat gut (3.04 Punkte). Die bessere Bewertung im Gemeinderat hängt wahrscheinlich damit zusammen, dass der Gemeinderat näher an den Geschäften ist und besser differenzieren kann, welche Beiträge die Präsidialdirektion an die Qualität der Geschäfte leistet.

Saldoüberschreitung

Der beschlussrelevante Saldo (DB 5) in der Produktgruppe 10 weist mit einer Summe von 1'380'761 Franken nur gerade einen Mehraufwand von 871 Franken zum Budget auf.

Die Globalsumme der PG 10 konnte im Rahmen der budgetierten Kosten eingehalten werden. Der geringe Mehraufwand lässt sich mit dem höheren Repräsentationsaufwand erklären, der für das Ende einer Legislatur typisch ist. Mehraufwand verursachte auch die Evaluation von NPM. Diese Mehrkosten konnten durch Einsparungen aber kompensiert werden.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Behördenapéro: Die Mitglieder der städtischen Kommission leisten für die Stadt und ihre Bevölkerung eine Vielzahl an ehrenamtlichen Stunden. Sie setzen sich ein für das Wohlbefinden und für die Weiterentwicklung von Burgdorf. Als Dank für das Engagement lud der Gemeinderat die Behördenmitglieder im Herbst 2016 zu einem Dankes-Apéro ein. Bei Bier und Wurst und einer Dankesrede der Stadtpräsidentin konnte auf die ablaufende Legislatur und ihre erreichten Ziele zurückgeblückt werden.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Evaluation NPM: Am 22. Juni 2015 überwies der Stadtrat einen überparteilichen Auftrag zur Einsetzung einer parlamentarischen Kommission betreffend Evaluation von NPM. Dazu wählte er am 14. September 2015 eine nichtständige Kommission, die aus zehn Mitgliedern seitens des Stadtrats besteht. Zusätzlich hat der Gemeinderat seinerseits drei seiner Mitglieder sowie drei Personen der Verwaltung bestimmt, die in der Kommission Einsitz genommen haben. Der Auftrag der Kommission "Evaluation NPM" lautete, die Vor- und Nachteile des heutigen NPM-Systems aufzuzeigen sowie die dazu notwendigen Entscheidungsgrundlagen für eine Anpassung oder Weiterentwicklung zu erarbeiten. Der Prozess wurde von der Hochschule Luzern, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie, unter Leitung von Prof. Bernhard Schwaller und Dr. Barbara Bonhage gestaltet, durchgeführt und moderiert. Im Rahmen der Evaluation hat sich gezeigt, dass ein Teil des Unwohlseins sich auf allgemeine Zusammenarbeitsprozesse bezog, die von den strukturellen Rahmenbedingungen des NPM-Systems unabhängig sind. Als Evaluationsergebnis ergab sich somit, dass der Kern der Problematik nicht in einer Veränderung der Systemrahmenbedingungen von NPM zu suchen ist, sondern vielmehr dadurch angegangen werden kann, dass im Rahmen des gegebenen Systems gute Formen der Zusammenarbeit gefunden werden. Die Kommission NPM-Burgdorf beantragte dem Stadtrat die Einführung von folgenden Sofortmassnahmen:

- Erstellen von Schulungsunterlagen und Einführung / Schulung von neuen SR-Mitgliedern;
- Einführen eines Göttisystems für neue Parlamentsmitglieder;
- Eine Arbeitsgruppe soll Massnahmen zur Verbesserung des Informationsflusses im Budgetprozess erarbeiten;
- Eine Arbeitsgruppe soll die Gestaltung von Budget und Geschäftsbericht optimieren.

Der Stadtrat nahm am 12. Dezember 2016 vom Bericht Kenntnis und stimmte den Massnahmen einstimmig zu.



| Ref | Wirkungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|--|---|-----------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| WZ 10/1 | Der Stadtrat ist in der Lage, seine Entscheide gestützt auf gut vorbereitete Grundlagen, rechtzeitige Informationen und fachkundige Auskünfte zu fällen. | Zufriedenheit der SR-Mitglieder (Jährliche Befragung) | Skala 1-4 | 3.08 | 3.00 | 3.16 | +0.16 |
| WZ 10/2 | Der Gemeinderat ist in der Lage, seine Entscheide rechtzeitig und gestützt auf gut vorbereitete Grundlagen zu fällen. Er ist sachlich und rechtlich richtig beraten und ist über die Verwaltung informiert. Er kann seine strategischen Aufgaben wahrnehmen. | Zufriedenheit der GR-Mitglieder (Jährliche Befragung) | Skala 1-4 | 3.84 | 3.00 | 3.67 | +0.67 |

| Ref | Leistungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|---|--------------------------------------|-----------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| LZ 10/1 | Fristgerechte und vollständige Vorbereitung und Versand der Entscheidungsgrundlagen für die Stadtratssitzung. | Tage vor der Sitzung SR (mindestens) | Anz. | 10 | 10 | 10 | +0 |
| LZ 10/2 | Die Antwortfristen für Vorstösse sind eingehalten. | Einhaltungsgrad der Fristen | % | 100 | 100 | 96 | -4 |
| LZ 10/3 | Die rechtliche Beratung leistet einen wesentlichen Beitrag an die Lösung des rechtlichen Problems. | Zufriedenheit (mindestens) | Skala 1-4 | 3.90 | 3.00 | 3.67 | +0.67 |

| Kosten / Erlöse | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|---|------------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|-------------|
| Erlöse | CHF | 23'186 | 0 | 0 | +0 |
| Kosten | CHF | -1'204'992 | -1'162'657 | -1'041'133 | +121'524 |
| Bundes- und Kantonsbeiträge | CHF | 0 | 0 | 0 | +0 |
| Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge) | CHF | -1'181'806 | -1'162'657 | -1'041'133 | +121'524 |
| Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse | CHF | -43'295 | -40'213 | -67'017 | -26'804 |
| Saldo alle Produkte (DB 4) | CHF | -1'225'101 | -1'202'870 | -1'108'150 | +94'720 |
| Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete | CHF | -162'316 | -177'020 | -272'611 | -95'591 |
| Beschlussrelevanter Saldo (DB 5) | CHF | -1'387'417 | -1'379'890 | -1'380'761 | -871 |
| Gesamtstädtische Gemeinkosten | CHF | 91'095 | 140'004 | 119'249 | -20'755 |
| Vollkosten (DB 6) | CHF | -1'296'322 | -1'239'886 | -1'261'512 | -21'626 |

11 - PG Stadtmarketing

Enthält folgende Kostenträger

1100 P - Stadtmarketing

Umschreibung

Das Stadtmarketing hat das Ziel bestehende Aktivitäten und Projekte externer und interner Akteure zu bündeln, bei Bedarf mitzuentwickeln, professionell zu kommunizieren und zu vermarkten. Das Stadtmarketing konzentriert sich dabei auf die Bereiche, die als strategische Ziele in der Stadtpolitik festgelegt werden. Bei Bedarf entwickelt das Stadtmarketing eigene Projekte. Als Fachstelle unterstützt das Stadtmarketing die Akteure in der Stadt Burgdorf. Durch das professionelle Marketing sollen neue Einwohnerinnen/ Einwohner, neue Kundinnen/Kunden, Investoren und Besucherinnen/Besucher nach Burgdorf geholt werden. Langfristig ist die Messgrösse ein erhöhtes Steuereinkommen.

Rechtsgrundlage

Gemeindeordnung (GO), Baureglement, diverse Reglemente, Verordnungen, Richtlinien, Steuergesetzgebung
Richtplan Stadtentwicklung, Standortstrategie Stadt Burgdorf

Produktgruppenverantwortliche/r

Torfinn Rothenbühler

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Bevölkerung und Wirtschaft der Stadt und der Region, Investoren, Touristen, Meinungsbildner

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Wirtschaft in der Stadt, ansiedlungsinteressierte Unternehmen, Investoren, Kooperationspartner, Leistungsträger in der Stadt, verschiedene Bereiche in der Stadtverwaltung

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2016 Die Produktegruppe 11 weist mit einem Globalkredit von 700'752 Franken eine Kostensenkung von 26'451 Franken aus. Diese Aufwandminderung ergibt sich einerseits aufgrund des tieferen Abschreibungsaufwands auf Investitionskrediten sowie tieferen kalkulatorischen Zinsen. Andererseits sind durch den erfolgten Personalwechsel geringere Lohnkosten zu verbuchen. Im 2016 wird das CI/CD der Stadt Burgdorf angepasst und crossmedial auf allen städtischen Kommunikationsmitteln umgesetzt. Zu diesem Zweck werden 10'000 Franken budgetiert. Für die etwas höheren Kosten für die Softwarelizenzen der neuen Website wird der Posten Informatik-Nutzungsaufwand um 1'000 Franken erhöht.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2016 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Die aktuellen Wirkungs- und Leistungsziele werden in der jetzigen Formulierung seit dem Budget 2012 erhoben und ausgewertet. Die Ergebnisse 2016 zeigen auf, dass die Arbeitsqualität auf dem richtigen Weg ist. Das Soll der Zufriedenheit konnte übertroffen werden. Die Anzahl Rückmeldungen auf Einladungen kann noch gesteigert werden.

Wirkungsziel 11/3 Interesse an Veranstaltungen des Stadtmarketings: Im vergangenen Jahr führte das Stadtmarketing neben diversen weiteren Anlässen wiederum die zwei traditionellen Neuzuzügerapéros sowie das beliebte Wirtschaftsapéro durch. Diese drei Events dienen als Grundlage des Wirkungsziels 11/3, mit welchem das Interesse der Zielgruppen gemessen wird. Dabei spielt weniger die effektive Anzahl der anwesenden Menschen eine Rolle, sondern vielmehr die Anzahl Rückmeldungen auf die versandten Einladungen. Das Wirkungsziel gilt dabei als erfüllt, wenn mindestens 30% der angeschriebenen Personen oder Firmen auf die Einladung reagieren.

Die Rücklaufquoten der zwei Neuzuzüger Apéros betragen 16% im April resp. 25% im November. Das Wirtschaftsapéro konnte eine Quote von 37% vorweisen. 364 Personen trafen sich in der Markthalle, lauschten interessiert den Referenten und nutzten die gute Plattform, um beim anschliessenden Apéro wichtiges Networking zu betreiben.

Die Veranstaltungen erfreuen sich somit weiterhin grosser Beliebtheit. Die bestehenden Schwankungen können auf diverse Ursachen zurückgeführt werden. Sei es ein ungünstiger Termin oder auch ein polarisierender Referent. Fact ist aber, dass die Rückmeldungen der Teilnehmenden sehr positiv und die Anlässe konstant beliebt sind.

Wirkungsziel 11/4 Zufriedenheit mit internen Supportdienstleistungen Stadtmarketing: Die Rücklaufquote der Befragung kann mit 18 von 20 Personen durchaus als positiv angesehen werden. Die durchschnittliche Benotung der Supportdienstleistungen des Stadtmarketings beträgt 3.4 (Skala 1-4 wobei die 4 für "sehr gut" steht).

Leistungsziel Durchgeführte Controlling-Gespräche: Laut den verschiedenen Leistungsvereinbarungen ist jeweils ein Controlling-Gespräch pro Jahr geplant. Dieses Ziel wurde zu 100% eingehalten. Dank der engen Zusammenarbeit mit den Institutionen Pro Burgdorf, Altstadt plus und der Emmental Tours AG findet auch ausserhalb dieser Pflichtgespräche ein reger Austausch statt. Diese Verknüpfungen haben sich in den vergangenen Jahren sehr bewährt. Sie bieten auch für die Einwohnerinnen und Einwohner von Burgdorf einfache Möglichkeiten, ihre Anliegen und Ideen zu deponieren.

Leistungsziel Aktualisierung der Website: Die bestehende, knapp zehnjährige Website burgdorf.ch wurde durch die neue, moderne Website abgelöst. Insgesamt wurden 12 Personen im Umgang mit der neuen Seite geschult damit die Updates in den jeweiligen Direktionen laufend ausgeführt werden können.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

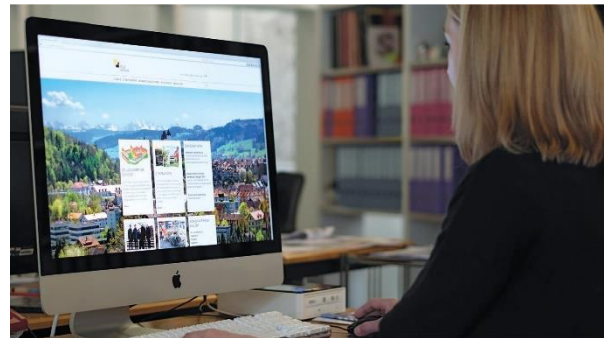
Leistungsziel Firmenbesuche Gemeinderat: Der Burgdorfer Gemeinderat durfte 2016 zwei ortsanässige Unternehmen besuchen. Es waren dies die Milka Käse AG in Burgdorf und das Tonstudio Bluebox. Der dritte geplante Besuch musste aufgrund des engen Terminplans des Gemeinderats gegen Ende des Jahres abgesagt werden.

Saldoüberschreitung

Die Produktgruppe 11 Stadtmarketing weist Ende 2016 eine nur unbedeutende Saldoüberschreitung von 590 Franken auf (DB5), die keines Kommentars bedarf.

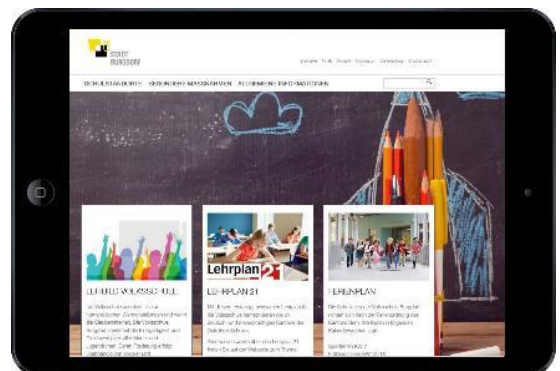
Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Neue Webseite burgdorf.ch: Burgdorf hat einen rundum erneuerten Internetauftritt. Unter burgdorf.ch findet man die wichtigsten Informationen zu allen städtischen Themen, zur Wirtschaft und zu den Dienstleistungen der Verwaltung. Die Website von Burgdorf war in die Jahre gekommen und ein frischer, zeitgemässer Internetauftritt war schon seit einiger Zeit überfällig. Die neue Webseite empfängt die Besucher gleich auf der Startseite mit Aktualitäten und wichtigen Hinweisen. Neben einer grafisch grosszügigen Gestaltung mit attraktiven, grossflächigen Bildern und genügend Raum für Text überzeugt die Website mit einer vorbildlichen Lesbarkeit - sowohl auf grossen Computern wie auch auf Tablets und Smartphones. Im neu geschaffenen Kapitel "Themen" findet man alles, was für die Bevölkerung von Belang ist: Vom Abfallkalender über das Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebot bis hin zu Themen rund um Familie, Gesundheit, Verkehr, Sicherheit und Politik sind hier alle Infos und Fakten nur einen Klick entfernt.



Die ganze Vielfalt Burgdorfs zeigt sich in der Rubrik "Stadtporträt". Hier sind aktuelle Kennzahlen ebenso vertreten wie touristische Informationen und Beiträge zu den Themen Lebensqualität, Shopping, Freizeit, Energie und Umwelt oder Mobilität. Auch der Wirtschaftsstandort wird umfassend dargestellt: Man findet eine Beschreibung der wesentlichen Standortqualitäten ebenso wie die Liste der Verbände oder die Ansprechpartner für Firmenansiedlung. Nicht zuletzt bietet burgdorf.ch der Bevölkerung und den Unternehmen einen direkten Draht zur Stadtverwaltung, deren Mitarbeitenden und Dienstleistungen. Ganz im Sinne eines praktischen und immer geöffneten "Online-Schalters" können hier Formulare, Reglemente, Merkblätter und viele weitere Dokumente, sortiert nach Lebensthemen, bezogen werden. Und natürlich findet man auch die jeweils zuständige Anlaufstelle innerhalb der Stadtverwaltung.

Neue Webseite schuleburgdorf.ch: Das Stadtmarketing Burgdorf hat zusammen mit der Bildungsdirektion und den einzelnen Schulstandorten eine neue Website für die städtischen Schulen erarbeitet. Auch der Internetauftritt der Burgdorfer Schulen war nicht mehr zeitgemäss und jeder Standort hatte einen anderen, individuellen Webauftritt. Eine Harmonisierung der Darstellung sowie der Inhalte war der logische Schritt zu einem einheitlichen und modernen Auftritt der städtischen Schulstandorte.



Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Stadtmagazin: Mit jeder Ausgabe steigt das positive Echo auf das Magazin weiter, mit welchem die Stadt Burgdorf die wichtigen Themen unverfälscht an seine Einwohnerinnen und Einwohner tragen kann. Das Magazin bietet die Gelegenheit, positive Themen zu kommunizieren und aktiv die Vorteile unserer schönen Stadt hervorzuheben. Auf den acht Produktseiten von Altstadt plus in der Mitte des Burgdorfer Stadtmagazins haben Detaillisten zudem eine wertvolle Gelegenheit, auf ihre Angebote und Dienstleistungen aufmerksam zu machen. Das wird von den Gewerbetreibenden sehr geschätzt und rege genutzt. Mittlerweile ist die Nachfrage grösser als der Platz im Stadtmagazin. Im Kommunikationskonzept der Stadt Burgdorf bildet das Stadtmagazin einen unverzichtbaren Fixpunkt.



Veranstaltungen 2016: Das Stadtmarketing unterstützte aktiv zahlreiche Anlässe, welche in Burgdorf stattfanden. Dies durch Beratung, Vernetzen der verschiedenen Anbieter oder durch finanzielle oder materielle Unterstützung. Die OK's der jeweiligen Events sind ausgesprochen dankbar, in der Stadtverwaltung einen erfahrenen Ansprechpartner zur Verfügung zu haben.



Überarbeitung Printmedien / Erarbeitung neues CI: Schritt für Schritt ist das Stadtmarketing daran, die Druckerzeugnisse der Stadtverwaltung zu vereinheitlichen. Ein neues CI ist im Aufbau und einige, dringend benötigte Broschüren und Merkblätter wurden bereits im Jahr 2016 dem neuen Erscheinungsbild angepasst. Weitere Druckmaterialien werden laufend erneuert.



Burgdorf25: Unter dem Label Burgdorf25 hat die Stadt Burgdorf eine Informationsplattform für wichtige Projekte der Stadtentwicklung realisiert. Burgdorf wird bis im Jahr 2025 einen gewaltigen Entwicklungsschritt vollzogen haben. Dank zahlreichen Investoren, die auf Burgdorf setzen und durch sorgfältige städtebauliche Planung und Umsetzung sollen verschiedene Interessen geschickt unter einen Hut gebracht werden. Damit soll Burgdorf ein attraktiver und vitaler Wohn- und Wirtschaftsstandort bleiben. Auf der Webseite www.burgdorf25.ch können sich Bürger und andere Interessierte über den Stand der Projekte sowie über die einzelnen Bauetappen informieren.



| Ref | Wirkungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|--|---|-----------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| WZ 11/3 | Für Veranstaltungen des Stadtmarketings besteht ein ausgewiesenes Interesse. | Rücklaufquote auf Einladungen | % | 27.00 | 30.00 | 26.00 | -4.00 |
| WZ 11/4 | Die internen Supportdienstleistungen des Stadtmarketings werden geschätzt. | Zufriedenheit der internen Leistungsempfänger (jährliche Befragung) | Skala 1-4 | 3.40 | 3.00 | 3.40 | +0.40 |

| Kosten / Erlöse | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|---|---------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| Erlöse | CHF | 36'701 | 26'000 | 44'077 | +18'077 |
| Kosten | CHF | -713'482 | -643'353 | -636'975 | +6'378 |
| Bundes- und Kantonsbeiträge | CHF | 0 | 0 | 0 | +0 |
| Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge) | CHF | -676'781 | -617'353 | -592'898 | +24'455 |
| Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse | CHF | -53'045 | -51'114 | -47'559 | +3'555 |
| Saldo alle Produkte (DB 4) | CHF | -729'826 | -668'467 | -640'457 | +28'010 |
| Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete | CHF | -29'512 | -32'185 | -60'785 | -28'600 |
| Beschlussrelevanter Saldo (DB 5) | CHF | -759'338 | -700'652 | -701'242 | -590 |
| Gesamtstädtische Gemeinkosten | CHF | 19'520 | 17'500 | 14'906 | -2'594 |
| Vollkosten (DB 6) | CHF | -739'818 | -683'152 | -686'336 | -3'184 |

13 - PG Dienstleistungen Personal

Enthält folgende Kostenträger

| | |
|------|--|
| 1300 | P - Personal |
| 1310 | P - Direktionsübergreifende Querschnittskosten |

Umschreibung

Professionelle und ganzheitliche Dienstleistungen sowie Coaching fördern das unternehmerische Denken und Handeln. Damit sollen persönliche und fachliche Potentiale im Hinblick auf die zukünftigen Herausforderungen und Veränderungsprozesse unterstützt werden. Für Mitarbeitende und Führungspersonen sind wir Ansprechstelle für personalrelevante Fragestellungen oder beim Umgang mit schwierigen betrieblichen oder beruflichen Situationen.

Die Dienstleistungen werden für Mitarbeitende und Führungspersonen der Direktionen sowie des Gemeinderates erbracht.

Die Kernaufgaben im Personalmanagement umfassen: Personalmarketing, Personalrekrutierung, Personalplanung- und Entwicklung, Lernende, Personaladministration, Gehaltsverarbeitung, Personalcontrolling.

Rechtsgrundlage

Personalreglement; Gehaltsverordnung; Ergänzend gelten die Bestimmungen des kantonalen Rechts, namentlich das Personalgesetz und die Personalverordnung

Produktgruppenverantwortliche/r

Annemarie Gerber

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Interne Produktgruppe ohne externe Wirkung

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Aktive und pensionierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Burgdorf; Führungspersonen; Lernende; Gemeinderat

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2016 Die Produktgruppe 13 weist mit einem Globalkredit von 1'215'421 Franken eine Erhöhung von 39'172 Franken aus. Sie ist hauptsächlich auf die interne Verschiebung von Personalkosten (35'000 Franken) zurück zu führen. Der Aufwand bewegt sich ansonsten im Rahmen des Vorjahres.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2016 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Für diese Produktgruppe ist kein Wirkungsziel definiert. Diese Produktgruppe erbringt ausschliesslich interne Dienstleistungen.

Alle Leistungsziele sind erreicht. Das Leistungsziel "Die Leistungsempfängerin und Leistungsempfänger sind in personellen Angelegenheiten kompetent unterstützt" wird mit einer Umfrage erhoben. Die Befragung wurde an 37 Führungspersonen inkl. Gemeinderatsmitglieder verschickt. Der Rücklauf betrug 70 Prozent. Mit dem Indikator der Zufriedenheit von mindestens 3.0 ist das Leistungsziel mit der durchschnittlichen Zufriedenheit von 3.5 klar übertroffen. Der hohe Wert wurde gehalten. Besonders geschätzt werden u.a. die freundliche, kompetente, rasche, zeitgerechte und zuverlässige Unterstützung. Die konstruktiven Gespräche, die offene und transparente Information. Dieser Indikator bestätigt die hohe Anerkennung und Wertschätzung des professionell geführten Personalmanagements.

Saldoüberschreitung

Die Saldounterschreitung beträgt 42'189 Franken. Tiefer ausgefallen sind die Ausgaben in den Bereichen Weiterbildung, Honorare externe Berater sowie Personalwerbung.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Mitarbeitendengespräche: Jährlich findet für neue Führungskräfte sowie neu eingetretene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein massgeschneiderter Schulungstag statt. Im Berichtsjahr wurden sechzehn Mitarbeitende geschult.

Weiterbildung: Das städtische Weiterbildungsangebot gliedert sich in die Schwerpunkte "Gesundheit" und "Persönlichkeitsseminare". Seit 2009 finden zur Förderung der internen Zusammenarbeit jährlich "Schnuppertage" statt. Diese sind zu einem festen Bestandteil des internen Austausches geworden. Interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten Einblick in die Tätigkeiten anderer Direktionen und Aufgabenbereiche. Zwanzig Angebote standen zur freien Auswahl und 16 Mitarbeitende (Vorjahr 27) besuchten eine andere Direktion. Dabei sind neue Kontakte entstanden, die weiter gepflegt werden.

Zahlen und Fakten am 1.1.2016

Mitarbeitende: Total 198 davon 97 Frauen und 101 Männer

Lernende: Total 16

Beschäftigungsgrad zu 100%: Total 88 davon 13 Frauen und 75 Männer

Anteil Teilzeitmitarbeitende: 84 Frauen und 26 Männer

Altersstruktur: Das Durchschnittsalter ist 45; bei den Frauen 42 und bei den Männern 48

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Pensionierungen: Dank und Anerkennung geht an unsere langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihr unermüdliches Wirken zum Wohl der Stadt bleibt unvergessen. Für den nächsten Lebensabschnitt wünschen wir Gesundheit und viele Momente der Freude.

Bärtschi Werner, Leiter Steuern
Bärtschi Erika, Sachbearbeiterin EZS

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) / Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz: In immer höherem Tempo folgt Anpassung auf Anpassung. Diese Situation belastet die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zunehmend auch psychisch. Dieser zunehmende Leistungsdruck verursacht oft starken Stress und begünstigt psychische Erkrankungen. Um diese Belastungen besser zu meistern, ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement ein wichtiges Instrument, mit dem sichergestellt wird, dass der Arbeitsplatz ein Ort der Gesundheit ist und nicht zur Quelle von Krankheit wird.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement besteht aus der Gesundheitsförderung und Prävention. Bei Krankheit und Unfall geht es um die angemessene Unterstützung von erkrankten oder verunfallten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch ihre Vorgesetzten. Je rascher und besser die Integration der Mitarbeitenden nach einem Unfall oder Krankheit am Arbeitsplatz gelingt, desto vorteilhafter für die Betroffenen, ihre Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen, ihre Vorgesetzten und die Stadt als Arbeitgeberin.

Merkblätter und Formulare unterstützen die Vorgesetzten bei dieser wichtigen Aufgabe. Die Leitung Personal steht bei Fragen zur Verfügung. Bei schwierigen Fällen leitet sie im Einvernehmen mit den zuständigen Vorgesetzten die nötigen Schritte im Hinblick auf dauerhafte Zukunftslösungen ein.

Jeweils in den Wintermonaten leistet die Stadt Burgdorf in Form von Äpfeln für ihre Mitarbeitenden einen Beitrag an die persönliche Gesundheit und das Wohlbefinden.

Weiterhin angeboten wird eine (freiwillige) Grippeimpfung.

Lernende / Berufsbildung: Die Stadtverwaltung bildet seit jeher Kaufleute aus. Ab 2004 konnte zusätzlich der Beruf Fachmann Betriebsunterhalt angeboten werden und neu ab 2016 steht die Lehre Fachfrau/Fachmann Betreuung, Fachrichtung Kinderbetreuung, ebenfalls auf dem Ausbildungsprogramm.

Die Lernenden Fachfrau/Fachmann Betreuung betreuen Kinder und Jugendliche in der Tagesschule und im Schülerhort. Entsprechend den individuellen Bedürfnissen und Entwicklungsphasen fördern Sie die sprachlichen, geistigen, emotionalen und sozialen Fähigkeiten im Spiel und in der Alltagsgestaltung wie z.B. bei gemeinsamen Mahlzeiten, Spaziergängen, bei der Aufgabenhilfe und bei Freizeitaktivitäten. Gesamthaft bildet die Stadtverwaltung somit neu 16 Lernende in 3 Berufen aus (9 Kaufleute / 6 Fachmann Betriebsunterhalt / 1 Fachfrau Betreuung).



| Ref | Wirkungsziele | Indikatoren | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 |
|------------|---|-------------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|
| WZ 13/1 | Da es sich um eine Produktgruppe mit ausschliesslich internen Dienstleistungen handelt, kann kein eigenes Wirkungsziel festgelegt werden. | | | | |

| Ref | Leistungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|--|---|-----------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| LZ 13/1 | Die Leistungsempfängerin und Leistungsempfänger sind in personellen Angelegenheiten kompetent unterstützt. | Zufriedenheit (mindestens) | Skala 1-4 | 3.70 | 3.00 | 3.50 | +0.50 |
| LZ 13/2 | Die neu eingetretenen Mitarbeitenden sind in der Durchführung der Mitarbeitendengespräche (MAG) geschult. | Durchgeführte Schulung für neue Mitarbeitende | Anz. | 1 | 1 | 1 | +0 |
| LZ 13/3 | Termingerechte Gehaltszahlung | Eingehaltene Termine | Anz. | 12 | 12 | 12 | +0 |

| Kosten / Erlöse | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|---|------------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|----------------|
| Erlöse | CHF | 1'068 | 950 | 5'159 | +4'209 |
| Kosten | CHF | -1'050'234 | -1'176'614 | -1'084'905 | +91'709 |
| Bundes- und Kantonsbeiträge | CHF | 48'043 | 48'000 | 48'039 | +39 |
| Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge) | CHF | -1'001'123 | -1'127'664 | -1'031'707 | +95'957 |
| Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse | CHF | -9'618 | -7'293 | -12'210 | -4'917 |
| Saldo alle Produkte (DB 4) | CHF | -1'010'741 | -1'134'957 | -1'043'917 | +91'040 |
| Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete | CHF | -73'780 | -80'464 | -129'315 | -48'851 |
| Beschlussrelevanter Saldo (DB 5) | CHF | -1'084'521 | -1'215'421 | -1'173'232 | +42'189 |
| Gesamtstädtische Gemeinkosten | CHF | 1'084'521 | 1'215'421 | 1'173'232 | -42'189 |
| Vollkosten (DB 6) | CHF | 0 | 0 | 0 | +0 |

14 - PG Kultur

Enthält folgende Kostenträger

1400 P - Kunst- und Kulturförderung

Umschreibung

Städtische Kulturförderung, Bearbeitung der städtischen Kulturpolitik sowie Beratung und Unterstützung der gemeinderätlichen Kulturkommission in ihrer Arbeit. Vernetzung der verschiedenen Kulturakteure und Mithilfe, die Kulturstadt Burgdorf gegen Innen und Aussen mitzugestalten und zu positionieren. Anlaufstelle in kulturellen Fragen.

Rechtsgrundlage

Kantonales Kulturförderungsgesetz, Gemeindegesetzgebung, Richtlinien für die Kulturförderung der Stadt Burgdorf, Verordnung über die Kulturkommission

Produktgruppenverantwortliche/r

Dagmar Kopse

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Kulturschaffende, Öffentlichkeit

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Kulturkommission; kulturell tätige Institutionen und Einzelpersonen

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2016 Die Produktgruppe Kultur weist mit einem Globalkredit von 861'530 Franken einen Mehraufwand von 51'408 Franken aus. Die Erhöhung begründet sich hauptsächlich mit der neuen internen Verrechnung der Mietgebühren des Kulturschopfs sowie auf Gesuch hin der Roth-Stiftung anstelle einer Drittverrechnung. Mit dem Umbau des Schlosses und dem Einzug einer Jugendherberge eröffnen sich den Museen neue Chancen. Um alle diese neuen Möglichkeiten optimal zu nutzen, wollen die Museen neue Betriebskonzepte entwickeln und die Museumsräumlichkeiten neu gestalten. Für die Deponie der Sammelobjekte der Schlossmuseen sowie der städtischen Kulturbesitze ist in der Mittelfristigen Investitionsplanung ein Investitionskredit eingestellt worden. Dieser wirkt sich im Budget mit einem Abschreibungsaufwand von rund 10'000 Franken sowie intern verrechneten Mietkosten aus. Die finanziellen Mittel für Kulturförderprojekte und Mitgliederbeiträge an kulturelle Institutionen wurden im Rahmen der Vorjahre budgetiert. Hingegen musste der Budgetposten für die Kulturplakatierung gestützt auf die Erfahrungswerte erneut angepasst werden.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2016 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Das Wirkungsziel WZ 14/1 wurde übertroffen. Aus den Kommentaren der Online-Evaluation geht hervor, dass die Möglichkeit der Kulturkommunikation über Plakatständer und Kulturplakatsäulen geschätzt wird. Das Wirkungsziel WZ 14/2 wurde dank den Online-Medien für einmal überschritten. Das Leistungsziel LZ 14/1 wurde erfüllt.

Saldoüberschreitung

Der Abschluss der Produktgruppe Kultur schliesst mit einer Saldoüberschreitung (DB5) von 59'907 Franken ab. Dies aufgrund von nicht budgetierten Kosten unter anderem beim Ideenwettbewerb für das neue Museum Schloss Burgdorf, für die Roth-Stiftung und für die temporäre Doppelbesetzung der Kulturstelle. Ein wesentlicher Teil dieser Mehrkosten konnte intern kompensiert werden.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Die seit November 2015 stellvertretende Kulturverantwortliche wurde im Mai 2016 fest angestellt. Sie konnte die Arbeiten zu den Leistungsverträgen für die drei Institutionen von regionaler Bedeutung (der Stadtbibliothek, Casino Theater AG, IG Kulturschloss) mit dem Kanton Bern und der Region Emmental im März 2016 abschliessen. Der Regierungsrat des Kantons Bern hat den Leistungsverträgen im November 2016 zugestimmt. Sie gelten von 2017 bis 2020. Für die Casino Theater AG konnten die Beiträge dank einer quatripartiten Finanzierung (Anrechnung auch des Beitrages der Burgergemeinde) substantiell angehoben werden. Für IG Kulturschloss (Museumsbetreiberin) konnte ein Vertrag ausgehandelt werden, der es dem Museum erlaubt, während der fast betriebslosen Umbauphase des Schlosses die Sammlungen zu bereinigen und geordnet ins neue Depot im Kornhaus zu zügeln.

Für das neue Museum auf dem Schloss Burgdorf war im November 2015 ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben worden. Eine breit abgestützte Jury bestehend aus Vertretern der IG Kulturschloss, der Stadt, der Region Emmental und des Kantons Bern, ergänzt durch externe Fachpersonen, hat im April 2016 aus drei Projekten das Projekt "Wunderkammern Schloss Burgdorf" ausgewählt. Die Stadt Burgdorf hat daraufhin der siegreichen Arbeitsgemeinschaft groenlandbasel/fishteich den Auftrag erteilt, ein Konzept für das neue Museum auszuarbeiten. Der Stadtrat bewilligte im September für die Gestaltung des neuen Museums einen Kredit von 500'000 Franken unter der Voraussetzung, dass sich die drei Museumsvereine (Rittersaalverein, Trägerverein Völkerkundemuseum und Trägerverein Helvetisches Goldmuseum) in einer einzigen Trägerschaft neu organisieren. Auch der Kanton Bern hat einen namhaften

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Beitrag in Aussicht gestellt. Eine Kuratoriumsgruppe, bestehend aus Fachleuten der drei Museumsvereine und der Kulturbeauftragten unterstützt die arge groenlandbasel/fischteich mit inhaltlicher Arbeit. Ausserdem konnte Ende Jahr ein Museumsentwickler verpflichtet werden, der ab Frühjahr 2017 das Museum mitentwickelt und später leiten wird. Bis diese Person aktiv werden kann, begleitet die Kulturverantwortliche viele Arbeiten für das zukünftige Museum im Schloss Burgdorf.

Aus aktuellem Anlass fand auch das städtische Kulturapéro am 7. September auf dem Schloss Burgdorf statt, an dem ein breites Publikum, unter anderem auch viele Gäste aus den umliegenden Gemeinden, über das Konzept "Wunderkammern Schloss Burgdorf" informiert werden konnte.

Vom 1. August 2016 bis 31. Januar 2017 bezog Ueli Kühni, bildender Künstler aus Oberburg, mit einem Atelier in Burgdorf, das Atelier der Städtekonferenz Kultur (SKK) auf der Nilinsel in Kairo. Seine Arbeiten, die dort entstanden sind, werden im April 2017 in Burgdorf gezeigt.

Das Gastatelier, das die Stadt Burgdorf und die Fabrik an der Lyssachstrasse gemeinsam betreiben, beherbergte im Sommer 2016 die beiden Künstler Wiktor Wolski und Michal Knychaus aus Polen sowie das norwegisch/kanadische Künstlerpaar Maghild Nordahl und Cameron MacLeod.

Die "Sommernachtsträume" als Festival für Daheimgebliebene bot vom 29. bis 31. Juli 2016 einmal mehr ein gut gemischtes Musikprogramm. Neben den rund 630 zahlenden Besuchern lockte das Familienprogramm am Sonntag auch viel jüngeres Publikum an, das notabene freien Eintritt zu allen Veranstaltungen hat.

Dieses Jahr beteiligte sich die Stadt Burgdorf als "Aussenstation" am Berner Literaturfest und organisierte am 19. August eine Lesung mit der Zürcher Autorin Dana Grigorcea, die aus ihrem neuesten - für den Schweizer Buchpreis nominierten - Buch "Das primäre Gefühl der Schuldlosigkeit" las und im Theater Z zu Gast war. Der 19. August war einer der Tage, an dem man sich zwischen etlichen kulturellen Anlässen entscheiden musste, denn auch Nina Theresia Wirz eröffnete ihren Orgelzyklus in der Stadtkirche und in den Marktblauben spielte der Orchesterverein zusammen mit Mats Küffer und dem Poffet-Trio zur Serenade auf. Ungefähr 300 Besucher spendeten dem hervorragenden Konzert Standing Ovation. Doch auch für die Lesung im Theater Z fanden sich rund 20 Literaturbegeisterte ein. Im Verlaufe eines Jahres gibt es immer wieder Tage, an denen mehr als eine Kulturveranstaltung stattfindet. Auch wenn der Wunsch nach mehr Koordination gerechtfertigt sein mag, so ist doch diesem Wunsch nicht beizukommen. Zu viele verschiedene Faktoren, wie z.B. die Verfügbarkeit der Kulturschaffenden oder der Veranstaltungsräume oder der Terminplan der umliegenden Veranstaltungen, sind nicht beeinflussbar.

Auch 2016 beteiligte sich die Stadt Burgdorf an den Europäischen Tagen des Denkmals, dieses Jahr zum Thema "Oasen" und organisierte zusammen mit der Baudirektion und der kantonalen Denkmalpflege eine Führung durch öffentliche und private Gärten, die bei strahlendem Wetter am 12. September von mehr als 200 Personen besucht wurde.



Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Zum elften Mal fand am 22. Oktober die Kulturnacht statt. Wieder liess sich ein zahlreiches Publikum auf diesen - mit mehr als 100 Einzelveranstaltungen - kulturellen Grossanlass ein.

Schon zum 12. Mal fanden vom 29. Oktober bis 6. November die Burgdorfer Krimitage statt. In diesen Tagen fanden 55 Veranstaltungen rund um den Krimi statt. Zu den beliebtesten zählten die "Fahrten ins Schwarze" mit dem aus dem Jahre 1938 stammenden BLS-Zug "blauer Pfeil". Die besondere Herausforderung dieser Ausgabe der Burgdorfer Krimitage, war die Verlegung des Festivalzentrums vom Casino Theater, von dem die Festivalleitung annahm, dass es sich im Umbau befinden würde, in den Kulturschopf am Bahnhof Steinhof. Mit grossem Einsatz der vielen freiwilligen Helfer und noch grösserem eigenen - an die Grenzen des Möglichen gehenden - Einsatz, hat das Organisationskommittee auch diese Burgdorfer Krimitage für alle zu unvergesslichen gemacht.

Im November konnte ein langjähriges Anliegen gelöst werden: die städtische Kunstsammlung, die während Jahren provisorisch in der dafür wenig geeigneten Zivilschutzanlage Lindenfeld lagerte, konnte mithilfe des Kulturgüterschutzes und des Sammlungsverantwortlichen des Schlossmuseums in ein geeigneteres Depot gezügelt werden und befindet sich nun am gleichen Ort wie die Sammlung der Roth-Stiftung in der ehemaligen Stanipac.

Die Kulturkommission der Stadt Burgdorf beurteilte an sechs Sitzungen 50 Gesuche - 14 Gesuche mehr als 2015 - aus allen Bereichen des Burgdorfer Kulturschaffens. Sie wird dabei von der Kulturbeauftragten unterstützt.



| Ref | Wirkungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|---|--|-----------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| WZ 14/1 | Burgdorf bietet Rahmenbedingungen, damit sich Kultur optimal entfalten kann | Zufriedenheitsgrad der Kulturschaffenden und Veranstaltenden (mindestens) | Skala 1-4 | 3.40 | 3.00 | 3.52 | +0.52 |
| WZ 14/2 | Kulturelle Angebote von Burgdorf haben auch nationale Ausstrahlung | Veranstaltungen mit Erwähnung in nationalen oder internationalen Medien (mindestens) | Anz. | 5 | 6 | 10 | +4 |

| Ref | Leistungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|---|--|---------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| LZ 14/1 | Die unterstützten Kulturprojekte sind evaluiert | Anteil unterstützter Projekte mit eingereichtem Schlussbericht | % | 100.00 | 100.00 | 100.00 | +0.00 |

| Kosten / Erlöse | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|---|------------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|----------------|
| Erlöse | CHF | 12'460 | 100 | 0 | -100 |
| Kosten | CHF | -770'128 | -768'379 | -848'589 | -80'210 |
| Bundes- und Kantonsbeiträge | CHF | 0 | 0 | 0 | +0 |
| Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge) | CHF | -757'668 | -768'279 | -848'589 | -80'310 |
| Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse | CHF | 0 | -10'945 | -870 | +10'075 |
| Saldo alle Produkte (DB 4) | CHF | -757'668 | -779'224 | -849'459 | -70'235 |
| Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete | CHF | -58'437 | -83'580 | -73'252 | +10'328 |
| Beschlussrelevanter Saldo (DB 5) | CHF | -816'105 | -862'804 | -922'711 | -59'907 |
| Gesamtstädtische Gemeinkosten | CHF | 19'520 | 17'500 | 14'906 | -2'594 |
| Vollkosten (DB 6) | CHF | -796'585 | -845'304 | -907'805 | -62'501 |

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ14/1

Umfrage bei den Projektveranstaltern.

Anzahl Befragte: 51 / Anzahl Rückmeldungen: 27

Verweis auf: WZ14/2

Veranstaltungen mit Erwähnungen in nationalen (nicht-bernischen) Medien.

Zusammenfassung Produkte Baudirektion (Deckungsbeitrag 5)

| Produktgruppen Produkte | Rechnung 2015 Saldo | Budget 2016 Saldo | Rechnung 2016 Saldo |
|--|------------------------|----------------------|------------------------|
| 20 Aussenraum, Landschaft | -1'767'472 | -1'892'397 | -1'862'710 |
| Direktionseigene Gemeinkosten | -413'952 | -582'244 | -466'720 |
| 2000 Öffentliche Grünanlagen | -990'155 | -806'956 | -953'172 |
| 2010 Fliessgewässer | -376'058 | -436'081 | -364'092 |
| 2020 Friedhofanlagen | 12'693 | -67'116 | -78'726 |
| 21 Baurechtliche Verfahren | -763'991 | -793'724 | -719'132 |
| Direktionseigene Gemeinkosten | -364'980 | -421'209 | -287'406 |
| 2100 Baubewilligungs- und Verwaltungsverfahren | -385'859 | -355'488 | -397'662 |
| 2110 Emissionskontrolle und Immissionsschutz | -13'152 | -17'027 | -34'064 |
| 22 Entsorgung | 1'192'317 | 206'171 | 576'327 |
| Direktionseigene Gemeinkosten | -396'614 | -570'813 | -548'370 |
| 2200 Abfallentsorgung | 231'555 | 305'693 | 238'475 |
| 2210 Abwasserentsorgung | 1'502'707 | 695'955 | 1'090'498 |
| 2220 Hygiene im öffentlichen Bereich | -145'331 | -224'664 | -204'276 |
| 23 Stadtentwicklung | -3'222'295 | -3'716'145 | -3'612'203 |
| Direktionseigene Gemeinkosten | -268'143 | -342'704 | -225'109 |
| 2300 Nachhaltige Entwicklung | -117'788 | -143'266 | -116'129 |
| 2310 Stadtplanung | -450'566 | -485'502 | -581'707 |
| 2320 Öffentlicher Verkehr | -2'222'934 | -2'570'287 | -2'512'460 |
| 2330 Kartenwerke und GIS | -162'864 | -174'386 | -176'798 |
| 24 Verkehrsinfrastruktur | -3'859'647 | -3'667'405 | -3'378'295 |
| Direktionseigene Gemeinkosten | -309'711 | -629'578 | -546'242 |
| 2400 Öffentliche Verkehrsflächen und Kunstbauten | -2'643'381 | -2'227'434 | -2'073'777 |
| 2410 Winterdienst | -248'852 | -227'529 | -156'057 |
| 2420 Strassenreinigung | -456'970 | -342'461 | -430'861 |
| 2430 Markierungen und Signalisation | -200'733 | -240'403 | -171'358 |
| Gesamttotal Baudirektion DB 5 | -8'421'088 | -9'863'500 | -8'996'013 |
| Veränderung Globalkredite der Direktion | Minderaufwand | 867'487 | -9.64% |

2 - DIR Baudirektion

Enthält folgende Kostenträger

| | |
|----|------------------------------|
| 20 | PG - Aussenraum, Landschaft |
| 21 | PG - Baurechtliche Verfahren |
| 22 | PG - Entsorgung |
| 23 | PG - Stadtentwicklung |
| 24 | PG - Verkehrsinfrastruktur |

Kommentar zum Ergebnis der Direktion

12.2016 Die seit mehreren Jahren konstante Entwicklung der Stadt Burgdorf konzentriert sich zusehends auf die bestens mit dem öffentlichen Verkehr erschlossenen Gebiete des Bahnhofquartiers und des Bahnhof Steinhof. In diesen Gebieten sind sowohl private Arealentwicklungen wie auch wichtige Infrastrukturprojekte in Planung und teilweise bereits in Ausführung. Zu nennen sind u.a. die Arealentwicklungen Suttergut Nord, Schlössli, Farbwegareal, Bucherareal, Bahnhof Steinhof, Überbauung Hofgut. Andererseits sind die Projekte Neubau Bushof und Bahnhofplatz und Neubau des Bahnhofs resp. der Haltstelle Steinhof weit fortgeschritten. Die privaten Investoren entwickeln im Rahmen von qualifizierten Verfahren ihre Projekte, um so eine hohe Qualität der baulichen Entwicklung zu gewährleisten. Im Gegenzug erwarten sie von der öffentlichen Hand, dass auch im Bereich des öffentlichen Raums Aufwertungen vorgenommen werden, welche ebenso hohe Qualitäten aufweisen. So entstehen neue Stadträume, welche im Zusammenspiel von privaten und öffentlichen Investitionen einen Mehrwert für die Eigentümer, die Bevölkerung wie auch die neuen Nutzenden bewirken. Diese anspruchsvollen Prozesse werden durch die Stadt Burgdorf moderiert und begleitet. So entsteht eine verbindliche Zusammenarbeit mit Grundeigentümern und Investoren.

Tiefbau: Auch im 2016 konnte die Werterhaltung der Infrastrukturanlagen nicht vollumfänglich erreicht werden. Dies hängt einerseits mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln, aber auch mit den personellen Kapazitäten für die Durchführung und Begleitung der Sanierungsprojekte zusammen. Immerhin konnten wieder eine Reihe von Projekten umgesetzt werden, welche zur Verbesserung des Zustandes unserer Infrastrukturanlagen beitragen. Nicht zuletzt durch die intensive Bautätigkeit von Privaten ausgelöst, müssen in den nächsten Jahren in den Hauptentwicklungsgebieten Bahnhofquartier und Bahnhof Steinhof auch die entsprechenden öffentlichen Infrastrukturen saniert werden. Diese Projekte und Kreditvorlagen werden zurzeit vorbereitet.

Im Wasserbau wurde wie 2015 neben einer Reihe von Unterhaltmassnahmen das Projekt Hochwasserschutz Heimiswilbach vorangetrieben. Im Bereich der Emme wird im Abschnitt Lochbach- bis Waldeggbrücke ebenfalls ein Projekt erarbeitet. Die Federführung liegt hier beim Schwellenverband Emme II in Zusammenarbeit mit dem Kant. Tiefbauamt.

Kehrichtentsorgung: Die Einführung des Sammelpunktsystems ist abgeschlossen und bewährt sich. Selbstverständlich waren in der Anfangsphase auch Anpassungen notwendig und werden wohl auch in Zukunft in Einzelfällen notwendig sein. Das System wird laufend optimiert. Am 5. Juni 2016 fand die Abstimmung über das Referendum gegen die Neuerung im Abfallreglement statt. Eine grosse Mehrheit der Stimmberechtigten unterstützte den Beschluss des Stadtrats. So können nun Mehrweggeschirr bei Anlässen auf öffentlichem Grund und in öffentlichen Gebäuden, zusätzliche Massnahmen gegen Littering im öffentlichen Raum und ein neues Erfassungssystem für die Abfallgrundgebühr eingeführt werden.

Kommentar zum Ergebnis der Direktion

Auf Initiative des Quartiervereins Ämmebrügg soll eine neue Sauberzone Gyrischachen geschaffen werden. In enger Zusammenarbeit der Stadt, der Kirchgemeinde und dem Quartierverein soll mit einem Bündel von Massnahmen erreicht werden, dass die Bevölkerung im Gyrischachen für Fragen der Abfallentsorgung und des Litterings sensibilisiert und die Qualität des öffentlichen Raums im Quartier verbessert werden.

Stadtentwicklung: Nach wie vor ist die Arbeit der Stadtentwicklung von Burgdorf geprägt durch eine Vielzahl von Arealentwicklungen, welche, wie die Beispiele Thunstrasse, Hofgutweg und Finkhubelweg zeigen, auch zeitnah ausgeführt werden. Damit ist in den nächsten 10 Jahren eine konstante Zunahme von neuen Flächen für das Wohnen und Arbeiten und damit auch für zusätzliche Einwohner und Arbeitsplätze sichergestellt.

Das Energiestadtreaudit 2016 zeigt ein sehr erfreuliches Resultat. Mit knapp 69 Punkten konnte die Beurteilung aus dem Jahr 2012 um 6 Prozentpunkte verbessert werden. Diese Steigerung wurde dank dem Engagement der Politik, der Bevölkerung, der Investoren und insbesondere der Localnet AG sowie der Verwaltung möglich. Dank dem Engagement für eine nachhaltige Entwicklung und dem guten Zusammenspiel aller Beteiligten konnte dieses Resultat erreicht werden. In diesem Zusammenhang ist speziell die gute Zusammenarbeit mit den Vertretenden der Localnet AG zu erwähnen.

Mobilität: Der Entscheid betreffend die Verkehrssanierung Burgdorf-Oberburg-Hasle ist 2016 auf kantonaler Ebene gefallen. In Burgdorf kommt es zu einem weiteren Ausbau der bestehenden Ortsdurchfahrt, in Oberburg und Hasle zu einer Teilumfahrung. In einer guten Zusammenarbeit zwischen den Vertretern des Kantons und der Stadt werden nun die einzelnen Projektteile erarbeitet. Es gilt, einerseits sicherzustellen, dass die erwarteten Verbesserungen für den motorisierten Verkehr erreicht werden, andererseits muss gewährleistet werden, dass in diesem Zusammenhang die stadtinternen Verkehrsverbindungen und das Stadtbild aufgewertet werden können. Der Verkehrsrichtplan der Stadt Burgdorf wurde dieser neuen Situation angepasst, vom Gemeinderat beschlossen und konnte beim kantonalen Amt für Gemeinde und Raumordnung zur Genehmigung eingereicht werden.

Auch 2016 konnten wieder verschiedene Verkehrsberuhigungsprojekte durchgeführt werden (in den Quartieren Ämmebrügg, Steinhof und in den Quartierteilen Gyrisberg und Ey-Ost). Alle Projekte wurden in einer engen und erfreulichen Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und den Quartiervereinen erarbeitet.

Grünanlagen/Friedhof: Auch 2016 präsentierten sich die Grünanlagen der Stadt Burgdorf in einem sehr erfreulichen Bild. Positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung bestätigen dies. Dazu gehört auch die Friedhofanlage. Sie konnte in den letzten Jahren schrittweise saniert werden. Ausstehend sind noch die Teilprojekte neue Parkierungsanlage, Sanierung der Werk- und Aufenthaltsräume des Friedhofpersonals und Sanierung der Friedhofmauer gegen die Überbauung Finkhubel. Entsprechende Projekte wurden 2016 an die Hand genommen.

Rechnungsergebnis 2016: Die Rechnung 2016 der Baudirektion schliesst rund 867'500 Franken oder 9.64% besser ab als im Budget 2016 vorgesehen. Zu diesem guten Ergebnis haben alle Produktgruppen beigetragen. Mehrerträge sind bei den Abwassergebühren zu verzeichnen. Wesentliche Minderkosten sind im Bereich der Kantons- und Bundesbeiträge von rund 250'000 Franken, bei den Abschreibungen und Zinsen rund 270'000 Franken und bei den direktionseigenen Gemeinkosten rund 470'000 Franken zu verzeichnen. Letztere sind vor allem auf tiefere Personalkosten und tiefere Kosten für Betriebs- und Verbrauchsmaterial zurückzuführen. Bei den Personalkosten der gesamten Baudirektion ist 2016 ein Mehraufwand gegenüber dem Budget 2016 von rund 110'000 Franken zu verzeichnen.

Kommentar zum Ergebnis der Direktion

Die Spezialfinanzierungen Abwasserentsorgung und Abfallentsorgung schlossen auch 2016 besser ab als budgetiert. Die entsprechenden Fondsbestände betragen neu rund 4'471'000 Franken resp. 1'063'000 Franken. Aufgrund der positiven Ergebnisse in diesen Spezialfinanzierungen in den letzten Jahren wird 2017 geprüft werden, ob der Gemeinderat, unter Berücksichtigung der zukünftigen Entwicklung der Kosten und Erlöse, eine Reduktion der Gebühren beschliessen kann.

Über die Kostenentwicklung im Einzelnen und die Erfüllung der Wirkungs- und Leistungsziele wird in den einzelnen Produktgruppen berichtet. Das Leistungsergebnis darf sich wiederum sehen lassen. Die vorgegebenen Indikatoren und Ziele sind überwiegend erfüllt. In den wenigen Fällen, in denen dies nicht der Fall ist, liegen für die Abweichungen Begründungen vor.

20 - PG Aussenraum, Landschaft

Enthält folgende Kostenträger

| | |
|------|-----------------------------|
| 2000 | P - Öffentliche Grünanlagen |
| 2010 | P - Fliessgewässer |
| 2020 | P - Friedhofanlagen |

Umschreibung

Die Qualität des städtischen Raums wird durch gepflegte öffentliche Anlagen und Gewässer massgeblich gefördert. Das Gewässernetz dient zudem der Sicherstellung eines angemessenen Hochwasserschutzes.

Rechtsgrundlage

Gesetzgebung, Richtplan Stadtentwicklung, Zonenplan, ökologisches Vernetzungskonzept, Plan Naturgefahren

Produktgruppenverantwortliche/r

Hans-Jörg Riesen, Alain Spart

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Bevölkerung, Benutzende von öffentlichen Grün- und Sportanlagen, Anstösser an Fliessgewässer

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Städtische Immobilienverwaltung, Benutzende von öffentlichen Grün- und Sportanlagen, Schulen und Kindergärten, Anstösser an Fliessgewässer

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

| | |
|--------|--|
| 1.2016 | <p>Für das Jahr 2016 wurden in den Wirkungs- und Leistungszielen der Produktgruppe 20 keine Änderungen vorgenommen. Auch betrieblich sind keine Änderungen vorgesehen.</p> <p>Der Saldo der PG 20 ist leicht höher als 2015.</p> <p>Im Jahr 2015 konnte die 2. Etappe der Anpassung des Gotthelfgartens abgeschlossen werden. Somit kann nun die dritte und letzte Etappe noch ausgeführt werden. Die Anpassung an die Umgebung öffnet den Park und wertet ihn zugleich auch auf. Diese Massnahmen können durch die Baudirektion selber ausgeführt werden.</p> <p>Ebenso können 2016 die baulichen Massnahmen im Bereich Krematorium und Gemeinschaftsgrab abgeschlossen werden. Auch die Ersatzpflanzung entlang der Sägegasse erfolgt 2016.</p> <p>Bei den Fliessgewässern sind gegenüber dem Budget 2015 keine Änderungen vorgenommen worden.</p> |
|--------|--|

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

| | |
|---------|--|
| 12.2016 | <p>Wirkungs- und Leistungserfüllung</p> <p>Wirkungsziel 20/1: Der Grünflächenbestand konnte durch den Kauf der Parzelle Nr. 4151 (Naturschutzgebiet Ziegelgut) auf neu 336'961 m² erhöht werden. Der Bestand liegt nun mit 12.3% deutlich über dem Basiswert von 300'000 m². Der festgelegte Toleranzbereich zu diesem Basiswert von 2% wird immer noch überschritten. Stichtag für die Bestandesaufnahme war der 31. Dezember 2016.</p> <p>Wie 2015 hat sich in den öffentlichen Anlagen und Alleen der Baumbestand trotz Ersatz- und Neupflanzungen der zum Teil zurückgestellten Ersatzpflanzungen unwesentlich verändert. Der Baumbestand ist gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Im Stadtpark wurde aufgrund einer Privatinitiative ein sogenannter "Nuggibaum" gepflanzt. Die Finanzierung erfolgte durch die Initianten.</p> <p>Der angestrebte Basiswert von 1'568 Bäumen konnte aufgrund der zurückgestellten Strassenprojekte mit Alleen nicht erreicht werden. Da der gesamte öffentliche Anlagenbestand klar über dem geforderten Basiswert liegt, kann jedoch auf Leistungsanpassungen vorläufig verzichtet werden.</p> <p>Wirkungsziel 20/2: Es wurden Massnahmen und Verbesserungen der Uferbereiche in den Gewässerabschnitten Mülibach (Bereich Buchmatt und Kirchbergstrasse), Kleine Emme (Bereich Einungerstrasse) und Underbärgetal (Behebung Unwetterschäden Samstu West und Samstu Ost) realisiert.</p> <p>Die Gesamtlänge der Bachufer beträgt rund 62'160 m. Davon sind, wie oben erwähnt, im Berichtsjahr 200 m Ufer saniert worden.</p> <p>Projekt Hochwasserschutz Emme / Neubau Typonsteg: Die Auszahlung der Subventionen im Agglomerationsprogramm liegt noch nicht vor. Die einzelnen Agglomerationsprojekte werden gemeinsam zur Subventionsabrechnung im Laufe des Jahres 2017 eingereicht. Die Projektkreditabrechnung ist Ende 2017 vorgesehen.</p> <p>Leistungsziel 20/1: Die nachstehenden grösseren Projekte sind koordiniert bearbeitet worden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ortsdurchfahrt Burgdorf, Teil Sägegasse (Bereich Schulhaus Pestalozzi, Markthalle, Viehmarktplatz); Ausführung - Friedhof, Gemeinschaftsgrab und Urnennischen; Abrechnung - Friedhof, Sanierung Liegenschaften Friedhof 2 + 4; Projektierung - Neubau Parkhaus Spital, Anpassungen Spielfeld Lindenfeld |
|---------|--|

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Leistungsziel 20/2: Die Kontrollen erfolgen in den Sommer- und Herbstmonaten oder nach Hochwasserereignissen. Das Poldersystem Chrouchtalbach im Underbärgetal wird ca. alle drei Wochen überprüft. Das Teilungsbauwerk Oberburgbach/Wöschhüslibach wird wöchentlich kontrolliert. Die Hochwasserentlastung Biembach wird gemeinsam mit der Schwellenkorporation Oberburg überwacht.

Leistungsziel 20/3: Bei fast allen Schadenmeldungen konnten innert 2 Tagen die Sicherungsarbeiten und innert 60 Tagen die dazu notwendigen Instandstellungen ausgeführt werden. Einzig beim Hochwasserereignis Underbärgetal (Bereich Samstu Ost und West) hat aufgrund der Komplexität des Sanierungsprojekts und der beteiligten Partner die Schadenbehebung etwas länger gedauert. Die Arbeiten sind zur vollen Zufriedenheit aller beteiligten Parteien ausgeführt worden.

Es kann weiterhin festgehalten werden, dass sich die Hochwasserschutzmassnahmen bewähren, auch wenn im 2016 glücklicherweise kein grösseres Ereignis stattgefunden hat.

Leistungsziel 20/4: Der gesamte Baumbestand und die Ruhebänke sind einmal, die Spielgeräte zweimal überprüft worden. Bei den Kontrollen sind keine gravierenden Mängel festgestellt worden. Kleinere Schäden wurden im Rahmen des Unterhaltsprogramms laufend behoben. Unterhalt und Pflege in den öffentlichen Grünanlagen basieren auf dem Ergebnis dieser Kontrollen.

Die Zielvorgaben wurden erfüllt.

Saldounterschreitung

Der beschlussrelevante Saldo (DB5) in der Produktgruppe 20 weist beim Rechnungsabschluss gegenüber dem Budget 2016 eine geringfügige Unterschreitung von rund 30'000 Franken aus.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Öffentliche Grünanlagen: Anlagenbestand:

| | | |
|---------|------|---|
| 2'647 | m' | Hecken mit Formschnitt sind 1 bis 2 mal geschnitten worden |
| 77'675 | m2 | Sportrasenflächen sind nutzungsgerecht unterhalten worden |
| 45'475 | m2 | Park-, Schul- und Spielrasen werden individuell nach Bedarf gepflegt |
| 126'720 | m2 | Wiesengrasflächen werden nach Bedarf 1 bis 3 mal geschnitten |
| 41'210 | m2 | Pflanzflächen, Rabatten, Hecken usw. werden gepflegt |
| 27'515 | m2 | Wald sind betreut worden |
| 270 | m2 | Wechselflorrabatten sind 2 mal bepflanzt worden |
| 180 | Stk. | Pflanzengefässe und 6 Blumenpyramiden sind 1 bis 2 mal bepflanzt worden |
| 18'071 | m2 | im 2016 erworbene Naturschutzfläche (Ziegelgut) |

Projekte Öffentliche Grünanlagen

Schützenmatte: Die Belegung der Schützenmatte erfolgte weiterhin in Zusammenarbeit mit dem Bereich Immobilien. Die getroffenen Massnahmen (Bedingungen und Auflagen in den Bewilligungen) haben sich auf die Belastung der Wiese aber auch auf die Bodenverdichtung positiv ausgewirkt. Die Bedingungen wurden von den Benutzern und Veranstaltern in der Regel eingehalten. Trotzdem wurde bei den schlechten Wetterbedingungen im Frühling und Frühsommer festgestellt, dass die Verdichtung der Böden weiterhin problematisch ist. Die Schützenmatte ist nicht mehr wasserdurchlässig, was sich negativ auf die Nutzung und Veranstaltungen auswirkt. Es sind Massnahmen gegen die Bodenverdichtung der Schützenmatte zu prüfen.

Die bewährte Massnahmen (Düngung der Wiesenfläche zur Verbesserung der Festigkeit) wurden nach dem Erfolg des letzten Jahres weitergeführt.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Bekämpfung Feuerbrand: Die gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen der Schutzgebiete bei der Bekämpfung des Feuerbrands werden seit einigen Jahren durch eine externe Person durchgeführt. Diese kostenneutrale Lösung (Kostenübernahme durch den Kanton) hat sich auch im 2016 bewährt. Die Auslagerung dieser Arbeiten ist weiterhin vorzusehen.

Naturschutz Ziegelgut: Beim Auffüllen der Grube wurden die im Pflegeplan 2012–2016 festgelegten Massnahmen berücksichtigt. Im Vordergrund stehen die Bedürfnisse der Tiere und Pflanzen, die in einem Naturschutzgebiet für die ökologische Vielfalt notwendig sind. Gestützt auf einen Vorkaufrechtsvertrag konnte die Parzelle Nr. 4151 erworben werden. Somit ist die Stadt Burgdorf Grundeigentümerin eines Naturschutzgebiets mit einer Fläche von 18'071 m².

Für die weitere Realisierung der verschiedenen Oberflächenstrukturen und den Aufbau der Deckschichten wird weiterhin auf die Bedürfnisse der Tiere und Pflanzen geachtet. Grundlegend ist der neu erarbeitete Pflegeplan 2017–2022. Die zukünftige Pflege und Ausrichtung des Gebiets wird weiterhin in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Landwirtschaft und Natur, Kanton Bern, und mit dem Verein Natur- und Vogelschutz Burgdorf und Umgebung (NVB) koordiniert.

Kinderhort Zeughausstrasse: Nach der Erstellung der neuen Umgebung mit diversen Spielmöglichkeiten 2015 wurde im Frühling 2016 die Rasenfläche mit Rollrasen instandgestellt. Nach 6 Wochen konnte bereits die Fläche den Kindern vom Kinderhort frei gegeben werden. Leider wurde im Verlauf der Sommermonate das Klettertau bei einem Spielgerät mehrmals zerschnitten. Es wurde Anzeige gegen Unbekannt erstattet.

Stadion Neumatt Ost-Platz: Im Herbst wurden die Torräume und Teilbereiche im Spielfeld mit Rollrasen wieder hergestellt.

Projekte Fliessgewässer Fliessgewässer

Ordentlicher Unterhalt: Die in den letzten Jahren ausgeführten Gewässersanierungen wirken sich positiv auf die Werterhaltung der Fliessgewässer aus. Von insgesamt 62'160 m Bachufer sind heute rund 45'435 m in einem naturnahen und baulich guten Zustand.

Emme: Heckenpflege und Durchforsten der Ufergehölze auf dem Abschnitt Lochbachbrücke bis Gemeindegrenze Hasle / Burgdorf hat nicht stattgefunden. Die Arbeiten werden 2017 mit dem Abschnitt Gemeindegrenze Kirchberg / Burgdorf bis Eymatt ausgeführt.

Gewerbekanal (Bereiche Mülibach Buchmatt und Kirchbergstrasse): Während dem Bachabschlag sind im Bereich des Neubaus ASIC die Ufer mittels Holzleitwerken saniert und gesichert worden. Im Bereich der Kirchbergstrasse / Bahngleise BLS musste die Böschung mittels Blöcken stabilisiert werden.

Samstu; Underbärgetal: Im Frühsommer 2016 sind aufgrund der sehr starken örtlichen Niederschläge die Seitenbäche Samstu Ost und West im Underbärgetal über die Ufer getreten und haben zum Teil erheblichen, glücklicherweise „nur“ Landwirtschaftsschaden angerichtet. Gemeinsam mit der Burgergemeinde und dem betroffenen Landwirt sind die Schäden im Verlauf des Sommers/Herbsts behoben worden.

Projekt Hochwasserschutz Heimiswilbach: Mit der Genehmigung des Projektierungskredits durch den Gemeinderat ist der Start zur Projektierung des Hochwasserschutzprojekts erfolgt. Erste Entwürfe konnten bereits mit dem Ingenieur besprochen werden. Die Planungs- und Genehmigungsphase wird das gesamte 2017 in Anspruch nehmen.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Friedhofanlagen

Betriebliches: Insgesamt sind 952 Kremationen durchgeführt worden. Total fanden im Berichtsjahr 139 Urnenbeisetzungen (Gemeinschaftsgrab (GMG) Namenlos 44, GMG Terrasse Gruft/Urne 39, Urnenwand 5, Urnenstele 4, Urnenreihe 11, bestehendes Grab 33 und Privaturnen 3) und 9 Erdbestattungen statt. Der Bestand an Grabstätten beträgt Ende 2016 1'608 Gräber. Die Unterhaltsaufträge für 3'512 Grabbepflanzungen (drei Mal jährlich) sind alle auftragsgemäss und termingerecht ausgeführt worden. Aufgrund ordentlicher Grabaufhebungen, auslaufender Bepflanzungsverträge und gekündigter Privatgräber wurden 86 Urnengräber aufgehoben.

Projekte Friedhofanlagen 2016

Neugestaltung Gemeinschaftsgrab und Neubau Urnennischenanlage: Als klare Abtrennung und Sichtschutz wurde gegenüber dem Lagerplatz nachträglich eine Flechtwand erstellt. Ebenfalls wurde als Sichtschutz gegenüber der Wohnüberbauung Fink die „Tannenhecke“ um ca. 25 m' ergänzt. Die Arbeiten erfolgten durch das Friedhofpersonal.

Mit der genehmigten Kreditabrechnung in der Stadtratssitzung vom 12.12.2016 konnte das Projekt abgeschlossen werden.

Ordentlicher Unterhalt: Längs der Familiengräber in der Abteilung I wurde der Fussweg auf eine Länge von ca. 50 m' saniert (neue Randabschlüsse, Belagssanierung, Anpassungen Gräber). Zudem wurde eine Wasserstelle ersetzt. In der Abteilung III sind im Bereich der Familiengräber neue Rabatten erstellt worden.

Anpassung des Tarifs für die Grabbepflanzung: Gemäss Art. 21 Abs. 2 sind die durchschnittlichen Kosten pro Jahr für den Grabunterhalt zu prüfen, sobald sich diese spürbar verändert haben. Aufgrund der angepassten Tarife auf das Jahr 2015 und die unveränderte Kostenentwicklung wurde diese für das weitere Jahr gleichbelassen.



| Ref | Wirkungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|---|---|---------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| WZ 20/1 | Durchgrünter, attraktiver Stadtraum mit hoher Aufenthaltsqualität | Veränderung Baum-, Hecken- und Grünflächenbestand, bezogen auf Basiswerte (plus/minus) | % | 6.30 | 2.00 | 12.30 | +10.30 |
| WZ 20/2 | Angemessener Hochwasserschutz mit aufgewerteten Fliessgewässern als attraktive aussenräumliche Elemente | Zunahme der Länge der naturnah oder baulich gestalteten Gewässerabschnitte mit ausreichender Abflusskapazität (grösser als oder gleich) | % | 0.07 | 0.00 | 0.00 | +0.00 |

| Ref | Leistungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|---|--|---------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| LZ 20/1 | Bauliche Massnahmen an öffentliche Anlagen und Fliessgewässern werden mit übrigen Neubau- und Unterhaltmassnahmen der Stadt koordiniert | Anteil bezüglich Koordination geprüfter Projekte (gleich) | % | 100.00 | 100.00 | 100.00 | +0.00 |
| LZ 20/2 | Die Fliessgewässer inkl. ihre Schutzbauten werden jährlich flächendeckend kontrolliert | Durchgeführte Kontrollen pro Jahr (gleich) | Anz. | 1 | 1 | 1 | +0 |
| LZ 20/3 | Schäden werden umgehend abgesichert und innert angemessener Frist behoben | Einhaltung der Fristen: Sofortmassnahmen Sicherheit: 2 Arbeitstage. Instandstellung: max. 60 Arbeitstage (grösser als oder gleich) | % | 100.00 | 90.00 | 90.00 | +0.00 |
| LZ 20/4 | Bäume, Ruhebänke und Spielgeräte werden jährlich auf Schäden und Sicherheitsrisiken kontrolliert | Durchgeführte Kontrollen pro Jahr (gleich) | Anz. | 1 | 1 | 1 | +0 |

| Kosten / Erlöse | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|---|---------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| Erlöse | CHF | 1'609'319 | 1'500'000 | 1'451'743 | -48'257 |
| Kosten | CHF | -2'809'802 | -2'694'011 | -2'808'698 | -114'687 |
| Bundes- und Kantonsbeiträge | CHF | 35'398 | 42'000 | 38'060 | -3'940 |
| Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge) | CHF | -1'165'085 | -1'152'011 | -1'318'895 | -166'884 |
| Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse | CHF | -188'434 | -158'142 | -77'095 | +81'047 |
| Saldo alle Produkte (DB 4) | CHF | -1'353'519 | -1'310'153 | -1'395'990 | -85'837 |
| Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete | CHF | -413'953 | -582'244 | -466'720 | +115'524 |
| Beschlussrelevanter Saldo (DB 5) | CHF | -1'767'472 | -1'892'397 | -1'862'710 | +29'687 |
| Gesamtstädtische Gemeinkosten | CHF | 39'197 | 45'880 | 44'034 | -1'846 |
| Vollkosten (DB 6) | CHF | -1'728'275 | -1'846'517 | -1'818'676 | +27'841 |

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 20/1

Basiswerte: 1568 Bäume, 300'000m² öffentliche Anlagen, 2920m Hecken mit Formschnitt. Grössere Änderungen als 2 Prozent sind zu begründen und ziehen Leistungsanpassungen nach sich.

Verweis auf WZ 20/2:

Während Ausbauvorhaben zu Lasten der Investitionsrechnung wird der Sollwert entsprechend erhöht.

21 - PG Baurechtliche Verfahren

Enthält folgende Kostenträger

- 2100 P - Baubewilligungs- und andere Verwaltungsverfahren
2110 P - Emissionskontrolle und Immissionsschutz

Umschreibung

Durchführen von Bewilligungs- und anderen Verwaltungsverfahren. Kontrolltätigkeit und Vollzug in den Bereichen Baupolizei, Brandschutz, Luftreinhaltung (Feuerungskontrolle) und Lärmschutz (Industrie und Gewerbe).

Rechtsgrundlage

Bau- und Umweltrecht, Brandschutzvorschriften (inkl. Normsätze)

Produktgruppenverantwortliche/r

Bruno Locher

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Öffentlichkeit, Bewilligungsnehmerinnen/Bewilligungsnehmer und deren Nachbarschaft, Kundinnen/Kunden

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Gesuchstellende und andere Verfahrensbeteiligte, Betriebsinhaberinnen/Betriebsinhaber und Anlageeigentümerinnen/Anlageeigentümer resp. -betreiberinnen/betreiber

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2016 Die Erlöse aus der Tätigkeit des Bereichs Bewilligungen/Vollzug dürften im Vergleich zum Budget 2015 generell etwas tiefer ausfallen. Die Vertragsgemeinde Rüttligen-Alchenflüh beansprucht die Dienstleistungen des Bauinspektorats weiterhin vollumfänglich. Bei den Gemeinden Kernenried und Aefligen bemisst sich das Auftragsvolumen nach der Bautätigkeit, was erfahrungsgemäss ziemlich variabel sein kann. Die Gemeindeverwaltung Heimiswil nahm die Dienstleistungen des Bauinspektorats in den letzten beiden Jahren kaum mehr in Anspruch.

Die Leistungserstellung im Produkt 2110 „Emissionskontrolle und Immissionsschutz“ erfolgt nach wie vor extern. Seit 1. Juli 2015 sind die beiden ursprünglichen Kaminfegerkreise, die jahrelang mit den Kreisen für die Feuerungskontrolle identisch waren, zusammengelegt. Die Abrechnung der FEUKO mit dem Kanton erfolgt weiterhin in der städtischen Verwaltung. Dieser verbleibende Verwaltungsaufwand ist eigentlich gering. Gross ist dagegen der Verwaltungsaufwand für die Durchsetzung von nichteingehaltenen Sanierungsfristen von abgesprochenen Heizungsanlagen.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2016 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Jährlich wird in der Bau- und Planungskommission zu ausgewählten Fragen eine anonymisierte Umfrage durchgeführt. Daran haben sich 6 der 7 (=85.7%) Kommissionenangehörigen beteiligt. Die Frage, wie die Baupolizeigeschäfte vorbereitet sind, wurde zu je 50% mit "sehr gut" und mit "gut" beantwortet. Die Verständlichkeit/Formulierung der einzelnen "Geschäfte" wurde mit über 70% als "sehr gut" und mit 28% als "gut" befunden. Dagegen fiel die Auswertung der Frage, wie die Aussensicht der Arbeit des Bauinspektorats (Dienstleistung, Beratung, Vorgehen etc.) beurteilt wird, mit über 71% "gut" und mit rund 28% (1 von 6) "knapp genügend", eher ernüchternd aus. Aufgrund der Anonymisierung der Umfrage lässt sich leider nicht ermitteln, wie und wodurch diese Beurteilung entstanden ist.

Positiv fällt die Beurteilung der Frage zum Umfang des sogenannten Vorprotokolls aus. Hierzu haben die Befragten ihre Beurteilung zu je 50% mit "sehr gut" und mit "gut" abgegeben.

Das Bauinspektorat hatte im Jahr 2016 für Burgdorf insgesamt 148 Baugesuche, davon 74 ordentliche, 39 Voranfragen, mehrere Projektänderungen sowie 29 Bau- und Strassenbaupolizeiverfahren, aber "nur" 3 Verwaltungsverfahren nach Luftreinhalteverordnung (Feuerungskontrolle), durchzuführen. Die Auswertung der Fristenkontrolle für die Baubewilligungsverfahren, d.h. die Auswertung der Verfahrensdauer für "ordentliche" und sog. "kleine" Baugesuche zeigt, dass die Indikatoren nach NPM für die sog. kleinen Baugesuche mit durchschnittlich 36 Tagen (50) und für die ordentlichen Baugesuche mit durchschnittlich 63 Tagen (90) je deutlich eingehalten werden.

Die Umfragen zur Zufriedenheit in Bezug auf die Zusammenarbeit mit den einzelnen Gemeinden wurden in diesem Jahr bei 3 Gemeinden durchgeführt. Zusammenfassend ist man mit der Zusammenarbeit sehr zufrieden.

Weil die periodischen Kontrollen grundsätzlich im Zweijahresturnus ausgeführt werden, wurden in der Heizperiode 2015/2016 von den insgesamt 2'566 Öl- und Gasfeuerungen lediglich 969 Feuerungen kontrolliert. Gemäss der diesbezüglichen Auswertung konnten 9 Feuerungen aus technischen und 2 weitere Feuerungen aus diversen Gründen nicht kontrolliert werden. Von den 479 kontrollierten Ölheizungen mussten insgesamt 11.3% beanstandet werden. Von den 490 kontrollierten Gasheizungen liegt der Wert der Beanstandungen bei 5.3%. Zu bemerken ist, dass der höhere Anteil der Beanstandungen sowohl bei den Öl- als auch bei den Gasheizungen lufthygienischer Art ist.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Wir dürfen feststellen, dass die Wirkungs- und Leistungsziele der P2110 des Bereichs Bewilligungen/Vollzug unter Berücksichtigung des abweichenden Kontrollumfangs bei den Feuerungsanlagen aus übergeordneten Gründen, grundsätzlich erfüllt sind. Die Zusammenarbeit mit dem beauftragten Feuerungskontrolleur funktioniert aus Sicht der Baudirektion bestens.

Saldounterschreitung

Grundsätzlich ist eine Budgetierung in diesem Produkt schwierig, weil nicht abschätzbar ist, wie sich die Bautätigkeit effektiv entwickelt und wie viele Verfahren anfallen werden. Im letzten Geschäftsjahr mussten weit weniger Verfahren durchgeführt werden als erwartet. Zu den tieferen Erlösen fehlen 2016 zusätzlich die budgetierten Erträge der erwarteten Rückerstattungen der GVB (Beitrag Brandschutz).

Auch bei der Emissionskontrolle kann nicht genau vorausgesagt werden, wie hoch der Verwaltungsaufwand sein wird. Die Gebühren für Amtshandlungen, die für das Geschäftsjahr 2016 rund 19'360 Franken ausmachen, entstehen grundsätzlich beim beauftragten Feuerungskontrolleur aus der Anzahl Kontrollen. Diesen Betrag haben wir an den Kanton (beco, Berner Wirtschaft) zu überweisen.

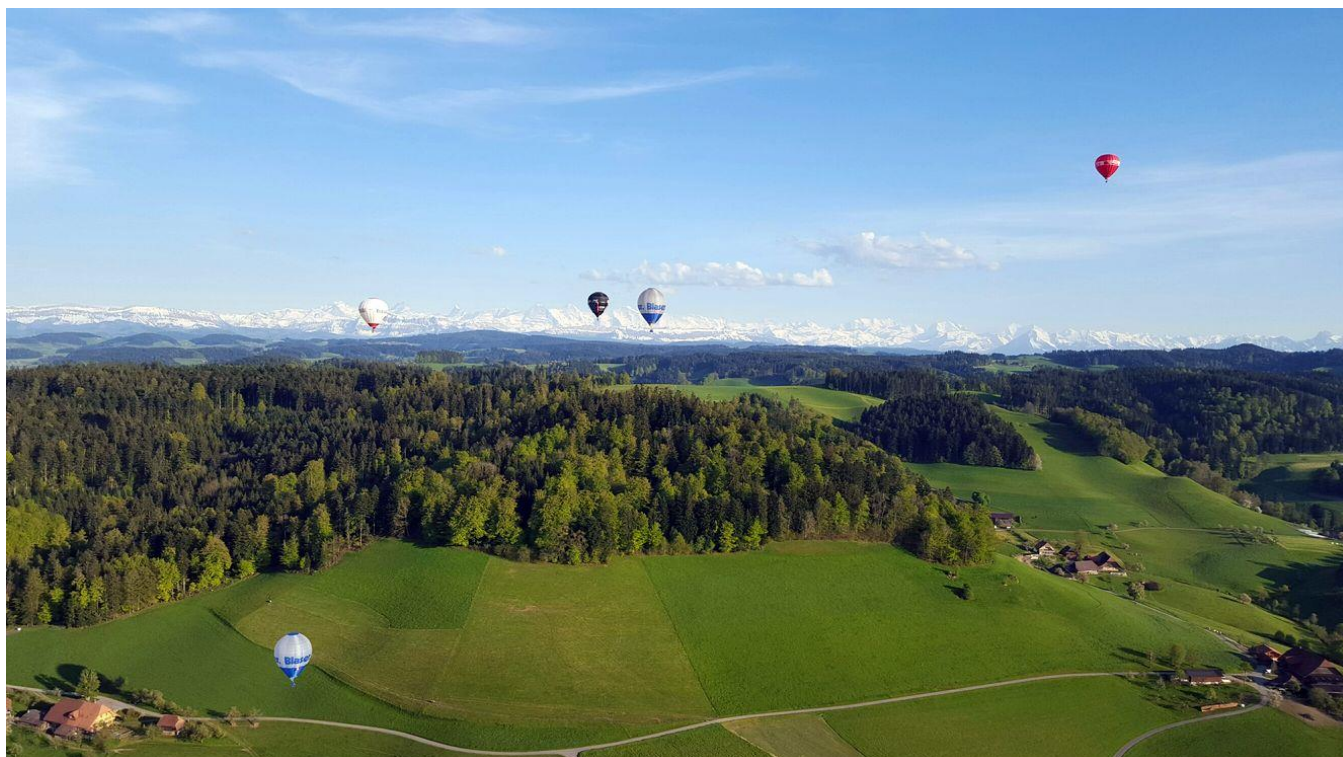
Der beschlussrelevante Saldo (DB5) ist um 74'592 Franken besser als budgetiert.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Für 3 der 4 Vertragsgemeinden hat das Bauinspektorat im Jahr 2016 insgesamt 42 Baugesuche und 8 Voranfragen bearbeitet. Die Situation mit der Gemeinde Heimiswil ist derzeit nicht vertragslos, die Zusammenarbeit ruht aber seit einigen Jahren, weil die Gemeinde eigenes Fachpersonal eingestellt hat. Wie der Presse zu entnehmen war, hat die Vertragsgemeinde Rütligen-Alchenflüh anstelle einer in Pension gehenden Person per 1. Juni 2017 einen eigenen Bauverwalter eingestellt. Wir haben deshalb damit zu rechnen, dass die Zusammenarbeit mit dieser Gemeinde und somit insbesondere der daraus resultierende Ertrag früher oder später wegfallen. Die Vereinbarung über die Zusammenarbeit wurde bisher nicht gekündigt.

Bis Ende des kommenden Jahres haben wir als Folge eines altersbedingten personellen Abgangs den baulichen Brandschutz neu zu organisieren und in diesem Zusammenhang auch eingehend den Umfang einer Wiederbesetzung der vakant werdenden Stelle zu prüfen.

Emissionskontrolle und Immissionsschutz: Wie von der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Bern vor rund einem Jahr angekündigt, ist die Feuerungskontrolle im Verlaufe des Jahres 2016 "online" gegangen. In diesem Zusammenhang haben wir weniger Papier zu verarbeiten. Im Berichtsjahr haben wir gestützt auf das kantonale Musterreglement für die Feuerungskontrolle das gemeindeeigene Gebührenreglement angepasst.



| Ref | Wirkungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|--|---|-----------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| WZ 21/1 | Auf dem Stadtgebiet wird die bauliche Entwicklung nach planerischen und gestalterischen Vorgaben (Bau- und Planungsrecht) gefördert und umgesetzt. | Erhebung durch Befragung der Bau- und Planungskommission (grösser als oder gleich) | Skala 1-4 | 3.50 | 3.00 | 3.00 | +0.00 |
| WZ 21/2 | Anliegen / Rechte von Leistungsempfängerinnen und -empfängern sowie von Betroffenen sind im Verfahren gewahrt. | Anzahl aufsichtsrechtlicher Massnahmen der zuständigen kantonalen Behörden gegen die Stadt Burgdorf pro Jahr (gleich) | Anz. | 0 | 0 | 0 | +0 |

| Ref | Leistungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|--|--|-----------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| LZ 21/1 | Optimierte und aktiv unterstützte Abwicklung der Baubewilligungsverfahren innerhalb der gesetzlichen Behandlungsfristen. | Anteil eingehaltener Behandlungsfristen für ordentliche und kleine Baugesuche. Die Frist beginnt erst ab Vorliegen von Unterlagen, welche den Art. 10ff Baubewilligungsdekret (BewD) entsprechen (grösser als oder gleich) | % | 96.35 | 90.00 | 90.95 | +0.95 |
| LZ 21/2 | Die vereinbarten Leistungen werden zur Zufriedenheit der Vertragsgemeinden (Verwaltung und Behörden) erbracht. | Umfrage zum Grad der Zufriedenheit (grösser als oder gleich) | Skala 1-4 | 3.50 | 3.00 | 3.75 | +0.75 |

| Kosten / Erlöse | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|---|------------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|----------------|
| Erlöse | CHF | 298'932 | 373'000 | 318'674 | -54'326 |
| Kosten | CHF | -697'942 | -745'515 | -750'400 | -4'885 |
| Bundes- und Kantonsbeiträge | CHF | 0 | 0 | 0 | +0 |
| Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge) | CHF | -399'010 | -372'515 | -431'726 | -59'211 |
| Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse | CHF | 0 | 0 | 0 | +0 |
| Saldo alle Produkte (DB 4) | CHF | -399'010 | -372'515 | -431'726 | -59'211 |
| Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete | CHF | -364'981 | -421'209 | -287'406 | +133'803 |
| Beschlussrelevanter Saldo (DB 5) | CHF | -763'991 | -793'724 | -719'132 | +74'592 |
| Gesamtstädtische Gemeinkosten | CHF | 83'620 | 74'554 | 71'556 | -2'998 |
| Vollkosten (DB 6) | CHF | -680'371 | -719'170 | -647'576 | +71'594 |

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 21/1 und LZ 21/2

Skala von 4 (sehr gut), 3 (gut), 2 (genügend) bis 1 (ungenügend).

Verweis auf: LZ 21/1

Maximale Verfahrensdauer gemäss Produktblatt Bewilligungsverfahren: Kleine BG in 50 Arbeitstagen, ordentliche BG in 90 Arbeitstagen.

22 - PG Entsorgung

Enthält folgende Kostenträger

| | |
|------|-------------------------------------|
| 2200 | P - Abfallentsorgung |
| 2210 | P - Abwasserentsorgung |
| 2220 | P - Hygiene im öffentlichen Bereich |

Umschreibung

Die Baudirektion ist verantwortlich für die zweckmässige Organisation der kommunalen Abwasser- und Abfallentsorgung.

Rechtsgrundlage

Richtplan Stadtentwicklung, Abwasserentsorgungsreglement, Abfallreglement, kantonale und eidgenössische Gesetzgebung

Produktgruppenverantwortliche/r

Georg Brechbühl, Hans-Jörg Riesen

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Bevölkerung, Haushalte (Abfall- und Abwasserproduzierende, Umweltgüter Gewässer, Luft, Boden, Landschaft)

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Abwasser- und Abfallproduzierende, Investoren, Bauwillige, Bevölkerung

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

| | |
|--------|--|
| 1.2016 | <p>Die PG 22 enthält zwei spezialfinanzierte Produkte (P 2200 Abfallentsorgung und P 2210 Abwasserentsorgung) sowie das über die allgemeine Rechnung finanzierte Produkt 2220 Hygiene im öffentlichen Bereich.</p> <p>Für das Jahr 2016 sind die Erträge der Grund- und Verbrauchsgebühren Abwasser im Vergleich zum Budget 2015 unverändert. Aufgrund der Rechnungsergebnisse ergeben sich nur minimale Veränderungen.</p> <p>Der Betrag für den baulichen Unterhalt bleibt im Vergleich zum 2015 unverändert. Die Reduktion des Betrages wurde bereits, im Vergleich zum Budget 2014, im Budget 2015 angepasst. Diese Anpassung hat sich bewährt.</p> <p>Im Produkt 2200 Abfallentsorgung wird trotz der steigenden Kosten bei der Entsorgung und einer Reduktion der Gebühren wiederum mit einer Einlage in die Spezialfinanzierung gerechnet. Dank HRM 2 sind die kalkulatorischen Kosten für die geplanten Investitionen (Umrüstung der Nebensammelstellen auf Unterflurcontainer und der Beschaffung eines neuen Kehrichtfahrzeuges) gesunken. Der Bestand der Spezialfinanzierung beträgt per Ende 2014 960'082.71 Franken. Die Gebührenreduktion wird mittelfristig zu einer deutlichen Reduktion des Fondsbestandes führen.</p> <p>Im Produkt 2210 Abwasserentsorgung beträgt der Bestand der Spezialfinanzierung per Ende 2014 rund 3'975'000 Franken.</p> <p>Grundlage für die Werterhaltung der Abwasseranlagen bildet die generelle Entwässerungsplanung GEP. Diese wird laufend umgesetzt. Es stehen jedoch noch einige, grössere Investitionen an. Bei diesen Investitionen handelt es sich in der Regel um Unterhaltsmassnahmen und Ersatzneubauten.</p> <p>Pendente Massnahmen sind unter Anderen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wynigenstrasse, Leitungersatz Neuhofweg – Schützenhaus ca. 1'050'000 Franken - Kanalisationsanschlüsse im Gebiet Bifang / Haberrüti / Grafeschüre (gemeinsam mit der Erstellung des Löschwasserschutzes) 650'000 Franken - Simon-Gfeller-Strasse, Leitungersatz ca. 400'000 Franken - Kirchbergstrasse – Jlcoweg, Neubau Entlastungsleitung, ca. 1'100'000 Franken - Polieregasse, Leitungersatz ca. 300'000 Franken - Scheunenstrasse, Leitungersatz ca. 600'000 Franken - Rütchelengasse, Leitungersatz ca. 200'000 Franken - Grabenstrasse, Leitungersatz ca. 200'000 Franken - Verbindung Gysnauweg – Einungerstrasse, Leitungersatz ca. 300'000 Franken - Unterstadt Mülibachgässli, Leitungersatz ca. 150'000 Franken - Neubau Regenbecken Gyrischachen und Leitungsbau ca. 2'100'000 Franken - diverse Innenrohrsanierungen - diverse Sanierungen in Koordination mit den Werkleitungsbauten der Localnet AG <p>Diese Massnahmen sind unterschiedlich priorisiert und werden grösstenteils über die Investitionsrechnung ausgeführt.</p> <p>Die Kostenentwicklung wird weiterhin sorgfältig beobachtet. Vorläufig kann jedoch weiterhin von stabilen Abwassergebühren ausgegangen werden.</p> <p>Das Produkt 2220 Hygiene im öffentlichen Bereich bewegt sich im Rahmen des Vorjahres. Wir rechnen mit der Konsolidierung der Kosten.</p> |
|--------|--|

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2016 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Wirkungsziel 22/1: Die gesetzlichen Auflagen sind alle erfüllt worden.

Wirkungsziel 22/3: Im Fünfjahresmittel beträgt der Kostendeckungsgrad bei der Spezialfinanzierung Abfallentsorgung 105.15% und bei der Abwasserentsorgung 134.06%.

Wirkungsziel 22/2: Das ehrgeizige Ziel konnte nicht vollständig erreicht werden.

Leistungsziel 22/1: Die WC-Anlagen waren in einem sauberen und hygienischen Zustand. Die öffentlichen Abfallkörbe wurden regelmässig geleert.

Leistungsziel 22/2: Die publizierten Abfahren sind im Berichtsjahr alle durchgeführt worden.

Leistungsziel 22/3: Es sind keine wesentlichen Störungen aufgetreten.

Die Wirkungs- und Leistungsziele in der Produktgruppe 22 konnten alle weitgehend erreicht werden.

Saldounterschreitung

Die Produktgruppe 22 besteht aus den zwei spezialfinanzierten Produkten 2200 Abfallentsorgung und 2210 Abwasserentsorgung sowie dem Produkt 2220 Hygiene im öffentlichen Bereich. Im beschlussrelevanten Saldo (DB5) wird ein Ertragsüberschuss von 576'327 Franken ausgewiesen und damit eine Besserstellung von 370'156 Franken im Vergleich zum Budget.

Abfallentsorgung: Im Produkt 2200 Abfallentsorgung konnten im Berichtsjahr die Abfallgrundgebühr sowie die Verbrauchsgebühr gesenkt werden. Trotz dieser Gebührensenkung schliesst die Rechnung der Abfallentsorgung positiv ab. Zum positiven Ergebnis haben die Minderaufwendungen bei den Dienstleistungen Dritter sowie die verzögerte Lieferung des neuen Kehrichtwagens geführt. Für das Kehrichtfahrzeug mussten im 2016 keine planmässigen Abschreibungen getätigt werden. Der Bestand der Spezialfinanzierung beträgt per Ende 2016 1'062'784 Franken.

Abwasserentsorgung: Die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung schliesst mit einem positiven Deckungsbeitrag von rund 42'000 Franken ab. Zu diesem Ergebnis beigetragen haben vor allem die höheren Einnahmen bei den Abwassergebühren. Der neue Stand in der Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung beträgt 4'470'766 Franken. Mit diesem Kontostand kann die Abwasserrechnung auch in Zukunft sicher und ohne Belastung der übrigen Gemeinderechnung geführt werden.

Hygiene im öffentlichen Bereich: Der Saldo des Produkts 2220 Hygiene im öffentlichen Bereich verschlechterte sich gegenüber dem Budget um rund 14'000 Franken. Hauptgrund dafür sind die Mindereinnahmen bei den Hundetaxen und der Mehraufwand bei der Entsorgung der Tierkörper.

Das gute Resultat der PG 22 Entsorgung wirkt sich positiv auf das Ergebnis des Gesamthaushaltes aus. Die Auswirkungen im Allgemeinen Haushalt sind unwesentlich, da nur das Ergebnis des P 2220 Hygiene im öffentlichen Bereich erfolgswirksam ist.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Abfallentsorgung: Abweichung von den wichtigsten Kennzahlen der Abfallstatistik der Stadt Burgdorf der letzten drei Jahre (pro Einwohner). Die Kennwerte 2016 kg/Einwohner betragen (in Klammer: Durchschnitt der letzten drei Jahre):

Kehrriechtmenge kommunaler Sammeldienst: 203.8 kg/E (213.2)

Altpapier: 56.5 kg/E (59.8)

Altglas: 30.8 kg/E (32.8)

Grüngut: 65.5 kg/E (57.8)

Im Berichtsjahr sind 3'312 Tonnen Kehrriecht eingesammelt worden. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Abnahme von 142 Tonnen, was einem Rückgang von 4.11% entspricht.

2016 sind in 24 Altpapierabfuhrungen 918 Tonnen Altpapier für das Recycling gesammelt und in der Papierfabrik Utzenstorf zu neuem Papier verarbeitet worden. Dies sind 51 Tonnen weniger Altpapier als im Vorjahr. Den Rückgang bei der Altpapiersammlung führen wir auf die neuen Internet-Medien wie z.B. BZ-App zurück. Dieses Phänomen kann auch in anderen Städten festgestellt werden.

In der Altglasentsorgung sind im Berichtsjahr die Nebensammelstelle Eystrasse und die Nebensammelstelle Coop City mit neuen Glascontainern für Weiss-, Grün und Braunglas ausgerüstet worden. Somit wird nun in der ganzen Stadt das Altglas farbengetrennt gesammelt und zu neuem Glas verarbeitet.

Im Berichtsjahr sind 1'066 Tonnen Gartenabfälle für die Entsorgung in Rollcontainern bereitgestellt worden. Das ist gegenüber dem trockenen Jahr 2015 eine Zunahme von 129 Tonnen Gartenabfällen. Die Gartenabfälle sind in der Kompogas AG in Utzenstorf zu Kompost und Biogas verarbeitet worden.

Der Vertrag mit der Einwohnergemeinde Kirchberg für die Mitbenützung der Hauptsammelstelle und der Nebensammelstellen der Stadt Burgdorf konnte um ein weiteres Jahr verlängert werden.

Zum dreizehnten Mal konnte am 30. April 2016 der Hol- und Bringtag in der Baudirektion durchgeführt werden. Wegen dem schlechten Wetter wurden die Marktstände in der Fahrzeughalle aufgestellt. Die noch brauchbaren Sachen konnten von den neuen Besitzern mitgenommen werden.

Abwasserentsorgung: Gemeinsam mit den übrigen Werkleitungseigentümern und weiteren Infrastrukturprojekten oder Bauvorhaben Dritter werden die Sanierungsarbeiten an den Abwasseranlagen festgelegt. Im Berichtsjahr wurde an folgenden Projekten gearbeitet:

Haberrütti / Weierütti / Bifang / Grafenscheuren: Gemeinsam mit der Gemeinde Kirchberg ist das erwähnte Gebiet neu an die Abwasserentsorgung Burgdorf angeschlossen worden. Mittels eines grösseren zentralen Pumpwerks wird das Abwasser Richtung Lorraine befördert. Gesamthaft sind die sieben Pumpenanlagen Ende 2016 fertiggestellt worden. Die Grundeigentümer müssen nun ihre Liegenschaften auf eigene Kosten an diese anschliessen.

Burgergasse / Ambeilerweg: Zwei Teilabschnitte der städtischen Abwasserleitungen hatten wegen defekten Rohren zu Rückstauten geführt. Anstelle einer längeren Sammelleitung konnten zwei kurze Abschnitte direkt an den ARA-Sammelkanal angeschlossen werden.

Wynigenstrasse: Der Neubau der Abwasserleitung von der Rösslikreuzung bis zum Anschluss an den ARA-Kanal im Bereich der Schützenmatt konnte Ende 2016 abgeschlossen werden. Ausstehend sind noch die Versteinerungs- und Belagsarbeiten. Aufgrund von Problemen mit dem Baugrund und den Grundwasserverhältnissen haben sich die Bauarbeiten, entgegen dem veranschlagten Bauprogramm, in die Länge gezogen. Das Ziel, sämtliche Arbeiten, exkl. Deckbelag, bis Ende 2016 abzuschliessen, konnte leider nicht erreicht werden.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Einschlagweg: Die Werkleitungen Gas-, Wasser, Elektro und Abwasser mussten auf dem Abschnitt Grunerstrasse bis Oberburgbach erneuert werden. Diese Arbeiten sind abgeschlossen. Im 2017 erfolgen noch die Deckbelagsarbeiten.

Bernstrasse / Bahnübergang bis Minderweg: Mit diesem Sanierungsprojekt, Querverbindungen und Kurzschlüsse, konnten zwei bestehende und sanierungsbedürftige Abwasserleitungen auf eine reduziert werden. Die ausser Betrieb genommene Leitung wurde verfüllt und alte Kontrollschächte abgebrochen. Im 2017 erfolgen noch die Deckbelagsarbeiten.

Weitere, kleinere Arbeiten, welche ebenfalls im 2016 ausgeführt wurden:

- Sanierung verschiedene Kontrollschächte und Abdeckungen
- Unterhalt an den Regenbecken
- Kanalfernsehuntersuchungen
- Nachführung GEP (Genereller Entwässerungsplan)

Hygiene im öffentlichen Bereich: Die Tierkörpersammelstelle konnte 2016 als regionale Anlage mit 10 angeschlossenen Nachbargemeinden betrieben werden. Insgesamt nahm die Sammelstelle bei 670 Anlieferungen 36.6 t Tierkadaver entgegen. Dies ist eine Abnahme von 1.9 Tonnen gegenüber 2015. Die meisten Besucher (183) kamen aus der Gemeinde Zauggenried. Zur Schädlingsbekämpfung mussten die Mitarbeiter des Werkbetriebes 64-mal ausrücken, für die Beseitigung von Tierkadavern waren 12 Einsätze notwendig.



| Ref | Wirkungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|--|--|---------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| WZ 22/1 | Die Entsorgung von Abfall und Abwasser erfolgt gesetzeskonform, umwelt- und bedarfsgerecht | Anzahl aufsichtsrechtliche Massnahmen der zuständigen kantonalen Behörden gegen die Stadt Burgdorf pro Jahr (gleich) | Anz. | 0 | 0 | 0 | +0 |
| WZ 22/2 | Schonender Umgang mit Wertstoffen sowie Vermeidung, Trennung und Wiederverwertung von Abfällen | Abweichung von den wichtigsten Kennzahlen der Abfallstatistik der Stadt Burgdorf der letzten 3 Jahre (pro Einwohner) | | | | | |
| | | Hauskehricht (kleiner als oder gleich) | % | 0.00 | 0.00 | -9.09 | -9.09 |
| | | Altpapier (grösser als oder gleich) | % | 0.00 | 0.00 | -11.26 | -11.26 |
| | | Altglas (grösser als oder gleich) | % | 0.00 | 0.00 | -6.67 | -6.67 |
| | | Grüngut (grösser als oder gleich) | % | 0.00 | 0.00 | 2.93 | +2.93 |
| WZ 22/3 | Die Entsorgung ist verursacherorientiert und kostendeckend finanziert | Kostendeckungsgrad der Spezialfinanzierungen (im mehrjährigen Mittel, gleich) | % | 107.25 | 100.00 | 102.66 | +2.66 |

| Ref | Leistungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|--|--|---------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| LZ 22/1 | Die öffentlichen WC-Anlagen werden in sauberem und hygienischem Zustand gehalten und die öffentlichen Abfallkörbe regelmässig geleert. | Beanstandungen betreffend öffentliche WC-Anlagen und Abfallkörbe (kleiner als) | Anz. | 0 | 5 | 0 | -5 |
| LZ 22/2 | Die publizierten Abfuhrdaten und -routen werden eingehalten. | Tage mit nicht vollständig gemäss Plan bedienter Route (kleiner als oder gleich) | Tg. | 0 | 1 | 0 | -1 |
| LZ 22/3 | Gewährleistung eines störungsfreien Betriebs der Abwasseranlagen. | Betriebsstörungen mit Schadenfolgen (kleiner als oder gleich) | Anz. | 0 | 1 | 0 | -1 |

| Kosten / Erlöse | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|---|------------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|-----------------|
| Erlöse | CHF | 6'126'809 | 5'648'890 | 5'756'392 | +107'502 |
| Kosten | CHF | -4'235'104 | -4'465'266 | -4'354'741 | +110'525 |
| Bundes- und Kantonsbeiträge | CHF | -260'216 | -310'000 | -224'268 | +85'732 |
| Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge) | CHF | 1'631'489 | 873'624 | 1'177'383 | +303'759 |
| Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse | CHF | -42'558 | -96'639 | -52'686 | +43'953 |
| Saldo alle Produkte (DB 4) | CHF | 1'588'931 | 776'985 | 1'124'697 | +347'712 |
| Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete | CHF | -396'614 | -570'813 | -548'370 | +22'443 |
| Beschlussrelevanter Saldo (DB 5) | CHF | 1'192'317 | 206'172 | 576'327 | +370'155 |
| Gesamtstädtische Gemeinkosten | CHF | 25'970 | 29'276 | 35'778 | +6'502 |
| Vollkosten (DB 6) | CHF | 1'218'287 | 235'448 | 612'105 | +376'657 |

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf WZ 22/3

Im Mittel der letzten 10 Jahre

Verweis auf: LZ 22/3

Störungen infolge von technischen Mängeln oder Mängeln im ordentlichen Unterhalt. Überlastungen der Anlagen durch Starkniederschläge oder andere Naturereignisse sind hier nicht gemeint.

23 - PG Stadtentwicklung

Enthält folgende Kostenträger

| | |
|------|-----------------------------|
| 2300 | P - Nachhaltige Entwicklung |
| 2310 | P - Stadtplanung |
| 2320 | P - Mobilität |
| 2330 | P - Kartenwerk und GIS |

Umschreibung

Die Baudirektion ist zuständig für die Planung und Koordination der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung auf Grundlage des Bau- und Planungsrechts und der jeweiligen Legislaturplanung.

Sie strebt eine zukunftsfähige und nachhaltige Entwicklung der Stadt an, die der Stellung Burgdorfs als Regionalzentrum von kantonaler Bedeutung, als bedeutender Wirtschaftsstandort und als Energiestadt Rechnung trägt.

Die Entwicklung der Agglomeration, der Region und weitergehender Entwicklungsräume sind dabei zu berücksichtigen und in alle Überlegungen mit einzubeziehen.

Rechtsgrundlage

Bundesgesetz über die Raumplanung (RPG), Sammlung bau- und planungsrechtlicher Erlasse des Kantons Bern, Richtplan Kanton Bern, Agglomerations- und Schwerpunktprogramme der Region, Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept, Regionale Richtpläne, Baurechtliche Grundordnung der Stadt Burgdorf, Legislaturplanung

Produktgruppenverantwortliche/r

Birgit Kurz

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Öffentlichkeit, Grundeigentümerinnen/Grundeigentümer, Wirtschaft, Detailhandel, Investoren, Besucherinnen/Besucher der Stadt

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Öffentlichkeit, Grundeigentümerinnen/Grundeigentümer, Investoren, Besucherinnen/Besucher, Verkehrsteilnehmerinnen/Verkehrsteilnehmer

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

| | |
|--------|--|
| 1.2016 | <p>Der Saldo der Produktgruppe 23 wird aufgrund von Änderungen in den Produkten 2310 und 2320 gegenüber 2015 erhöht.</p> <p>Im Produkt 2310 werden für die Entwicklung ESP Buchmatt (Wiederaufnahme) 60'000 Franken und für den Beitrag an die Gesundheitswirtschaft gemäss GR-Beschluss 50'000 Franken budgetiert. Im Produkt 2320 werden die Beiträge an den öffentlichen Verkehr aufgrund der ÖV-Punkte und der aktuellen Bevölkerungszahlen neu berechnet. Die Mehrausgaben werden für 2016 unter der Berücksichtigung der Erlöse rund 140'000 Franken betragen.</p> |
|--------|--|

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

| | |
|---------|---|
| 12.2016 | <p>Wirkungs- und Leistungserfüllung</p> <p>Die Ergebnisse der Wirkungs- und Leistungsziele werden für das Jahr 2016 mehrheitlich übertroffen. Beim der diesjährigen Zertifizierung Energiestadt wurde mit fast 69% gegenüber 2012 eine Steigerung um rund 6 Prozentpunkte erzielt.</p> <p>Die Zufriedenheit betreffend Zusammenarbeit ist seitens Grundeigentümer und Investoren weiterhin gewährleistet (WZ 23/1). Die Abgabe von Grundlagen und Plandaten erfolgt nach wie vor kompetent und rasch (LZ 2330/2). Bei der Umsetzung der Massnahmen zu den Legislaturzielen (LZ 23/1) wurde ebenfalls ein gutes Resultat erreicht.</p> <p>Saldounterschreitung</p> <p>Die Rechnung der Produktgruppe 23 fällt insgesamt rund 104'000 Franken besser aus als das Budget.</p> <p>Einzelne Unter- und Überschreitungen, wie der nicht beanspruchte Budgetbetrag für die Entwicklung des ESP Buchmatt bzw. zusätzliche Honoraraufwände in der Stadtplanung halten sich in etwa die Waage.</p> <p>Der grösste Kostenfaktor, der Beitrag an den öffentlichen Verkehr, welcher immer auf Prognosen beruht, wurde in diesem Jahr gut erfasst (Rechnung: rund 2'357'000 Franken gegenüber Budget: rund 2'387'000 Franken).</p> <p>Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen</p> <p>Nachhaltige Entwicklung: 2016 wurde das Reaudit Energiestadt erfolgreich durchgeführt. Daraus resultierte nicht nur eine höhere Punktzahl, sondern auch die Formulierung eines konkreten Vierjahres-Programms, respektive die Schwerpunktsetzung betreffend energetische Entwicklung in Richtung 2000-Watt-Gesellschaft. Im Rahmen der Plattform Energiestadt wurden zahlreiche Programme weitergeführt (Tage der Sonne, Bike to work, usw.), die E-Bike Aktion aus dem Vorjahr wurde wiederholt.</p> <p>Stadtplanung: 2016 wurden zwar weniger Projekte vom Fachausschuss Bau- und Aussenraumgestaltung behandelt, die Anzahl der laufenden Arealentwicklungen (Zonen mit Planungspflicht ZPP bzw. Überbauungsordnungen ÜO) ist jedoch weiterhin hoch. Die bauliche und gestalterische Qualität wird von den Mitgliedern des Fachausschusses Bau- und Aussenraumgestaltung positiv beurteilt (LZ 2310/1). Die Beurteilung der Baukommission zu Qualität und zeitlicher Durchführung fällt ebenfalls sehr gut aus (LZ 2310/3).</p> |
|---------|---|

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Folgende Areale kamen bis Ende 2016 einen beträchtlichen Schritt voran: Genehmigungen der Überbauungsordnungen: Buchegg-, Bucherareal und Thunstrasse.

Die Einsprachen Thunstrasse führten zu einer Korrektur in der Festlegung der Gebäudehöhe in der ÜO (LZ 2310/2). ÜO vor öffentlicher Mitwirkung: Suttergut Nord und Alpina. ÜO vor öffentlicher Auflage: Schlössli und Museum Gertsch. ÜO vor Genehmigung: Senevita. Start Studienverfahren: Farbweg und Bahnhof Steinhof. Vorbereitung im Hinblick auf Studienverfahren: Hunyadigasse. Die Grundeigentümer-schaften der ZPP Bahnhof Steinhof entschieden sich für eine zeitnahe Durchführung einer Testplanung, welche gegen Ende 2017 bereits Resultate für die städtebauliche Setzung aufzeigen soll. Zentrale Punkte aus der Schweizerischen Norm für Nachhaltiges Bauen SNBS wurden ins Studienprogramm aufgenommen.



Endlich geht es los: An der Thunstrasse fahren im Januar die Baumaschinen auf.

Thomas Peter

Die erste Etappe der Teilrevision der baurechtlichen Grundordnung wurde vom Stadtrat (in zwei Teilen) verabschiedet. Der risikobehaftete Teil ZPP Alpina wurde separat behandelt und verabschiedet. Da in Teil I Änderungen gegenüber der öffentlichen Auflage erfolgten (wie die Löschung einer Hecke aus dem Zonenplan 2, die Streichung der Anschlusspflicht an einen Wärmeverbund, die Zuordnung inneres Sommerhaus, Siechehus, Bartholomäuskapelle sowie äusseres Sommerhaus in Ensembleschutzzone), musste dieser Teil nach dem Stadtratsbeschluss nochmals öffentlich aufgelegt werden. Bei der zweiten öffentlichen Auflage wurden keine Einsprachen eingereicht. Die Genehmigung der Teilrevision, Etappe 1 ist bis Mitte 2017 vorgesehen. Die zweite Etappe der baurechtlichen Grundordnung (BMBV und Definition der Gewässerräume) wurde in den wesentlichen Inhalten erarbeitet. Mit der zweiten Etappe baurechtliche Grundordnung soll der neue Zonenplan 3 mit den Gewässerräumen ausgeschieden werden. Das Mitwirkungsverfahren wird 2017 durchgeführt.



Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Mobilität: 2016 wurde das Bauprojekt Bushof inklusive Kostenvoranschlag fertiggestellt. Zudem wurden die Rahmenbedingungen betreffend den Beitrag der SBB, der Nutzung der Bucherstrasse, der Höhe der Haltekanten geklärt. Voraussichtlich wird im Herbst 2017 im Stadtrat über den Ausführungskredit entschieden. Es fanden nebst den üblichen Koordinationssitzungen Busland weitere zum Projekt Bushof mit BLS und Busland statt.

Ausgelöst durch das Projekt Bushof wurde das gesamte Bahnhofquartier auf seine Funktionen für alle Verkehrsteilnehmenden überprüft. Dabei standen die Themen wie Fahrbahnbreiten im Zusammenhang mit Sicherheit und Verkehrsfluss, Parkplätze, Anlieferung, Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum im Vordergrund. In diesem Rahmen wurde auch das Verkehrsregime (Einbahn-, Gegenverkehrsregime) beleuchtet. In diesem Projekt fand eine enge Koordination mit den Tiefbauprojekten von Localnet und der Stadt Burgdorf statt. Mit der neuen Website burgdorf25 wurde eine neue Plattform geschaffen für eine verbesserte aktuelle Information über laufende Planungs- und Ausführungsprojekte sowie deren Zusammenspiel.

Verkehrsberuhigung in den Quartieren: Im Quartier Ämmebrügg wurde die Umsetzung des Massnahmenplans durch Einsprachen vorerst verhindert. Obere Ey: Das Verkehrsgutachten soll Anfang 2017 vorliegen. Quartier Steinhof: Die Begehung im Quartier zur gemeinsamen Problemanalyse wurde sehr gut besucht. Der vorgesehene Massnahmenplan wird mit den vorgesehenen Veränderungen um den Bahnhof Steinhof abgestimmt. Zusammen mit der BLS wurde ein Umgebungskonzept in Auftrag gegeben, welches die veränderten räumlichen Schnittstellen beleuchtet (Radring / BZ Emme, BLS Haltestelle und BZ Emme Vorbereich, etc.) und Aufwertungsvorschläge formuliert (Kreuzung Radring / Zähringerstrasse, möglicher Zugang zum Park der Villa Schnell).

Kartenwerk und GIS: Der ÖREB Kataster (Kataster zu den öffentlich rechtlichen Eigentumsbeschränkungen) ist in Bearbeitung und kann nach Inkrafttreten der baurechtlichen Grundordnung festgelegt werden.

Die Erledigung von Bestellungen zu Planunterlagen erfolgt in der Regel in weniger als einem Tag (LZ 2330/1). Reklamationen sind keine eingegangen (LZ 2330/2).



| Ref | Wirkungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|--|--|-----------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| WZ 23/1 | Grundeigentümer und Investoren profitieren von einer zeitgemässen Planungskultur. | Erhebung der Zufriedenheit durch Befragung der Grundeigentümer und Investoren bei Arealentwicklungen (grösser als oder gleich) | Skala 1-4 | 3.15 | 3.00 | 3.90 | +0.90 |
| WZ 23/2 | Die Bevölkerung profitiert von einer guten Qualität des öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrsnetzes. | Geringerer Motorisierungsgrad als der kantonale Durchschnitt (kantonaler Wert = 100 %) (kleiner als oder gleich) | % | 85.50 | 95.00 | 85.91 | -9.09 |
| WZ 23/3 | Der städtische Raum entwickelt sich gesellschaftlich, wirtschaftlich und ökologisch auf eine zukunftsfähige Art. | Veränderung Prozentwert in periodischen Audits zum Energiestadtlabel (grösser als) | % | 0.00 | 0.00 | 5.70 | +5.70 |

| Ref | Leistungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|---|--|---------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| LZ 23/1 | Die Ziele und Massnahmen der Legislaturplanung, welche die Stadtentwicklung betreffen, werden fristgerecht umgesetzt. | Einhaltung der in der Legislaturplanung vorgegebenen Termine (grösser als oder gleich) | % | 78.00 | 80.00 | 73.30 | -6.70 |
| LZ 23/2 | Nachhaltigkeitsinitiativen und -prozesse in Quartieren werden durch die Stadt aktiv unterstützt und gefördert. | Anzahl unterstützte Projekte pro Jahr (grösser als oder gleich) | Anz. | 2 | 2 | 1 | -1 |

| Kosten / Erlöse | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|---|------------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|-----------------|
| Erlöse | CHF | 47 | 5'800 | 2'323 | -3'477 |
| Kosten | CHF | -789'539 | -873'406 | -970'912 | -97'506 |
| Bundes- und Kantonsbeiträge | CHF | -2'037'039 | -2'373'500 | -2'344'231 | +29'269 |
| Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge) | CHF | -2'826'531 | -3'241'106 | -3'312'820 | -71'714 |
| Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse | CHF | -127'621 | -132'335 | -74'274 | +58'061 |
| Saldo alle Produkte (DB 4) | CHF | -2'954'152 | -3'373'441 | -3'387'094 | -13'653 |
| Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete | CHF | -268'143 | -342'704 | -225'109 | +117'595 |
| Beschlussrelevanter Saldo (DB 5) | CHF | -3'222'295 | -3'716'145 | -3'612'203 | +103'942 |
| Gesamtstädtische Gemeinkosten | CHF | 65'328 | 63'084 | 60'547 | -2'537 |
| Vollkosten (DB 6) | CHF | -3'156'967 | -3'653'061 | -3'551'656 | +101'405 |

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 23/2

Gemäss Statistik der Schweizer Städte, Schweizerischer Städteverband, bzw. BFS (jährliche Ausgabe)

Verweis auf: WZ 23/3

Das Energiestadtlabel berücksichtigt diverse nachhaltigkeitsrelevante Bereiche (Entwicklungsplanung und Raumordnung, Gebäude, Ver- und Entsorgung, Mobilität, Organisation und Kommunikation) wird regelmässig in Audits überprüft und bietet sich deshalb als Indikator an.

24 - PG Verkehrsinfrastruktur

Enthält folgende Kostenträger

| | |
|------|---|
| 2400 | P - Öffentliche Verkehrsflächen und Kunstbauten |
| 2410 | P - Winterdienst |
| 2420 | P - Strassenreinigung |
| 2430 | P - Markierungen und Signalisationen |

Umschreibung

Die Baudirektion unterhält, markiert, reinigt, betreibt und erneuert die öffentlichen städtischen Verkehrsflächen. Sie gewährleistet dadurch den langfristigen Erhalt der Substanz und die Gebrauchstauglichkeit der Verkehrsanlagen sowie ihren sicheren Gebrauch.

Rechtsgrundlage

Richtplan Stadtentwicklung, Verkehrsrichtplan, Strassen-, Bau- und Signalisationsgesetzgebung

Produktgruppenverantwortliche/r

Georg Brechbühl, Hans-Jörg Riesen

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Bevölkerung, Verkehrsteilnehmerinnen/Verkehrsteilnehmer

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Verkehrsteilnehmerinnen/Verkehrsteilnehmer (alle Verkehrsarten), Öffentlichkeit

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

| | |
|--------|--|
| 1.2016 | <p>Die Produktgruppe 24 wird seit dem 1. Januar 2006 aus mehrwertsteuerlichen Gründen als Spezialfinanzierung (SF) geführt. Für 2016 ist vorgesehen, die SF aufzuheben.</p> <p>Im Produkt 2400 Öffentliche Verkehrsflächen und Kunstbauten ergeben sich für das Jahr 2016 keine Änderungen.</p> <p>Im Produkt 2410 Winterdienst sind für das 2016 keine Anpassungen notwendig.</p> <p>Im Produkt 2420 Strassenreinigung rechnen wir 2016 mit einem geringeren Aufwand, da im Rahmen der Sanierungsstrategie das Intervall der Strassenreinigung in den Aussenquartieren reduziert wurde.</p> <p>Im Produkt 2430 Markierung und Signalisation bewegen wir uns im Rahmen der Vorjahre.</p> |
|--------|--|

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

| | |
|---------|--|
| 12.2016 | <p>Wirkungs- und Leistungserfüllung</p> <p>Wirkungsziel 24/1: Der erforderliche Substanzerhalt der Verkehrsanlagen bedingt jährliche Investitions- und Unterhaltskosten von rund 1'500'000 Franken (2% vom Wiederbeschaffungswert von 75 Mio. Franken). Mit 1'185'000 Franken oder rund 1.58 % ist dieser Wert im Berichtsjahr 2016 nicht erreicht worden. Der 10-Jahreswert wird mit 2.13 % momentan noch knapp erfüllt.</p> <p>Wirkungsziel 24/2: Im Berichtsjahr kam es zu keinem Haftpflichtfall im Zusammenhang mit dem Strassenzustand.</p> <p>Wirkungsziel 24/3: Da 2016 im Zusammenhang mit relevanten Verkehrsemissionen keine Kreditanträge für Sanierungsprojekte an Strassen gestellt wurden, waren auch keine Massnahmenbeschreibungen notwendig.</p> <p>Leistungsziel 24/1: Im Winterdienst konnten die Leistungsziele eingehalten werden. Dazu waren von Januar bis März 2016 7 Pikett- und 5 Grosseinsätze notwendig. Im November bis Dezember herrschte sehr mildes Winterwetter und es musste nur 5 Mal für punktuelle Glatteisbekämpfung ausgerückt werden.</p> <p>Leistungsziel 24/2: 2016 wurde der bauliche Zustandwert der Verkehrsflächen in der Zone 3 (Schlossmattquartier) neu erhoben. Der Zustandwert aller Verkehrsflächen hat sich dank den baulichen Massnahmen an den Strassen leicht verbessert. Der Anteil der Verkehrsflächen in schlechtem Zustand beträgt neu 10.9% der gesamten Verkehrsfläche.</p> <p>Leistungsziel 24/3: Im Berichtsjahr konnte die Wischmaschine mit Jahrgang 1998 durch eine neue Wischmaschine der Firma AEBI AG aus Burgdorf ersetzt werden. Wegen dem milden Klima konnte ab dem März bis zum Neujahr ohne Unterbruch gewischt werden.</p> <p>Leistungsziel 24/4: Im Berichtsjahr wurden 15 Signale neu montiert und 125 Signale sind ersetzt worden da diese nicht mehr der Norm betreffend der Reflektion entsprochen haben. Im Laufe des Jahres wurden 18 Strassenschilder neu lackiert und 3 Strassenschilder mussten ersetzt werden.</p> <p>Die Wirkungs- und Leistungsziele in der Produktgruppe 24 sind, bis auf den Wert bei den jährlichen Investitionen in den baulichen Unterhalt Verkehrsflächen und Kunstbauten, alle weitgehend erreicht worden.</p> |
|---------|--|

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Saldounterschreitung

Der Beschlussrelevante Saldo (DB 5) in der Produktgruppe 24 weist mit einer Summe von 3'378'295.40 Franken einen Minderaufwand von 289'109 Franken zum Budget auf.

Die kalk. Kosten (Zinsen und Abschreibungen) sind im Berichtsjahr mit einem Minderaufwand von 270'140 Franken tiefer ausgefallen. Dies weil geplante Vorhaben erst später als berücksichtigt abgeschrieben werden (Datum der Inbetriebnahme massgebend).

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Öffentliche Verkehrsflächen und Kunstbauten

Eyquartier West: Nach dem Werkleitungsbau im 2015 sind hier noch kleinere Schlussarbeiten fertig gestellt und der Deckbelag eingebaut worden.

Merianweg: Nach den Arbeiten der Localnet sind auch hier noch, unter Beteiligung der Baudirektion, verschiedene Belagsarbeiten ausgeführt worden.

Eybrücke, Fugensanierung: Die bestehenden Fugenübergänge Brücke / Strasse waren schadhaft und vor allem nicht mehr dicht. Für den Werterhalt der Unterkonstruktionen muss dies aber sicher gestellt sein. An zwei Wochenenden, unter Verkehr war eine Sanierung nicht möglich, konnten die Fugen vollständig erneuert werden.

Einschlagweg / Abschnitt Grunerstrasse bis Oberburgbach: Nach der umfassenden Werkleitungssanierung sind die Strassenabschlüsse und die Tragschicht des Belags erstellt worden. Der Deckbelagseinbau erfolgt im 2017.

Eystrasse / Querschwellen: Vor Jahren sind im Bereich Flurweg mittels Pflastersteinen kleine Schwellen auf die Höhe des Trottoirs, als hindernisfreie Querungsmöglichkeit, erstellt worden. Der Zustand hat sich über die Jahre sehr verschlechtert. Diese sind nun mittels Schwarzbelag saniert und verbessert worden.

Parkplatz Hallenbad: Der Zustand des Parkplatzes Hallenbad hat in den letzten Jahren stark gelitten. Grosse Pfützen, Löcher und Risse haben eine Sanierung notwendig gemacht. Das Sanierungsprojekt umfasste die vollflächige Belagsanierung, Neubau der Entwässerung, Neubau der Beleuchtung, Korrektur der Parkplatzanordnung aufgrund der neuen Situation der Aus- und Einfahrt, Verbreiterung der Parkfelder unter Einhaltung der gleichen Anzahl Parkplätze wie vor der Sanierung sowie Baum- und Heckenpflanzungen. Gleichzeitig mit den Baumpflanzungen beim Parkplatz sind auch die Pflanzungen der Alleebäume entlang der Sägegasse erfolgt.

Gyrischachenstrasse: Die Strassenoberfläche auf dem Abschnitt Lorraine bis zur Abzweigung Uferweg war in sanierungsbedürftigem Zustand. Risse, Löcher, Abplatzungen wurden zunehmend zu einem Sicherheitsrisiko. Ein Sanierungsprojekt wurde notwendig. Mit zwei Einengungen ist die Sicherheit für die Querung für Fussgänger erhöht worden. Ebenfalls wird so das gewünschte Tempolimit besser eingehalten. Der Einmündungsbereich in den Uferweg wurde angepasst.

Brücke Platanenstrasse: Der Zustand der Holzkonstruktion hat eine Sanierung notwendig gemacht. Sowohl der Bodenbelag wie auch die Tragkonstruktion waren stellenweise morsch und angefault. Ein Langzeit-Kostenvergleich mit der nun gewählten Ausführungsvariante hat gezeigt, dass die nun verwendete Konstruktion (eine verleimte und dichte Holzplatte) eine längere Lebensdauer aufweist. Der bauliche Unterhalt beschränkt sich auf ein Minimum. Die etwas teureren Anschaffungskosten zahlen sich auf Dauer aus.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Willestrasse: Nach dem Werkleitungs- und Hauptstrassenbau sind im 2016 noch die Deckbelags- und Markierungsarbeiten ausgeführt und abgeschlossen worden.

Sanierung Bahnübergänge Lochbach- und Zähringerstrasse: Die BLS muss Ihre Bahnübergänge, je nach Zustand, alle paar Jahre sanieren. In einer Vereinbarung mit der Stadt Burgdorf ist die Kostenbeteiligung an die Sanierungskosten geregelt. Die erwähnten Übergänge sind bereits im 2015 saniert worden. Mit der BLS konnte die Zahlung für das Jahr 2016 vereinbart werden.

Weiter wurden folgende, kleinere Projekte bearbeitet:

- Vorbereiten Ausführungsprojekt Sanierung Finkhubelweg
- Vorbereiten Ausführungsprojekt Sanierung Lyssachstrasse beim Neumarkt
- Objektkataster, Bewertung der Zustände
- Kronenplatz, kleine Sanierung Pflasterung
- Stadtkirche, Sanierung Zugang mittels Pflasterung
- Buchmatt, Erweiterung Zufahrt zu Fa. ASIC und PP Aebi
- Umsetzung öffentliche Beleuchtung erste Etappe
- Beheben von diversen, kleineren Belagsschäden

| Ref | Wirkungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|--|--|---------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| WZ 24/1 | Substanz und Gebrauchswert der städtischen Verkehrsanlagen bleiben langfristig erhalten. | Investitionen in Unterhalt und Erneuerung im Verhältnis zum Wiederbeschaffungswert der Anlagen (grösser als oder gleich) | % | 2.09 | 2.00 | 2.13 | +0.13 |
| WZ 24/2 | Verkehrssicherer Zustand der öffentlichen Verkehrsflächen durch baulichen und betrieblichen Unterhalt. | Haftpflichtfälle infolge von baulichen Mängeln (kleiner als oder gleich) | Anz. | 0 | 1 | 0 | -1 |
| WZ 24/3 | Sanierungen und Umgestaltungen von Strassenabschnitten leisten einen Beitrag zur Senkung der Verkehrsemissionen (Lärm, Luftschadstoffe). | Massnahmenbeschreibung in Kreditanträgen und Projektanrechnungen (für alle ab 2006 beantragten Kredite) (gleich) | % | 100.00 | 100.00 | 100.00 | +0.00 |

| Ref | Leistungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|---|---|---------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| LZ 24/1 | Die öffentlichen Verkehrsflächen bleiben bei winterlichen Verhältnissen angemessen befahr- / begehbar | Einhaltung der Leistungserstellungsfristen gemäss Winterdienstplan (grösser als oder gleich) | % | 100.00 | 90.00 | 100.00 | +10.00 |
| LZ 24/2 | Der bauliche Zustand der Verkehrsflächen wird gehalten, derjenige der schlechtesten Strassen wird verbessert. | Längenanteil Gemeindestrassen mit visuellem Zustandswert der Verkehrsfläche VZ besser oder gleich 3 (grösser als oder gleich) | % | 88.90 | 90.00 | 89.10 | -0.90 |
| LZ 24/3 | Öffentliche Verkehrsflächen werden regelmässig gemäss Reinigungsplan gereinigt. | Einhaltung Reinigungsplan (grösser als oder gleich) | % | 100.00 | 90.00 | 100.00 | +10.00 |
| LZ 24/4 | Die Strassenmarkierungen auf Gemeindestrassen sind jederzeit lesbar. | Systematische Kontrolle und Erneuerung, wo erforderlich. Anzahl Kontrollen pro Jahr (gleich) | Anz. | 1 | 1 | 1 | +0 |

| Kosten / Erlöse | Einheit | Rechnung | Budget | Rechnung | Abweichung |
|---|---------|---------------------|---------------------|---------------------|------------|
| | | 01.2015- 12.2015 | 01.2016- 12.2016 | 01.2016- 12.2016 | |
| Erlöse | CHF | 205'013 | 218'200 | 216'859 | -1'341 |
| Kosten | CHF | -2'695'227 | -2'324'042 | -2'387'427 | -63'385 |
| Bundes- und Kantonsbeiträge | CHF | 0 | 0 | 0 | +0 |
| Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge) | CHF | -2'490'214 | -2'105'842 | -2'170'568 | -64'726 |
| Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse | CHF | -1'059'722 | -931'985 | -661'846 | +270'139 |
| Saldo alle Produkte (DB 4) | CHF | -3'549'936 | -3'037'827 | -2'832'414 | +205'413 |
| Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete | CHF | -309'711 | -629'578 | -545'881 | +83'697 |
| Beschlussrelevanter Saldo (DB 5) | CHF | -3'859'647 | -3'667'405 | -3'378'295 | +289'110 |
| Gesamtstädtische Gemeinkosten | CHF | 39'197 | 65'952 | 63'300 | -2'652 |
| Vollkosten (DB 6) | CHF | -3'820'450 | -3'601'453 | -3'314'995 | +286'458 |

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 24/1

Im Schnitt der letzten 10 Jahre. Der geschätzte Wiederbeschaffungswert beträgt CHF 75 Mio.

Verweis auf: WZ 24/2

Im Mittel über die letzten 5 Jahre.

Verweis auf: LZ 24/1

Dringlichkeitsstufe 1 (Hauptverkehrsachsen, Veloweg und Busrouten): Bis 07.00 Uhr oder 3 Stunden nach Alarmierung; Dringlichkeitsstufe 2 (bewirtschaftete Parkierungsflächen): Bis 09.00 Uhr oder 5 Stunden nach Alarmierung; Dringlichkeitsstufe 3 (Übrige öffentliche Verkehrsflächen): Bis 10.00 Uhr oder 6 Stunden nach Alarmierung (s.a. Produkt Winterdienst).

Verweis auf: LZ 24/2

Skala von 0 bis 5; (<=1 gut; 1,1 - 2, 0 mittel; 2,1 - 3,0 ausreichend; 3,1 - 4,0 kritisch; >4,0 schlecht) gemäss VSS Norm

Verweis auf: LZ 24/3

Alle Strassen, Trottoirs und Plätze: Maschinelle Reinigung mindestens einmal monatlich oder nach Erfordernis; inkl. Schwemmen im Sommer und Laubbeseitigung im Herbst/Winter. Maschinell nicht zugängliche Bereiche (Treppen, Unterführungen, Veloständer, etc.) werden je nach Erfordernis ein- bis mehrmals wöchentlich von Hand gereinigt.

Zusammenfassung Produkte EinwohnerSicherheitsdirektion (Deckungsbeitrag 5)

| Produktegruppen Produkte | Rechnung 2015 Saldo | Budget 2016 Saldo | Rechnung 2016 Saldo |
|---|------------------------|----------------------|------------------------|
| 32 Verkehrsordnung | 648'340 | 442'717 | 917'367 |
| Direktionseigene Gemeinkosten | -401'938 | -403'613 | -377'470 |
| 3200 Verkehrssicherheit | 477'967 | 281'382 | 642'890 |
| 3210 Parkraumbewirtschaftung | 572'311 | 564'948 | 651'947 |
| 33 Bevölkerungsschutz und Ordnung | -932'144 | -1'062'293 | -869'660 |
| Direktionseigene Gemeinkosten | -433'520 | -425'848 | -407'306 |
| 3300 Ruhe und Ordnung | -510'254 | -523'921 | -475'299 |
| 3310 Feuerwehr | 287'513 | 243'529 | 337'878 |
| 3320 Zivilschutz | -275'883 | -356'053 | -324'933 |
| 34 Gewerbebewilligungen und -kontrollen | -206'168 | -194'434 | -172'749 |
| Direktionseigene Gemeinkosten | -138'386 | -127'113 | -103'203 |
| 3400 Nutzung öffentlicher Raum | -46'009 | -40'145 | -24'427 |
| 3410 Gastgewerbliche Bewilligungen | -21'773 | -27'176 | -45'119 |
| 35 Wahlen,Abstimmungen,Initiative,Referendum | -142'302 | -213'431 | -224'242 |
| Direktionseigene Gemeinkosten | -38'928 | -44'729 | -37'571 |
| 3500 Wahlen,Abstimmungen,Initiative,Referendum | -103'374 | -168'702 | -186'671 |
| 36 Einwohnerdienste | -4'131'061 | -4'220'935 | -4'104'772 |
| Direktionseigene Gemeinkosten | -41'361 | -47'524 | -39'919 |
| 3600 Einwohnermeldewesen | -389'573 | -267'862 | -294'192 |
| 3610 Einbürgerungen | -20'786 | -22'553 | -16'863 |
| 3630 AHV | -3'679'341 | -3'882'996 | -3'753'798 |
| 37 Dienstleistungen bei Todesfall | -137'436 | -187'083 | -183'418 |
| Direktionseigene Gemeinkosten | -38'928 | -44'729 | -37'571 |
| 3700 Sicherung von Nachlässen | -48'272 | -90'981 | -78'963 |
| 3710 Bestattungswesen | -50'236 | -51'373 | -66'884 |
| Gesamttotal EinwohnerSicherheitsdirektion DB 5 | -4'900'771 | -5'435'459 | -4'637'474 |
| Veränderung Globalkredite der Direktion | Minderaufwand | 797'985 | -17.21% |

3 - DIR Einwohner- und Sicherheitsdirektion

Enthält folgende Kostenträger

- 32 PG - Verkehrsordnung
- 33 PG - Bevölkerungsschutz und Ordnung
- 34 PG - Gewerbebewilligungen + -kontrollen
- 35 PG - Wahlen, Abstimmungen, Initiativen, Referenden
- 36 PG - Einwohnerdienste
- 37 PG - Dienstleistungen bei Todesfall

Kommentar zur Direktion

12.2016 Die Direktion für die Bevölkerung

"Von der Wiege bis ins Grab" - so könnte man das Aufgabengebiet der Einwohner- und Sicherheitsdirektion ESID Stadt Burgdorf auch umschreiben. Oder vom Geburtsschein bis zum Todesschein, von der Anmeldung bis zur endgültigen Abmeldung. Und natürlich noch vieles mehr.

Die ESID hat mit ihren Fachbereichen viele Verknüpfungspunkte mit der Bevölkerung. Und zugegeben, manchmal auch in unerfreulicher Weise. Wer hat schon gerne eine Parkbusse? Oder alle Jahre immer wieder diese Steuererklärung. Demgegenüber sind wir aber auch da wenn's wirklich brennt, oder wenn eine Beratung im Bereich der AHV-Zweigstelle benötigt wird.

Wir beschäftigen uns mit Verkehr, Parkraumbewirtschaftung, Ruhe und Ordnung, Feuerwehr, Zivilschutz, der Nutzung des öffentlichen Raumes, dem Gastgewerbe, Wahlen und Abstimmungen, dem Einwohner- und Einbürgerungswesen, der AHV-Zweigstelle und den Dienstleistungen im Todesfall. Also mit einem richtig vielfältigen und spannenden Aufgabenbereich.

Eines können wir von der ESID versichern - wir sind gerne für die Bevölkerung von Burgdorf da, unsere Arbeit macht uns Freude. Kommen Sie auf uns zu, sei es kritisch oder freudig. Wir freuen uns auf Sie.

PG Verkehrsordnung: Der reibungslose Verkehrsablauf im Gemeindegebiet Burgdorf ist auch mit den verschiedenen Baustellen im Strassenraum gewährleistet. Die Umsetzung des Parkplatzreglements und der Parkplatzverordnung erfolgt mit Augenmass. Erfreulicherweise darf die Stadt Burgdorf immer wieder neue, zusätzliche Verträge für die Bewirtschaftung von öffentlichen Parkplatzanlagen auf privatem Grund abschliessen. In gewissen Gebieten ist bei grösseren Veranstaltungen durchaus ein Bedarf für ein höheres Parkplatzangebot vorhanden. Burgdorf verfügt glücklicherweise auch über keine Unfallschwerpunkte, welche ein sofortiges Handeln voraussetzen. Dies zeigt, dass dem Verkehr eine umsichtige Verkehrsplanung zu Grunde liegt.

Seit 2015 arbeiten die sieben Gemeinden Burgdorf, Oberburg, Ersigen, Kirchberg, Rüttligen-Alchenflüh, Lyssach und Hindelbank mit total über 33'000 Einwohnerinnen und Einwohner im Rahmen eines Regionalen Ressourcenvertrages mit der Kantonspolizei zusammen. Gerade im Rahmen der aktuell laufenden Totalrevision des Bernischen Polizeigesetzes ist diese regionale Lösung oft erwähnt und als Modelllösung für weitere Entwicklungen in den Regionen empfohlen worden. Wöchentlich erfolgt aufgrund der Polizeimeldungen eine Einschätzung der Lage respektive werden im direkten Dialog zwischen Gemeinden und Polizei Massnahmen festgelegt.

Die Stadt Burgdorf verfügt mit dem eigenen Ressourcenvertrag mit der Kantonspolizei seit dem Jahr 2010 über 5 Stellen, was 7'200 Leistungsstunden entspricht. Burgdorf ist seit 2015 neu zusätzlich im Regionalen Ressourcenvertrag mit 2 Stellen (2'880 Leistungsstunden) zu knapp 50 % beteiligt. Mit dieser Lösung benötigt die Stadt keinen weiteren Einsatz von privaten Sicherheitsdiensten, was in Bezug auf Kompetenzen und Wirkung auch der richtige Weg ist.

Kommentar zur Direktion

Die Neuorganisation und Regelung führt in Burgdorf schlussendlich auch noch zu einer ansehnlichen finanziellen Entlastung im mittleren 6-stelligen Zahlenbereich.

Die Stadt Burgdorf respektive auch die Region im Rahmen des Ressourcenvertrages darf als eine der wenigen Gemeinden im Kanton Bern selbständig mit einem semistationären Gerät Radarkontrollen durchführen. Mittlerweile sind insgesamt 40 Standorte bewilligt, deren 14 stehen auf Gemeindegebiet Burgdorf. Für die Kontrollen in Burgdorf steht seit 2009 das städtische Radargerät zur Verfügung. 2016 weist dieses unverändert eine Übertretungsquote von 0,6 % aus. Beim regionalen Gerät ist die Übertretungsquote von 1,95 % im Jahr 2015 auf 1,46 % im Jahr 2016 gesunken. Im Vergleich zu den mobilen Kontrollen der Kantonspolizei, welche bezüglich Übertretungsquoten im Bereich von 5 - 10 % liegen, sind das sehr tiefe Werte. Es kann also einmal mehr festgehalten werden, dass sich der motorisierte Verkehr in Burgdorf zu einem überdurchschnittlich grossen Teil an die Geschwindigkeitsbegrenzung hält und so einen wertvollen Beitrag an die Verkehrssicherheit leistet.

PG Bevölkerungsschutz und Ordnung: Das vierköpfige uniformierte Team Ordnung und Sicherheit leistet mit Arbeit und Pikettdienst eine 365 tägige Einsatzbereitschaft. Ebenso 7 Tage die Woche und 24 Stunden am Tag steht die Feuerwehr für die Brandbekämpfung und viele weiteren Aufgaben in der Stadt Burgdorf und der unteren Region Emmental für Einsätze zur Verfügung. Die Feuerwehr wird stetig mit neuen Herausforderungen konfrontiert (z.B. Umgang bei Unfällen mit Elektrofahrzeugen) respektive muss auch ihren Fahrzeugpark regelmässig erneuern. Hier stand 2016 die Evaluation des Tanklöschfahrzeuges auf dem Programm, welches 2017 dann in Einsatz genommen wird. Als nächstes muss die Autodrehleiter ersetzt werden. Hier ist die Feuerwehr Burgdorf bestrebt, wenn möglich mit anderen Städten eine einheitliche und gemeinsame Beschaffung vorzunehmen.

Erfreulich sind auch das Engagement und die Einsatzkraft des Zivilschutzes. Im Rahmen von Ausbildungseinheiten zeigt dieses Einsatzelement, dass sie im Ernstfall für ihre Aufgabe gewappnet sind. Hier darf die Region Burgdorf bei Notlagen aber auch bei Einsätzen zu Gunsten der Gemeinschaft auf eine tatkräftige Truppe zählen.

Seit dem 1. Januar 2011 verfügen die Gemeinden Oberburg, Heimiswil und Burgdorf über ein Regionales Führungsorgan (RFO). Das RFO wird als ziviles Führungsorgan in Katastrophen und Notlagen eingesetzt und bereitet die notwendigen Entscheidungen für die Gemeinderäte der Standortgemeinden vor. Die langjährigen und engagierten über 20 Mitglieder dieses Gremiums bilden sich jährlich an mindestens zwei Rapporten weiter.

PG Gewerbebewilligungen und –kontrollen: Die kantonale Gesetzgebung regelt das Gastgewerbe umfassend. Sei es für eine Betriebsbewilligung oder für eine Einzelbewilligung. Die ESID hat hier den Auftrag, diese Gesuche zu prüfen und mit Bericht und Antrag an das Regierungsstatthalteramt Emmental zum Entscheid weiterzuleiten. Ebenso steht die Direktion in Bezug auf Bewilligungen für die Nutzung des öffentlichen Grundes in der Pflicht.

Diese Aufgaben sind nicht immer einfach zu bewältigen, geben doch Wünsche von Veranstaltungen respektive die daraus entstehenden Immissionen immer wieder zu teils heftigen Diskussionen Anlass. Was für die einen ein wunderbares Fest ist, kann für andere Personen ein grosses und lärmiges Ärgernis sein. Hier ein gesundes Mittelmass zu finden benötigt viel Fingerspitzengefühl respektive verlangt manchmal auch klare Entscheidungen.

Es darf festgestellt werden, dass Burgdorf auch in Bezug auf die Gastronomie und die Veranstaltungen lebt und eine grosse Vielfalt bietet.

PG Wahlen, Abstimmungen, Initiativen und Referenden: Höhepunkt in diesem Produktbereich sind natürlich alle vier Jahre die Gemeindewahlen. In einem sehr konstruktiven Dialog und ausgezeichneten Zusammenarbeit mit allen Parteien und Kandidaten konnten die Gemeindewahlen 2016 erfolgreich durchgeführt werden. Auch hier lebt die Gemeinde von Freiwilligenarbeit. Seit vielen Jahren kommt jeweils bei den Wahlen (Nationalrat, Grossrat, Stadtrat) eine Gruppe von gegen 30 Personen freiwillig in

Kommentar zur Direktion

den Gemeindesaal um die Wahlzettel in Handarbeit zu bereinigen und für die Erfassung in der Informatik vorzubereiten.

PG Einwohnerdienste: Mit der Integration des Steuerwesens und des Bereiches der amtlichen Bewertung in die Abteilung Einwohnerdienste anfangs 2016 hat das Team der Einwohnerdienste eine grosse Herausforderung gemeistert und einen wertvollen und nicht selbstverständlichen Beitrag zur Effizienzsteigerung geleistet. Dafür gebührt dem Team grossen Dank. Diese neue Organisation macht Sinn, handelt es sich hierbei um einen grossen Teil der Registerführung, welche sowohl bei den Einwohnerdaten wie auch bei den Steuerdaten Kernaufgabe ist. Der Bereich Steuern wird im Geschäftsbericht 2016 jedoch noch bei der Finanzdirektion kommentiert.

Die Abteilung Einwohnerdienste führt gegen entsprechende Entschädigung auch das Erfassungszentrum für die Kantonale Steuerverwaltung. Im Kompetenzzentrum wurden 2016 gegen 50'000 Steuererklärungen aus den 34 Gemeinden (Burgdorf und 33 Anschlussgemeinden) erfasst.

Die Stadt Burgdorf ist verpflichtet, eine Gemeindeausgleichskasse als Zweigstelle der Ausgleichskasse des Kantons Bern zu führen. Das Angebot der AHV-Zweigstelle wird gerade von der älteren und vielfach weniger mobilen Generation sehr geschätzt. Das relativ kleine Team leistet hier einen wertvollen Beitrag für die Bevölkerung.

Produktgruppe Dienstleistungen im Todesfall: Die ESiD ist für alle administrativen Belange im Bestattungswesen und für die Trauerbegleitung zuständig. Die Baudirektion ist für den Betrieb der Friedhofanlage und Infrastruktur verantwortlich. Die beiden Teams stellen in konstruktiver Zusammenarbeit sicher, dass der Dienstleistungsbereich Friedhof reibungslos funktioniert.

Spezialität der Stadt Burgdorf ist das Angebot der Trauerbegleitung. Mit dieser unterstützenden und beratenden Begleitung der Trauerfamilien kann in einer schwierigen Zeit eine sehr geschätzte Unterstützung geboten werden.

Herausforderung im Bereich des Friedhofes ist die stetige Zunahme von Todesfällen verschiedener Glaubensrichtungen mit ihren eigenen Traditionen und Ritualen. Hier gilt es nach Möglichkeiten für Lösungen zu suchen, aber schlussendlich auch klare Regeln vorzugeben.

Zur Gesamtrechnung: Die Rechnung der Einwohner- und Sicherheitsdirektion schliesst bei einem Gesamttotal von -4,63 Millionen Franken mit einer Saldounterschreitung von knapp 0,8 Millionen Franken besser ab als budgetiert. Hauptgrund für diesen positiven Abschluss sind in der PG 32 Mehreinnahmen respektive Einnahmen, welche 2015 für das Rechnungsjahr 2016 noch nicht budgetiert werden konnten.

Die weiteren Detailangaben zu den Veränderungen sind in den einzelnen Produktgruppen umschrieben. Der verantwortungs- und massvolle Umgang mit den finanziellen Mitteln hat für die Einwohner- und Sicherheitsdirektion unverändert weiterhin höchste Priorität, ebenso der Dienstleistungsgedanke und das Angebot als starker Partner für die Region Burgdorf.

Die Einwohner- und Sicherheitsdirektion stellt auch fest, dass mit der Einführung des Geschäfts- und Protokollverwaltungssystems CMIAXIOMA im Jahr 2016 ein längst fälliger Schritt für eine wertvolle Infrastrukturunterstützung in der Stadtverwaltung Burgdorf installiert werden konnte.

32 - PG Verkehrsordnung

Enthält folgende Kostenträger

| | |
|------|-----------------------------|
| 3200 | P - Verkehrssicherheit |
| 3210 | P - Parkraumbewirtschaftung |

Umschreibung

Die Einwohner- und Sicherheitsdirektion sichert einen reibungslosen Verkehrsablauf auf dem Gemeindegebiet. Sie wendet das Parkierreglement und die -verordnung mit deren Anhängen über die Gebühren an. Sie kontrolliert den fließenden Verkehr mittels technischer Hilfsmittel (Geschwindigkeitskontrollen) und sorgt mit verhältnismässigem Aufwand für die Einhaltung von Parkierzeiten auf öffentlichen Parkierflächen. Widerhandlungen werden nach dem Ordnungsbussengesetz geahndet.

Rechtsgrundlage

Strassenverkehrsgesetz (SVG), Polizeigesetz (PolG), Ordnungsbussengesetz (OBG), weitere eidgenössische Gesetze, Ressourcenvertrag zwischen Kantonspolizei Bern und Stadt Burgdorf, Parkplatzreglement und -verordnung Stadt Burgdorf, Gemeinderatsbeschlüsse

Produktgruppenverantwortliche/r

Urs Lüthi

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Alle Verkehrsteilnehmerinnen/Verkehrsteilnehmer

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Bevölkerung und Verkehrsteilnehmende

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

| | |
|--------|--|
| 1.2016 | <p>Die Wirkungs- und Leistungsziele bleiben für diese Produktgruppe unverändert. Sie haben sich soweit bewährt und die Ergebnisse können ohne grossen personellen Aufwand geliefert werden. Für das Jahr 2017 werden auch diese Wirkungs- und Leistungsziele genauer überprüft. Wenn möglich sollen die Wirkungs- und Leistungsziele in allen Direktionen der Einwohner- und Sicherheitsdirektion aussagekräftiger werden.</p> <p>Der beschlussrelevante Saldo (DB 5) verbessert sich um rund 270'000 Franken. Dies hauptsächlich aufgrund der Regionalen Zusammenarbeit im Rahmen des Regionalen Ressourcenvertrages mit den Gemeinden Kirchberg, Lyssach, Hindelbank, Oberburg, Ersigen und Rütligen-Alchenflüh.</p> <p>Einerseits wurden rund 330'000 Franken Mehrerlöse bei den Bussen budgetiert. Das 2. Geschwindigkeitsmessgerät wird ziemlich sicher in gewissen Gemeinden Mehreinnahmen erwirtschaftet, dagegen wird es aber auch Standorte geben, bei denen nicht mit grösseren Busseinnahmen zu rechnen sein wird. Dies ist ja aber auch Sinn und Zweck der Messungen - die Verkehrssicherheit soll erhöht werden.</p> <p>Die Kosten werden gegenüber dem Vorjahr auch steigen. Einerseits wurde eine neue Stelle (60%) für die Radarauswertung bewilligt und andererseits mussten mit dem Regionalen Ressourcenvertrag weitere Polizeieinsatzstunden in den beteiligten Gemeinden eingekauft werden. Weiter werden wir für die Wartung des 2. Radargerätes Aufwendungen haben, ebenfalls werden Mehrkosten für Adressanfragen, Couverts, Formulare etc. anfallen. Diese Kosten werden gesamthaft mit rund 250'000 Franken budgetiert. Erfahrungen fehlen mit dem 2. Radargerät, somit ist auch die Budgetierung schwierig. Für das Budget 2017 werden aussagekräftige Zahlen vorliegen und die Budgetierung wird leichter ausfallen.</p> <p>Weiter konnten im Produkt Parkplatzbewirtschaftung die Kosten für bauliche Massnahmen des Parkhaus über rund 80'000 Franken gegenüber dem Vorjahr eingespart werden.</p> <p>Dies sind die Hauptgründe für den eingangs erwähnten beschlussrelevanten Saldo (DB 5).</p> |
|--------|--|

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

| | |
|---------|--|
| 12.2016 | <p>Wirkungs- und Leistungserfüllung</p> <p>Das Wirkungsziel (WZ) 32/1 ist erfreulicherweise mit 35 Unfällen mit Personenschaden weiterhin rückläufig (2015 = 38 Unfälle, 2014 = 45 Unfälle). Inwieweit der Einsatz der Geschwindigkeitsmessgeräte sowie des Info-Geschwindigkeitsanzeigergerätes Einfluss auf das Unfallgeschehen haben, ist sehr schwer abschätzbar. Die ESiD kann auf das Unfallgeschehen eher wenig Einfluss nehmen. Wenn jedoch Orte bekannt sind, wo ein erhöhtes Unfallrisiko besteht oder bestehen könnte, wird zusammen mit der Baudirektion und allenfalls mit dem Kanton sofort nach Lösungen gesucht.</p> <p>Zu WZ 32/2 wurden uns 2 Meldungen (Ausstellungsfahrzeuge versperren Sicht zum Fussgängerstreifen und schlecht zurückgeschnittene Sträucher beeinträchtigen Sicht auf Fussgängerstreifen) zugetragen. Die Probleme konnten innert kurzer Zeit ohne grossen Aufwand behoben werden. Die Fussgänger waren keiner grösseren Gefahr ausgesetzt.</p> <p>Die Leistungsziele (LZ) konnten problemlos erreicht werden und sind im Vergleich mit der Rechnung 2015 konstant geblieben. Bei LZ 32/2 konnte eine Steigerung von 6 Kontrollen gegenüber Rechnung 2015 verzeichnet werden. Dies vor allem weil Kontrollen auch auf Randzeiten (z.B. während Nachtparkkontrollen) ausgeweitet wurden.</p> <p>Die LZ 32/1 und 32/3 konnten problemlos erreicht werden und sind im Vergleich mit der Rechnung 2015 konstant geblieben.</p> |
|---------|--|

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Folgende bfu-Kampagnen wurden bei LZ 32/3 letztes Jahr unterstützt:

- Besser Fahren
- Kontrollblick
- Motorrad (1)
- E-Bike
- FAS Kampagne (Fahrer-Assistenz-Systeme)
- Motorrad (2)
- Ablenkung
- See you
- Null Promille

Saldounterschreitung

Weil zum Zeitpunkt der Budgetierung die Regionale Zusammenarbeit inkl. Betrieb eines zweiten Geschwindigkeitsmessgerätes mit den Gemeinden Kirchberg, Lyssach, Hindelbank, Oberburg, Ersigen und Rütligen-Alchenflüh erst wenige Monate alt war, fehlten die Erfahrungswerte und das Budget wurde aufgrund der Vorjahreszahlen erstellt. Das Ergebnis zeigt nun, dass die Rechnung 2016 viel besser abschliesst als budgetiert. Im Budget 2017 wurde dieser neuen Ausgangslage jedoch Rechnung getragen.

Erlöse: Im Produkt Verkehrssicherheit erzielten wir Mehreinnahmen von Bussenbeträgen in der Höhe von 900'000 Franken. Weiter wurden den Vertragsgemeinden die eingekauften Leistungen der Kantonspolizei im Betrag von rund 140'000 Franken in Rechnung gestellt, die ebenfalls nicht budgetiert wurden. So erzielten wir im Produkt Verkehrssicherheit rund 1 Million Franken Mehrerlöse als im Budget vorgesehen.

Im Produkt Parkraumbewirtschaftung wurden ebenfalls Mehrerlöse von rund 220'000 Franken im Bereich der Parkgebühren (150'000 Franken) sowie unvorhergesehene Parkplatzersatzabgaben (50'000 Franken) gegenüber dem Budget erzielt. Bei den Parkgebühren ist eine Budgetierung immer schwierig. Diverse Ereignisse (Baustellen, Umleitungen, Grossanlässe etc.) beeinflussen das Parkverhalten der Benützenden immer wieder. Deshalb wird in diesem Bereich eher zurückhaltend budgetiert.

Kosten: Die Mehrkosten von 685'815 Franken setzen sich im Produkt Verkehrssicherheit hauptsächlich durch die zusätzlich eingekauften Leistungen der Kantonspolizei (177'000 Franken) die den Vertragsgemeinden anteilmässig weiterverrechnet wurden sowie den Auszahlungen der Bussenbeträge (513'000 Franken) an die Vertragsgemeinden zusammen. Diese Werte wurden wie erwähnt nicht budgetiert. Weiter waren im Produkt Verkehrssicherheit die Kosten für Unterhalt an Maschinen, Geräten etc. um rund 15'000 Franken tiefer als vorgesehen. Die restlichen Minderkosten (rund 25'000 Franken) resultieren aus dem Personalaufwand der in dieser Produktgruppe gegenüber der Budgeteingabe weniger erfasst wurde.

Im Produkt Parkraumbewirtschaftung mussten weiter bauliche Massnahmen am Parkhaus (35'830 Franken) durchgeführt werden, die nicht budgetiert wurden.

Die direkten kalkulatorischen Kosten und Erlöse waren vor allem durch Abschreibungen des per 31.12.2015 bestehenden Verwaltungsvermögens im Produkt Parkraumbewirtschaftung um rund 90'000 Franken höher als budgetiert (abzuschreibender Saldo grösser als angenommen). Die restlichen Mehrkosten von rund 18'000 Franken sind auf höhere Zinsbeträge im Bereich der Spezialfinanzierung zurückzuführen.

Die Direktionsgemeinkosten inkl. kalkulatorische Miete waren im Vergleich zur Rechnung 2015 und zum Budget erfreulicherweise leicht tiefer.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

So ergibt sich schlussendlich ein beschlussrelevanter Saldo (DB 5) von 917'367 Franken. Dies ist 474'650 Franken besser als budgetiert; im Vergleich mit der Jahresrechnung 2015 eine Besserstellung von rund 270'000 Franken. Dieses Ergebnis sollte jedoch mit Zurückhaltung betrachtet werden. Erfahrungen zeigen, dass die Busseneinnahmen aus dem 1. Geschwindigkeitsmessgerät eher rückläufig sind. Dies wird wohl auch mit dem 2. Gerät in den nächsten Jahren so sein.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Fundfahrzeuge 2016: Sehr zeitintensiv sind die aufgefundenen, besitzerlosen Fahrräder. In der Regel rufen uns Personen an, dass seit längerer Zeit ein Fahrrad bei ihnen stehe. Dieses wird dann in Zusammenarbeit mit der Baudirektion abgeholt. 2016 überführte die Baudirektion 226 gestohlene Fahrräder den Ordnungs- und Sicherheitsdiensten. Jedes dieser Fahrräder wird der Kantonspolizei gemeldet und abgeklärt ob eine Verlustanzeige hinterlegt wurde oder nicht. Nach ca. 2 Monaten werden die nicht gemeldeten Fahrräder durch die Kantonspolizei wieder freigegeben und wir können über die Weiterverwendung entscheiden. 179 dieser Fahrräder wurden der Velostation zugeführt. Dort werden sie repariert oder als Ersatzteile gebraucht. 39 Fahrräder konnten zu Preisen von 20 bis 80 Franken (je nach Zustand) wieder verkauft werden. 7 Fahrräder konnten an die Besitzer zurückgegeben werden. 1 Fahrrad wurde aufgrund des Zustandes verschrottet.



| Ref | Wirkungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|---|---|---------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| WZ 32/1 | Hohe Sicherheit bei der Benutzung von öffentlichen Verkehrsflächen auf dem Gemeindegebiet | Verkehrssicherheitsniveau gemessen an Unfällen mit Personenschaden (Bandbreite) (kleiner als) | Anz. | 38 | 100 | 35 | -65 |
| WZ 32/2 | Optimale Sichtverhältnisse für alle Teilnehmer | Anzahl Meldungen wegen gefährlicher Sichtverhältnisse beim ruhenden Verkehr (kleiner als oder gleich) | Anz. | 1 | 5 | 2 | -3 |

| Ref | Leistungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|--|--|---------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| LZ 32/1 | Rasche Behebung von Verkehrsstörungen | Anteil der Ereignisse bei denen die Mitarbeitenden der ESiD innert 15 min den Verkehr regelt (mindestens) | % | 90.00 | 90.00 | 90.00 | +0.00 |
| LZ 32/2 | Besucherinnen / Besucher, Kundinnen / Kunden, Anwohnerinnen / Anwohner finden in Burgdorf freie Parkplätze mit beschränkter Parkdauer für ihre Geschäftsgänge und Besuche, indem eine angemessene Rotation der Fahrzeuge stattfindet | Regelmässige Kontrolle: Durchschnittliche Anzahl Kontrollen kostenpflichtiger Parkplätze pro Jahr (mindestens) | Anz. | 62 | 65 | 68 | +3 |
| LZ 32/3 | Veröffentlichung von Präventionskampagnen von Bund und Kanton | Teilnahmeanteil (gleich) | % | 100.00 | 100.00 | 100.00 | +0.00 |

| Kosten / Erlöse | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|---|------------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|-----------------|
| Erlöse | CHF | 2'659'435 | 2'226'050 | 3'468'423 | +1'242'373 |
| Kosten | CHF | -1'342'234 | -1'148'060 | -1'833'875 | -685'815 |
| Bundes- und Kantonsbeiträge | CHF | 0 | 0 | 0 | +0 |
| Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge) | CHF | 1'317'201 | 1'077'990 | 1'634'548 | +556'558 |
| Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse | CHF | -266'923 | -231'660 | -339'711 | -108'051 |
| Saldo alle Produkte (DB 4) | CHF | 1'050'278 | 846'330 | 1'294'837 | +448'507 |
| Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete | CHF | -401'938 | -403'613 | -377'470 | +26'143 |
| Beschlussrelevanter Saldo (DB 5) | CHF | 648'340 | 442'717 | 917'367 | +474'650 |
| Gesamtstädtische Gemeinkosten | CHF | 65'372 | 67'394 | 68'440 | +1'046 |
| Vollkosten (DB 6) | CHF | 713'712 | 510'111 | 985'807 | +475'696 |

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 32/2

Nur berechtigte Fälle, welche gegen die Strassenverkehrsordnung verstossen.

33 - PG Bevölkerungsschutz und Ordnung

Enthält folgende Kostenträger

| | |
|------|----------------------|
| 3300 | P - Ruhe und Ordnung |
| 3310 | P - Feuerwehr |
| 3320 | P - Zivilschutz |

Umschreibung

Einsatzbereitschaft von Mitarbeitenden der ESiD und der Kantonspolizei während 24 Stunden.

Die Bevölkerung hat ein Recht auf Sicherheit, Ruhe und Ordnung im öffentlichen Raum. Rasche Interventionen sind gewährleistet durch Kantonspolizei, Mitarbeitende der ESiD und Sicherheitsdienste.

Die Regionale Führungsorganisation Burgdorf RFO (Burgdorf, Oberburg, Heimiswil) wird für die zivile Führung in Katastrophen und Notlagen eingesetzt.

Amts- und Vollzugshilfe im Auftrag des Kantons und von Gerichten (Zustellungen, Zuführungen).

Prüfung von Waffenerwerbsschein-Gesuchen.

Dienstleistungen für Gemeinde Oberburg gemäss Vereinbarung.

Rechtsgrundlage

Eidgenössische und kantonale Gesetze wie Polizeigesetz (PolG), Feuerwehrgesetz (FWG), Kantonales Bevölkerungsschutz- und Zivilschutzgesetz (KBZG), Kantonale Bevölkerungsschutzverordnung (BeV), Ressourcenvertrag zwischen Kantonspolizei Bern und Stadt Burgdorf, Zusammenarbeitsvertrag Regionale Führungsorganisation Burgdorf RFO

Produktgruppenverantwortliche/r

Urs Lüthi

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Bevölkerung

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Bevölkerung, von ausserordentlichen Ereignissen betroffene Personen, Tiere und Anlagen

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

| | |
|--------|---|
| 1.2016 | <p>Die Wirkungs- (WZ) und Leistungsziele (LZ) bleiben für diese Produktgruppe unverändert. Sie haben sich soweit bewährt und die Ergebnisse können ohne grossen personellen Aufwand geliefert werden. Für das Jahr 2017 werden auch diese Wirkungs- und Leistungsziele genauer überprüft. Wenn möglich sollen die Wirkungs- und Leistungsziele in allen Direktionen der Einwohner- und Sicherheitsdirektion aussagekräftiger werden.</p> <p>Der beschlussrelevante Saldo (DB 5) verbessert sich um rund 100'000 Franken. Dies einzig und allein durch den Regionalen Ressourcenvertrag, der seit April 2015 in Kraft ist.</p> <p>Im Budget 2015 wurde der Betrag für private Sicherheitsdienste (150'000 Franken) für eine zusätzliche Kantonspolizei-Ressource eingeplant. Weiter konnte der Betrag aufgrund des Regionalen Ressourcenvertrages noch nicht ins Budget aufgenommen werden, weil die nötigen Beschlüsse noch nicht vorhanden waren. Somit wurde im Budget 2015 der damals bekannte Ressourcenbetrag für die Stadt Burgdorf (257'000 Franken) übernommen, was einen Budgetbetrag von total 408'000 Franken ergab.</p> <p>Erfahrungen bis zum August 2015 zeigten nun auch durch die Regionale Zusammenarbeit, dass der Budgetbetrag massiv reduziert werden kann. Neu wurden 290'000 Franken budgetiert, was der Realität entsprechen sollte.</p> <p>In allen Produkten dieser Gruppe wurden weder für Anschaffungen noch für Unterhalt etc. neue Beträge aufgenommen. Das Budget präsentiert sich so, dass ein ordentlicher Betrieb gewährleistet werden kann.</p> |
|--------|---|

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

| | |
|---------|---|
| 12.2016 | <p>Wirkungs- und Leistungserfüllung</p> <p>Das Wirkungsziel (WZ) 33/1 wurde nicht zu 100% erreicht. Eine Dauerarbeit bildet die "Aufsicht" der Randständigen. Immer wieder rufen uns Personen an, die sich durch den Lärm der Randständigen oder den mitgeführten Hunden stören. Nach einer Intervention herrscht zwar für einen Moment wieder Ruhe, jedoch lässt die Wirkung nach einiger Zeit nach. Im Grossen und Ganzen ist jedoch die Situation mit den Randständigen für alle Beteiligten weitgehend erträglich.</p> <p>Glücklicherweise konnte auch das WZ 33/2 wiederum erfüllt werden. Die Feuerwehr verzeichnete keine Reklamationen infolge Verzögerung bei ausserordentlichen Ereignissen.</p> <p>Dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei konnte das Leistungsziel (LZ) 33/1 wiederum zu 100% erfüllt werden. An wöchentlichen Rapporten werden spezielle Orte und Plätze, vielfach auf Wunsch der Bevölkerung, genauer analysiert und geeignete Massnahmen oder Lösungen werden zusammen erarbeitet.</p> <p>Auch das LZ 33/2 konnte wiederum erfüllt werden. Die Feuerwehr hält die Vorgaben der Gebäudeversicherung ein; sie kann innert 10 Minuten ab Alarmierung in der Stadt Burgdorf vor Ort sein. Verzögerungen bei Einsätzen gab es keine.</p> <p>Auch das LZ 33/3 wurde erfüllt, obwohl die Zivilschutzorganisation Burgdorf keinen Einfluss darauf hat. Der Bestand an ausgebildeten Angehörigen des Zivilschutzes wird nach Organigramm vom Kanton rekrutiert und ist erfreulicherweise wiederum höher als budgetiert. Die Einsatztauglichkeit des Zivilschutzes ist somit gewährleistet.</p> <p>Die Geräte des Zivilschutzes werden nach den Vorgaben des Kantons in regelmässigen Abständen von 3 Monaten gewartet und vom Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär (BSM) inspiziert. Beanstandungen gab es zum wiederholten Mal keine, somit konnte auch LZ 33/4 ohne Probleme erfüllt werden.</p> |
|---------|---|

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Saldounterschreitung

Bei den Erlösen sind wiederum die Feuerwehersatzabgaben ausschlaggebend. Wir konnten Mehrerlöse von rund 50'000 Franken in diesem Bereich erzielen. Eine genaue Budgetierung bei den Feuerwehrsteuern ist immer schwierig.

Weiter verzeichneten wir Mehrerlöse von rund 13'000 Franken im Bereich Rückerstattungen von Sold. Auch dieser Bereich ist schwierig zu budgetieren, er ist abhängig von der Anzahl Einsätze der Feuerwehr.

Bei den Kosten sind folgende Punkte für die Minderkosten massgebend:

Einsparungen bei den Anschaffungen im Bereich Feuerwehr und Zivilschutz (30'000 Franken); Ressourceneinkauf Kantonspolizei neue Verbuchung mit PG 32 (50'000 Franken); diverse kleinere Dienstleistungsbereiche im Zivilschutz (30'000 Franken); erneuter Verzicht auf Prämieninkasso des Stiftungsrat Einsatzkostenversicherung an Gemeinden (30'000 Franken) sowie Unterhalt an Maschinen und Apparaten im Bereich Feuerwehr und Zivilschutz (20'000 Franken).

Demgegenüber hatten wir Mehrkosten in folgenden Bereichen:

Betriebs- und Verbrauchsmaterial Feuerwehr (6'000 Franken), Forderungsverluste und Erlasse von Feuerwehrsteuern (40'000 Franken) sowie beim übrigen Betriebsaufwand der Feuerwehr (8'000 Franken). Dies sind nur die wichtigsten Konten die für die Minderkosten sowie die Mehrkosten massgebend sind. In dieser Produktegruppe führen wir mehr als 50 Einzelkonten, bei denen Abweichungen +/- von 500 - 1'000 Franken oft vorkommen.

Erfreulicherweise konnten die Kosten schlussendlich gegenüber dem Budget um 93'807 Franken besser abschliessen, was u.a. auch auf die interne Ausgabendisziplin zurückzuführen ist. Im Vergleich mit der Rechnung 2015 sind die Kosten sogar beinahe identisch.

Bei den Bundes- und Kantonsbeiträgen verzeichnen wir gegenüber dem Budget einen höheren Betriebsbeitrag der Gebäudeversicherung von rund 12'000 Franken an die Feuerwehr, weil das Aufgabengebiet grösser und komplexer geworden ist.

Sowohl die direkten kalkulatorischen Kosten/Erlöse (Abschreibungen, Zinsen bei Spezialfinanzierung) wie auch die Direktionsgemeinkosten inkl. kalkulatorische Miete schlossen gegenüber dem Budget mit rund 25'000 Franken besser ab.

Somit konnte ein beschlussrelevanter Saldo (DB 5) von 869'659 Franken erzielt werden. Dieser ist aufgrund der Ausführungen 192'634 Franken besser als budgetiert; im Vergleich zur Rechnung 2015 ist ebenfalls eine Verbesserung von 62'485 Franken zu verzeichnen. Das Ergebnis kann somit als sehr erfreulich bewertet werden.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Im Berichtsjahr musste der Ordnungs- und Sicherheitsdienst 4 Exmissionen (Zwangs-Wohnungsräumungen) aufgrund erlassener Verfügungen des Regionalgerichtes Emmental-Oberaargau durchführen. 3 Exmissionen konnten ohne grossen Aufwand durchgeführt werden, da die Mieter bereits ein anderes Domizil bezogen hatten. Bei einer Wohnung handelte es sich um eine "Messi"-Wohnung, wie man es vom Fernsehen her schon gesehen hat. Der Boden war übersät mit Kleidern, Petflaschen, Verpackungsmaterial, Zigarettenstummeln etc etc etc. Es war sehr schwierig, das einzulagernde Material von zu entsorgendem Material zu trennen. Jedoch zeigte sich der Mieter kooperativ und die Räumung konnte innert 4 Stunden vollzogen werden. Eine Schuttmulde wurde bereitgestellt, das zu entsorgende Material wog über 3 Ton-

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

nen! Schlussendlich lief die Räumung für alle Beteiligten jedoch zufriedenstellend ab. Für die Stadt Burgdorf entstehen bei Exmissionen keine Kosten. Der Vermieter muss via Regionalgericht einen Vorschuss leisten, die Stadt Burgdorf stellt sowohl die Arbeitsstunden sowie weitere externe Kosten vollumfänglich dem Regionalgericht in Rechnung.

Die Feuerwehr wurde von Langzeiteinsätzen wegen Unwetter und Bränden verschont, trotzdem hatte die Feuerwehr genug zu tun. Total wurde sie 151 Mal alarmiert. Für die Vielzahl von Einsätzen und den obligatorischen Übungen verrichteten die "Füürwehrler" sehr viele Stunden zugunsten der Bürger. Der grösste Teil davon in ihrer Freizeit. Um im Ernstfall zu bestehen, sind ein ständiges Training sowie Aus- und Weiterbildungen in den verschiedenen Fachbereichen unabdingbar.

Nebst der obligatorischen Aus- und Weiterbildung des Zivilschutzes leisteten im Jahre 2016 insgesamt 25 Zivilschutzpioniere tatkräftig einen Einsatz zugunsten der Gemeinschaft. Für das FIS Weltcup Skirennen in Adelboden waren sie während 5 Tagen mit Aufbauarbeiten besorgt.

| Ref | Wirkungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|---|--|---------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| WZ 33/1 | Die Bevölkerung ist geschützt vor negativen Lärmeinflüssen und Tieren. | Behebung oder Intervention gegen den Missstand innert 1 Stunde nach Eingang der Meldung (mindestens) | % | 100.00 | 95.00 | 95.00 | +0.00 |
| WZ 33/2 | Schutz und Betreuung der Bürgerinnen / Bürger und deren Eigentum bei ausserordentlichen Ereignissen | Anzahl Reklamationen infolge Verzögerung bei Einsätzen (höchstens) | Anz. | 0 | 5 | 0 | -5 |

| Ref | Leistungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|---|--|---------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| LZ 33/1 | Ruhe und Ordnung auf dem Stadtgebiet | Verstärkte Präsenz an Wochenenden (mindestens) | % | 100.00 | 100.00 | 100.00 | +0.00 |
| LZ 33/2 | Rasches Eintreffen und Eingreifen der Feuerwehr im Ereignisfall | Zeit vom Alarmeingang bis Eintreffen vor Ort (Durchschnitt, höchstens) | Min. | 10.00 | 10.00 | 10.00 | +0.00 |
| LZ 33/3 | Gewährung der Einsatztauglichkeit der Zivilschutz-Mannschaft | Anteil ausgebildeter AdZ gemäss Organigramm (mindestens) | % | 120.00 | 95.00 | 112.50 | +17.50 |
| LZ 33/4 | Gewährung der Einsatztauglichkeit von Geräten | Wiederholte Beanstandungen bei Inspektionen (gleich) | Anz. | 0 | 0 | 0 | +0 |

| Kosten / Erlöse | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|---|------------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|-----------------|
| Erlöse | CHF | 1'123'566 | 1'086'700 | 1'149'392 | +62'692 |
| Kosten | CHF | -1'740'426 | -1'833'913 | -1'740'107 | +93'806 |
| Bundes- und Kantonsbeiträge | CHF | 133'677 | 130'623 | 142'105 | +11'482 |
| Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge) | CHF | -483'183 | -616'590 | -448'610 | +167'980 |
| Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse | CHF | -15'441 | -19'855 | -13'744 | +6'111 |
| Saldo alle Produkte (DB 4) | CHF | -498'624 | -636'445 | -462'354 | +174'091 |
| Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete | CHF | -433'520 | -425'848 | -407'306 | +18'542 |
| Beschlussrelevanter Saldo (DB 5) | CHF | -932'144 | -1'062'293 | -869'660 | +192'633 |
| Gesamtstädtische Gemeinkosten | CHF | 61'372 | 63'394 | 68'440 | +5'046 |
| Vollkosten (DB 6) | CHF | -870'772 | -998'899 | -801'220 | +197'679 |

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 33/2

Ausserordentliche Ereignisse sind u.a. Überschwemmungen, Brände, Verkehrsunfälle oder ähnliches

Verweis auf: LZ 33/1

24h Erreichbarkeit. Am Wochenende verstärkte Präsenz durch den Einsatz der Kantonspolizei Bern und Mitarbeitern der Ordnungs- und Sicherheitsdienste.

34 - PG Gewerbebewilligungen + -kontrollen

Enthält folgende Kostenträger

| | |
|------|------------------------------------|
| 3400 | P - Nutzung des öffentlichen Raums |
| 3410 | P - Gastgewerbliche Bewilligungen |

Umschreibung

Geordnete und gerechte Verwaltung des öffentlichen Grund und Bodens für öffentliche und private Veranstaltungen (u.a. Zirkusse, Märkte, Standaktionen, Strassenläufe).

Verhältnismässige Vergabe von öffentlichem Grund für kommerzielle und nicht kommerzielle Nutzung.

Kontrolle betreffend Einhaltung kantonaler und gemeindeeigener Vorschriften im Gewerbebereich.

Exakte Bearbeitung aller Gesuche im Gastgewerbebereich (u.a. Betriebsbewilligungen, Einzelbewilligungen, Überzeitbewilligungen) mit Antrag an das Regierungsstatthalteramt.

Erstellen von Auflagen u.a. für Jugendschutz und Lärmimmissionen.

Kontrolle betreffend Einhaltung kantonaler und gemeindeeigener Vorschriften im Gastgewerbebereich.

Rechtsgrundlage

Kantonale Gesetze und Verordnungen, Gemeindeordnung und weitere gemeindeeigene Erlasse

Produktgruppenverantwortliche/r

Urs Lüthi

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Bevölkerung

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Bevölkerung, Gewerbe, Institutionen und Vereine

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2016 Die Indikatoren bewähren sich. Wir haben die Wirkungs- und Leistungsziele im Griff, daher bleiben diese unverändert. Die Erhebungen können rasch erstellt werden und die Ergebnisse sind aussagekräftig.

Der beschlussrelevante Saldo (DB 5) ist für das Budget 2016 um gut 20'000 Franken tiefer als im Vorjahr. Der Grund dafür ist die letztjährige, einmalige Anschaffung von 20 Marktständen inklusive Blachen. In dieser Produktgruppe sind für das Jahr 2016 keine grösseren Anschaffungen geplant. Das Budget wird allenfalls nur mit kleinen Beträgen durch Unvorhergesehenes belastet. Alle Positionen bewegen sich im üblichen Rahmen.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2016 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Die Vorgaben der Wirkungs- und Leistungsziele wurden allesamt übertroffen. Es musste kein von uns behandeltes Gesuch von einer anderen Instanz beanstandet werden.

Saldounterschreitung

Der Erlös des budgetierten Betrags wurde um knapp 14'000 Franken übertroffen. Die Einnahmen aus den Gebühren für Amtshandlungen sind gestiegen. Diese Zahl exakt zu budgetieren ist schwierig, da jeweils nicht vorausgesagt werden kann, wie viele Gesuche eingehen werden. Die zweite Abweichung betrifft die interne Verrechnung von Dienstleistungen, welche nicht budgetiert wurde. Diese Leistungen werden sich 2017 wieder verändern, da gemäss Gemeinderatsbeschluss bei den Nacht- und Adventsmärkten die Marktstandmiete sowie die Benützung von öffentlichem Grund intern nicht mehr verrechnet werden darf. Zu erwähnen im Zusammenhang mit internen Verrechnungen ist, dass diese für das Gesamtergebnis kostenneutral sind. Aufwand und Ertrag sind immer gleich.

Die Kosten übersteigen das Budget um rund 18'000 Franken. Dies resultiert hauptsächlich aus Personalkosten, welche sich in den Umlagen Direktion, welche tiefer als budgetiert ausgefallen sind, wieder ausgleichen.

Die direkt kalk. Kosten/Erlöse inkl. kalk. Mietkosten schliessen wie im Voranschlag vorgesehen ab.

Somit präsentiert sich der beschlussrelevante Saldo (DB 5) erfreulicherweise um 21'686 Franken besser als im Budget vorgesehen.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Auch im 2016 hatte unsere Stadt wieder ein umfangreiches und vielseitiges Kultur- und Unterhaltungsangebot zu bieten: Gesuche wurden bearbeitet für zahlreiche Konzerte, EM Public Viewings, Fasnacht, Zirkus Nock, Food Festivals, Tanzanlässe, die Sommernachtsträume, Solätte, Kornhausmesse, Kultur Nacht, Krimitage, usw.

Dass unsere Schützematt und Umgebung die Schweizermeisterschaft Heissluftballone und die Europa-meisterschaft im Goldwaschen beherbergen durfte, war sicher ein Highlight!

Burgdorf freut sich darauf, sich auch weiterhin für viele tolle Veranstaltungen von der besten Seite zeigen zu dürfen.

| Ref | Wirkungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|--|--|---------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| WZ 34/1 | Koordinierte Nutzung des öffentlichen Raums, welche ausgewogen sowohl wirtschaftliche und kulturelle Interessen als auch die Interessen der Wohnbevölkerung berücksichtigt | Anzahl der durch die nächste Instanz korrigierten Entscheide (höchstens) | Anz. | 0 | 2 | 0 | -2 |

| Ref | Leistungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|--|--|---------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| LZ 34/1 | Speditive Behandlung einfacher Gesuche (Markt- und Infostände) für Veranstaltungen in den nächsten 2 Arbeitstagen. | Anteil ausgestellter Bewilligungen innert 48 Std (höher als) | % | 100.00 | 95.00 | 100.00 | +5.00 |
| LZ 34/2 | Speditive Behandlung von Betriebsbewilligungsgesuchen. | Anteil weitergeleiteter vollständiger Gesuche an das Regierungstatthalteramt innert 2 Wochen (höher als) | % | 92.31 | 95.00 | 100.00 | +5.00 |
| LZ 34/3 | Korrekte und vollständige Weiterleitung von Dokumenten und Anträgen an das Regierungstatthalteramt. | Anteil Reklamationen des Regierungstatthalteramtes (weniger als) | % | 0.00 | 5.00 | 0.00 | -5.00 |

| Kosten / Erlöse | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|---|---------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| Erlöse | CHF | 60'514 | 43'600 | 57'332 | +13'732 |
| Kosten | CHF | -126'154 | -109'297 | -126'878 | -17'581 |
| Bundes- und Kantonsbeiträge | CHF | 0 | 0 | 0 | +0 |
| Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge) | CHF | -65'640 | -65'697 | -69'546 | -3'849 |
| Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse | CHF | -2'142 | -1'624 | 0 | +1'624 |
| Saldo alle Produkte (DB 4) | CHF | -67'782 | -67'321 | -69'546 | -2'225 |
| Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete | CHF | -138'386 | -127'113 | -103'203 | +23'910 |
| Beschlussrelevanter Saldo (DB 5) | CHF | -206'168 | -194'434 | -172'749 | +21'685 |
| Gesamtstädtische Gemeinkosten | CHF | 69'372 | 71'394 | 68'440 | -2'954 |
| Vollkosten (DB 6) | CHF | -136'796 | -123'040 | -104'309 | +18'731 |

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: LZ 34/3

Reklamationen werden im Team diskutiert und Handlungsbedarf für gleiche künftige Bewilligungen abgeleitet

35 - PG Wahlen, Abstimmungen, Initiativen, Referenden

Enthält folgende Kostenträger

3500 P - Wahlen, Abstimmungen, Initiativen, Referenden

Umschreibung

Vorbereiten und Durchführung von Abstimmungen und Wahlen unter Einhaltung der übergeordneten Vorschriften. Unterstützung und Beratung der Stimmberechtigten bei der Ausübung ihrer politischen Rechte und Pflichten (Wahlen, Abstimmungen, Initiativen, Referenden, Mitwirkung im Wahl- und Abstimmungsausschuss). Dazu gehört auch eine umfassende, korrekte Information der Bevölkerung. Informationen der Bürgerinnen und Bürger über weitere politische Instrumente und Mitwirkungsmöglichkeiten (Petitionen, Anträge, Vorstösse, Parteien). Beglaubigungen der Unterschriften für eidgenössische, kantonale und kommunale Referenden und Initiativen.

Rechtsgrundlage

Staatsverfassung / Gesetz über die politischen Rechte; Gemeindeordnung, Reglement über die Urnenwahlen und -abstimmungen; Reglement über die Organisation und das Verfahren des Stadtrats

Produktgruppenverantwortliche/r

Urs Lüthi

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Einwohnerinnen/Einwohner, Öffentlichkeit

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Stimm- und Wahlberechtigte, Behörden, politische Parteien und Organisationen

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2016 Im Jahr 2016 sind 4 ordentliche Abstimmungstermine geplant. Am Abstimmungstermin im November 2016 werden zudem die Wahlen des Gemeinde- und Stadtrates durchgeführt. Der Aufwand der Produktgruppe ist durch die Wahlen deutlich höher als im Jahr 2015 und vergleichbar mit dem Jahr 2012. Ob Gemeindeabstimmungen angesetzt werden, ist im jetzigen Zeitpunkt offen.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2016 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Sämtliche Wirkungs- und Leistungsziele wurden erfüllt, resp. sogar übertroffen. Nicht zuletzt aufgrund der internen Neuorganisation. Es werden bei ordentlichen Abstimmungen die erfahrenen Mitglieder des internen Stimmausschuss eingesetzt. Dank einer neuen Zählmaschine wird für Urnendienst und Ausmittlung nur noch ein bezüglich Anzahl reduzierter freiwilliger Ausschuss gebraucht.

Saldoüberschreitung

Für das Jahr 2016 wurde das Budget mit vier ordentlichen Abstimmungsterminen und den Gemeindewahlen geplant.

Zusätzlich zu den vorgesehenen Abstimmungen und Wahlen fanden im Februar 2016 Regierungsratsersatzwahlen statt. Diese mussten unvorhergesehen mit einem zweiten Wahlgang im April 2016 entschieden werden. Dies löste speziell bei den Portokosten (9'000 Franken) und den Vergütungen (6'000 Franken) nicht budgetierte Mehrkosten aus.

Der zweite Wahlgang war auch dafür verantwortlich, dass in dieser Produktgruppe mehr Personalstunden (12'000 Franken) verbucht werden mussten als budgetiert. Weiter wurde eine Zählmaschine (CHF 7'200 Franken) angeschafft um wie erwähnt, den freiwilligen Ausschuss zu entlasten respektive die Ausmittlung zeitlich schneller auszuführen.

Hingegen konnten bei den Drucksachen fast 17'000 Franken eingespart werden. Dies vor allem dank den tieferen Druckkosten für die Wahlzettel der Gemeindewahlen.

Weil bei den Direktionsgemeinkosten inkl. kalkulatorische Miete die Umlagen der Direktionsgemeinkosten um rund 7'000 Franken tiefer ausfielen als vorgesehen, ergibt sich ein anschaulicher beschlussrelevanter Saldo (DB 5) vom 224'242 Franken, der nur 10'811 Franken, trotz des 2. Wahlgang Regierungsrat, vom Budget abweicht.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Gemeindewahlen: Am 27. November 2016 wurden die Gesamterneuerungswahlen der Gemeinde Burgdorf durchgeführt. Die gewählten Personen bleiben für die Legislaturperiode 2017 - 2020 im Amt.

Der Startschuss für die Wahlen 2016 lancierten wir mit einer Informationsveranstaltung im März 2016. Es wurde der Ablauf des Wahljahres aufgezeigt, das Merkblatt inkl. den wichtigsten Daten ausgehändigt und Fragen der Parteiverantwortlichen beantwortet.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Bis am 12. September 2016 mussten die Wahllisten bei den Einwohnerdiensten eingereicht werden. Mit Eingabe der Listen war klar, dass sich für die Wahl des Stadtpräsidiums 3 Kandidaten/innen aufstellen lassen. Für die Wahl in den Gemeinderat 11 Kandidaten/innen und zur Wahl in den Stadtrat traten 10 Parteien mit insgesamt 155 Kandidaten an. Das Wahlwochenende verlief wie im Vorfeld vom internen Wahlausschuss geplant. Der interne Ausschuss wie auch der freiwillige Ausschuss arbeitete Hand in Hand und konnte somit frühzeitig die Ergebnisse liefern. Die Resultate wurden den Kandidaten des Stadtpräsidiums und des Gemeinderates persönlich mitgeteilt. Den Kandidaten des Stadtrates, den Medien und weiteren Interessierten wurden die Resultate zum Schluss im Stadthaus, am offiziellen Wahl-event, eröffnet.

Die Stimmbeteiligung lag bei 48%, damit erfreulicherweise deutlich höher als im Jahr 2012.



| Ref | Wirkungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung | Budget | Rechnung | Abweichung |
|------------|--|--|---------|---------------------|---------------------|---------------------|------------|
| | | | | 01.2015- 12.2015 | 01.2016- 12.2016 | 01.2016- 12.2016 | |
| WZ 35/1 | Die Ausübung politischer Rechte der Bürgerinnen / Bürger sind sichergestellt | Gutgeheissene Wahl- / Abstimmungsbeschwerden (gleich) | Anz. | 0 | 0 | 0 | +0 |
| WZ 35/2 | Bürgerinnen / Bürger haben Vertrauen in das Wahl- und Abstimmungs-system | Durchschnittliche Zeitdauer ab Urnenschliessung bis Meldung der Resultate an die Öffentlichkeit unter Einhaltung der übergeordneten Vorschriften (weniger als) | Std. | 2.00 | 3.00 | 2.00 | -1.00 |

| Ref | Leistungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung | Budget | Rechnung | Abweichung |
|------------|--|---|---------|---------------------|---------------------|---------------------|------------|
| | | | | 01.2015- 12.2015 | 01.2016- 12.2016 | 01.2016- 12.2016 | |
| LZ 35/1 | Pünktliches Eintreffen der Wahl- und Abstimmungsunterlagen bei den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern | Negative Rückmeldungen pro Abstimmung- und Wahltermin (kleiner als) | Anz. | 4 | 8 | 3 | -5 |

| Kosten / Erlöse | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|---|------------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|----------------|
| Erlöse | CHF | 0 | 0 | 0 | +0 |
| Kosten | CHF | -103'374 | -168'702 | -186'671 | -17'969 |
| Bundes- und Kantonsbeiträge | CHF | 0 | 0 | 0 | +0 |
| Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge) | CHF | -103'374 | -168'702 | -186'671 | -17'969 |
| Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse | CHF | 0 | 0 | 0 | +0 |
| Saldo alle Produkte (DB 4) | CHF | -103'374 | -168'702 | -186'671 | -17'969 |
| Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete | CHF | -38'928 | -44'729 | -37'571 | +7'158 |
| Beschlussrelevanter Saldo (DB 5) | CHF | -142'302 | -213'431 | -224'242 | -10'811 |
| Gesamtstädtische Gemeinkosten | CHF | 65'291 | 67'194 | 64'414 | -2'780 |
| Vollkosten (DB 6) | CHF | -77'011 | -146'237 | -159'828 | -13'591 |

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: LZ 35/1

Fristen:

Wahlmaterial frühestens 20 Tage und spätestens 15 Tage vor dem Wahltag

Abstimmungsmaterial frühestens 28 Tage und spätestens 21 Tage vor dem Abstimmungstag

36 - PG Einwohnerdienste

Enthält folgende Kostenträger

| | |
|------|-------------------------|
| 3600 | P - Einwohnermeldewesen |
| 3610 | P - Einbürgerungen |
| 3630 | P - AHV |

Umschreibung

Einwohnerinnen und Einwohner sind im Einwohnerregister erfasst, damit sie ihren Wohnsitz nachweisen können. Einbürgerungskandidatinnen und -kandidaten werden beraten und im Verfahren begleitet. Für die Einbürgerungskommission werden die Gesuche auf Vollständigkeit geprüft und für den Entscheid vorbereitet. Ebenfalls zu dieser Produktgruppe gehört das Führen der AHV-Zweigstelle.

Rechtsgrundlage

Einschlägige (umfangreiche) Spezialgesetzgebungen im Bereich des Einwohnerwesens, des Bürgerrechts und der ersten Säule

Produktgruppenverantwortliche/r

Urs Lüthi

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Einwohnerinnen und Einwohner

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Burgdorf, und solche, die es werden wollen; Amtsstellen; natürliche und juristische Personen von und ausserhalb von Burgdorf

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

| | |
|--------|---|
| 1.2016 | <p>Die Wirkungs- und Leistungsziele bleiben unverändert für das Jahr 2016. Da diese jedoch nicht mehr greifbar messbar sind und auf Empfehlung der GPK, werden die Ziele auf das Jahr 2017 angepasst.</p> <p>Da die bisherigen Sollwerte zum Leistungsziel 36/3 bzw. 3600/1 und zum Leistungsziel 3600/2 unsere Arbeitsleistungen optisch verschlechtern, haben wir diese im Bereich PG Einwohnerdienste/P Einwohnermeldewesen auf das Jahr 2016 merklich angepasst. Die Werte sollten im 2016 wie die vergangenen Jahre erreicht werden und die Sollwerte dennoch erfüllen.</p> <p>Die Volumenangaben der Datenmutationen haben wir um ca. 2000 Mutationen heruntergesetzt. Da diese mit den bisherigen Erfahrungswerten nicht mehr so hoch ausfallen. Die Daten der Einwohnerkontrolle entsprechen nun weitgehend den Qualitätsstandards welche der Kanton und der Bund vorgibt, daher fallen deutlich weniger Korrekturmutationen an als in den letzten Jahren.</p> <p>Es ist weiterhin Ziel der Einwohnerdienste die Kunden in ihren Anliegen zu unterstützen und umfangreiche Auskünfte erteilen zu können in der Funktion als Zentralenstelle.</p> <p>Im Bereich der Einbürgerungen erwarten wir im Jahr 2016 keine nennenswerten Abweichungen gegenüber dem Vorjahr. Die Prognosen sind jedoch weiterhin schwierig wobei sich die Lage im Einbürgerungswesen etwas normalisiert hat. Es ist anzunehmen, dass die Umsetzung der Initiative "Keine Einbürgerungen von Verbrechern und Sozialhilfeempfängern" und die Einführung des Einbürgerungstests für über 15-jährige Jugendliche massgebend dafür ist, dass die Gesuchseingänge seit 2014 rückläufig sind.</p> <p>Der Behandlungsstopp im Jahr 2014 sollte die Leistungsziele im Jahr 2016 nicht mehr beeinträchtigen.</p> <p>Bei den Kosten/Erlösen wurden die beeinflussbaren Konten bei allen Produkten auf den Vorjahreswerten belassen. Es sind keine grösseren Anschaffungen vorgesehen; Mehreinnahmen aufgrund Gebührenerhöhungen o.ä. sind ebenfalls nicht vorgesehen.</p> <p>Der beschlussrelevante Saldo (DB 5) fällt gegenüber dem Vorjahr um fast 200'000 Franken höher aus. Diese Abweichung ist wiederum einzig auf den Beitrag an den Lastenausgleich EL im Bereich des P 3630 AHV zurückzuführen, auf welche die Stadt Burgdorf keinen Einfluss nehmen kann.</p> |
|--------|---|

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

| | |
|---------|--|
| 12.2016 | <p>Wirkungs- und Leistungserfüllung</p> <p>Das Wirkungsziel 36/1 und das Leistungsziel 36/3 wurden erfüllt. Die Verarbeitungsfristen konnten, wie in den Zielen festgesetzt, problemlos eingehalten werden.</p> <p>Im Jahr 2016 normalisierte sich das Einbürgerungswesen wieder. Nachdem im Jahre 2014 die Behandlung von Einbürgerungsgesuchen vom Zivilstand- und Bürgerrechtendienst über längere Zeit eingestellt wurden (Auswirkungen auch noch im Jahr 2015) stellen wir nun wieder Gesuchseingänge fest, die den Vorjahren entsprechen. Somit konnten die Leistungsziele 36/2 und 36/3 übertroffen werden und befinden sich nun wieder in ordentlichen Bahnen.</p> <p>Saldounterschreitung</p> <p>Bei den Erlösen verzeichnen wir eine Abweichung von 15'193 Franken gegenüber dem Budget 2016. Diese Erlöse betreffen die Gebühren für Amtshandlungen. Diese Gebühren sind unter anderem abhängig von den Einwohnermutationen welche von den Einwohnerdiensten vorgenommen werden müssen. Im Jahr 2016 hatten wir im Vergleich zu den Vorjahren einen geringen Zuwachs der Bevölkerung. Es wurden auch keine grösseren Neubauten bezogen wie die Jahre zuvor.</p> |
|---------|--|

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Die Kosten waren sogar um 16'926 Franken tiefer als im Budget vorgesehen. Hauptsächlich durch Einsparungen beim Personalaufwand (rund 13'000 Franken) sowie von jeweils rund 1'000 Franken in den Bereichen, Büromaterial/Drucksachen, Anschaffungen, Miete Kopiergerät sowie übriger Betriebsaufwand.

Bei den Bundes- und Kantonsbeiträgen verzeichnen wir erstmals eine Besserstellung gegenüber dem Budget von 106'825 Franken. Dies ist wiederum auf den Anteil am Lastenausgleich Familienzulagen und dem Gemeindeanteil am Kantonsbeitrag zuzuschreiben. Eine genaue Budgetierung in diesem Bereich ist fast unmöglich.

Weil die direktionseigenen Gemeinkosten (Umlagen Direktion) um 7'607 Franken besser abschlossen als budgetiert, präsentiert sich der beschlussrelevante Saldo (DB 5) um 116'165 Franken besser als vorgesehen.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Integration Steuerbüro / Personelle Veränderungen: Mit der Pensionierung des Steuerverwalters im März 2016 wurde der Fachbereich Steuern in die Abteilung Einwohnerdienste integriert. Der bestehende Bereich der Einwohnerdienste war insofern betroffen, dass die Fachbereichsleitung nun für diesen Bereich ebenfalls zuständig ist. Weiter brachte das Jahr 2016 für die Einwohnerdienste personelle Änderungen mit, welche im Arbeitsalltag erfolgreich bewältigt werden konnten.

Der Bereich der Steuerverwaltung wurde zudem intern umstrukturiert, die Zuständigkeiten geprüft und neu zugewiesen. Die Erfahrung wird zeigen, ob sich die Organisation bewährt.

Ausländeranteil: Der Ausländeranteil stieg im Jahr 2016 erneut leicht an. Die Aufgaben der Fremdenpolizei sind umfassend und verlangen ein tiefes Fachwissen. Gegenüber den Kontrollaufgaben der Schweizerbürger/innen beanspruchen die Fälle der Fremdenkontrolle mehr Zeit. Die interne Arbeitsteilung der Einwohnerdienste wurde dementsprechend angepasst.

Erhebung der Kundenzufriedenheit: Im Herbst 2016 wurde während einem Monat eine Kundenbefragung bei den Einwohnerdiensten durchgeführt. Fragen betreffend Zufriedenheit mit unseren Dienstleistungen und Freundlichkeit der Bedienung am Schalter wurden durchwegs positiv beantwortet.

Eine freiwillige, nicht personifizierte Kundenbefragung wurde ebenfalls bei der AHV-Zweigstelle angeboten. Leider wurde im Jahr 2016 kein Fragebogen ausgefüllt und abgegeben. Die Reaktionen der vielfach älteren Kunden zeigen jedoch auch ohne Befragung eine hohe Zufriedenheit.

Die wichtigsten Änderungen auf den 1. Januar 2016 bei AHV/IV/EO und Ergänzungsleistungen zur AHV/IV:

- AHV/IV-Renten und Beträge für den allgemeinen Lebensbedarf bei den Ergänzungsleistungen (EL)
- Durchschnittliche Krankenkassenprämien bei den Ergänzungsleistungen (EL)
- Beitragssatz für die Erwerbsersatzordnung (EO)
- Obergrenze für den versicherten Verdienst bei der Arbeitslosenversicherung (ALV)

Keine Erhöhung der AHV/IV-Renten

- Die monatliche Altersrente beträgt unverändert bei voller Beitragsdauer mindestens 1'175 Franken und höchstens 2'350 Franken.
- Die monatliche Witwenrente/Witwerrente beträgt unverändert bei voller Beitragsdauer mindestens 940 Franken und höchstens 1'880 Franken.
- Die monatliche Waisenrente beträgt unverändert bei voller Beitragsdauer mindestens 470 Franken und höchstens 940 Franken.
- Die ganze monatliche Invalidenrente beträgt unverändert bei voller Beitragsdauer mindestens 1'175 Franken und höchstens 2'350 Franken.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

- Die monatliche Dreiviertels-Invalidenrente beträgt unverändert bei voller Beitragsdauer mindestens 882 Franken und höchstens 1'763 Franken.
- Die halbe monatliche Invalidenrente beträgt unverändert bei voller Beitragsdauer mindestens 588 Franken und höchstens 1'175 Franken.
- Die monatliche Viertels-Invalidenrente beträgt unverändert bei voller Beitragsdauer mindestens 294 Franken und höchstens 588 Franken.

Lebensbedarf und Beträge der durchschnittlichen Krankenkassenprämien bei den Ergänzungsleistungen (EL): Der Höchstbetrag für den allgemeinen Lebensbedarf bei den Ergänzungsleistungen (EL) beträgt unverändert für Alleinstehende 19'290 Franken, für Ehepaare 28'935 Franken und für Waisen 10'080 Franken.

Die durchschnittlichen Krankenkassenprämien im Kanton Bern wurden in den 3 Prämienregionen wie folgt festgesetzt:

| | Region 1 | Region 2 | Region 3 |
|----------------------------------|---------------|---------------|---------------|
| - Erwachsene | 5'904 Franken | 5'280 Franken | 4'968 Franken |
| - junge Erwachsene (Alter 18-25) | 5'556 Franken | 4'920 Franken | 4'572 Franken |
| - Kinder | 1'356 Franken | 1'200 Franken | 1'116 Franken |

Erwerbsersatzordnung (EO): Der Beitragssatz für die Erwerbsersatzordnung (EO) sinkt von 0.5 auf 0.45 Prozent (2016-2020). Daraus erben sich folgende Änderungen:

- Die AHV/IV/EO-Beiträge betragen total 10.25 Prozent (bisher 10.3 Prozent)
- Die Arbeitnehmerbeiträge AHV/IV/EO betragen 5.125 Prozent (bisher 5.15%)
- Der unterste Beitragssatz der sinkenden Beitragsskala für Selbständigerwerbende beträgt 5.196 Prozent (bisher 5.223 Prozent)
- Der AHV/IV/EO Mindestbeitrag sinkt um 2 Franken auf 478 Franken (bisher 480 Franken)
- Der Maximalbeitrag bei Nichterwerbstätigen beträgt 23'900 Franken (bisher 24'000 Franken)

Arbeitslosenversicherung (ALV): Erhöhung der Obergrenze für den versicherten Verdienst bei der Arbeitslosenversicherung (ALV) auf 148'200 Franken (bisher 126'000 Franken).

Informationen und Auskünfte finden Sie im Internet unter www.akbern.ch oder www.ahv-iv.info. Formulare und Merkblätter erhalten Sie kostenlos bei der AHV-Zweigstelle.

| Ref | Wirkungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|--|---|------------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| WZ 36/1 | Die Einwohnerinnen und Einwohner sind aufgrund ihrer Registrierung im Einwohnerregister berechtigt, Dienstleistungen im Zusammenhang mit ihrem Wohnsitz einzufordern | Bekannte Fälle, bei denen die beantragte Dienstleistung nicht innerhalb von zwei Arbeitstagen ausgeführt wurde oder beanstandet werden musste (kleiner als) | Anz. Fälle | 10 | 20 | 8 | -12 |

| Ref | Leistungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|--|--|---------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| LZ 36/1 | Die Anzahl der behandelten Einbürgerungsgesuche ist höher als die Neueingänge | Anzahl der Entscheide dividiert durch Eingänge (höher als) | % | 260.00 | 100.00 | 105.00 | +5.00 |
| LZ 36/2 | Angemessene Behandlungsdauer der Einbürgerungsgesuche | Anteil der Gesuche mit maximaler Dauer von 15 Monaten zwischen Eingang aller Akten und Entscheid (höher als) | % | 48.00 | 90.00 | 100.00 | +10.00 |
| LZ 36/3 | Aktualisierung des Einwohner- und Stimmregisters innerhalb von drei Arbeitstagen nach Meldedatum | Anteil der verarbeiteten Fälle im Vergleich mit dem Gesamttotal der Fälle (höher als) | % | 99.00 | 99.00 | 99.50 | +0.50 |

| Kosten / Erlöse | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|---|------------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|-----------------|
| Erlöse | CHF | 327'731 | 320'000 | 304'807 | -15'193 |
| Kosten | CHF | -939'608 | -835'551 | -818'626 | +16'925 |
| Bundes- und Kantonsbeiträge | CHF | -3'477'823 | -3'657'860 | -3'551'035 | +106'825 |
| Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge) | CHF | -4'089'700 | -4'173'411 | -4'064'854 | +108'557 |
| Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse | CHF | 0 | 0 | 0 | +0 |
| Saldo alle Produkte (DB 4) | CHF | -4'089'700 | -4'173'411 | -4'064'854 | +108'557 |
| Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete | CHF | -41'361 | -47'525 | -39'918 | +7'607 |
| Beschlussrelevanter Saldo (DB 5) | CHF | -4'131'061 | -4'220'936 | -4'104'772 | +116'164 |
| Gesamtstädtische Gemeinkosten | CHF | 69'372 | 71'394 | 68'440 | -2'954 |
| Vollkosten (DB 6) | CHF | -4'061'689 | -4'149'542 | -4'036'332 | +113'210 |

37 - PG Dienstleistungen bei Todesfall

Enthält folgende Kostenträger

| | |
|------|------------------------------|
| 3700 | P - Sicherung von Nachlässen |
| 3710 | P - Bestattungswesen |

Umschreibung

Die Sicherungsmassnahmen von Nachlässen bezwecken, dass diese bis zur Verteilung festgestellt und unangetastet bleiben.

Angehörige einer verstorbenen Person werden in der Trauerphase respektvoll begleitet. Sie sollen einfach, rasch und kompetent über die administrativen Notwendigkeiten informiert und mit den nötigen Dienstleistungen der Verwaltung bedient werden.

Rechtsgrundlage

Friedhofreglement und -verordnung sowie übergeordnetes Recht

Produktgruppenverantwortliche/r

Urs Lüthi

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Hinterbliebene und Verstorbene

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Hinterbliebene, Erben, Staat

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

| | |
|--------|--|
| 1.2016 | <p>Die Wirkungs- und Leistungsziele bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert.</p> <p>Der beschlussrelevante Saldo (DB 5) fällt rund 40'000 Franken tiefer aus, als im Budget 2015. Einerseits durch leichte Erhöhung der Gebührenerlöse, andererseits durch Kürzung von kleineren Konten (Spesen, Büro-, Verbrauchsmaterial etc.) aufgrund Erfahrungswerten. Weiter werden sich auch die Personalkosten durch die Reduktion des Arbeitspensums des Siegelungsbeauftragten vermindern. Für das Jahr 2016 sind zudem keine ausserordentlichen Anschaffungen vorgesehen.</p> |
|--------|--|

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

| | |
|---------|---|
| 12.2016 | <p>Wirkungs- und Leistungserfüllung</p> <p>Die Wirkungs- und Leistungsziele blieben unverändert. Im Jahr 2016 wurden in Burgdorf 159 Todesfälle registriert; in 136 Fällen wurden die Dienste unserer Trauerbegleiterinnen in Anspruch genommen; somit konnte Wirkungsziel (WZ) 37/1 mit 85 % erreicht werden. Wenn die Dienstleistungen der Trauerbegleiterinnen nicht in Anspruch genommen werden, sind die Angehörigen schlecht über die Siegelungsprotokollaufnahme informiert und wir haben leider oft unvollständige Kontaktdaten.</p> <p>WZ 37/2 konnte erreicht werden. In 11 Fällen wurden Sperren über Bankguthaben errichtet, in 3 Fällen musste ein Siegel angelegt werden. Schadenfälle aufgrund fehlender Sicherung sind nicht bekannt. Das Leistungsziel (LZ) 37/1 konnte ohne Probleme erfüllt werden. Alle Rechnungen wurden fristgerecht verschickt.</p> <p>Saldounterschreitung</p> <p>Der beschlussrelevante Saldo (DB5) ist mit 3'665 Franken erfreulicherweise unter dem Budget.</p> <p>Bei den Erlösen verzeichnen wir Mehreinnahmen von 11'640 Franken aufgrund der Anzahl Todesfälle/Abdankungen.</p> <p>Bei den Kosten ist jedoch eine Abweichung von 15'134 Franken zu verzeichnen. Der Grund sind hauptsächlich die Personalkosten. Im Budget werden die effektiven Lohnkosten einberechnet. Die Belastung der Produktgruppe und der Produkte erfolgt in der Rechnung über die Leistungserfassung, in welcher pro Mitarbeitenden ein individueller Ansatz definiert ist. Auf Stufe Direktion gleicht sich die Mehrbelastung wieder aus.</p> <p>Andererseits konnten die Kosten in fast allen übrigen Sachbereichen tiefer als vorgesehen gehalten werden.</p> <p>Somit ist der Saldo direkte Kosten-Erlöse um 3'494 Franken schlechter als budgetiert. Weil jedoch bei den Direktionsgemeinkosten inkl. kalkulatorische Miete die Umlagen Direktion um rund 7'000 Franken tiefer ausfielen als vorgesehen, präsentiert sich der beschlussrelevante Saldo (DB 5) erfreulicherweise um 3'665 Franken besser als im Budget vorgesehen.</p> |
|---------|---|

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Im September 2016 wurde mit den Bauarbeiten der Wohnüberbauung Finkhubel begonnen. Dadurch kommt es zu kleineren organisatorischen Mehraufwänden. Die Abdankungen und Beisetzungen konnten bisher wie geplant durchgeführt werden. Während den Beisetzungen werden die Bauarbeiten jeweils für 15 Minuten eingestellt.



| Ref | Wirkungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|---|---|---------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| WZ 37/1 | Die Angehörigen eines/einer Verstorbenen fühlen sich einfühlsam begleitet und kompetent unterstützt | Anteil der Angehörigen, welche die Dienstleistungen der Trauerbegleiterinnen in Anspruch nehmen (höher als) | % | 80.00 | 85.00 | 85.00 | +0.00 |
| WZ 37/2 | Vermögenswerte sind gesichert | Bekannte Schadenfälle aufgrund fehlender Sicherung (höchstens) | Anz. | 0 | 1 | 0 | -1 |

| Ref | Leistungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|---|--|---------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| LZ 37/1 | Die Rechnung für Grabbe-pflanzung im vergangenen Jahr sind jeweils bis Ende Jahr verschickt | Anteil Rechnungen, welche nicht fristge-recht verschickt wur-den (kleiner als) | % | 0.00 | 1.00 | 0.00 | -1.00 |

| Kosten / Erlöse | Einheit | Rechnung | Budget | Rechnung | Abweichung |
|---|------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------|
| | | 01.2015- 12.2015 | 01.2016- 12.2016 | 01.2016- 12.2016 | |
| Erlöse | CHF | 201'293 | 177'000 | 188'640 | +11'640 |
| Kosten | CHF | -299'801 | -319'353 | -334'487 | -15'134 |
| Bundes- und Kantonsbeiträge | CHF | 0 | 0 | 0 | +0 |
| Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge) | CHF | -98'508 | -142'353 | -145'847 | -3'494 |
| Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse | CHF | 0 | 0 | 0 | +0 |
| Saldo alle Produkte (DB 4) | CHF | -98'508 | -142'353 | -145'847 | -3'494 |
| Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete | CHF | -38'928 | -44'730 | -37'571 | +7'159 |
| Beschlussrelevanter Saldo (DB 5) | CHF | -137'436 | -187'083 | -183'418 | +3'665 |
| Gesamtstädtische Gemeinkosten | CHF | 65'291 | 67'194 | 64'414 | -2'780 |
| Vollkosten (DB 6) | CHF | -72'145 | -119'889 | -119'004 | +885 |

Zusammenfassung Produkte Bildungsdirektion (Deckungsbeitrag 5)

| Produktgruppen Produkte | Rechnung 2015 Saldo | Budget 2016 Saldo | Rechnung 2016 Saldo |
|--|------------------------|----------------------|------------------------|
| 50 Bildung | -13'072'447 | -13'686'713 | -12'970'792 |
| Direktionseigene Gemeinkosten | -5'389'153 | -5'383'486 | -3'888'179 |
| 5000 Kindergarten-,Primar- und Oberstufenbetrieb | -6'760'903 | -7'251'539 | -8'105'160 |
| 5010 Weiterführende und ergänzende Schulen | -888'271 | -962'717 | -882'812 |
| 5020 Interkulturelle Angebote | -34'120 | -88'971 | -94'641 |
| 51 Schul- und familienergänzende Angebote | -324'181 | -475'111 | -730'530 |
| Direktionseigene Gemeinkosten | -262'337 | -256'669 | -326'732 |
| 5100 Tagesbetreuung nicht schulpflichtige Kinder | -116'915 | -162'845 | -432'246 |
| 5110 Tagesbetreuung schulpflichtige Kinder | 55'071 | -55'597 | 28'448 |
| 52 Freizeit | -1'361'435 | -1'469'719 | -1'297'265 |
| Direktionseigene Gemeinkosten | -158'447 | -152'780 | -148'807 |
| 5200 Sportangebote | -958'632 | -1'054'436 | -873'804 |
| 5210 Hobby- und Freizeitangebote | -191'083 | -175'180 | -221'618 |
| 5220 Ferienpass | -53'273 | -87'323 | -53'036 |
| Gesamttotal Bildungsdirektion DB 5 | -14'758'063 | -15'631'543 | -14'998'587 |
| Veränderung Globalkredite der Direktion | Minderaufwand | 632'956 | -4.22% |

5 - DIR Bildungsdirektion

Enthält folgende Kostenträger

- 50 PG - Bildung
- 51 PG - Schul- und familienergänzende Angebote
- 52 PG - Freizeit

Kommentar zur Direktion

| | |
|---------|---|
| 12.2016 | <p>In diesem Jahr trägt die Bildungsdirektion ihren Teil zum positiven Rechnungsabschluss bei. Die Direktion schliesst mit ihren drei Produktgruppen um CHF 630'000 oder 4.22% besser ab als budgetiert.</p> <p>Erfreulich ist die Tatsache, dass bei den Wirkungs- und Leistungszielen durchwegs positive Ergebnisse zu verzeichnen sind. Ausnahme bildet "traditionell" die Belegung der regionalen Ferienpassangebote, welche wieder deutlich unter den Erwartungen bleiben. Immerhin lässt sich hier eine Trendwende ausmachen.</p> <p>Die "Leitung Volksschule" ist installiert! Nach jahrelangen Anläufen, nach verschiedenen Versuchen, nach Überwindung von Widerständen konnte im Sommer die Leitung Volksschule ihre Arbeit aufnehmen. Damit macht Burgdorf einen riesigen Schritt in Richtung moderner Schulstrukturen. Nun werden die Lehrpersonen und Schulleitungen operativ aus einer Hand geführt. Die Volksschulkommission kann sich auf die strategische Führung und die Aufsicht über die Volksschule konzentrieren. Wie immer bei grossen Neuerungen werden aber noch Absprachen und Definitionen von Abgrenzungen zwischen den Steuerungspartnern notwendig sein, bis alles reibungslos funktioniert.</p> <p>Einen grossen Umbruch erlebte in diesem Jahr der Bereich Jugend. Nach einem Jahrzehnt des Aufbaus und der Kontinuität wurde einerseits mit der "Teamleitung Jugendarbeit" eine neue Zwischenfunktion geschaffen, andererseits erlebt das ganze Team aufgrund von personellen Veränderungen einen richtigen Neustart. Erfolgreiche Angebote sollen für die Zukunft erhalten werden, aber mit neuem Elan und sprühender Fantasie soll auch Neues entstehen können. Passend dazu soll mit der Kulturhalle Säggasse in nicht allzu ferner Zukunft ein äusserst wichtiger Treff- und Kulturpunkt für junge Menschen aus Burgdorf in Betrieb genommen werden. Es tut sich was für die Jungen!</p> |
|---------|---|

50 - PG Bildung

Enthält folgende Kostenträger

| | |
|------|--|
| 5000 | P - Kindergarten-, Primar- und Oberstufenbetrieb |
| 5010 | P - Weiterführende und ergänzende Schulen |
| 5020 | P - Interkulturelle Angebote |

Umschreibung

Unterstützung der Organisation eines qualitativ hochstehenden Volksschulunterrichts.
Beratung und Unterstützung der stadträtlichen Volksschulkommission und ihrer Ausschüsse (v.a. Solennitätsausschuss) in ihrer Arbeit.
Organisation der Schulsozialarbeit für Burgdorf und Oberburg.
Koordination zwischen Stadt und weiterführenden Schulen.
Unterstützung des "Bildungsraums Emme".
Unterstützung von bevölkerungsnahen Weiterbildungsangeboten.
Trägerin von interkulturellen Bildungsangeboten, insbesondere des MuKi-Deutsch.
Anlaufstelle in Bildungsfragen.

Rechtsgrundlage

Kantonale Bildungsgesetzgebung, städtisches Schulreglement und weitere städtische Erlasse

Produktgruppenverantwortliche/r

Hans Rudolf Kummer

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Schülerinnen/Schüler in Burgdorfer Kindergärten, Volksschulen und weiterführenden Schulen, Eltern, Gesamtbevölkerung, Lehrpersonen

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Städtische und kantonale Behörden, Eltern, Schulleitungen, Gesamtbevölkerung, diverse Aussengemeinden (bei der Förderung besonders begabter Kinder), Volksschulkommission

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2016 Nachdem im letzten Jahr in der Produktgruppe Bildung eine Erhöhung von 1,7 Millionen Franken begründet werden musste, fällt die Erhöhung für das Rechnungsjahr 2016 gegenüber 2015 moderat aus. Es müssen rund 235'000 Franken oder 1.7 % mehr budgetiert werden.

Für die notwendige Erhöhung sind drei Hauptursachen verantwortlich. Und wie so oft in den letzten Jahren werden die Erhöhungen im Bereich der Kosten für die Volksschulbildung notwendig.

Die erste grosse Abweichung ist bei den Schulgeldern auszumachen. Zum einen sinken die Einnahmen um rund 50'000 Franken, zum anderen wird mit Mehrausgaben in der Höhe von 30'000 Franken gerechnet. Diese Schwankungen werden verursacht durch mehr oder weniger Schülerinnen und Schüler aus anderen Gemeinden in der Volksschule Burgdorf oder umgekehrt von Burgdorfer Schülern, die in einer anderen Gemeinde die Volksschule besuchen. Für einen Schüler aus der Oberstufe werden z.B. Schulgelder von über 10'000 Franken erhoben oder bezahlt. Auch geringe Schwankungen der Schülerzahlen in diesem Bereich ergeben also erhebliche Mehr- oder Mindereinnahmen oder -ausgaben.

Für die zweite Erhöhung ist der Entscheid des kantonalen Parlaments verantwortlich, welcher alle Kindergärtnerinnen ab August 2015 um eine Lohnklasse angehoben hat, neu in die Lohnklasse 6. Wir rechnen aufgrund dieser Änderung mit Mehrausgaben in der Grössenordnung von 130'000 Franken gegenüber der Rechnung 2014 respektive rund 170'000 gegenüber dem Budget 2015.

Die dritte Hauptursache betrifft die Stellenschaffung VolksschulleiterIn. Netto entstehen Mehrkosten von 60'000 Franken, da bei den Spezialfunktionen Entlastungen zu erwarten sind.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2016 **Wirkungs- und Leistungserfüllung**

Die Wirkungs- und Leistungsziele sind allesamt übertroffen oder deutlich übertroffen.

Erfreulich ist vor allem, dass für die Jugendlichen bei der Anschlusslösung an die obligatorische Schulzeit (Übertritt in eine Lehre oder eine weiterführende Schule) im WZ 50/1 ein so gutes Ergebnis erzielt werden konnte.

Auch dass das LZ 50/1 mit dem Ergebnis einer glatten 4 abschliesst, macht Freude. Es ist nicht selbstverständlich, dass der Supportbetrieb für die Schulleitungen so positiv wahrgenommen wird. Daraus ist erfreulicherweise auch abzuleiten, dass der eingeschlagene Weg der Klärung der Schulführungsstrukturen mit Einführung einer Leitung Volksschule und der Unterstellung des Schulsekretariats unter diese Funktion als positiv wahrgenommen wird und vor allem gut funktioniert.

Saldounterschreitung

Die Produktgruppe Bildung weist in diesem Jahr eine deutliche Differenz zum Budget auf: Es wurden bei einem budgetierten Aufwand von CHF 13.6 Millionen rund CHF 700'000 weniger ausgegeben oder mehr eingenommen als vorgesehen.

Ausschlaggebend für diese Abweichung sind die folgenden Posten:

- Schulgelder, welche wir für auswärtige SchülerInnen bei uns an der Volksschule erheben können: CHF +150'000. Mehr Kinder aus Kirchberg und Heimiswil als vorgesehen ergeben diese Abweichung.
- Schulgelder, welche wir für auswärtige Schulung an andere Gemeinden und die Quarta des Gymnasiums zahlen müssen: CHF -100'000. Etwas weniger SchülerInnen und geringere Kosten pro SchülerIn ergeben diese Differenz.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

- Gemeindebeitrag an die Musikschule: CHF -60'000. Höhere kantonale Zahlungen an die Musikschulen sind hier die Ursache.
- Gemeindebeiträge an die Lehrerinnen- und Lehrergehälter: CHF -150'000. Eine genaue Budgetierung hier ist sehr schwierig, da bei Budgetlegung noch nicht klar ist, in welcher Höhe der Kanton eine einzelne Vollzeitstelle für die Gemeinden berechnen wird.
- Mietkosten Schulanlagen: CHF -140'000.
- Beiträge an die Sprachförderung der Spielgruppe Kinderland (Frühe Förderung): CHF -35'000.
- Betrieb BilD-Fahrzeug: CHF -10'000.

Die restlichen Abweichungen in der Höhe von rund CHF 50'000 ergeben sich aus vielen einzelnen Budgetposten.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Leitung Volksschule: Im Sommer konnte zu Beginn des neuen Schuljahres die neue Funktion "Leitung Volksschule" ihre Arbeit aufnehmen. Bereits nach kurzer Zeit zeigt sich nun, dass der Entscheid für die Schaffung dieser neuen Führungsfunktion in der Volksschule richtig war: Die Schulen werden nun aus einer Hand geführt, und die Volksschulkommission kann deutlich entlastet werden. Wie immer, wenn Kompetenzen von der einen zur anderen Stelle verschoben werden, braucht es aber auch noch Zeit, Absprachen und Klärungen, um das ganze "Führungsgefüge" rund um die Volksschule in ein harmonisches Zusammenspiel zu bringen. Gemeinderat, Volksschulkommission, Leitung Volksschule, Leitung Bildungsdirektion und Schulleitungen haben hier noch Arbeit vor sich.

Zehn Jahre Lindenfeld: Wahrlich ein Grund zum Jubeln: Unter grosser Anteilnahme der Bevölkerung und der Behörden durfte die Primarschule Lindenfeld ihr zehnjähriges Bestehen feiern. Zehn besondere Jahre: Das Lindenfeld beherbergt die einzigen Mehrjahrgangsklassen in Burgdorf, alle anderen Schulen haben Jahrgangsklassen. Das Fazit nach zehn Jahren fällt fast ausschliesslich positiv aus. Das "fast" bezieht sich auf eine Bausünde, welche leider vor einem Jahrzehnt politisch beschlossen wurde: Im Minergie-Gebäude Lindenfeld wurde auf eine Zwangslüftung aus Kostengründen verzichtet. Heutet leiden SchülerInnen und Lehrpersonal jedes Jahr, vor allem in den Sommermonaten, unter diesem Umstand.

Neues Präventionsangebot in Kindergarten und Unterstufe: Zur Vorbeugung von Gefährdungssituationen von Kindern wurden die Angebote "Echte Schätze" für Kindergartenkinder und "Mein Körper gehört mir" für 2./3. Klassen geschaffen. In diesen Programmen, welche bereits in anderen Gemeinden erfolgreich angewendet werden, können einerseits die Kinder lernen, wie auf Gefährdungen richtig reagiert werden kann, andererseits die Lehrerschaft und Schulsozialarbeit alle Abläufe in solchen Situationen klären.

Schulraumanalyse: Sind wir für die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen punkto Volksschulraum gerüstet? Können wir für die steigende Schülerzahl genügend Schulräume bieten? Stimmen Quantität und Qualität der Schulräume mit unserem Richtraumprogramm überein? Um das zu klären und für die Zukunft unliebsame Überraschungen zu vermeiden, wurde das Ingenieur- und Planungsbüro Basler+Hofmann mit einer Schulraumanalyse in unserer Stadt beauftragt. Das Büro hat grosse Erfahrungen in diesem Gebiet und unter anderem für Bern und Langenthal dieselbe Arbeit geleistet. Mit ersten Ergebnissen wird für das kommende Jahr gerechnet.

Neues Domizil für Angebote der Besonderen Massnahmen: Im Dachgeschoss der Gsteig-Turnhalle neben dem Gymnasium konnten nach einer umfassenden Renovation zwei Angebote der Volksschule einziehen: Die regionale Begabungs- und Begabtenförderung und der Pädagogisch-Therapeutische Spezialunterricht fand in den grosszügigen, hellen Räumen sein neues Zuhause. Dank diesem Umzug konnte ein neuer Standort für die Tagesschule in der Nähe des Schulhauses Gotthelf in Betrieb genommen werden (siehe Kommentare zur PG 51).

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Umsetzung der Frühen Förderung in Burgdorf gescheitert: Nach mehrjährigen Vorbereitungsarbeiten wurde die Umsetzung der Burgdorfer Frühförderkonzepts vom Stadtrat abgelehnt. Damit bleibt es vorläufig bei den erfolgreichen bestehenden Angeboten des MuKi-Deutsch und der Sprachförder-Spielgruppe im Gyrischachen.

Fachstelle Unterrichtsausschluss: In Burgdorf wurde die Schulsozialarbeit als Fachstelle bei einem temporären Unterrichtsausschluss bestimmt. Ein eigenes Konzept regelt die Zuständigkeiten und Abläufe. Die Schulsozialarbeit konnte in diesem Jahr mit der neuen Aufgabe erste Erfahrungen sammeln, welche als positiv gewertet werden dürfen.

| Ref | Wirkungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|--|--|---------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| WZ 50/1 | Schülerinnen und Schüler sind nach dem Absolvieren der obligatorische Schulzeit aufgrund ihrer Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz fähig, ihre berufliche und persönliche Laufbahn zu gestalten | Anteil Schülerinnen und Schüler mit Lehrvertrag, Übertritt in weiterführende Schulen oder Arbeitsstelle (mindestens) | % | 96.80 | 98.50 | 99.15 | +0.65 |
| WZ 50/3 | Der Bildungsstandort Burgdorf und die Region zeichnen sich durch ein breitgefächertes Angebot aus | Ausbildungsgänge auf Sekundarstufe II und Tertiärstufe (mindestens) | Anz. | 78 | 70 | 77 | +7 |

| Ref | Leistungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|--|---|-----------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| LZ 50/1 | Qualitativ gute und termingerechte Erledigung der Arbeiten für die Schulleitungskonferenz (SLK); gute Zusammenarbeit | Zufriedenheitsgrad (mindestens) | Skala 1-4 | 3.50 | 3.00 | 4.00 | +1.00 |
| LZ 50/2 | Rasche Erledigung der anstehenden Arbeiten nach einer Volksschulkommissionssitzung | Anteil der Sitzungen mit Arbeitserledigung und Protokollversand an das Präsidium zum Gegenlesen innert 10 Arbeitstagen (mindestens) | % | 100.00 | 75.00 | 100.00 | +25.00 |
| LZ 50/4 | Die Angebote der Schulsozialarbeit sind für ihre Kundinnen und Kunden hilfreich | Zufriedenheitsgrad (mindestens) | Skala 1-4 | 3.70 | 3.00 | 3.70 | +0.70 |

| Kosten / Erlöse | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|---|------------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|-----------------|
| Erlöse | CHF | 888'135 | 801'400 | 945'301 | +143'901 |
| Kosten | CHF | -2'965'406 | -3'179'391 | -2'933'476 | +245'915 |
| Bundes- und Kantonsbeiträge | CHF | -5'480'827 | -5'800'000 | -5'642'514 | +157'486 |
| Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge) | CHF | -7'558'098 | -8'177'991 | -7'630'689 | +547'302 |
| Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse | CHF | -125'195 | -125'236 | -94'315 | +30'921 |
| Saldo alle Produkte (DB 4) | CHF | -7'683'293 | -8'303'227 | -7'725'004 | +578'223 |
| Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete | CHF | -5'389'154 | -5'383'486 | -5'245'788 | +137'698 |
| Beschlussrelevanter Saldo (DB 5) | CHF | -13'072'447 | -13'686'713 | -12'970'792 | +715'921 |
| Gesamtstädtische Gemeinkosten | CHF | 562'367 | 462'747 | 532'075 | +69'328 |
| Vollkosten (DB 6) | CHF | -12'510'080 | -13'223'966 | -12'438'717 | +785'249 |

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 50/1

Anteil der Jugendlichen, die nach Abschluss der Volksschule...

... eine Lehre absolvieren: 51.97 %

... ins Gymnasium übertreten (nach 8. Klasse, Vorjahr): 22.37 %

... in ein berufsvorbereitendes Schuljahr (BVS) übertreten: 11.84 %

... eine weiterführende Schule besuchen: 9.21 %

... ein Praktikum/Welschlandjahr absolvieren: 3.95 %

... noch keine Anschlusslösung haben: 0.65 %

(Basis 152 Schülerinnen/Schüler)

Verweis auf: LZ 50/1

Befragung der Schulleitungskonferenz.

Anzahl Befragte: 8 / Anzahl Rückmeldungen: 8

Verweis auf: LZ 50/4

32 Fälle ausgewertet.

51 - PG Schul- und familienergänzende Angebote

Enthält folgende Kostenträger

- 5100 P - Tagesbetreuung für nicht schulpflichtige Kinder
5110 P - Tagesbetreuung für schulpflichtige Kinder

Umschreibung

Gewährleistung der Tagesbetreuung von nicht schulpflichtigen Kindern in der Kindertagesstätte (Villa Chribu, Schloss-Stern, Bucher-Areal). Organisation und Durchführung der Tagesbetreuung von schulpflichtigen Kindern in der Tagesschule Burgdorf. Zusätzlich Unterstützung von weiteren Organisationen wie der Tagesfamilienvermittlung des Roten Kreuzes.

Rechtsgrundlage

Kantonale Integrationsverordnung, Tagesschulverordnung, städtisches Schulreglement und weitere städtische Erlasse

Produktgruppenverantwortliche/r

Peter Niederhauser

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Vorschulkinder und Schulkinder, Erziehende, Arbeitgeber

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Betreuungsanbieter (Krippenverein, LeoLea, APH, Rotes Kreuz), Kinder, Erziehende, Gemeinde Oberburg (Tagesfamilienvermittlung SRK), umliegende Gemeinden

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

| | |
|--------|--|
| 1.2016 | <p>Das Wirkungsziel WZ 51/1 wird der laufenden Entwicklung angepasst: Das "Soll" der maximalen Kinderzahl auf den Wartelisten der drei Burgdorfer Kinderkrippen wird von 20 auf 30 angehoben. Die Erhöhung um die zehn Plätze folgt der Aufstockung an subventionierten Plätzen von 38 auf 49.</p> <p>Auf den ersten Blick mag ein solcher Schritt vielleicht nicht ganz einleuchten, da man ja gern gar keine Warteliste hätte und allen Kindern und Eltern immer das gewünschte Krippenangebot bieten möchte. Um den Betrieb einer Kinderkrippe aber - trotz kantonal und kommunal subventionierter Plätze - wirtschaftlich betreiben zu können, muss eine möglichst optimale Auslastung erreicht werden. Und dafür ist eine Warteliste zwingend nötig. Ein solcher subventionierter Platz wird von 2-3 Kindern belegt, da die Kinder nie eine 100%-Betreuung, sondern eine im Bereich von 40% - 60% beanspruchen.</p> <p>Das Budget 2016 rechnet in der PG 51 mit einem um 100'000 Franken schlechteren Ergebnis als das laufende Budget.</p> <p>In der Vorschulbetreuung sind die Gründe oben beschrieben: Burgdorf hat mehr subventionierte Krippenplätze. Dadurch steigen sowohl die Ausgaben (die Gemeinden müssen sich an den Kosten mit 20% beteiligen) wie auch die Einnahmen vom Kanton. Unter dem Strich resultiert ein geplanter Mehraufwand von rund 50'000 Franken.</p> <p>Die Tagesschule (Produkt 5110) trägt mit 35'000 Franken zum Mehraufwand bei. Auch hier sind die Gründe in einem starken Wachstum zu suchen: Es besuchen heute über 200 Kinder die Tagesschulmodule, die Tendenz ist immer noch stark ansteigend.</p> <p>Rund 10'000 Franken müssen in den Direktionsgemeinkosten inkl. kalkulatorischer Miete erhöht werden.</p> |
|--------|--|

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

| | |
|---------|---|
| 12.2016 | <p>Wirkungs- und Leistungserfüllung</p> <p>Die Wirkungs- und Leistungsziele in dieser Produktgruppe konnten alle erreicht werden.</p> <p>Vor allem beim WZ 51/1 zeigt die stete Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit Kitas und mit dem Kanton Wirkung: Die Warteliste für Kinder, die auf einen Kita-Platz warten, konnte verkleinert werden. Zu bemerken ist hier aber auch, dass es für einen wirtschaftlichen Betrieb der Kitas (und damit auch für die kostengünstige Erbringung der Angebote für die Stadt Burgdorf) immer eine Warteliste braucht, da nicht immer gleich viele Kinder zur gleichen Zeit das Kita-Angebot belegen.</p> <p>Saldoüberschreitung</p> <p>Die Rechnung 2016 schliesst um rund CHF 250'000 schlechter ab als vorgesehen.</p> <p>Diese Differenz ist auf einen einzigen Budgetposten zurück zu führen. Bei der "Betreuung nicht schulpflichtiger Kinder" musste die Lastenausgleichsrückerstattung netto des Jahres 2015 (Beiträge abzüglich Rückerstattung) in der Höhe von CHF -270'000 angepasst werden.</p> |
|---------|---|

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Neuer Tagesschulstandort: Eine grosse Erfolgsgeschichte! Die Tagesschule konnte dank Verschiebung von anderen Angeboten der Volksschule einen dritten Standort eröffnen. Neben "Neumatt" und "Schlossmatt" ergänzt nun "Gotthelf" das Angebot. Die Standorte sind über die Stadt geografisch sinnvoll verteilt. So können heute die meisten Kinder ihren Tagesschulstandort per Pedibus zu Fuss erreichen - der Schulbusbetrieb wird somit erheblich entlastet. Auch am Standort Gotthelf wird ein umfassendes Betreuungsangebot zur Verfügung gestellt.

Neue Kitas: Auch bei der Vorschulbetreuung in Burgdorf gibt es positiven Zuwachs. Mit dem "Aemmehüpfer" im Spital und der "Kita Burgdorf" des Anbieters "Kibe Bern" werden die bisherigen drei Kitastandorte neu ergänzt.



| Ref | Wirkungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|---|---|-----------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| WZ 51/1 | Für Erziehungsberechtigte wird eine Berufs- oder andere Tätigkeit ermöglicht, indem genügend Betreuungsplätze für Vorschulkinder zur Verfügung stehen | Kinder auf Warteliste der KITAs (höchstens) | Anz. | 22 | 30 | 24 | -6 |
| WZ 51/2 | Dank guter Atmosphäre und hoher Betreuungsqualität fühlt sich das Kind wohl | Zufriedenheitsgrad (mindestens) | Skala 1-4 | 3.16 | 3.00 | 3.11 | +0.11 |

| Ref | Leistungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|--|---|---------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| LZ 51/1 | Die Betreuung in den Tagesschulen erfolgt nach anerkannten Grundsätzen | Überprüfung des Reportings an den Kanton (ERZ) (gleich) | Anz. | 1 | 1 | 1 | +0 |

| Kosten / Erlöse | Einheit | Rechnung | Budget | Rechnung | Abweichung |
|---|------------|---------------------|---------------------|---------------------|-----------------|
| | | 01.2015- 12.2015 | 01.2016- 12.2016 | 01.2016- 12.2016 | |
| Erlöse | CHF | 419'084 | 346'600 | 481'650 | +135'050 |
| Kosten | CHF | -2'267'439 | -2'205'042 | -2'538'048 | -333'006 |
| Bundes- und Kantonsbeiträge | CHF | 1'030'473 | 1'640'000 | 1'652'600 | +12'600 |
| Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge) | CHF | -817'882 | -218'442 | -403'798 | -185'356 |
| Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse | CHF | 756'038 | 0 | 0 | +0 |
| Saldo alle Produkte (DB 4) | CHF | -61'844 | -218'442 | -403'798 | -185'356 |
| Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete | CHF | -262'337 | -256'669 | -326'732 | -70'063 |
| Beschlussrelevanter Saldo (DB 5) | CHF | -324'181 | -475'111 | -730'530 | -255'419 |
| Gesamtstädtische Gemeinkosten | CHF | 562'367 | 462'747 | 532'075 | +69'328 |
| Vollkosten (DB 6) | CHF | 238'186 | -12'364 | -198'455 | -186'091 |

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 51/1

Warteliste KITAs (24 Kinder)

Verweis auf: WZ 51/2

Befragungen

- Für Kinder im Schulalter, bei den Kindern

Anzahl Befragte: 208 / Anzahl Rückmeldungen: 208

Verweis auf: LZ 51/1

ERZ = Erziehungsdirektion des Kantons Bern

(Tageschulverordnung; TSV)

52 - PG Freizeit

Enthält folgende Kostenträger

| | |
|------|---------------------------------|
| 5200 | P - Sportangebote |
| 5210 | P - Hobby- und Freizeitangebote |
| 5220 | P - Ferienpass |

Umschreibung

Integration der Einwohnerinnen/Einwohner, insbesondere der Jugendlichen und Kinder, ins gesellschaftliche Leben der Stadt Burgdorf.

Unterstützung von Jugend-, Freizeit- und Sportangeboten.

Beratung und Unterstützung der gemeinderätlichen Sportkommission in ihrer Arbeit.

Koordinationsstelle für Sportanlässe.

Umsetzung des Jugendleitbilds.

Vernetzung regionaler Jugendangebote.

Beratung von Verbänden, Vereinen und interessierten Einzelpersonen in Freizeit- und Sportanliegen.

Organisation und Durchführung eines attraktiven Ferienpassangebotes.

Förderung eines vielfältigen und bedürfnisgerechten Angebotes von Sportstätten, Freizeitanlagen und Räumen für Jugendliche.

Organisation der Jugendarbeit für Bäriswil, Hindelbank, Krauchthal, Mötschwil und Oberburg.

Koordination und Unterstützung von Angeboten im Bereich der Gewaltprävention.

Organisation des Netzwerktreffens im Bereich Gewaltprävention und Sicherheit.

Rechtsgrundlage

Kommissionsreglemente und -verordnungen, Kant. Richtlinien, Erlasse und Ermächtigungen, Leistungsvereinbarung mit der "Stiftung Ferienpass"

Produktgruppenverantwortliche/r

Hans Rudolf Kummer

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Einwohnerinnen/Einwohner, Jugendliche und Kinder in der Stadt Burgdorf, Sporttreibende

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Bevölkerung, Anschlussgemeinden (Jugendarbeit), Sportkommission

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

- 1.2016 Der beschlussrelevante Saldo dieser Produktgruppe rechnet im Budget 2016 mit einer kleinen Verschlechterung von rund 35'000 Franken oder 2.4 %.
- Der Grund ist eine interne Verrechnung einer Abschreibung im Produkt Sportangebote. Das für 2016 vorgesehene Investitionsprojekt Rasenspielfelder und Kunstrasen Neumatt mit Nettoausgaben von 800'000 Franken belastet das Budget mit Abschreibungen und Zinsen im Betrag von 97'000 Franken.
- Die Belastungen im Zusammenhang mit der REZE AG fallen um 62'000 Franken tiefer aus als im Budget 2015. Sowohl der Aufwand für die Defizitdeckung (28'000 Franken) und die Schülereintritte (4'000 Franken) wie auch die interne Zinsbelastung (30'000 Franken) reduzieren sich erheblich.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

- 12.2016 **Wirkungs- und Leistungserfüllung**
- Auch in diesem Jahr zeigt sich ein ähnliches Bild wie in den Vorjahren: Alle Wirkungs- und Leistungsziele konnten gut erreicht oder übertroffen werden. Ausnahme bildet wiederum das WZ 52/5: Die teilnehmenden Kinder am Ferienpass erreichen das gesteckte Ziel wiederum nicht. Positiv darf aber ein Trendwechsel festgestellt werden: Gegenüber dem Vorjahr kann eine Zunahme um 2.6 % verzeichnet werden. Dies ist umso positiver zu werten, als dass die Anzahl der Veranstalter (LZ 52/3) tiefer liegt als im Vorjahr.
- Ein Wort zum WZ 52/4: Die Zahl ist deshalb exakt gleich wie im letzten Jahr, weil sie aufgrund des grossen Aufwands (Umfragen bei allen Sportvereinen) nur periodisch, nicht aber alle Jahre neu ermittelt wird. Die nächste Umfrage ist für das Jahr 2017 vorgesehen.
- Saldounterschreitung**
- Im Berichtsjahr schliesst die Rechnung der Produktgruppe Freizeit gegenüber Budget um CHF 170'000 besser ab.
- Zwei Hauptgründe gibt es dafür: Einerseits konnte die Sanierung der Fussballfelder noch nicht begonnen werden wie vorgesehen, was zu Minderausgaben infolge fehlender Abschreibungen und Zinsen von CHF 120'000 führte. Andererseits wurden an die REZE AG CHF 80'000 weniger an Beiträgen und Zinsen verrechnet als budgetiert.
- Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen**
- Neue Angebote in der Kadettenmusik:** Die traditionelle Kadettenmusik bietet erstmals in ihrer Geschichte auch die beiden Instrumente Blockflöte und Keyboard an. Es werden erste Erfahrungen damit gesammelt.
- Kulturhalle Sägegasse auf Kurs:** Nachdem die Zonenplanänderungen alle Hürden genommen haben, steht einer Umsetzung der Kulturhalle Sägegasse nichts mehr im Weg. Die zuständigen Gruppen und Verwaltungsstellen arbeiten in enger Zusammenarbeit die notwendigen Strukturen und Grundlagen aus.
- Erfolgreiche Werbung für den Ferienpass:** Erstmals wurde für den Ferienpass eine Beilage in "D'Region" entworfen. Diese Massnahme mag zum positiven Trend bei den Anmeldezahlen beigetragen haben.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Fussballfelder Neumatt werden saniert: Nach verschiedenen Anläufen, welche in den letzten Jahren und Jahrzehnten in dieser Sache genommen wurden, ist es nun gelungen: Die Fussballfelder und das Schulrasenfeld in der Neumatt können dank Mithilfe der Bürger und Eigenleistungen des Sportklubs saniert werden. Ein Kunststoffrasen wird im Hauptfeld eingebaut. Damit wird zukünftig eine erheblich bessere und intensivere Nutzung möglich sein. Die fehlenden Trainingsmöglichkeiten für den Sportklub und andere Fussballvereine bei uns werden damit der Vergangenheit angehören.

BEWEG DI erstmals als Dauerangebot: Nachdem die bisherige Organisationsform mit einem Wochenblock des Angebots nicht so erfolgreich wie erhofft durchgeführt werden konnte, wurde BEWEG DI in diesem Jahr immer an einem Sonntag pro Monat angeboten. Das Interesse und die Beteiligung insbesondere von Familien waren erfreulich gross.

3. Snow Days: Rund 300 Schülerinnen und Schüler aus der Volksschule Burgdorf nahmen an den dritten "Snow Days" von Swiss Ski teil. Damit hat sich das Sportangebot erfolgreich in der Schule etabliert.

SM Heissluftballon: Ein richtiges Volksfest gab es im Rahmen der Schweizermeisterschaften für Heissluftballons im Mai. Die Schützematt zog Besucher magisch an, und die abendliche Beleuchtung der Ballons verzauberte Erwachsene wie Kinder. Der sowohl sportliche wie gleichzeitig märchenhafte Anlass darf als voller Erfolg gewertet werden.



| Ref | Wirkungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung | Budget | Rechnung | Abweichung |
|---------|--|--|---------|-----------------|-----------------|-----------------|------------|
| | | | | 01.2015-12.2015 | 01.2016-12.2016 | 01.2016-12.2016 | |
| WZ 52/1 | Die Jugendlichen sind in das gesellschaftliche Leben der Stadt integriert | Freizeitanteil, den die 18-jährigen in Burgdorf verbringen (mindestens) | % | 68.20 | 40.00 | 55.20 | +15.20 |
| WZ 52/2 | Burgdorf ermöglicht dank geeigneter Anlagen vielfältige Sport- und Bewegungsaktivitäten | Angebotene Sportarten (mindestens) | Anz. | 50 | 42 | 50 | +8 |
| WZ 52/4 | In Burgdorfs Sportvereinen wird Nachwuchsförderung gross geschrieben | Anteil der Mitglieder im Juniorenalter bei den durch die Stadt unterstützten Vereinen (mindestens) | % | 40.49 | 35.00 | 40.49 | +5.49 |
| WZ 52/5 | Der Burgdorfer Ferienpass ist als bekanntes und beliebtes Angebot in der ganzen Region verankert | Teilnehmende Schülerinnen / Schüler (mindestens) | Anz. | 723 | 1'200 | 742 | -458 |

| Ref | Leistungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung | Budget | Rechnung | Abweichung |
|---------|---|--|-----------|-----------------|-----------------|-----------------|------------|
| | | | | 01.2015-12.2015 | 01.2016-12.2016 | 01.2016-12.2016 | |
| LZ 52/1 | Vollständige und sachgerechte Unterlagen ermöglichen der Sportkommission ein zielgerichtetes Wirken | Zufriedenheit (mindestens) | Skala 1-4 | 3.66 | 3.00 | 4.00 | +1.00 |
| LZ 52/2 | Fachlich kompetente Beratung und Begleitung von Jugendprojekten | Zufriedenheitsgrad der OrganisatorInnen (mindestens) | Skala 1-4 | 4.00 | 3.00 | 4.00 | +1.00 |
| LZ 52/3 | Breitgefächertes Angebot im Burgdorfer Ferienpass | Unterschiedliche Veranstalter (mindestens) | Anz. | 307 | 150 | 273 | +123 |

| Kosten / Erlöse | Einheit | Rechnung | Budget | Rechnung | Abweichung |
|---|------------|---------------------|---------------------|---------------------|-----------------|
| | | 01.2015- 12.2015 | 01.2016- 12.2016 | 01.2016- 12.2016 | |
| Erlöse | CHF | 79'224 | 61'210 | 52'638 | -8'572 |
| Kosten | CHF | -1'531'901 | -1'542'868 | -1'503'676 | +39'192 |
| Bundes- und Kantonsbeiträge | CHF | 460'738 | 455'000 | 472'162 | +17'162 |
| Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge) | CHF | -991'939 | -1'026'658 | -978'876 | +47'782 |
| Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse | CHF | -211'049 | -290'279 | -169'582 | +120'697 |
| Saldo alle Produkte (DB 4) | CHF | -1'202'988 | -1'316'937 | -1'148'458 | +168'479 |
| Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete | CHF | -158'447 | -152'780 | -148'807 | +3'973 |
| Beschlussrelevanter Saldo (DB 5) | CHF | -1'361'435 | -1'469'717 | -1'297'265 | +172'452 |
| Gesamtstädtische Gemeinkosten | CHF | 562'367 | 462'747 | 532'075 | +69'328 |
| Vollkosten (DB 6) | CHF | -799'068 | -1'006'970 | -765'190 | +241'780 |

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 52/1

Jährliche Erhebung bei der Feier der 18-jährigen

Anzahl 18-Jährige in Burgdorf: 159 / Anzahl 18-Jährige an Feier anwesend: 40

Verweis auf: WZ 52/4

Gezählt werden die Mitglieder der Juniorenabteilungen und die betreuten Juniorinnen und Junioren (Maximalalter 20 Jahre).

Letzte Erhebung 2011. Nächste Erhebung 2017.

Verweis auf: LZ 52/1

Anzahl Befragte: 9 / Anzahl Rückmeldungen: 6

Verweis auf: LZ 52/2

Anzahl Befragte: 5 / Anzahl Rückmeldungen: 5

Zusammenfassung Produkte Sozialdirektion (Deckungsbeitrag 5)

| Produktgruppen Produkte | Rechnung 2015 Saldo | Budget 2016 Saldo | Rechnung 2016 Saldo |
|---|------------------------|----------------------|------------------------|
| 60 Kindes- und Erwachsenenschutz | -125'519 | -114'022 | -134'316 |
| Direktionseigene Gemeinkosten | -189'513 | -215'479 | -227'316 |
| 6050 KES | 63'994 | 101'457 | 93'000 |
| 61 Existenzsicherung + Integration | -494'325 | -649'703 | -477'662 |
| Direktionseigene Gemeinkosten | -284'269 | -323'218 | -340'973 |
| 6100 Individuelle Existenzsicherung und Integration | 343'776 | 175'864 | 292'682 |
| 6120 Institutionelle Angebote Integration | -553'832 | -502'349 | -429'371 |
| 62 Gesundheit | -52'426 | -61'026 | -44'322 |
| Direktionseigene Gemeinkosten | 0 | 0 | 0 |
| 6200 Schulzahn- und schulärztliche Dienstleistungen | -52'426 | -61'026 | -44'322 |
| 63 Stiftungsaufsicht | -2'021 | 539 | 2'160 |
| Direktionseigene Gemeinkosten | 0 | 0 | 0 |
| 6300 Stiftungsaufsicht | -2'021 | 539 | 2'160 |
| Gesamttotal Sozialdirektion DB 5 | -674'291 | -824'212 | -654'140 |
| Veränderung Globalkredite der Direktion | Minderaufwand | 170'072 | -26.00% |

6 - DIR Sozialdirektion

Enthält folgende Kostenträger

| | |
|----|--|
| 60 | PG - Kindes- und Erwachsenenschutz |
| 61 | PG - Existenzsicherung und Integration |
| 62 | PG - Gesundheit |
| 63 | PG - Stiftungsaufsicht |

Kommentar zur Direktion

12.2016 Die Sozialdirektion der Stadt Burgdorf (SozD) unterstützte im Jahr 2016 rund 1'505 (im Vorjahr 1'512) existenziell benachteiligte Familien und Einzelpersonen bei der Lebensbewältigung mit Leistungen der Sozialhilfe sowie mit der Führung von Mandaten im Kindes- und Erwachsenenschutz. Die Sozialdirektion Burgdorf erfüllt ihre Aufgaben für Burgdorf (nachstehend B) und die beiden Anschlussgemeinden Hasle b. Burgdorf (nachstehend H) und Oberburg (nachstehend O).

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Gesamtzahl der Fälle unbedeutend um 7 Fälle abgenommen mit unterschiedlich starken Veränderungen in den einzelnen Fallkategorien.

Die Rechnungsergebnisse entsprechen weitestgehend der Budgetierung. Nennenswerte Abweichungen werden im Kommentar zur Produktgruppe kommentiert.

Mittlerweile schreiben wir das vierte Jahr in der Umsetzung des neuen Erwachsenenschutzrechts im Zusammenspiel zwischen den kantonalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden KESB und den Gemeinden resp. deren Sozialdiensten. Damit ist auch die 3-jährige Übergangsfrist für die Umwandlung von altrechtlichen in neurechtliche Massnahmen abgeschlossen. Eine Jahrhundertrevision ist nicht in 3 und auch nicht in 4 Jahren abgeschlossen. Trotzdem ist spürbar, dass sich Einiges bereits eingespielt hat. Die erfolgte Revision des kantonalen Kindes- und Erwachsenenschutzgesetzes KESG wird mehr Effizienz in der Verfahrensführung bei der KESB bringen. Nach wie vor kompliziert und aufwändig gestaltet sich die Abgrenzung der Massnahmenfinanzierung zwischen KESB und Gemeinden, bedingt durch die kantonalbernisch spezifischen Vorgaben in diesem Bereich. Der Austausch zwischen KESB und SozD funktioniert und die anstehenden Fragen werden bearbeitet.

Das in der Septembersitzung 2014 der Sozialkommission (SoKo) beschlossene neue Instrumentarium für das Controlling in der Sozialhilfe gemäss Sozialhilfegesetz (SHG) hat sich eingespielt. Die wichtigsten Neuerungen: überarbeitete, systematischere Dossierkontrolle (wie bisher jährlich), Organisationskontrolle (neu, in der Regel alle zwei Jahre). Das neue Controlling hat zu einer zeitgemässen, klaren Kommunikation zwischen der Sozialbehörde SoKo als Aufsichtsbehörde und der Sozialdirektion Burgdorf als Vollzugsbehörde in der Sozialhilfe geführt. Es kann seither ein verbessertes gegenseitiges Verständnis und eine gut dokumentierte Qualitätssicherung festgestellt werden.

Die gemeinderätliche Alterskommission war für die Umsetzung des Altersleitbildes in Burgdorf besorgt. Die Überarbeitung des nun bereits über 10 Jahre alten Altersleitbildes hat etwas länger gedauert als vorgesehen, wird aber im ersten Halbjahr 2017 abgeschlossen sein. Das Leitbild wurde vom Gemeinderat bereits im Dezember 2016 genehmigt. Die bisherige Alterskommission wird durch ein neues Fachgremium „Forum Alter“ ersetzt. Mit der Pro Senectute Burgdorf wird die Stadt einen Leistungsvertrag abschliessen, welcher die Koordination der Akteure im Bereich Alter (Kerngruppe Forum Alter) zusammen mit einer Vertretung der Stadt regelt.

Zahlenbezug und Schreibweise: Wo aus dem Zusammenhang nicht eindeutig anders zu interpretieren oder explizit vermerkt, bezeichnen die Zahlen in Klammern in den Kommentaren, die Abweichung zum budgetierten Wert (bei den Angaben zum Zielerreichungsgrad zu den Wirkungs- und Leistungszielen) oder die Abweichung zum Vorjahr (wie hier die Angaben zu den Zu- oder Abnahmen der Fallzahlen). Im Zweifelsfall bringt ein Blick auf die tabellarische Darstellung der Werte im Geschäftsbericht Klärung. Prozentwerte werden zu Gunsten einer besseren Lesbarkeit auf ganze Zahlen gerundet dargestellt, mit Ausnahme von Werten, bei welchen eine genaue Angabe für die Aussage relevant ist.

Kommentar zur Direktion

Kindes- und Erwachsenenschutz: Die Gesamtheit der professionell geführten KES-Fälle (Mandate plus Abklärungen) hat 2016 um 34 Fälle auf 633 (667) abgenommen. Das Total der Fälle setzt sich neu zusammen aus 447 Mandaten und 186 Abklärungen. Gesplittet nach Gemeinden ergeben sich insgesamt folgende Fallzahlen: B: 491 (-11), H: 74 (-2), O: 68 (-21).

Die Einführungsphase des neuen Erwachsenenschutzrechts und die Etablierung der neu zu konstituierenden Aufgabenteilung und Zusammenarbeit zwischen Sozialdiensten und KESB ab 2013 sorgten für erhebliche Schwankungen bei den Fallzahlen. Die aktuelle Abweichung zum Vorjahr bewegt sich in einem normalen Rahmen. Der Stellenetat macht diese kurzfristigen Schwankungen sinnvollerweise nicht mit, was im aktuellen Steuerungssystem berücksichtigt werden kann. Ab 2017 wird ein neues System bei der Finanzierung des Fachpersonals greifen, was im Bericht 2017 kommentiert werden wird.

Im Kindes- und Erwachsenenschutz sind zusätzlich zu den professionell geführten Mandaten und Abklärungen in 118 (- 2) weiteren Fällen private MandatsträgerInnen PRIMA im Einsatz, welche seit 2013 durch die Sozialdirektion rekrutiert und durch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB eingesetzt werden. Weiterhin ist es die Aufgabe der Sozialdirektion (PRIMA-Fachstelle), die PRIMA bei ihrer Aufgabenerfüllung zu beraten und zu unterstützen. Es handelt sich dabei um Mandate für erwachsene Personen, die auf Grund von Alter, Behinderung oder sonstigem Unvermögen ihre persönlichen und finanziellen Angelegenheiten nicht selber regeln können.

Voraussetzung für die Führung von solchen Mandaten durch Private ist, dass die Betreuungsverhältnisse einigermassen einfach und klar sind und dass das Mandat nicht durch Interessenkollisionen im Bezugssystem belastet ist. In komplexen Situationen, insbesondere auch für die Führung von Kindes-schutzmassnahmen, wird für das Mandat in der Regel eine Fachperson der Sozialdirektion (professionelle Mandatsträger = PROMA) eingesetzt.

Individuelle Sozialhilfe: Insgesamt erhöhte sich die Anzahl Fälle in der individuellen Sozialhilfe um 34 auf 890 (856). Aus systematischen Gründen sind in dieser Zahl auch die Beratungsfälle KES (18) enthalten, weil diese gegenüber dem Kanton unter der Rubrik Sozialhilfe ausgewiesen werden müssen. Wie die nach Gemeinden gesplitteten Zahlen zeigen: B: 691 (+31), H: 66 (-1); O: 133 (+4), ist die Entwicklung in den Gemeinden unterschiedlich, wobei Oberburg immer noch die höchste Sozialhilfequote aufweist.

Die aktuellen Sozialhilfequoten, d.h. die Anzahl der Sozialhilfe beziehenden Personen in Relation zur Anzahl EinwohnerInnen, sehen gemäss Sozialhilfestatistik des Bundes per 31.12.2015 wie folgt aus: B: 5.7% (5.5%), H: 3.0% (2.9%), O: 6.8% (7.2%). Die offiziellen Zahlen des Bundes für das Jahr 2016 werden im Herbst 2017 veröffentlicht. Sie werden ergo in den Geschäftsbericht 2017 einfließen. Bei den unterschiedlichen Quoten kommen vor allem die unterschiedlichen Soziallasten zum Ausdruck, welche städtische Gebiete ungleich mehr treffen als ländliche. Sie sind aber auch bedingt durch die unterschiedlich strukturierten Niveaus bezüglich Lage, Grösse, Qualität und Preise von Wohnungen und Liegenschaften, weshalb Oberburg eine noch höhere Quote als Burgdorf ausweist.

2016 gaben wieder nur sehr wenige Fälle Anlass, die Sozialinspektion für die Abklärung von Fällen mit Verdacht auf Missbrauch der Sozialhilfe zu beauftragen (2x) oder den Vertrauensarzt zur unterstützenden Klärung bei schwierig zu beurteilenden gesundheitlichen Einschränkungen beizuziehen (1x). In den durchgeführten Abklärungen und Beratungen wird der Nutzen durch die SozD mehrheitlich als positiv beurteilt. Genaueres ist dem PG-Bericht Sozialhilfe zu entnehmen.

Nach wie vor wurde das Bonus-Malus System vom Kanton bis auf weiteres, wegen hängigen Beschwerden, sistiert. Trotzdem wird die bisherige Berechnung weitergeführt und den Sozialdiensten zur Kenntnis gebracht. Während dem im Jahr 2013 die effektiven Kosten E in Burgdorf noch 3% über den geschätzten Kosten G lagen, lässt sich für die Folgejahre eine günstige Entwicklung für Burgdorf feststellen: 2014 E = 5% unter G, 2015 E = 8% unter G.

Kommentar zur Direktion

Erst eine Abweichung der effektiven Kosten E zu den geschätzten Kosten G von 30% und mehr hätte einen Bonus oder einen Malus zur Folge.

Auffällig ist, dass die für Burgdorf geschätzten Kosten G in den letzten Jahren zugenommen haben, während dem die effektiven Kosten E in etwa gleich geblieben sind. Die Zahlen für 2016 liegen noch nicht vor und fliessen in den Geschäftsbericht 2017 ein.

Institutionelle Sozialhilfe und Projekte: Sämtliche zur Verfügung stehende Angebote zur beruflichen und sozialen Integration waren auch im 2016 ausgelastet.

Die Abklärungsplätze (AP), die dazu dienen sollen, den Verdacht auf nicht deklarierte Erwerbstätigkeit zu bestätigen bzw. zu widerlegen und die Arbeitsmotivation und Arbeitsfähigkeit von Klienten und Klientinnen abzuklären, wurde im 2016 von 6 Personen besucht. Drei Personen haben den Einsatz erfolgreich abgeschlossen und eine Anschlusslösung innerhalb der Stiftung Intact erhalten. Bei den anderen drei Personen führte der Einsatz früher oder später zu einem Abbruch und der Einstellung der Sozialhilfe.

Da seitens Kanton aufgrund von Sparmassnahmen im 2014 nur noch 3 solche Abklärungsplätze finanziert werden, ist die Wartezeit für eine Anmeldung mit ca. 3 – 6 Monaten relativ lange. Dies führt dazu, dass nur besonders schwierige Fälle, bei denen schon viele andere Massnahmen ausprobiert wurden, angemeldet werden, obwohl der Bedarf seitens Sozialdirektion Burgdorf höher wäre.

Die Angebote im Quartiertrëff Gyrischachen sind weiterhin gut besucht. Der Fachaustausch mittels neues Forum BuntERLEBEN funktioniert. Der neue Leistungsvertrag, der sich auf die Führung des Gyritrëffs beschränkt, wurde mit dem Quartierverein Äemmebrügg abgeschlossen. Die detaillierte Auswertung des ersten Jahresberichts steht noch aus und wird im Geschäftsbericht 2017 dokumentiert.

Seit 2012 ist der Interkulturelle Frauentreff durch die reformierte Kirchgemeinde geführt. Der Kanton Bern und die Stadt Burgdorf beteiligen sich mit einem kleinen Beitrag an der Finanzierung. Im Interkulturellen Frauentreff begegnen sich Frauen aus aller Welt. Der Treff bietet den Frauen eine gute Möglichkeit, bestehende Beziehungsnetze aufzubauen und zu pflegen, Alltagsprobleme zu lösen und das Kursangebot zu nutzen.

Das Angebot der Suppenküche wurde mit Erfolg weitergeführt. Die Suppenküche kam im 2016 ohne Beitrag der Stadt aus, war also selbsttragend. Mit dem gut genutzten Angebot einer günstigen warmen Mahlzeit zu einem symbolischen Preis in den Wintermonaten, leistet die Suppenküche auch einen wertvollen Beitrag zur Integration für Menschen mit Suchtproblemen. Sie erhalten nebst Nahrung, die Möglichkeit, zur Begegnung und zur Mithilfe in der Suppenküche. Damit ergibt sich nebenher auch ein Entlastungseffekt für das Gemeinwesen, indem unerwünschte Entwicklungen einer Szenenbildung im Bahnhofquartier reduziert werden.

Die Informationsstelle für Ausländerfragen isa führt im Auftrag Fachstelle Integration der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern die Ansprechstelle Integration in Burgdorf. Im Rahmen dieses Auftrags werden im Wesentlichen folgende Leistungen für die gesamte Region Emmental, Mittelland, Oberaargau (EMO) erbracht:

- Beratungen für Migranten/innen und Schweizer/innen
 - Projekt- und Fachberatungen
 - Allgemeine Vernetzungs- und Sensibilisierungsaktivitäten
 - Zweitgespräche für NeuzuzügerInnen
 - Begleitung von Integrationsvereinbarungen mit NeuzuzügerInnen
- Darüber hinaus erbringt die Ansprechstelle Integration der isa für die Stadt Burgdorf folgende Leistungen (separater Leistungsvertrag):
- Begleitende Beratung des Fachpersonals der Sozialdirektion bei Bedarf und auf Anfrage im Einzelfall bei Schwierigkeiten, welche in der Beratung auf Grund des Migrationshintergrundes der Klientel auftreten (Sprache, Kultur etc.)

Kommentar zur Direktion

- Koordination und Durchführung des Sprachtandemprojektes „REDZEIT“
- Organisation eines Fachaustausches / Forums für die Migrationsbevölkerung der Stadt Burgdorf

Geplant ist eine Verlagerung des Fokus von der Beratung des Fachpersonals der Sozialdirektion auf eine Unterstützung der Freiwilligenarbeit im Migrationsbereich.

Im Auftrag der Stadt führte die Ansprechstelle Integration der isa 2015 das letzte Begegnungsfest durch. Die nächste Durchführung für September 2017 ist bereits in Planung.

Der Kanton war für die Unterbringung und Betreuung der Asylsuchenden im Asylzentrum Lindenfeld zuständig. Die Stadt bot Unterstützung für die regelmässig stattfindenden runden Tische mit allen Akteuren von Kanton und Gemeinde im Sitzungszimmer der Sozialdirektion. Dieses Austauschgremium hat sich bestens bewährt. Probleme konnten frühzeitig erkannt und nötige Massnahmen rechtzeitig angeordnet werden.

Seit einigen Jahren treffen sich Randständige bei der „alten Butterzentrale“ in Burgdorf. Die Butterzentrale hat den Eigentümer gewechselt. Es ist mit der Umsetzung einer neuen Nutzung durch den neuen Eigentümer in den nächsten Jahren zu rechnen. Aktuell wird der Treffpunkt der Randständigen dort noch geduldet. Die Stadt bemüht sich, zusammen mit Fachstellen, um eine gute Koexistenz der Randständigen im Zusammenspiel mit anderen Nutzergruppen in diesem „halböffentlichen“ Raum. Seit ca. 1 ½ Jahren hat sich „contact mobil“ als gute fachliche Unterstützung sowohl für die Randständigen als auch für die in diesem Bereich tätigen staatlichen und privaten Akteure etabliert. Im Dezember 2016 wurde „contact mobil“ durch die Stadt Burgdorf beauftragt, in enger Zusammenarbeit mit der Sozialdirektion eine Anschlusslösung für den „Treffpunkt Butterzentrale“ zu konzeptualisieren und dem Gemeinderat einen Vorschlag zu unterbreiten.

Finanzen und Controlling: Bezogen auf das Ergebnis der ganzen Sozialdirektion resultiert aus dem Vergleich von Rechnung und Budget ein Minderaufwand von rund 170'072 Franken. Dies entspricht einer geringen Abweichung von 0.71 % bei einem Aufwand von 24'26 Mio. Franken, sowie einem Ertrag von 23'80 Mio. Franken. Der Minderaufwand in Franken verteilt sich auf die Produktgruppen wie folgt (gerundet):

| | |
|---------------------------------------|-----------|
| PG 60, Kindes- und Erwachsenenschutz: | 20'294 |
| PG 61, Sozialhilfe | - 172'041 |
| PG 62, Gesundheit | - 16'704 |
| PG 63, Stiftungsaufsicht | - 1'621 |

Die Details sind im Kommentar zu den PG's beschrieben.

Anstehende Herausforderungen / Ausblick

- Einsatz der Stadt Burgdorf für eine massvolle Revision des Sozialhilfegesetzes (SHG) mit dem Ziel, dass weiterhin eine angemessene Unterstützung und Beratung von Bedürftigen möglich ist. Via neue Gesetzgebung (revidiertes SHG) allenfalls verordnete Sparmassnahmen in der Sozialhilfe möglichst ohne negative Effekte umsetzen.
- Konsolidierung und Etablierung der Zusammenarbeit mit der KESB Langnau.
- Weitere Etablierung der Fachstelle für PRIMA bei der Sozialdirektion.
- 2017 wird der Betrieb des Asylzentrums Lindenfeld eingestellt werden. Es gilt, die gewonnene Vernetzung verschiedenster Akteure am runden Tisch Asyl für die künftige Stärkung der Integrationsarbeit im Bereich Migration zu nutzen.
- Umsetzung Integrationsgesetz und kantonale Integrationsmassnahmen KIP in Absprache mit KZI und ESiD. Etablierung der Prozesse.

Direktionsübergreifende Umsetzung einer guten Anschlusslösung „Treffpunkt Butterzentrale“



60 - PG Kindes- und Erwachsenenschutz

Enthält folgende Kostenträger

6050 P - Kindes- und Erwachsenenschutz

Umschreibung

Sicherstellung des Kindes- und Erwachsenenschutzes für die Stadt Burgdorf und die Anschlussgemeinden im Auftrag und in Zusammenarbeit mit der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Emmental (KESB).

Die Sozialdirektion erfüllt auf Anordnung der KESB namentlich folgende Aufgaben:

- Sachverhaltsabklärungen im Hinblick auf die Errichtung von Beistandschaften nach neuem Recht und anderen angezeigten Massnahmen für hilfsbedürftige Personen
- Führen von Beistandschaften und Vormundschaften
- Abklärungen im Hinblick auf familienrechtliche Regelungen (Besuchsrecht, gemeinsame elterliche Sorge, Unterhaltsbeiträge für Unmündige etc.
- Abklärungen im Zusammenhang von Vorsorgeaufträgen
- Begleitung einsamer Personen in Wohn- und Pflegeeinrichtungen
- Vollzug von ambulanten Massnahmen im Bereich der Nachbetreuung nach Aufenthalt in Institutionen
- Erziehungsaufsichten
- Pflegekinderaufsicht
- Rekrutierung, Ausbildung, Beratung und Unterstützung privater Mandatsträger und Mandatsträgerinnen

Rechtsgrundlage

Grundlage ist das im Zivilrecht integrierte Kindes- und Erwachsenenschutzrecht, die damit verbundenen Bestimmungen im Verwaltungsrechtspflegegesetz und in der Zivilprozessordnung und von diesen Grundlagen abgeleitete oder assoziierte Gesetze, Verordnungen, Erlasse und Weisungen auf Stufe Bund, Kanton und Gemeinde.

Produktgruppenverantwortliche/r

Rosmarie Dietrich, Yves Stern

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Bevölkerung von Burgdorf und Vertragsgemeinden

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Schutzbedürftige Bürgerinnen und Bürger von Burgdorf und Anschlussgemeinden; Vorgesetzte Instanzen (Kommission für Soziales, Regierungsstatthalteramt, Gericht). Private MandatsträgerInnen.

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2016 **PG 60 Kindes- und Erwachsenenschutz:** Seit 2013 hat sich die Kostenregelung im KES mit der Einführung des neuen Erwachsenenschutzrechts und der Installation der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden grundlegend geändert. Aufwände und Erträge im Bereich KES laufen nicht mehr über den Lastenausgleich sondern nur noch über den Kanton. Wir befinden uns noch in der Übergangszeit der vollständigen Umsetzung. Es geht darum Kosten und Erträge per 31.12.2012 richtig abzugrenzen. Da Entschädigungen für Mandatsträgerinnen alle zwei Jahre nach Eingang und Genehmigung der Rechenschaftsberichte fällig werden, wird diese Abgrenzung noch bis ca. Ende 2016 andauern. Es werden nun folglich also nur noch Entschädigungen anteilmässig an die Gemeinden für die Zeit bis Ende 2012 ausgerichtet. Es wird deshalb ab 2016 in der Sachgruppe „Gebühren für Amtshandlungen 421001“ noch mit kleinen Resteinnahmen von CHF 1'000.-- (VJ 10'000.--) gerechnet.

Sachgruppe 363202 „Begleiteter Besuchstreff“. Anpassung des Mitgliederbeitrages CHF 1.700.-- (Vorjahr CHF 1'400.--)

Ansonsten wurde anlog dem Vorjahr budgetiert.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2016 **Wirkungs- und Leistungserfüllung**

Die im Bericht angegebenen Prozentwerte wurden auf ganze Zahlen gerundet. Die aufgeführten Abweichungen in Klammern entsprechen den im tabellarischen Teil des Geschäftsberichts angegebenen Abweichungen im Budget.

WZ 60/2: Die von der KESB angeordneten und von den Sozialarbeitenden geführten Kindes- und Erwachsenenschutzmandate erfüllten auch im vergangenen Jahr mehrheitlich ihren Zweck und waren geeignet, um bestehende Schwächezustände und fehlende Ressourcen betroffener Personen weitestgehend zu kompensieren. Bei 97.9% (+17.9%) der geführten Kindes- und Erwachsenenschutzmandate führte die Massnahme zu einer Stabilisierung oder Verbesserung der Lebenssituation der betroffenen Person.

Das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht bezweckt den Schutz von gefährdeten Kindern und Jugendlichen einerseits sowie von erwachsenen Personen, welche einen ausgeprägten Schwächezustand aufweisen, andererseits. Mögliche Schwächezustände sind geistige Behinderungen, psychische Störungen oder ein ähnlicher in der Person liegender Schwächezustand, wie bspw. schwere Verwahrlosung, Misswirtschaft, Unerfahrenheit sowie Unfähigkeit einer Person. Betroffene Menschen sollen mit geeigneten Massnahmen unterstützt werden, wobei der Selbstbestimmung, der Subsidiarität und der Verhältnismässigkeit ein hoher Stellenwert eingeräumt wird. Der Förderung einer selbstbestimmten Lebensführung kommt grosse Bedeutung zu. Im Spannungsfeld von Schutz geben und Selbstbestimmung gewähren bewegen sich die Sozialarbeitenden in ihrem Arbeitsalltag. Behördliche Massnahmen sollen nur dann zum Zuge kommen, wenn andere geeignete Formen der Unterstützung nicht ausreichen, wie bspw. die Unterstützung durch die Familie, durch andere nahestehende Personen oder durch private oder öffentliche Dienste und Beratungsstellen. Jede behördliche Massnahme muss erforderlich und geeignet sein und darf nur angeordnet werden, wenn eine mildere Massnahme nicht ausreicht.

LZ 60/4: Die seitens der KESB angesetzten Fristen für die Einreichung der 106 Abklärungsberichte im Jahr 2016 konnten zu 90.3% (Vorjahr 85.4%) eingehalten werden. Es gelang somit eine erfreuliche Steigerung bei der Fristeinhaltung von 4.9% gegenüber dem Vorjahr.

Im Jahr 2016 bearbeitete das Team KES erstmals anzahlmässig mehr Kinderschutzabklärungen als Erwachsenenschutzabklärungen. Die Gründe hierfür sind nicht klar ersichtlich. Möglicherweise ist die KESB etwas zurückhaltender geworden, wenn es um die Eröffnung eines Abklärungsverfahrens bei Erwachsenen geht. Ein weiterer Grund mag in der Tatsache liegen, dass die KESB im vergangenen

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Jahr erstmals einfachere Erwachsenenschutzabklärungen selber durchführte. Die im Bereich KES frei gewordenen zeitlichen Ressourcen aufgrund der geringeren Anzahl an Erwachsenenschutzabklärungen, wurden bei der Bearbeitung von Kinderschutzabklärungen kompensiert.

Um die geforderte Qualität bei den Kinderschutzabklärungen auch unter den erhöhten Anforderungen der KESB zu erzielen, wurde seitens der Co-Leitung KES ab Anfang 2016 das Vier-Augen-Prinzip implementiert. Das heisst, Kinderschutzabklärungen werden seither von zwei Sozialarbeitenden gemeinsam durchgeführt. Dieses Vorgehen dient der Objektivierung von Informationen, Beobachtungen und Eindrücken und entlastet in schwierigen und komplexen Fällen die abklärenden Personen. Diese erhalten so die Möglichkeit sich miteinander auszutauschen, das Vorgehen laufend zu überprüfen und schliesslich die Empfehlungen an die KESB gemeinsam zu erarbeiten. Im gegenseitigen Austausch werden „blinde Flecken“ eher erkannt und wichtige Entscheidungen nicht von einer Einzelperson getroffen. Diese Praxisänderung hat sich bewährt, die Qualität der Abklärungsarbeit konnte dadurch verbessert werden. Das Team KES hat sich zum Ziel gesetzt, weitere Qualitätsstandards für die Abklärungstätigkeit zu erarbeiten und zu etablieren.

Für eine Abklärung im Kinderschutz und die Einreichung des dazugehörigen Abklärungsberichtes gewährt die KESB in der Regel eine Frist von drei Monaten. Für die Abklärungspersonen generiert eine Kinderschutzabklärung einen rund doppelt so hohen zeitlichen Aufwand wie für eine Abklärung im Erwachsenenschutz. Im Erwachsenenschutz ist der Abklärungsbericht innerhalb von zwei Monaten bei der KESB einzureichen. Falls aus methodischen Gründen eine Fristverlängerung angezeigt ist, kann bei der KESB ein entsprechendes Gesuch gestellt werden.

LZ 60/5: Das Leistungsziel 60/5 „Qualitativ gute Mandats- und Rechnungsführung“ gibt Aufschluss darüber, wie viele von den Sozialarbeitenden des Teams KES eingereichten Berichte und Abrechnungen aus der Mandatsführung, von der KESB Emmental genehmigt oder beanstandet wurden. Im Jahr 2016 sind im Bereich KES insgesamt 447 Kindes- und Erwachsenenschutzmandate geführt worden. Der KESB wurden 163 Berichte und Abrechnungen zur Prüfung eingereicht. Sämtliche Berichte und Abrechnungen wurden von der KESB ohne Vorbehalt genehmigt. Der definierte Sollwert dieses Leistungsziels von 100% konnte erfreulicherweise auch im vergangenen Jahr wiederum erreicht werden.

Die Aufträge der mandatsführenden Personen sind sehr vielfältig und meist umfangreich. Im Erwachsenenschutz kann es je nach Schwächezustand der betroffenen Person darum gehen, diese im Bereich Administration und Finanzen zu vertreten. Typische Aufgaben der Mandatsführenden in diesem Bereich beinhalten beispielsweise das Erstellen eines Inventars, Budgetberechnungen, die Verarbeitung aller anfallenden Zahlungen und sämtliche Aufgaben der Einkommens- und Vermögensverwaltung. Insbesondere gilt es auch sozialversicherungsrechtliche Leistungen und sonstige Ansprüche der Betroffenen geltend zu machen. Weiter sind Mandatstragende besorgt für die pünktliche Einreichung der Steuererklärung und die Abrechnung von Krankheitskosten. Zur Vermögensverwaltung gehört z.B. auch die Erarbeitung von Anlagestrategien in Zusammenarbeit mit Banken, der Verkauf von Liegenschaften oder anderen Vermögenswerten, die Regelung von Nachlässen und Aufgaben bei Erbteilungen.

Bei der Führung von Kinderschutzmandaten geht es seltener um finanzielle Aspekte. Die Beratung und Begleitung von Kindseltern steht im Vordergrund. Zum Auftrag der Mandatstragenden kann bspw. gehören, zerstrittene oder mit der Erziehung überforderte Kindseltern nach einer Trennung oder Scheidung zu beraten und zu unterstützen und sie zu befähigen, sich zum Wohle ihrer Kinder wieder in angemessener Weise auszutauschen, den Konflikt auf der Paarebene zu bearbeiten oder diesen zumindest in den Hintergrund zu rücken, sozialpädagogische Familienbegleitung ins System zu holen, deren Auftrag zu definieren und die Wirkungsweise der Massnahme laufend zu überprüfen. Im Kinderschutz geht es aber auch um die Begleitung platzierter Kinder oder Jugendlicher, die Koordination der verschiedenen Unterstützungsangebote und um interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Die Erwartungen der KESB an eine professionelle Berichterstattung und Rechnungsführung wurden im vergangenen Jahr noch konsequenter als zuvor eingefordert und somit sind die Anforderungen an die Mandatstragenden erneut gestiegen.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Saldoüberschreitung

Gegenüber dem Budget weist die Rechnung einen Mehraufwand von rund 20'000 Franken gemäss folgender Tabelle aus:

| | |
|---|-----------------------|
| Mehraufwand Löhne | 75'000 Franken |
| Mehrertrag Personalpauschale KESB | - 67'000 Franken |
| Mehraufwand Umlagen d. direktionseigenen Gemeinkosten | 12'000 Franken |
| Total Mehraufwand PG 60 | 20'000 Franken |

Mehraufwand gegenüber dem Budget von 20'000 Franken bei den „Lohnkosten abzüglich Beiträge Kanton (Personalpauschale KESB)“. Es ist zu erwähnen, dass die Lohnkosten durch die Pauschalen, welche von den Fallzahlen abhängig sind, gedeckt wurden. Budgetiert wurde mit den tieferen Fallzahlen vom Vorjahr.

Bemerkung zu den einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Die Zusammenarbeit mit der KESB Emmental hat sich im Jahr 2016 weiter konsolidiert. Nach wie vor finden regelmässige Austauschsitungen zwischen dem Bereich KES und der KESB Emmental statt. Wichtige Fragen und Vorgehensweisen im Einzelfall werden zeitnah miteinander besprochen. Man begegnet sich auf Augenhöhe, mit Respekt und gegenseitiger Wertschätzung.

Abklärungen und Mandatsführung: Die Gesamtzahl der im Auftrag der KESB durchgeführten Abklärungen ging im 2016 erstmals etwas zurück. Der zeitliche Aufwand für die Abklärungen war insgesamt aber nicht geringer, da seit Januar 2016 die Abklärungen im Kinderschutz im Tandem (Sozialarbeitende/r mit einer Co-Leitungsperson) durchgeführt werden. Diese Praxisänderung hat sich vollumfänglich bewährt. Sie gibt den Abklärungspersonen in einem sehr anspruchsvollen und sensiblen Aufgabenbereich mehr Sicherheit und steigert die Qualität der Abklärungstätigkeit. Bei diesen heiklen Eingriffen des Kindes- und Erwachsenenschutzes in die von der Natur her privaten Angelegenheiten der Betroffenen ist ein hoher Qualitätsstandard bei der Abklärung und der Vorgehensweise nicht nur gerechtfertigt sondern geschuldet.

In der Zusammenarbeit mit dem Kanton und betreffend Abgeltung von Leistungen wird kritisch festgestellt, dass der Bereich KES bei der Sozialdirektion vermehrt mit Aufträgen und Aufgaben konfrontiert ist, welche gegenüber der GEF oder der JGK nicht zusätzlich ausgewiesen und abgerechnet werden können. Dieser Mehraufwand fliesst somit nicht in die Abgeltung via Fallpauschalen ein. Die Mandatstragenden müssen also immer mehr und noch komplexere Aufträge erfüllen, ohne hierfür mehr Ressourcen zu erhalten, was zunehmend zum Problem wird.

Private Mandatstragende: Die PriMa-Fachstelle hat im Februar 2016, in Zusammenarbeit mit der KESB Emmental, die erste Informationsveranstaltung für Private Mandatstragende der Gemeinden Burgdorf, Oberburg und Hasle durchgeführt. Im Vorfeld eruierte die PriMa-Fachstelle die drängendsten Themen der Privaten Mandatstragenden bei der Führung ihrer Mandate mittels Bedarfsabklärung. Daraus ergaben sich folgende Themenschwerpunkte: Berichterstattung, Rechnungsführung, zustimmungsbedürftige Geschäfte, Patientenverfügung. Diese Themen wurden anlässlich der ersten Abendveranstaltung angeregt diskutiert und die Informationen der KESB und der PriMa-Fachstelle mehrheitlich als nützlich und hilfreich qualifiziert. Beim gemeinsamen Apéro im Anschluss an die Veranstaltung, erhielten die Privaten Mandatstragenden Gelegenheit, individuelle Fragen und Problemstellungen mit den Vertretern der KESB oder mit den Anwesenden der PriMa-Fachstelle zu erörtern. Von den insgesamt 120 amtierenden Privaten Mandatstragenden nahmen 45 Personen am Anlass teil. Es ist geplant, auch im Jahr 2017 erneut eine Informationsveranstaltung durchzuführen. Ziel dabei ist es, mit den amtierenden PriMa's vermehrt den Austausch zu pflegen und zu erfahren, welche Probleme sich ihnen stellen. Nicht zuletzt geht es auch darum, das Engagement der PriMa's für betroffene Personen zu würdigen und ihnen für die anspruchsvolle Mandatsführung fachliche Unterstützung zu bieten.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Im Jahr 2016 wurden

- 447 (-13) Kindes- und Erwachsenenschutzmandate, 18 KES Beratungen und 43 Fälle in der Pflegekinderaufsicht geführt,
- 106 (-44) Gefährdungsmeldungen und Anträge auf Errichtung von Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen im Auftrag der KESB abgeklärt und
- 19 (-31) Vaterschaftsabklärungen vorgenommen.



| Ref | Wirkungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|--|--|---------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| WZ 60/2 | Die angeordneten Massnahmen führen zu einer Erleichterung und zu einer Verbesserung der individuellen Situation. | Hoher Prozentsatz der als mit mindestens befriedigender Wirkung bewerteten Massnahmen (mindestens) | % | 98.35 | 80.00 | 97.88 | +17.88 |

| Ref | Leistungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|---|---|---------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| LZ 60/4 | Fristgerechte Abklärung im Auftrag der KESB | Einhaltung der von der KESB vorgegebenen Abklärungsfristen (grösser als) | % | 85.42 | 90.00 | 90.28 | +0.28 |
| LZ 60/5 | Qualitativ gute Mandats- und Rechnungsführung | Anzahl genehmigter und nicht beanstandeter Berichte und Rechnungen (gleich) | % | 100.00 | 100.00 | 100.00 | +0.00 |

| Kosten / Erlöse | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|---|---------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| Erlöse | CHF | 56'960 | 1'000 | 0 | -1'000 |
| Kosten | CHF | -1'449'811 | -1'308'391 | -1'382'934 | -74'543 |
| Bundes- und Kantonsbeiträge | CHF | 1'456'845 | 1'408'848 | 1'475'933 | +67'085 |
| Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge) | CHF | 63'994 | 101'457 | 92'999 | -8'458 |
| Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse | CHF | 0 | 0 | 0 | +0 |
| Saldo alle Produkte (DB 4) | CHF | 63'994 | 101'457 | 92'999 | -8'458 |
| Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete | CHF | -189'513 | -215'479 | -227'315 | -11'836 |
| Beschlussrelevanter Saldo (DB 5) | CHF | -125'519 | -114'022 | -134'316 | -20'294 |
| Gesamtstädtische Gemeinkosten | CHF | -49'754 | -47'627 | -51'129 | -3'502 |
| Vollkosten (DB 6) | CHF | -175'273 | -161'649 | -185'445 | -23'796 |

61 - PG Existenzsicherung und Integration

Enthält folgende Kostenträger

- 6100 P - Sozialhilfe Existenzsicherung und Integration
6120 P - Institutionelle Angebote für berufliche und soziale Integration

Umschreibung

Bedürftige erhalten bei Vorliegen gesetzlicher Voraussetzungen wirtschaftliche Hilfe. Soziale und berufliche Ausgrenzung wird mit geeigneten Massnahmen verhindert, vermindert und behoben.

Rechtsgrundlage

Gesetz über öffentliche Sozialhilfe (SHG), Verordnung über öffentliche Sozialhilfe (SHV), Verordnungen und Erlasse des Kantons, internes Handbuch

Produktgruppenverantwortliche/r

Jeannine Kostadinov

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Bevölkerung der Stadt Burgdorf und der Anschlussgemeinden

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Bedürftige Einwohnerinnen/Einwohner der Stadt Burgdorf und der Anschlussgemeinden

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2016 **P 6100 Sozialhilfe, Existenzsicherung und Integration**

Sozialhilfe:

In der Sozialhilfe ist die Anzahl der Fälle, welche wirtschaftliche Hilfe bezogen haben, nach wie vor hoch (2014 = 788, Vorjahr = 787). Für 2016 wird mit einer ähnlichen hohen Anzahl Fälle wie im 2014 gerechnet.

Die wirtschaftliche Hilfe wurde aufgrund der Rechnung 2014 sowie einer Hochrechnung basierend auf Januar 2015 bis Juni 2015 budgetiert. Es wird mit einem budgetierten Aufwand von CHF 19'000'000.-- (VJ Fr 19'211'700.-- sowie mit einem Ertrag von CHF 6'020'000.-- (VJ CHF 6'033'600.--) gerechnet. Somit beträgt der lastenausgleichsberechtigte Nettoaufwand CHF 12'980'000.-- (VJ CHF 13'178'100.--).

Sachgruppe 313602 / Anpassung der Kosten für vertrauensärztliche Untersuchungen (neu, lastenausgleichsberechtigt). Aufwand 2015 = CHF 3'000.--/Ertrag LA Sachgruppe 461101 = CHF 3'000.--.

Alimentenbevorschussung

Per 1. Juli 2016 tritt das neue Gesetz über die Alimentenbevorschussung sowie die Verordnung in Kraft. Die Details werden im Herbst 2015 bekannt und den Gemeinden mitgeteilt. Neu können Alimente nur noch bevorschusst werden, wenn sich Einkommen und Vermögen unter einer bestimmten Limite bewegen. Die dadurch bedingten Veränderungen können noch kaum abgeschätzt werden (z.B. Rückgang Anzahl Fälle und Höhe der neuen Bevorschussungsbeträge). Daher wurde bei der Budgetierung die neue Regelung noch nicht berücksichtigt. Es wurde auf Grund der bisherigen Entwicklung nach altem System budgetiert.

Es wird mit einem Aufwand von CHF 528'000.-- (VJ 536'000.--) und Einnahmen von CHF 220'000.-- (VJ CHF 220'000.--). Somit beträgt der lastenausgleichsberechtigte Nettoaufwand CHF 308'000.-- (VJ CHF 316'000.--).

Zuschuss nach Dekret

Im Zuge der Änderung des Sozialhilfegesetzes (SHG, BSG 860.1) wurde dessen Artikel 33 per 1. Januar 2016 gestrichen und das entsprechende Zuschussdekret (BSG 866.1) sowie die dazugehörige Zuschussverordnung (ZuV, BSG 866.2) ebenfalls per 1. Januar 2016 aufgehoben. Somit können ab dem 1. Januar 2016 keine Zuschüsse nach Dekret mehr ausgerichtet werden.

Es ist jedoch zu erwarten, dass in Ausnahmefällen zusätzliche Unterstützungen zu den Ergänzungsleistungen erbracht werden müssen. Zum Beispiel gibt es Fälle, bei welchen Heimkosten nur bis zur von der EL festgelegten Höchstgrenze finanziert werden, ein ärztliches Zeugnis jedoch attestiert, dass Mehrleistungen notwendig sind, welche nicht mehr durch EL oder Krankenkasse gedeckt sind. In solchen Fällen kann ein zusätzlicher Anspruch auf Sozialhilfe entstehen. Es handelt sich hierbei um eine weitere unbefriedigende Lücke im Sozialversicherungssystem, welche durch die Sozialhilfe abgefangen werden muss.

P 6120 Institutionelle Angebote für berufliche und soziale Integration

Minderaufwände:

Der Leistungsvertrag mit dem Verein BunterLEBEN läuft Ende 2015 aus. Der Gemeinderat hat am 30. Juni 2015 beschlossen den Vertrag neu mit dem Quartierverein Ämmebrügg abzuschliessen. Die durch den Verein abzudeckenden Hauptaufgaben sind auf die Führung des Treffs reduziert worden. Zusätzlich besteht mit dem neuen Forum BunterLEBEN (Akteuren des Quartiers Ämmebrügg und der Verwaltung der Stadt) die Möglichkeit kleine Beiträge für gute Ideen für die Quartierentwicklung zu sprechen. Insgesamt ergibt sich eine Kostenreduktion von CHF 32'500.--. Sachgruppe 363605 Quartierzentrum Gyriträft (2016 = CHF 93.500.--/VJ CHF 126'000.--).

Der Sozialpreis wird nur noch alle 2 Jahre ausgeschrieben und findet erst wieder im 2017 statt. Daher wird der Aufwand im Budget 2016 reduziert. Sachgruppe 363602 Sozialpreis (2016 = CHF 0.--/VJ CHF 11'500.--).

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

Das Begegnungsfest findet alle 2 Jahre statt. Im 2016 wird es nicht durchgeführt. Daher wird der Aufwand im Budget 2016 reduziert. Sachgruppe 363610 Begegnungsfest (2016 = CHF 0.--/VJ = 28'000.--)

Kommunales Integrationsprogramm (KIA)

Anpassung an die Teuerung. Sachgruppe 363607 KIA Wiedereingliederung (2016 = CHF 368'000.--/VJ CHF 366'000.--). Dementsprechend werden auch die Beiträge des Kantons für das KIA Integrationsprogramm angepasst (2016 = CHF 119'850.--/VJ CHF 118'731.--)

Die Produkte Elternschulung/Pro Juventute sowie die Suppenküche werden ab 1. Januar 2016 neu in der PG 6120 Angebote für berufliche und soziale Integration analog dem Vorjahr budgetiert (bisher PG 6900).

Ansonsten wurde analog des Vorjahres budgetiert.

P 6900 Direktionsleitung

Der Gemeindebeitrag für die Gemeinde Hasle muss angepasst werden. Der Beitrag wird aufgrund der Anzahl Fälle berechnet. In Hasle und Oberburg sind die Fallzahlen gestiegen, daher erfolgt eine Anpassung: Sachgruppe 463201 Beiträge von Gemeinden (2015 = CHF 160'000.--/VJ CHF 154'000.--).

Mehraufwände:

Die Miete, Benützungskosten von Geräten wird angepasst. Die Finanzierung der Druckerkosten in der Stadtverwaltung wurde neu geregelt. Bisher übernahm die Informatik diese Kosten, welche somit als Gemeinkosten anfielen. Neu werden die Kosten direkt der Direktion belastet. Sachgruppe 316102 Miete, Benützungskosten Geräte (2016 = CHF 15'000.--/VJ 13'000.--).

HRM2

Infolge HRM2 wurden die Konten Externe Rechtsberatung, Verfahrenskosten, und Übersetzung zusammengelegt in „Honorare für externe Berater, Gutachter, Fachexperten“ und analog dem Vorjahr budgetiert (2016 = CHF 20'000.--/VJ 20'000.--).

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2016 **Wirkungs- und Leistungserfüllung**

Die Wirkungs- und Leistungsziele konnten auch im 2016 grösstenteils erreicht werden. Der gezielte Einsatz von persönlicher Beratung und Sachmitteln bietet der Mehrheit von Sozialhilfe beziehenden Personen eine gesicherte Existenzgrundlage und bildet die Basis für eine nachhaltige, soziale und wirtschaftliche Integration.

LZ 61/1: Bei der Vergabe von Beratungsterminen innerhalb von zehn Tagen (ab vollständig vorhandener Klienten-Unterlagen) ist der Zielerreichungsgrad mit 92.4% erreicht worden.

LZ 6100/2: Wirtschaftliche Hilfe konnte im Anspruchsfall rasch ausgerichtet werden (innerhalb von 3 Werktagen ab Vollständigkeit der Entscheidungsgrundlagen), der Zielerreichungsgrad liegt bei 96.6%.

WZ 61/4: Der Zielerreichungsgrad von 50% der mit den Klienten und Klientinnen individuell festgelegten Ziele, wurde auch im 2016 übertroffen und befindet sich bei 66%. Dies geht aus den Rückmeldungen der Klientinnen und Klienten sowie den Situations- und Schlussberichten hervor. Seit 2012 war der Zielerreichungsgrad jährlich bei ca. 70%, was im 2016 zwar unterschritten ist, trotzdem aber noch weit über der Zielsetzung von 50% liegt. Weshalb der Zielerreichungsgrad im 2016 nicht über 70% und relativ tief angesetzt ist, ist grundsätzlich darin begründet, dass der Zielerreichungsgrad nur zu einem Teil durch die Sozialdirektion steuerbar ist. Die weiteren Steuerungsfaktoren liegen in der Person der betreuten Klientinnen und Klienten und in der Veränderung ihrer Lebensumstände. So kann ein Teil der Zielver-

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

fehlung damit erklärt werden, dass es vermehrt Kontaktabbrüche gab, die dazu führten, dass keine Aussage darüber gemacht werden konnte, ob die Ziele erreicht wurden oder nicht. Auch kann sich während einer Unterstützungsperiode die persönliche Situation der Klientinnen und Klienten grundlegend verändern und die ursprünglich definierten Ziele passen dann nicht mehr zur aktuellen Lebenslage. Des Weiteren ist die Erreichung der definierten Ziele auch stark abhängig von der Kooperation der Klientinnen und Klienten oder von Drittpersonen. Sobald sich diese nicht an Auflagen oder Vereinbarungen halten, kann dies dazu führen, dass ein Ziel nicht erreicht werden kann.

LZ 6100/3 und WZ 61/5: Im 2016 gab es 244 Fallaufnahmen in der Sozialhilfe. Bei allen wurde die Bedürftigkeit via Erstbericht und Budget ausgewiesen. Der Anspruch auf wirtschaftliche Hilfe ist somit bei allen belegt und das Leistungsziel zu 100% erreicht. Die Auswertung dieses Leistungsziels dient auch der Auswertung des Wirkungsziels WZ 61/5: Um die Existenz der Klientinnen und Klienten zu sichern, muss zuerst der Anspruch auf Sozialhilfe abgeklärt werden. Die Klientinnen und Klienten müssen ihre finanzielle Situation offen und lückenlos darlegen, damit ein Budget erstellt und ein möglicher Anspruch auf Sozialhilfe konstatiert werden kann. Die wirtschaftliche Sozialhilfe wird erst ausgerichtet, wenn das Grundlagenbudget via 4-Augen-Prinzip visiert und eine Bedürftigkeit ausgewiesen ist. Diese Bedürftigkeit wird anhand eines Sozialhilfebudgets und dem dazugehörigen Erstbericht belegt. Bei allen 244 Fallaufnahmen wurde dies gemacht und somit ist die Bedürftigkeit jeweils nachgewiesen. Die Erfüllung des Wirkungsziels „Existenz ist gesichert“ liegt deshalb bei 100%.

Saldounterschreitung

Im Bereich Existenzsicherung und Integration inkl. institutionelle Sozialhilfe weist die Rechnung gegenüber dem Budget einen Minderaufwand von rund CHF 172'000 Franken gemäss folgender Tabelle aus. Die Gesamtabweichung ist gemessen am Umsatzvolumen für diese Produktgruppe (Bruttoaufwand 22,13 Mio Franken) marginal.

Ertrag:

| | | |
|----------------------------|-----------------|-------------------|
| Minderertrag Sozialhilfe | | -540'000 Franken |
| Minderertrag Alimentenbev. | -20'000 Franken | - 560'000 Franken |
| Mehrertrag Lastenausgleich | | 1'100'000 Franken |

Aufwand:

| | | |
|-------------------------------|----------------|------------------------|
| Mehraufwand Sozialhilfe | | -422'000 Franken |
| Minderaufwand Alimentenhilfe | 62'000 Franken | - 360'000 Franken |
| Minderaufwand Gyriträff | | 12'000 Franken |
| Mehraufwand Asyl Helfer Essen | | 4'000 Franken |
| Total Minderaufwand | | 172'000 Franken |

6100 Individuelle Existenzsicherung und Integration

- Ertragsseite: Die Mindereinnahmen im Bereich Sozialhilfe/Alimentenbevorschussung betragen insgesamt 560'000 Franken (Sozialhilfe = 540'000, Alimentenhilfe = 20'000) gegenüber dem Budget. Die Mindereinnahmen sind mit der auf die Zunahme der Fälle ohne Einkommen zurückzuführen. Beispiele für Fälle ohne Einkommen sind Ausgesteuerte, die in die Sozialhilfe übertreten; Personen, die aufgrund einer IV Revision keine IV Leistungen mehr erhalten; von den Eltern in Institutionen platzierte Kinder ohne Einkommen, etc.
- Aufwandseite: Im Bereich Sozialhilfe (inkl. Alimentenbevorschussung) betrug der Mehraufwand total 360'000 Franken (Sozialhilfe = 422'000, Alimentenhilfe = - 62'000) gegenüber dem Budget. Der Mehraufwand in der Sozialhilfe ist mit der Zunahme der Fälle zu begründen. Der Mehraufwand in der Sozialhilfe wurde demnach zu einem Teil durch den Minderaufwand in der Alimentenhilfe kompensiert.
- Beim Lastenausgleich resultierte aufgrund der Mindereinnahmen sowie des Mehraufwandes in den obgenannten Bereichen ein Mehrertrag aus dem Lastenausgleich von ca. 1,1 Mio Franken gegenüber dem Budget

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

6120 Institutionelle Angebote und Integration

- Im Bereich Institutionelle Sozialhilfe weist die Abrechnung eine ausgeglichene Bilanz gemäss Budget aus. Einzig beim Quartierverein Gyriträß und im Asylwesen gibt es geringe erwähnenswerte Abweichungen.
- Beim Quartierverein resultiert ein Minderaufwand von rund 12'000 Franken (Bezugsgrösse Gesamtaufwand Quartierverein gemäss Budget: 93'500) weil in diesem Jahr von der Möglichkeit der Finanzierung von Kleinprojekten kein Gebrauch gemacht wurde.
- Im Bereich Asylwesen hat die Gemeinde Burgdorf alle freiwilligen Helfer von Flüchtlingen als Dankeschön zu einem Essen eingeladen. Die Kosten dafür betragen 4'000 Franken, welche nicht budgetiert waren.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Individuelle Sozialhilfe: Das Total aller Fälle in der individuellen Sozialhilfe (Unterstützungen plus Beratungen) erhöht sich auf 890 (2015: 856). Wie in den Jahren zuvor, blieb die Anzahl von Personen und Familien, welche auf Unterstützung der Sozialhilfe angewiesen sind, auf hohem Niveau. Die Fallbelastung erhöhte sich im Jahr 2016 auf 834 (2015: 802) um 32 Fälle. Es wurden nur zwei präventive Beratungen (56) mehr durchgeführt als im Jahr 2015 (54). Es konnten 2016 insgesamt 250 Fälle abgelöst werden. Dies entspricht einer Ablösequote von 29.98% (2015: 25.19%). Somit werden jährlich mehr als ein Viertel der abgelösten Fälle durch neue ersetzt. Dieser recht hohe „Durchlauf“ bedeutet, dass mit den Neuaufnahmen und Abschlüssen ein erhöhter Arbeitsaufwand im Vergleich mit den fortlaufend unterstützten Fällen einhergeht.

Kommunales Integrations Angebot (KIA): Im KIA Programm (bestehend aus 19 100%-Plätzen), welches die Stadt Burgdorf mitfinanziert, konnten im Berichtsjahr insgesamt 64 Personen (45 Männer, 19 Frauen) in unterschiedlicher Zeit- und Anstellungsdauer teilnehmen. Die Aufwendungen für das KIA Beschäftigungsprogramm stimmen mit denjenigen im Budget überein. Die Nettokosten für das KIA Programm betragen insgesamt rund 245'741 Franken (Aufwand 366'454 abzüglich Ertrag Lastenausgleich 120'804).

Sämtliche zur Verfügung stehenden Angebote zur beruflichen und sozialen Integration waren auch im 2016 vollumfänglich ausgelastet. Die Vermittlungsquote in den ersten Arbeitsmarkt über alle Beschäftigungsplätze ist im 2016 ca. bei 20%. Die Vermittlungsquote bei den KIA Programmen beträgt 24% und liegt somit über dem Durchschnitt. Der Bedarf an niederschweligen Angeboten nimmt tendenziell stetig zu und auch die Bildungsangebote (Computerkurs, Deutschkurs, Bewerbungswerkstatt etc.) waren erstmals vollkommen ausgeschöpft.

Die Abklärungsplätze (AP), die dazu dienen sollen, den Verdacht auf nicht deklarierte Erwerbstätigkeit zu bestätigen bzw. zu widerlegen und die Arbeitsmotivation und Arbeitsfähigkeit von Klienten und Klientinnen abzuklären, wurde im 2016 von 6 Personen besucht. Drei Personen haben den Einsatz erfolgreich abgeschlossen und eine Anschlusslösung innerhalb der Stiftung Intact erhalten. Bei den anderen drei Personen führte der Einsatz früher oder später zu einem Abbruch und der Einstellung der Sozialhilfe. Da seitens Kanton aufgrund von Sparmassnahmen im 2014 nur noch 3 solche Abklärungsplätze finanziert werden, ist die Wartefrist für eine Anmeldung mit ca. 3 – 6 Monaten relativ lange. Dies führt dazu, dass nur besonders schwierige Fälle, bei denen schon viele andere Massnahmen ausprobiert wurden, angemeldet werden, obwohl der Bedarf seitens Sozialdirektion Burgdorf höher wäre.

Im 2016 wurden zwei Fälle bei der Sozialinspektion gemeldet. In einem Fall bestand der Verdacht, dass die Person arbeitet ohne dies bei der Sozialdirektion zu deklarieren. Die Sozialinspektion hat eine verdeckte Ermittlung durchgeführt und konnte den Verdacht erhärten. Es wurde eine Strafanzeige eingereicht, das Strafmass steht noch aus. Im anderen Fall gab es Hinweise zu einer selbständigen Erwerbstätigkeit, welche vom Klienten gegenüber der Sozialdirektion nicht offengelegt wurde. Die gesammelten

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Beweise der Sozialinspektion sind nicht eindeutig. Die Sozialdirektion hat trotzdem Strafanzeige eingereicht und wartet nun auf die Ermittlungsergebnisse der Staatsanwaltschaft. Bereits im 2014 wurde ein weiterer Fall gemeldet, welcher im 2015 an die Staatsanwaltschaft übergeben wurde. Die Sozialinspektion konnte in diesem Fall den Verdacht bezüglich nicht deklarerter Vermögenswerte weder erhärten noch entkräften. Da aber beweislaster Material vorhanden war, wurde seitens der Sozialdirektion Strafanzeige erstattet. Inzwischen wurde der Klient zu einer Geldstrafe von 2100 Franken oder ersatzweise zu 120 Stunden gemeinnützige Arbeit verurteilt. Zusätzlich muss er der Sozialdirektion Burgdorf den Deliktsbetrag von 1300 Franken zurückerstatten. Die im 2015 eingereichten Abklärungen über den Vertrauensarzt haben dazu geführt, dass die Klientin mit Unterstützung des Vertrauensarztes nochmals bei der IV angemeldet wurde und sie eine psychologische Behandlung in Angriff genommen hat. Im 2016 wurde ein weiterer Fall beim Vertrauensarzt angemeldet. Seine Abklärungen haben ergeben, dass ein multiples Krankheitsbild besteht, welches zu einer Teilrente bei der IV führen sollte. Er unterstützt die Sozialdirektion nun bei der IV Anmeldung.

Aufgrund der Senkung des Referenzzinssatzes auf 1.75 hat die Sozialdirektion ihre Klientinnen und Klienten unterstützt, eine Mietzinssenkung zu beantragen. Insgesamt konnte durch die gewährten Mietzinssenkungen ein jährlicher Betrag von rund 58'111 Franken eingespart werden.

Nach wie vor wurde das Bonus-Malus System vom Kanton bis auf weiteres, wegen hängigen Beschwerden, sistiert. Trotzdem wird die bisherige Berechnung weitergeführt und den Sozialdiensten zur Kenntnis gebracht, auch wenn sie (noch) nicht finanzrelevant ist. Allenfalls besteht die Möglichkeit (je nach Ergebnis der hängigen Beschwerden), dass später rückwirkend verfügt wird.

Wie im letzten Jahr hat die Klassierung der Sozialdirektion Burgdorf keine Auswirkungen auf die Lastenausgleichsabrechnung, also weder einen Bonus noch einen Malus zur Folge (erst bei über 30% Abweichung der effektiven zu den geschätzten Kosten). Im Jahr 2013 ergab die Abrechnung, dass die effektiven Kosten rund 3% über den geschätzten Kosten lagen. Die Abrechnung 2014 wies effektive Kosten von rund 5% unter den geschätzten Kosten aus und im 2015 lagen die effektiven Kosten rund 13% unter den geschätzten Kosten. Somit hat sich Burgdorf gegenüber der Abrechnung von 2013 auf 2014 um 8% und von 2014 auf 2015 nochmals um 5% verbessert. Auffällig ist, dass die geschätzten Kosten zugenommen haben während dem die effektiven Kosten in etwa gleich geblieben sind. Die Zahlen für 2016 liegen noch nicht vor und fließen in den Geschäftsbericht 2017 ein.

| Ref | Wirkungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|--|---|---------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| WZ 61/4 | Soziale und wirtschaftliche Integration ist erfolgt. | Individuelle Ziele sind für die Unterstützungsdauer allenfalls darüber hinaus bzw. jährlich vereinbart und erreicht | % | 74.00 | 50.00 | 66.00 | +16.00 |
| WZ 61/5 | Existenz ist gesichert. | Anspruch ist abgeklärt. WSH wird ausgerichtet. | % | 100.00 | 95.00 | 100.00 | +5.00 |

| Ref | Leistungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|--|---|---------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| LZ 61/1 | Die Hilfesuchenden erhalten rasch einen ersten Beratungstermin | Anteil der Hilfesuchenden die nach Vervollständigung der Gesuchsunterlagen innert 10 Tagen beraten werden | % | 96.50 | 90.00 | 92.40 | +2.40 |

| Kosten / Erlöse | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|---|------------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|-----------------|
| Erlöse | CHF | 5'648'525 | 6'124'000 | 5'565'564 | -558'436 |
| Kosten | CHF | -21'724'018 | -21'779'099 | -22'133'755 | -354'656 |
| Bundes- und Kantonsbeiträge | CHF | 15'865'437 | 15'328'614 | 16'431'502 | +1'102'888 |
| Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge) | CHF | -210'056 | -326'485 | -136'689 | +189'796 |
| Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse | CHF | 0 | 0 | 0 | +0 |
| Saldo alle Produkte (DB 4) | CHF | -210'056 | -326'485 | -136'689 | +189'796 |
| Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete | CHF | -284'269 | -323'218 | -340'973 | -17'755 |
| Beschlussrelevanter Saldo (DB 5) | CHF | -494'325 | -649'703 | -477'662 | +172'041 |
| Gesamtstädtische Gemeinkosten | CHF | -74'631 | -71'440 | -76'694 | -5'254 |
| Vollkosten (DB 6) | CHF | -568'956 | -721'143 | -554'356 | +166'787 |

62 - PG Gesundheit

Enthält folgende Kostenträger

6200 P - Schulzahnärztliche und schulärztliche Dienstleistungen

Umschreibung

Prävention in Schulen (Schularzt, Schulzahnarzt).
Mitwirkung bei Präventionsprojekten auf kommunaler und regionaler Ebene.

Rechtsgrundlage

Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe (SHG), Gesundheitsgesetz, Volksschulgesetz

Produktgruppenverantwortliche/r

Frank Richter

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Bevölkerung der Stadt Burgdorf und der Anschlussgemeinden

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Kinder, die in Burgdorf zur Schule gehen bzw. deren Eltern

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

| | |
|--------|---|
| 1.2016 | <p>Schulzahnärztlicher Dienst Minderaufwand: Mit den Zahnärzten wird momentan ein neuer Vertrag ausgehandelt. Künftig sollen die Eltern die Behandlungskosten selber übernehmen. Der Vertrag garantiert jedoch den Sozialtarif von CHF 3.10.</p> <p>Weiterhin bleibt die Honorargarantie bestehen wenn nach einmaliger Mahnung die Rechnung nicht bezahlt wird. Zudem ist zu beachten, dass bereits bewilligte Behandlungen, insbesondere im Bereich der Kieferorthopädie (Behandlungsdauer 1-5 Jahre) noch durch die Stadt Burgdorf bezahlt werden müssen.</p> <p>Daher erfolgt folgende Anpassung: Sachgruppe 313603 Honorare, Behandlungskosten, Vorbeugemassnahmen (2016 = CHF 10'390.--/VJ = CHF 17'390.--)</p> <p>Schulärztlicher Dienst Keine Änderung</p> |
|--------|---|

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

| | |
|--------|---|
| 1.2016 | <p>Wirkungs- und Leistungserfüllung</p> <p>Die Produktgruppe Gesundheit beinhaltet schulärztliche und schulzahnärztliche Leistungen. Für die Produkte Schulzahnpflege und schulärztliche Dienstleistungen hat die Sozialdirektion aufgrund der Wirkungsausrichtung die Produktverantwortung. Die Organisation und der Vollzug der Leistungserbringung erfolgt bei den schulärztlichen und schulzahnärztlichen Dienstleistungen jedoch durch die Bildungsdirektion in Zusammenarbeit mit Ärzten und Zahnärzten.</p> <p>Die Wirkungs- und Leistungsziele im Gesundheitsbereich wurden erfüllt.</p> <p>Schulärztliche Untersuchungen: Schulärztliche Untersuchungen werden im 2. Kindergarten und in der 4. und 8. Klasse vorgenommen. Insgesamt besuchten im Berichtsjahr 431 von 445 SchülerInnen die ärztlichen Untersuchungen (Anteil 96.85%, Vorjahr: 95.42%). Davon sind 242 Kinder durch Schulärzte/innen (Anteil von 54.38%, Vorjahr 63.45%) sowie 189 SchülerInnen durch private Hausärzte/innen untersucht worden (Anteil 42.47%, Vorjahr 31.88%). Wie bereits in den Vorjahren, zeigt sich die Tendenz, dass das Angebot, die Kinder und Jugendlichen durch den Schularzt untersuchen zu lassen, von den Eltern immer weniger genutzt wird. Insbesondere ist dies im Kindergartenalter ersichtlich.</p> <p>Schulzahnärztliche Untersuchungen: Im Jahr 2016 wurden 1'571 Schulzahnpflegeuntersuchungen von 1633 SchülerInnen durchgeführt. Dies entspricht einem Anteil von 96.20% (Vorjahr 97.05%) aller SchülerInnen. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass Prophylaxe und Kontrolle weitgehend flächendeckend umgesetzt werden. Damit wird ein Beitrag an eine gute Gesundheitsversorgung der Familien in Burgdorf geleistet. Dies ist auch im Berichtsjahr ersichtlich, da keine Gesuche für Zahnbehandlungen eingegangen sind. Es mussten lediglich 10 Zahnbehandlungen infolge der Honorargarantie (Vertrag mit Zahnärztekollegium) geleistet werden.</p> <p>Saldounterschreitung</p> <p>Bei einem Gesamtaufwand von 70'600 Franken weist die Rechnung gegenüber dem Budget einen Minderaufwand von rund 16'700 Franken auf. Der Minderaufwand resultierte aus tieferen Kosten von 8'200 Franken für normale sowie kieferorthopädische Zahnbehandlungen sowie ca. 8'500 Franken sowie bei den Lohnkosten.</p> |
|--------|---|

| Ref | Wirkungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|---|--|---------------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| WZ 62/2 | Gesundheitliche Risiken werden dank Früherkennung und Prävention in den Schulen minimiert | Die Stadt Burgdorf ernennt Schulärzte, die die Aufgaben gemäss Kant. Vorschriften ausüben. | Anz. Ärzte | 4 | 4 | 4 | +0 |

| Kosten / Erlöse | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|---|------------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|----------------|
| Erlöse | CHF | 27'295 | 26'500 | 26'283 | -217 |
| Kosten | CHF | -79'721 | -87'526 | -70'605 | +16'921 |
| Bundes- und Kantonsbeiträge | CHF | 0 | 0 | 0 | +0 |
| Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge) | CHF | -52'426 | -61'026 | -44'322 | +16'704 |
| Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse | CHF | 0 | 0 | 0 | +0 |
| Saldo alle Produkte (DB 4) | CHF | -52'426 | -61'026 | -44'322 | +16'704 |
| Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete | CHF | 0 | 0 | 0 | +0 |
| Beschlussrelevanter Saldo (DB 5) | CHF | -52'426 | -61'026 | -44'322 | +16'704 |
| Gesamtstädtische Gemeinkosten | CHF | 0 | 0 | 0 | +0 |
| Vollkosten (DB 6) | CHF | -52'426 | -61'026 | -44'322 | +16'704 |

63 - PG Stiftungsaufsicht

Enthält folgende Kostenträger

6300 P - Stiftungsaufsicht

Umschreibung

Führen des amtlichen Registers über die der Gemeinde Burgdorf unterstellten Stiftungen. Prüfung Statuten neu errichteter Stiftungen. Mitteilungen an Handelsregisteramt und Steuerverwaltung.

Erstellen Anträge an Umwandlungs- und Abänderungsbehörde betreffend Statutenänderung oder Auflösung.

Durchführung der Aufgaben gemäss Art. 25 Stiftungsverordnung StiV, insbesondere jährliche Überprüfung und Genehmigung der Berichte und Abrechnungen der Stiftungen.

Rechtsgrundlage

Schweizerisches Zivilgesetzbuch ZGB, Gesetz betreffend die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches EG ZGB, Stiftungsverordnung StiV

Produktgruppenverantwortliche/r

Andreas Diggelmann

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Personenkreis gemäss Stiftungszweck

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Stiftungen, Stifterinnen/Stifter, GR

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

| | |
|--------|--|
| 1.2016 | Neu werden die Erträge der Gebühren für die Revision der Stiftungen unter der Sachgruppe „421001 Gebühren für Amtshandlungen“ verbucht (2016 = CHF 2'500.--/VJ = CHF 0.--). Ansonsten gibt es keine Änderung. |
|--------|--|

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

| | |
|---------|---|
| 12.2016 | Wirkungs- und Leistungserfüllung In diesem Jahr wurden 9 Stiftungsabrechnungen ohne Beanstandungen genehmigt. Das hierfür bestellte Gemeindeorgan (in Burgdorf die Sozialdirektion) prüft und genehmigt die Stiftungsrechnungen. Damit nimmt sie in einer Reihe von gesetzlich gegebenen Controllingmassnahmen ihre Verantwortung wahr und stellt sicher, dass die in den Stiftungen gebundenen Mittel dem Zweck entsprechend eingesetzt werden. Das Stiftungsregister wird laufend auf dem aktuellen Stand gehalten. |
|---------|---|

| Ref | Wirkungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|---|--|---------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| WZ 63/1 | Die Stiftungsorgane führen die Stiftung gemäss Stiftungszweck. Das Stiftungsvermögen wird zweckgebunden verwendet | Sämtliche Berichte und Jahresrechnungen können genehmigt werden (gleich) | % | 100.00 | 100.00 | 100.00 | +0.00 |

| Ref | Leistungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|-----------------------------|---|---------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| LZ 63/1 | Aktuelles Stiftungsregister | Laufende Nachführung des Stiftungsregisters. Die geführten Stiftungsdaten entsprechen alle dem aktuellen Stand (innerhalb Monatsfrist) (gleich) | % | 100.00 | 100.00 | 100.00 | +0.00 |

| Kosten / Erlöse | Einheit | Rechnung | Budget | Rechnung | Abweichung |
|---|------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------|
| | | 01.2015- 12.2015 | 01.2016- 12.2016 | 01.2016- 12.2016 | |
| Erlöse | CHF | 0 | 2'500 | 2'160 | -340 |
| Kosten | CHF | -2'021 | -1'961 | 0 | +1'961 |
| Bundes- und Kantonsbeiträge | CHF | 0 | 0 | 0 | +0 |
| Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge) | CHF | -2'021 | 539 | 2'160 | +1'621 |
| Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse | CHF | 0 | 0 | 0 | +0 |
| Saldo alle Produkte (DB 4) | CHF | -2'021 | 539 | 2'160 | +1'621 |
| Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete | CHF | 0 | 0 | 0 | +0 |
| Beschlussrelevanter Saldo (DB 5) | CHF | -2'021 | 539 | 2'160 | +1'621 |
| Gesamtstädtische Gemeinkosten | CHF | 0 | 0 | 0 | +0 |
| Vollkosten (DB 6) | CHF | -2'021 | 539 | 2'160 | +1'621 |

Zusammenfassung Produkte Finanzdirektion (Deckungsbeitrag 5)

| Produktgruppen Produkte | Rechnung 2015 Saldo | Budget 2016 Saldo | Rechnung 2016 Saldo |
|---|------------------------|----------------------|------------------------|
| 70 Dienstleistungen Bereiche | 3'490'663 | 3'191'727 | 3'289'776 |
| Direktionseigene Gemeinkosten | 6'745'970 | 5'725'501 | 5'724'927 |
| 7000 Finanzen | 2'143'636 | 2'266'663 | 2'025'737 |
| 7010 Infrastruktur Verwaltungsvermögen | -4'258'293 | -4'087'369 | -3'947'414 |
| 7020 Infrastruktur Finanzvermögen | -122'535 | 309'470 | 470'405 |
| 7030 Informatik | -1'018'115 | -1'022'538 | -983'879 |
| 71 Steuern | 38'596'050 | 40'429'349 | 39'494'525 |
| Direktionseigene Gemeinkosten | -14'891 | -17'414 | -20'315 |
| 7100 Ordentliche Steuern | 35'496'630 | 40'446'763 | 39'514'840 |
| 7110 Liegenschaftssteuern | 3'114'311 | 0 | 0 |
| Gesamttotal Finanzdirektion DB 5 | 42'086'713 | 43'621'076 | 42'784'301 |
| Veränderung Globalkredite der Direktion | Minderertrag | -836'775 | -1.96% |

7 - DIR Finanzdirektion

Enthält folgende Kostenträger

| | |
|----|--------------------------------|
| 70 | PG - Dienstleistungen Bereiche |
| 71 | PG - Steuern |

Kommentar zum Ergebnis der Direktion

12.2016 Im Jahr 2016 resultiert über die gesamte Finanzdirektion gesehen ein Ertragsüberschuss von 42'784'301 Franken, womit eine Verschlechterung gegenüber dem Budget 2016 von 836'775 Franken zu verzeichnen ist. Vor allem tiefere Steuererträge zeichnen sich für das weniger gute Ergebnis verantwortlich. Die detaillierten Erklärungen zu den Saldoabweichungen sind in den Kommentaren zu den Produktgruppen zu finden. Nachstehend aufgeführt sind die wichtigsten Ereignisse, welche das Berichtsjahr 2016 geprägt haben:

Bereich Finanzen: Der Bereich Finanzen ist für die Führung der städtischen sowie der Buchhaltung von Tochtergesellschaften verantwortlich. Die Jahresrechnung 2016 wurde erstmals nach dem Harmonisierten Rechnungsmodell 2 (HRM2) erstellt. Im Berichtsjahr 2016 haben sich die Produktgruppen und Produkte nicht verändert. Dank der Kostenrechnung sind die Globalsummen auf Stufe Produktgruppe trotz der Umstellung auf HRM2 mit der Rechnung 2015 vergleichbar.

Jahresabschluss 2016: Die Stadt Burgdorf erzielt im Rechnungsjahr 2016 im Gesamthaushalt einen Ertragsüberschuss von 911'389 Franken. Im Vergleich zum Budget 2016 resultiert eine Besserstellung von 690'403 Franken. Der Bilanzüberschuss (früher Eigenkapital) beträgt nach der Umbuchung der Mehrleistungen des Personals per 01.01.2016 im Umfang von 1'028'301 Franken und der Einlage des Jahresergebnisses 2016 (ohne Spezialfinanzierungen) von 642'957 Franken 6'568'090 Franken.

Finanzplanung 2018-2020: Gegenüber der Finanzplanung zum Budget 2017 ist der effektive Bilanzüberschuss rund 0,8 Mio. Franken tiefer (6,6 Mio. Franken). Auf Basis der Berechnungen zum Budget 2017 wurde erwartet, dass Ende 2020 noch ein Bilanzüberschuss von etwa 6,5 Mio. Franken bestehen wird. Nach dem Jahresabschluss 2016 darf weiterhin damit gerechnet werden, dass sich der Bilanzüberschuss zwischen 5,0 Mio. und 6,0 Mio. Franken bewegen wird. Im Auge zu behalten sind weiterhin der Bruttoverschuldungsgrad und die Selbstfinanzierung. Diese beiden Kennzahlen weisen nach wie vor ungenügende Werte auf.

Bereich Immobilien: Kennzahlen Infrastruktur Verwaltungsvermögen

Mietzinseinnahmen

| Was | 2015 | 2016 | + / - in CHF | + / - in % |
|--|-----------|---------|--------------|------------|
| Mietzinseinnahmen ¹⁾ | 1'956'712 | 836'880 | - 1'119'832 | - 57.23 |
| Gebühren (Sport-, Kultur - und Freizeitanlagen) ¹⁾ | 117'667 | 56'966 | - 60'701 | - 48.41 |
| Freibad, Eintritte | 144'675 | 135'634 | - 9'038 | - 6.25 |

Begründungen

1) Das Rechnungsergebnis 2016 ist erstmals nach HRM2 erstellt worden; die Zahlen lassen sich durch Liegenschaftsverschiebungen innerhalb Verwaltungs- und Finanzvermögen nicht mehr vergleichen. Zudem werden die Liegenschaften Pestalozzi und Primarschule Lindenfeld unter der Schulhaus Burgdorf AG geführt.

Kommentar zum Ergebnis der Direktion

Baulicher Unterhalt

| Was | 2015 | 2016 | + / - in CHF | + / - in % |
|--|-----------|---------|--------------|------------|
| Baulicher Unterhalt (Rubriken 3144.01) | 1'178'905 | 556'754 | | |
| Interne Verrechnungen | 245'783 | 213'109 | | |
| Total | 1'424'688 | 769'863 | - 654'825 | - 45.96 |

Begründungen

- Rechnungsergebnis 2016 erstmals nach HRM 2, die Zahlen lassen sich durch Liegenschaftsverschiebungen innerhalb Verwaltungs- und Finanzvermögen nicht vergleichen.
- Zusätzlich wurden im 2016 Massnahmen über CHF 50'000.00 über die Investitionsrechnung verbucht

Kennzahlen

- Gebäudeversicherungswerte Verwaltungsvermögen per 31.12.2016: 150'911'200 Franken (ohne Schulhaus AG)
- Baulicher Unterhalt (ohne Investitionen) in % des GV-Wertes: 0,52%
Empfehlung Institut für Architektur und Baurealisation ETH Zürich für Instandhaltung (Wahren der Funktionstauglichkeit) 0,80 - 1,10%
- Anzahl Mietverhältnisse 59

Neubauten: Keine

Verkäufe: Keine

Käufe: Land Ziegelgut: Grundstück-Nr. 4151 / 18'071 m² / Kaufpreis CHF 45'000.00. Der Kauf erfolgte im Zusammenhang mit dem Gemeinde-Naturschutzgebiet Burgdorf unter Federführung der Baudirektion.

Kennzahlen Infrastruktur Finanzvermögen

Mietzinseinnahmen

| Was | 2015 | 2016 | + / - in CHF | + / - in % |
|---|---------|-----------|--------------|------------|
| Mietzinseinnahmen | 957'055 | 1'748'011 | + 790'956 | + 82.65 |
| Gebühren (Sport-, Kultur- und Freizeitanlagen) | 0 | 17'657 | + 17'657 | +100.00 |

Begründung Mehreinnahmen

Das Rechnungsergebnis 2016 ist erstmals nach HRM 2 erstellt worden; die Zahlen lassen sich durch Liegenschaftsverschiebungen innerhalb Verwaltungs- und Finanzvermögen nicht vergleichen.

Baulicher Unterhalt

| Was | 2015 | 2016 | + / - in CHF | + / - in % |
|-----------------------|---------|---------|--------------|------------|
| Sachgruppe 3430.01 | 398'710 | 636'006 | | |
| Interne Verrechnungen | 6'276 | 22'742 | | |
| Total | 404'986 | 658'748 | + 253'762 | + 61.47 |

Begründung

- Rechnungsergebnis 2016 erstmals nach HRM 2, daher nicht oder nur schwer vergleichbar
- Zusätzlich wurden im 2016 Massnahmen über CHF 50'000.00 über die Investitionsrechnung verbucht

Kommentar zum Ergebnis der Direktion

Einige Kennzahlen

Das Wohnungsangebot der Stadt umfasst:

| Anzahl Zimmer | 1 - 1.5 | 2 - 2.5 | 3 - 3.5 | 4 - 4.5 | 5 - 5.5 | mehr | Total |
|------------------|---------|---------|---------|---------|---------|------|-------|
| Anzahl Wohnungen | 0 | 10 | 27 | 21 | 2 | 1 | 61 |

- Gebäudeversicherungswerte Finanzvermögen per 31.12.2016: 71'159'000 Franken
- Baulicher Unterhalt (ohne Investitionen) in % des GV-Wertes: 0,93%
Empfehlung Institut für Architektur und Baurealisation ETH Zürich für Instandhaltung (Wahren der Funktionstauglichkeit) 0,80 - 1,10%

Käufe: Keine

Verkäufe: Keine

Neubauten: Keine

Bereich Informatik: Die Anzahl eingerichteter Accounts hat sich erhöht. Zudem wurde ein weiterer Standort ans städtische Netzwerk angeschlossen. Verschiedene Software-Produkte wurden nicht mehr benötigt.

| | 2015 | 2016 |
|----------------------------------|------|------|
| Accounts | 243 | 262 |
| Software-Produkte | 94 | 84 |
| Aussenstandorte | 25 | 26 |
| Kunden | 6 | 6 |
| Informatik Fachspezialisten | 3 | 3 |
| Geräte im Natel Business Vertrag | 170 | 169 |

| Indikatoren | Sollwerte | IST-Werte 2014 | IST-Werte 2015 | IST-Werte 2016 |
|------------------------------|----------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Anteil am Gesamtaufwand | 1% – 2% | 0.94% | 1.07% | 0.98% |
| Kosten pro Einwohner | 35 – 80 | 60 | 66 | 63 |
| Jährliche Arbeitsplatzkosten | 5'000 – 19'000 | 5'260 | 5'671 | 5'267 |

Die Indikatoren sind durch die Firma Publis erstellt worden und es sind Finanzbetrachtungen. Sie beziehen sich auf die Ausgaben der Stadt respektive auf die Kosten der Informatik.

Die Kennzahlen für die Stadt Burgdorf haben im Vergleich zum Vorjahr abgenommen.

2016 wurde die Informatik mit drei Projekten konfrontiert. Im Rahmen des Projektes "Ersatz der Server- und Speicher-Hardware sowie der zentralen Netzwerkinfrastruktur" wurden noch etliche interne Arbeiten durchgeführt, so dass die Direktionen jetzt alle Daten in der neuen Umgebung haben. Bereits im ersten Betriebsjahr lief die Geschäftsverwaltung mit Axioma sehr stabil. Die Datenmenge, welche im Produkt abgelegt sind, ist enorm gross. Der neue Standort der Tagesschule am Neuhofweg 8 konnte termingerecht auf Schuljahresbeginn in Betrieb genommen werden.

Die Sanierung an der Neuengasse 5 wurde auch durch die Informatik begleitet. Die Arbeitsplätze mussten entfernt und später wieder installiert werden. Ein weiterer Arbeitsplatz musste geschaffen werden.

Kommentar zum Ergebnis der Direktion

Bereich Steuern: Die Erträge aus Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen (NP) fallen um rund 285'000 Franken tiefer aus als im Budget 2016 vorgesehen. Bei einem Gesamtertrag von 30,3 Mio. Franken beträgt die Abweichung rund 0,9 Prozent. Vergleicht man den Steuerertrag 2016 mit dem Vorjahr resultiert ein Mehrertrag von 719'000 Franken.

Bei den Quellensteuern verzeichnen wir Mehrerträge von 151'000 Franken zum Budget 2016 und einen Mindererlös von 78'000 Franken zur Rechnung 2015.

Bei den Steuereinnahmen der juristischen Personen (JP) resultiert ein Minderertrag von rund 1,05 Mio. Franken. Das bedeutet Mindereinnahmen gegenüber dem Budget von 19,4 Prozent und dem Vorjahr von 1,3 Prozent. Hauptverantwortlich für die Mindereinnahmen sind die Rückgänge bei den Gewinn- und Kapitalsteuern JP (380'000 Franken) und Steuerteilungen JP (670'000 Franken).

Das Budget 2016 wurde in Anbetracht der vorhandenen Spezialfinanzierung für einen Steuerausgleich von 3,7 Mio. Franken eher zu optimistisch erstellt. Aufgrund des positiven Jahresabschlusses 2016 werden die Rücklagen jedoch nicht beansprucht.

Bei den übrigen direkten Steuern hat sich ein Mehrertrag von etwa 343'000 Franken ergeben. Vor allem bei den Grundstückgewinn- (106'000 Franken) und den Erbschafts- und Schenkungssteuern (179'000 Franken) resultieren Mehreingänge.



70 - PG Dienstleistungen Bereiche

Enthält folgende Kostenträger

| | |
|------|----------------------|
| 7000 | P - Finanzen |
| 7010 | P - Infrastruktur VV |
| 7020 | P - Infrastruktur FV |
| 7030 | P - Informatik |

Umschreibung

Führung der städtischen Buchhaltung und anderer Mandate, Führungsunterstützung und Beratung in Finanzfragen, besondere Projekte im Bereich Finanzen, Sicherstellung der Nutzung der durch die Stadt für eigene Zwecke benötigten Liegenschaften sowie der Immobilien im Finanzvermögen, Zurverfügungstellung, Betrieb und Wartung der Informatikmittel, Geschäftsführung Personalvorsorgestiftung Region Emmental (PRE) im Mandatsverhältnis.

Rechtsgrundlage

Gemeindegesezt, Gemeindeverordnung, Direktionsverordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (FHDV), Harmonisiertes Rechnungsmodell 2 (HRM2), Arbeits- und Praxishilfen Gemeindefinanzen, Gemeindeordnung, Einzelarbeitsverträge, Erlasse von Bund und Kanton, politische Vorgaben, interne Weisungen, Reglement PRE

Produktgruppenverantwortliche/r

Peter Hofer

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Interne Produktgruppe ohne externe Wirkungsziele

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Stadtverwaltung, Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Stadtverwaltung, Nutzerinnen/Nutzer städtischer Liegenschaften, Öffentlichkeit, gemeinderechtliche Körperschaften, Behörden, private und halbprivate Institutionen oder Organisationen, Versicherte und angeschlossene Institutionen der PRE

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

| | |
|--------|---|
| 1.2016 | <p>Der beschlussrelevante Saldo (DB 5) der PG 70 Dienstleistungen Bereiche beträgt 3'191'727 Franken und fällt demnach um etwa 783'000 Franken besser aus als im Budget 2015.</p> <p>Beim Ertrag fallen voraussichtlich die Buchgewinne um 90'000 Franken tiefer aus als im Budget 2015. Im Jahr 2015 war der Buchgewinn für einen Landverkauf an der Maritzstrasse im Betrag von rund 190'000 Franken vorgesehen, im Jahr 2016 ist eine bereits abgeschriebene Darlehensrückzahlung der Parkhaus AG von 100'000 Franken berücksichtigt.</p> <p>Die Aktivzinsen sind mit einem Minderertrag von 56'000 Franken enthalten. Aufgrund der tiefen Aktivzinsen werfen die Vermögenswerte immer weniger Zinsen ab, trotz teilweise höheren Beständen.</p> <p>Für die Liegenschaftserträge aus dem Verwaltungs- und Finanzvermögen wird ein Mehrerlös von rund 55'000 Franken angenommen.</p> <p>Im Aufwand erhöhen sich die Personalkosten um etwa 91'000 Franken. Hauptsächlich dafür verantwortlich zeichnen sich die geplanten Lohnmassnahmen von 1,5% auf dem Vorjahreslohn.</p> <p>Der bauliche Unterhalt ins Verwaltungs- und Finanzvermögen ist um etwa 546'000 Franken tiefer angesetzt als im Jahr 2015. Durch die auf 50'000 Franken angesetzte Aktivierungsgrenze werden kleinere Unterhaltsvorhaben zwischen 50'000 Franken und 100'000 Franken ab 2016 in der Investitionsrechnung verbucht. Mit diesem Wechsel wird nicht der gesamte Aufwand dem jeweiligen Budgetjahr belastet, sondern nur die Folgekosten aus Zinsen und Abschreibungen des betreffenden Projekts.</p> <p>Mit der Umstellung auf HRM2 senken sich die Abschreibungen und Zinsen um ungefähr 416'000 Franken. Das per Ende 2015 bestehende Verwaltungsvermögen wird innert 12 Jahre vollständig abgeschrieben mit Folgekosten im Jahr 2016 von rund 2'019'000 Franken für Abschreibungen und 491'000 Franken für Zinsen. Zusätzlich betragen die Folgekosten von neuen, nach Lebensdauer abzuschreibenden Vorhaben für Abschreibungen etwa 366'000 Franken und Zinsen 103'000 Franken.</p> <p>Die Kosten der Informatik steigen um 50'000 Franken an. Zahlreiche kleinere Software- und Updategebühren sind dafür verantwortlich.</p> <p>Bei den Bundes- und Kantonsbeiträgen erhalten wir zirka 133'000 Franken mehr aus dem Disparitätenabbau des Kanton im Vergleich zum Budget 2015. Grund dafür ist, dass der harmonisierte Steuerkraftindex der Stadt Burgdorf weniger stark angestiegen ist als der durchschnittliche im Kanton Bern.</p> <p>Im Bereich der direktionseigenen Gemeinkosten inkl. kalk. Mietkosten fallen die internen Pacht-, Miet- und Benützungskosten um etwa 65'000 Franken höher aus als im Budget 2015.</p> <p>Aufgaben- und Finanzplan 2017-2019 Die Abschreibungen und Zinsen von neuen Projekten werden stetig ansteigen, weil immer neue Vorhaben dazukommen und das bestehende Verwaltungsvermögen noch nicht abgeschrieben ist. Der budgetierte Aufwand 2016 von 469'000 Franken für Abschreibungen und Zinsen von neuen Investitionen erhöht sich bis ins Jahr 2019 auf etwa 1'484'000 Franken.</p> <p>Ansonsten sind im Bereich der PG 70 Dienstleistungen Bereiche keine markanten Veränderungen bekannt.</p> |
|--------|---|

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2016 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Es wurden keine Wirkungsziele definiert, da es sich bei dieser Produktgruppe ausschliesslich um interne Dienstleistungen handelt. Die meisten Leistungsziele werden eingehalten:

Fachgerechte Beratung der Gemeindebehörden sowie der Direktionen in finanziellen Fragen: Die durchgeführte Umfrage bei den Verantwortlichen hat gezeigt, dass die Beratung auch im Jahr 2016 sehr geschätzt wurde. Der vorgesehene Wert aus dem Budget 2016 wird übertroffen (3,75 statt 3,50) und befindet sich etwas unter der erreichten Zufriedenheit aus der Rechnung 2015 (3,75 statt 4,00).

Die externen Mieteinnahmen sind konstant hoch zu halten und wo möglich auszubauen: Der Referenzzinssatz für die Berechnung der Mieten liegt nach wie vor bei 1,75 Prozent. Mietzinserhöhungen konnten lediglich bei wertvermehrenden baulichen Massnahmen oder umsatzabhängigen Mieten erfolgen.

Fachgerechte Unterstützung der Leistungsempfänger/-innen im EDV-Bereich: Der geforderte Sollwert von 3 auf der Skala wird erreicht. Ermittelt wird der Wert mittels einer Umfrage.

Zum Erzielen möglichst hoher Einnahmen wird eine Vollvermietung der vermietbaren Objekte angestrebt: Mit dem Auszug der langjährigen Mieter im 2. Stock steht die Dachwohnung in der Liegenschaft Alter Markt 5 aktuell leer. Eine Vermietung ist nur mit hohen Instandsetzungskosten möglich. Da die baurechtliche Grundordnung vorsieht die Liegenschaft mittel- bis längerfristig abzubrechen macht eine Wohnungsanierung aus Kosten-Nutzenüberlegungen derzeit keinen Sinn. Es wird daher eine alternative Nutzung ohne grössere bauliche Massnahmen angestrebt. Möglicherweise ergeben sich aus der Schlossnutzung längerfristig Synergien oder eine sinnvolle Verwendung.

Saldounterschreitung

Anstelle eines vorgesehenen Ertragsüberschusses von 3'191'727 Franken wird ein Ergebnis von 3'289'776 Franken erreicht. Der Globalkredit schliesst gegenüber dem Budget 2016 um 98'049 Franken besser ab.

Bei den Erlösen steigen die Liegenschaftserträge aus dem Verwaltungs- und Finanzvermögen um etwa 130'000 Franken.

Kostenseitig sinken die Zinsen um ungefähr 193'000 Franken aufgrund des weiterhin günstigen Zinsumfelds. Der bauliche Unterhalt nimmt netto um zirka 180'000 Franken zu. Etliche kleinere baulichen Unterhaltsarbeiten fallen vor allem ins Gewicht.

Im Bereich der Kantonsbeiträge rechnete das Budget 2016 beim Disparitätenabbau des Kantons mit einer Rückerstattung von 2'251'000 Franken. Effektiv leistet der Kanton einen Betrag von 2'584'000 Franken.

Massgebend für die Unterstützung ist die durchschnittliche Steuerkraft der letzten drei Jahre, welche in Burgdorf im Vergleich zu den anderen Gemeinden im Kanton Bern eher tief ist.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Das abgeschlossene Berichtsjahr ist vor allem durch die nachstehenden Projekte geprägt worden:

HRM2: Das Rechnungsjahr 2016 schliesst erstmals nach dem harmonisierten Rechnungsmodell 2 (HRM2) ab. Im Berichtsjahr sind die Vorbereitungen für den Abschluss auf Hochtouren gelaufen. Die Übernahme der Saldi per 31.12.2015 und die dazugehörige Neubewertung per 01.01.2016 beschäftigt

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

uns das ganze Jahr hindurch. Neue Vorlagen und Verarbeitungsabläufe sind erstellt und angewendet worden. Im ABACUS wird als neue Applikation die Anlagenbuchhaltung geführt, welche im Jahr 2016 eröffnet und erstmals bebucht worden ist. Mit dem Kanton und der städtischen Revisionsgesellschaft sind wir rege in Kontakt, um spezielle Geschäftsfälle abzustimmen.

Ersatz der Server- und Speicher-Hardware sowie der zentralen Netzwerkinfrastruktur: Die ganze Stadtverwaltung sowie die übrigen Leistungsempfänger arbeiten vollumfänglich in der neuen Umgebung. Das Projekt ist per Ende 2016 abgeschlossen worden. Aktuell sind in der alten Umgebung nur nicht mehr benötigte Produkte in Betrieb oder Produkte, die von den Herstellern nicht mehr weiter entwickelt werden und die auch nicht migriert werden konnten. Es handelt sich dabei um GemDat, eine Baugesuchsverwaltung und um Inova.

Kindertagesstätte Gotthelf: Die Tagesstätte am Neuhofweg 8 wurde termingerecht auf Beginn des neuen Schuljahres ans städtische Netzwerk angeschlossen. Das heisst, dass das Gebäude für die Informatik erschlossen werden musste und innerhalb des Gebäudes wurden die neuen Arbeitsplätze verkabelt.

Axioma: Die neue Geschäftsverwaltung läuft sehr stabil und die Anwendenden sind sehr zufrieden. Die Kapazität des Servers wurde erweitert und die temporäre Sicherung wurde einem externen Server zugewiesen. Der Grund dafür ist, dass die Tagesgeschäfte oder Projekte Daten aus unterschiedlichen Funktionen speichern müssen und so die Datenmenge sehr stark anwächst.

| Ref | Wirkungsziele | Indikatoren | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 |
|------------|---|-------------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|
| WZ 70/1 | Da es sich bei dieser Produktgruppe um interne Dienstleistungen handelt, deren Kosten via Umlagen (nach definierten Schlüsseln) auf sämtliche Produktgruppen verteilt werden, sind keine Wirkungsziele vorhanden. | | | | |

| Ref | Leistungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|--|--|-----------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| LZ 70/1 | Fachgerechte Beratung der Gemeindebehörden sowie der Direktionen in finanziellen Fragen | Zufriedenheit (mindestens) | Skala 1-4 | 4.00 | 3.50 | 3.75 | +0.25 |
| LZ 70/2 | Die externen Mieterträge sind konstant hoch zu halten und wo möglich zu steigern | Verhältnis direkte Erlöse in % der direkten Kosten | % | -50.71 | -39.04 | -42.48 | -3.44 |
| LZ 70/4 | Fachgerechte Unterstützung der Leistungsempfänger/-innen (Informatik) | Umfrage Zufriedenheit Kunden (mindestens) | Skala 1-4 | 3 | 3 | 3 | +0 |
| LZ 70/5 | Zum Erzielen möglichst hoher Einnahmen wird eine Vollvermietung der vermietbaren Objekte angestrebt. | Anteil Leerstände per 30.11. (kleiner als oder gleich) | % | 0.00 | 3.00 | 1.00 | -2.00 |

| Kosten / Erlöse | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|---|------------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|----------------|
| Erlöse | CHF | 9'303'495 | 8'510'454 | 8'650'806 | +140'352 |
| Kosten | CHF | -14'219'698 | -12'724'077 | -12'188'278 | +535'799 |
| Bundes- und Kantonsbeiträge | CHF | -486'580 | -462'000 | -156'386 | +305'614 |
| Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge) | CHF | -5'402'783 | -4'675'623 | -3'693'858 | +981'765 |
| Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse | CHF | 2'147'476 | 2'141'847 | 1'258'708 | -883'139 |
| Saldo alle Produkte (DB 4) | CHF | -3'255'307 | -2'533'776 | -2'435'150 | +98'626 |
| Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete | CHF | 6'745'970 | 5'725'502 | 5'724'926 | -576 |
| Beschlussrelevanter Saldo (DB 5) | CHF | 3'490'663 | 3'191'726 | 3'289'776 | +98'050 |
| Gesamtstädtische Gemeinkosten | CHF | -3'490'663 | -3'191'726 | -3'289'776 | -98'050 |
| Vollkosten (DB 6) | CHF | 0 | 0 | 0 | +0 |

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: LZ 70/5

Nicht erfasst werden:

- a) Leerwohnungen, die am Stichtag zwar unbesetzt, jedoch schon vermietet sind.
- b) Leerwohnungen, die aufgrund ihres unfertigen Ausbaus nicht bewohnbar sind.
- c) Leerwohnungen, die sich in Abbruch- oder Umbauprojekten befinden sowie Notwohnungen.
- d) Leer stehende Mansarden und sep. Zimmer ohne eigene Küche oder Kochnische.
- e) Aussenparkplätze.
- f) Landwirtschaftliche Pachtverhältnisse.

71 - PG Steuern

Enthält folgende Kostenträger

7100 P - Ordentliche Steuern

Umschreibung

Auskunfts-, Informations- und Beratungsstelle für die Steuerpflichtigen der Stadt Burgdorf. Erledigung sämtlicher durch Gesetz, Dekret, Vertrag usw. übertragenen Aufgaben im Bereich Steuern. Vollständige und korrekte Erhebung der Steuergelder.

Im Auftrag des Kantons Bern werden im Erfassungszentrum (EZS) Burgdorf steuerrelevante Daten erfasst.

Rechtsgrundlage

Bernisches Steuergesetz, DBG (Direktes Bundessteuergesetz), Dekrete, Verordnungen, Erlasse und Reglemente

Produktgruppenverantwortliche/r

Peter Hofer

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Die Bevölkerung der Stadt Burgdorf

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Bund, Kanton, Stadt Burgdorf, anerkannte Landeskirchen, natürliche und juristische Personen der Stadt Burgdorf

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

| | |
|--------|--|
| 1.2016 | <p>Der beschlussrelevante Saldo (DB 5) der PG 71 Steuern zeigt einen Betrag von 40'429'349 Franken und verbessert sich im Vergleich zum Budget 2015 um rund 1'384'000 Franken.</p> <p>Der Ertrag wurde gesamthaft um etwa 1'300'200 Franken im Vergleich zum Budget 2015 angehoben.</p> <p>Bei den Einkommenssteuern von natürlichen Personen wird ein Wachstum von ungefähr 950'000 Franken erwartet. Hier wirkt sich die Aufhebung der Berufskostenpauschale stark aus. Es werden aber auch 275'000 Franken weniger Quellensteuererträge erwartet. Die Gründe dafür sind der erwartete Weggang einer Firma im Herbst 2016, die aktuelle Wirtschaftslage sowie der Wechsel von EU-Ausländern zur ordentlichen Besteuerung nach 5 Jahren.</p> <p>Die Erträge von juristischen Personen wurden auf den Beträgen des Budgets 2015 belassen, obwohl hier eine Vorhersage weiterhin sehr schwierig ist und die Zahlen für die Rechnung 2015 eher nach unten zeigen. Mit der Rückstellung für einen Wirtschaftsausgleich von 1,5 Mio. Franken in der Hinterhand kann im Jahr 2016 dennoch optimistisch budgetiert werden.</p> <p>Der Nettoertrag aus Steuerteilungen wird um 500'000 Franken erhöht. Die letzten Jahre haben in der Rechnung grösstenteils besser abgeschnitten als im Budget. Und auch hier besteht noch eine Rückstellung in Höhe von 2,2 Mio. Franken, welche bei allfälligen Ertragsausfällen eingesetzt werden kann.</p> <p>Gegenüber dem Aufgaben- und Finanzplan zum Budget 2015 wird mit einem Mehrertrag aus Steuern von rund 0,8 Mio. Franken gerechnet.</p> <p>Im Aufwand vermindern sich die Personalkosten um netto etwa 94'000 Franken infolge der Neuorganisation des Bereichs Steuern mit entsprechend weniger Stellenprozenten.</p> <p>Aufgaben- und Finanzplan 2017-2019 In den Planjahren 2017-2019 wird mit einem jährlichen Wachstum des Steuerertrags in der Grössenordnung von 0,6 Mio. Franken gerechnet. Vor allem die Einkommenssteuern von natürlichen Personen werden voraussichtlich stetig ansteigen, weil sich hier u.a. die Begrenzung des Fahrkostenabzugs stark auswirkt.</p> <p>Ansonsten sind derzeit keine grösseren Veränderungen im Bereich der PG 71 Steuern bekannt.</p> |
|--------|--|

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

| | |
|---------|---|
| 12.2016 | <p>Wirkungs- und Leistungserfüllung</p> <p>Die Zielerreichung der Wirkungs- und Leistungsziele der Produktgruppe 71 Steuern fällt im Geschäftsjahr 2016 wiederum unterschiedlich aus.</p> <p>Nachhaltige Sicherstellung des Finanzbedarfs der Stadt Burgdorf: Mit diesem Wirkungsziel wird aufgezeigt, welcher Anteil der Konsumausgaben der Stadt Burgdorf mittels Steuereinnahmen gedeckt werden sollen. Die vorgegebene Quote von 40,14 Prozent im Budget 2016 wird mit 38,45 Prozent klar nicht erreicht. Im Vergleich zur Rechnung 2015 ist der Wert um 0,74 Prozent gesunken.</p> <p>Erarbeitung verlässlicher Steuerprognosen: Dieses Leistungsziel ist insbesondere über die gesamte Finanzplanperiode ein äusserst wichtiges Steuerungsinstrument. Ohne verlässliche Steuervorhersagen sind die ohnehin sehr schwierigen Ergebnisprognosen über einen längeren Zeithorizont unmöglich. Die erreichte Abweichung in den letzten vier Jahren zwischen den vorhergesagten und effektiv erreichten Steuereinnahmen beträgt durchschnittlich 0,72 Prozent, was wiederum einer Punktlandung gleichkommt. Die Abweichung darf höchstens 5,00 Prozent betragen.</p> |
|---------|---|

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Saldoüberschreitung

Das Budget 2016 rechnete mit einem Ertragsüberschuss von 40'429'349 Franken. Der Jahresabschluss zeigt nun einen Überschuss von 39'494'524 Franken, der Globalkredit der PG 71 schliesst somit um 935'000 Franken schlechter ab als budgetiert.

Die Einkommenssteuern der natürlichen Personen (inkl. Vorjahren und Teilungen) schliessen mit einem Ertrag von 27'992'571 Franken sehr erfreulich, mit einem Mehrertrag gegenüber dem Budget von 81'000 Franken ab. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zunahme stolze 2,2 Prozent. Bei den Vermögensteuern wurde mit einem Ertrag von 2'621'000 Franken gerechnet, was gegenüber dem Vorjahr einem Zuwachs von über 22 Prozent entsprochen hätte. Die Situation im Börsenumfeld wurde zu optimistisch betrachtet, das Wachstum betrug lediglich 117'000 Franken, was einem Minderertrag gegenüber dem Budget von 366'000 Franken entspricht.

Bei den Quellensteuern verzeichnen wir Mehrerträge gegenüber dem Budget von 151'000 Franken.

Die Steuererträge juristischer Personen hängen stark von den jeweiligen Veranlagungen durch den Kanton ab. Insbesondere bei den Steuerteilungen, die der Kanton pro Steuersubjekt über mehrere Jahre zusammenfasst und in unregelmässigen Abständen durchführt. Im Steuerjahr 2016 fielen im Vergleich zu den Vorjahren etwa 670'000 Franken weniger Nettosteuererträge aus Teilungen an. Mit dieser Betrachtung ist das Gesamtergebnis der Steuereinnahmen juristischer Personen von - 58'000 Franken zum Vorjahr ein gutes Ergebnis. Zum Budget 2016 fallen bei den Nettoteilungen zu Gunsten von Burgdorf Mindererträge von 880'000 Franken an, was fast den gesamten Mindereinnahmen bei den juristischen Personen von 1'049'000 Franken entspricht. Die Spezialfinanzierung Steuerausgleich mit einem Bestand von 3,74 Mio. Franken wurde in Anbetracht des Gesamtergebnisses der Stadt Burgdorf nicht zum Ausgleich der grossen Differenzen herangezogen.

Bei den anderen ordentlichen Steuereinnahmen hat sich bei der Grundsteuer (Liegenschaftssteuer) zum Vorjahr ein kleiner Mehrertrag von 8'000 Franken und zum Budget ein Minderertrag von 4'000 Franken ergeben. Bei der Vermögensgewinnsteuer und der Erbschafts- und Schenkungssteuer sind gegenüber dem Budget Mehrerträge von insgesamt 294'000 Franken eingegangen.

Bei den Kosten der Produktgruppe 71 fällt die Abweichung bei den Forderungsverlusten allgemeiner Gemeindesteuern ins Gewicht. Im Budget wurde ein Betrag von 425'000 Franken vorgesehen. Die effektiven Forderungsverluste betragen im Geschäftsjahr 2016 jedoch 553'625 Franken. Da das Inkasso durch den Kanton Bern vollzogen wird, sind diese Verluste durch die Gemeinde nicht beeinflussbar.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Mit der Pensionierung des langjährigen Steuerverwalters wurden die Steuerregisterführung, das Kompetenzzentrum und der Bereich der amtlichen Bewertung in den Fachbereich Einwohnerdienste integriert. Damit standen im Jahr 2016 einige interne Umstrukturierungen an, welche erfolgreich umgesetzt werden konnten.

Im Kompetenzzentrum wurden innert Frist 10'411 Steuererklärungen der Stadt Burgdorf und 37'706 der 33 Anschlussgemeinden erfasst. Pro erfasste Steuererklärung der Anschlussgemeinden erhält die Stadt Burgdorf eine Entschädigung von 5 Franken vom Kanton Bern.



| Ref | Wirkungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|--|--|---------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| WZ 71/1 | Nachhaltige Sicher- stellung des Finanz- bedarfs der Stadt Burgdorf | Anteil der Steuer- einnahmen zu Ge- samtkosten (min- destens) | % | 39.19 | 40.14 | 38.45 | -1.69 |

| Ref | Leistungsziele | Indikatoren | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|------------|---|---|---------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|------------|
| LZ 71/1 | Erarbeiten verlässliche Steuerprognosen | Abweichung Ø 4 Jahre zwischen budgetiertem und effektivem Steuer- ertrag (höchstens) | % | -0.51 | 5.00 | 0.36 | -4.64 |
| LZ 71/2 | Qualitative und fristge- rechte Erfassung der Steuerdaten der Stadt Burgdorf und der ange- schlossenen Gemein- den zuhanden des Kan- tons | Anteil der Steuerdaten, die 2 Wochen nach Ein- gang im EZS Burgdorf im System erfasst sind (mindestens) | % | 99.00 | 97.00 | 50.00 | -47.00 |

| Kosten / Erlöse | Einheit | Rechnung 01.2015- 12.2015 | Budget 01.2016- 12.2016 | Rechnung 01.2016- 12.2016 | Abweichung |
|---|------------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|-----------------|
| Erlöse | CHF | 39'457'521 | 41'257'200 | 40'412'718 | -844'482 |
| Kosten | CHF | -1'042'431 | -1'013'437 | -920'977 | +92'460 |
| Bundes- und Kantonsbeiträge | CHF | 195'851 | 203'000 | 23'099 | -179'901 |
| Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge) | CHF | 38'610'941 | 40'446'763 | 39'514'840 | -931'923 |
| Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse | CHF | 0 | 0 | 0 | +0 |
| Saldo alle Produkte (DB 4) | CHF | 38'610'941 | 40'446'763 | 39'514'840 | -931'923 |
| Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete | CHF | -14'891 | -17'414 | -20'315 | -2'901 |
| Beschlussrelevanter Saldo (DB 5) | CHF | 38'596'050 | 40'429'349 | 39'494'525 | -934'824 |
| Gesamtstädtische Gemeinkosten | CHF | 63'907 | -154'583 | -138'722 | +15'861 |
| Vollkosten (DB 6) | CHF | 38'659'957 | 40'274'766 | 39'355'803 | -918'963 |

Anhang Präsidialdirektion

P 14 Kultur

1400 Kunst- und Kulturförderung

Kulturkommission KuKo

| | |
|------------------|--|
| Präsidentin | Silvia Bonati |
| Mitglieder | Joëlle Lehmann Christoph Schnyder Christoph Steiner Niklaus Wenger Doris Sommer Wilfried Meichtry |
| Beisitz | Stadtpräsidentin Elisabeth Zäch |
| Geschäftsführung | Dagmar Kopše |

Institutionen mit Leistungsverträgen

| | CHF |
|------------------|---------|
| Casino Theater | 157'320 |
| IG Kulturschloss | 88'200 |
| Stadtbibliothek | 78'000 |

Wiederkehrend subventionierte Institutionen

| | CHF |
|-----------------------------|--------|
| Altes Schlachthaus | 4'785 |
| Burgdorfer Fasnacht | 3'000 |
| Burgdorfer Jahrbuch | 8'000 |
| Casino Gesellschaft | 2'000 |
| Harmoniemusik | 14'000 |
| Konzertchor Burgdorf | 8'000 |
| Krimitage Burgdorf | 25'000 |
| Kulturfabrik | 24'000 |
| Kulturnacht Burgdorf | 20'000 |
| Museum Franz Gertsch | 37'400 |
| Orchesterverein | 6'000 |
| Rothstiftung | 10'000 |
| Schmidechäuer | 4'000 |
| Sommernachtsträume | 20'000 |
| Stadtmusik Burgdorf | 14'000 |
| Tambouren und Pfeiffer | 3'000 |
| Theatergruppe Burgdorf | 6'000 |
| Theaterzirkus Wunderplunder | 10'000 |

Entscheide der Kulturkommission

| | CHF |
|---|-------|
| Agentur für ansprechenden Unfug, Die Krönung | 5'000 |
| Amtsmusikverband Fraubrunnen und Umgebung, Musiklager | 1'500 |
| Brass Band Emmental, Schlosskonzert | 1'000 |
| Cantabella - Gemischter Chor, Konzerte | 1'300 |
| Die Zauberlaterne, Saison 2015/2016 | 3'500 |
| Die Zauberlaterne, Saison 2016/2017 | 3'500 |
| Drizella, CD-Produktion | 500 |
| Emozion TheAterWerk, Kultur im Marktlaubenkeller | 1'500 |
| Escape Argot, CD-Produktion | 1'500 |
| Grand Mothers Funck, CD-Produktion | 1'500 |
| Groombridge, CD-Produktion | 1'500 |

| | |
|--|------------|
| Entscheide der Kulturkommission | CHF |
| Klapparat. CD-Produktion | 1'500 |
| Kulturclub Maison Pierre. Saison 2016/2017 | 3'000 |
| Märchentheater Fidibus, Dornröschen | 1'000 |
| Maria-Lena Aebi, Ausstellung no places | 1'000 |
| ND Turn Andreas Allenbach, CD-Produktion | 500 |
| Orchesterverein, Serenade | 1'000 |
| Percussion Art Ensemble Bern, Jubiläumstournee | 1'000 |
| Raphael Duss, Konzert Ruhefzâ | 1'500 |
| Tobi Diggelmann, CD-Produktion | 750 |
| Un deux trois chanson, Berthoud Festival | 4'000 |
| Wanderbühne DR. Eisenbarth, Pfunggeli | 975 |
| Unterstützung Kulturmarketing (Plakatierungen, Banderolen etc.) | CHF |
| Agentur Ansprechender Unfug | 995 |
| Beat Wampfler | 345 |
| Brass Band Emmental | 789 |
| Casino Gesellschaft | 722 |
| Casino Theater | 1'608 |
| Cinergie | 619 |
| Cinéti | 1'380 |
| Dr. Eisenbarth | 250 |
| Konzertszene | 811 |
| Konzertchor Burgdorf | 811 |
| Krimitage Burgdorf | 427 |
| Kulturclub Maison Pierre | 981 |
| Kulturnacht Burgdorf | 1'260 |
| Museum Bernhard Luginbühl | 986 |
| Marianne Grund Neujahrskonzert | 1'124 |
| MundM, no places | 194 |
| Musikschule | 1'255 |
| Nina Wirz, Orgelzyklus | 1'335 |
| Senevita | 1'972 |
| Sommernachtsträume | 2'940 |
| Sonja Mühlemann, Film Gyrischachen | 1'235 |
| Stadtmusik | 1'935 |
| Susanne & Heinz Kummer, Ausstellung Zdevan Qumr | 299 |
| Theater Z | 1'167 |
| Theatergruppe Burgdorf | 1'151 |
| Un deux trois chanson | 507 |
| von Ballmoos, Veteranenspiel | 545 |
| Bewirtschaftung Kulturplakatsäulen | 5'690 |
| Gästatelier SKK | CHF |
| Ueli Kühni | 3'000 |
| Gastatelier in der Fabrik | CHF |
| Wiktor Wolski & Michal Knychaus, Magnhild Nordahl & Cameron McLeod | 4'500 |
| Ankäufe | CHF |
| Stefan Kummer | 3'200 |

Anhang Baudirektion

Umsetzungsstand 2016 Kommunalen Richtplan Energie der Stadt Burgdorf

| Nr. | Beschreibung | Lead für Umsetzung | Geplante Umsetzung für 2016 | Budget Stadt | Budget Localnet | zu erhebende Indikatoren | Zielkontrolle Ende 2015 | Zielkontrolle 2016 |
|-----|--|--------------------|--|--------------|-----------------|---|---|--|
| M1 | Gebiete ohne Festlegung zur Wärmeversorgung | Stadt | Definition Aufgabenkatalog Bauinspektorat / Energieberatungsstelle, Aufnahme Gespräche mit Energieberatungsstelle | | | Energiedaten-GIS (Feuerungskontrolle, GWR) | aufgrund mangelnder Ressourcen keine Aktivitäten bis Ende 2015 | Aufgrund mangelnder Ressourcen keine Aktivitäten bis Ende 2016 |
| M2 | Energiebestimmungen im Baureglement | Stadt | Verabschiedung BO-Revision | | | Anteil Gestaltungspläne/Üos mit energetischen Auflagen | BO-Revision wurde durch das AGR vorgeprüft und ist nun in Überarbeitung | BO-Revision ist vom Stadtrat beschlossen |
| M3 | Vorgehen und Nachhaltigkeitsüberprüfung für ZPP | Stadt | Evaluation Instrumente und definition eines Standardisierten Vorgehens | | | Anteil ZPP mit energetischen Auflagen | Arbeiten laufen. Politische Verankerung (GR) steht noch aus | Es wird geprüft, ob eine Nachhaltigkeitsprüfung in Anlehnung an den Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) in der ZPP Bahnhof Steinhof zum Einsatz gelangen kann. |
| M4 | Energieeffizienz Gebäudepark | Stadt | Verabschiedung BO-Revision | | | Energiedaten-GIS (Feuerungskontrolle, GWR) | BO-Revision wurde durch das AGR vorgeprüft und ist nun in Überarbeitung | BO-Revision ist vom Stadtrat beschlossen |
| M5 | Stadteigene Gebäude | Stadt | Gebäudestrategie ist vom GR verabschiedet | 10'000 | | Energiebuchhaltung Anteil Minergiebauten und Minergie Sanierungen | Gebäudesanierungsstrategie ist in Erarbeitung und wird Mitte 2016 dem Stadtrat vorgelegt | Die Gebäudesanierungsstrategie wurde verabschiedet |
| M6 | Öffentliche Beleuchtung | Stadt/ Localnet | Umsetzungsstrategie erarbeitet - Konkrete Umsetzung hat begonnen | 659'000 | | Verbrauchszahlen Localnet AG | Vorarbeiten laufen. Umsetzung Projekt ab 2016 | Die Umsetzung des Projekts zur Umstellung der ÖB auf LED hat begonnen. 150 Lichtpunkte wurden bisher ersetzt. |
| M7 | Wärmeverbund Burgdorf Süd | Localnet/ Stadt | Ermitteln des zusätzlichen Potentials, aktives Bearbeiten der möglichen Anschlüsse im Bereich Thunstrasse/Oberfeld | | 10'000 | Auslastung Wärmeverbund Anteil erneuerbare Energieträger bei der Wärmeerzeugung | Definitive Offerte z.Hd. Projekt Überbauung Hofgut/Ludwig Schläfliweg wurde erstellt, Vorprojekt (Diplomarbeit Technikerschule) für den Anschluss Überbauung Steinhofareal steht (heute mit Gas versorgt) | Offerte z.Hd. Projekt Überbauung Hofgut/Ludwig Schläfliweg wurde überarbeitet (angepasste Leistung) und Erschliessung grob geplant. Gespräche mit Überbauung Steinhof im Gang. |
| M8 | Wärmeverbund Einschlagweg | Localnet/ Stadt | Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie (inkl. Definition Perimeter, evtl. mögliche Nutzung von WKK-Anlagen), abhängig von Projektfortschritt APH | | 300'000 | Stand Umsetzung / Auslastung des Wärmeverbundes Anteil erneuerbare Energieträger bei der Wärmeerzeugung | Wärmeverbund Einschlag wurde gebaut und in Betrieb genommen, Neubau Zentrum Schlossmatt und 3 weitere Kunden sind in Betrieb. Der Verbund wird ab der Heizzentrale Burgdorf Süd versorgt. | Die Wärmeleitung ist fertig erstellt, weitere Kunden sind akquiriert und für den Anschluss vorbereitet, Projekterweiterungen GEWO und Quartier Thunstrasse Nord in Planung. |
| M9 | Abwärmenutzung WV Industrie Buchmatt und Burgdorf Nord | Localnet/ Stadt | Momentan kein aktueller Bedarf von Seite Kunden erkennbar, aktiver Dialog und weitere Abklärungen bezüglich Machbarkeit werden weitergeführt, eher längerfristiges Projekt | | 0 | Stand Umsetzung / Auslastung des Wärmeverbundes Anteil erneuerbare Energieträger bei der Wärmeerzeugung | Bisher keine weiteren Aktivitäten im 2015. Sobald Bedarf von Seite Kunden erkennbar, wird das Projekt weiterverfolgt. | Bisher keine weiteren Aktivitäten im 2016. Sobald Bedarf von Seite Kunden erkennbar, wird das Projekt weiterverfolgt. |

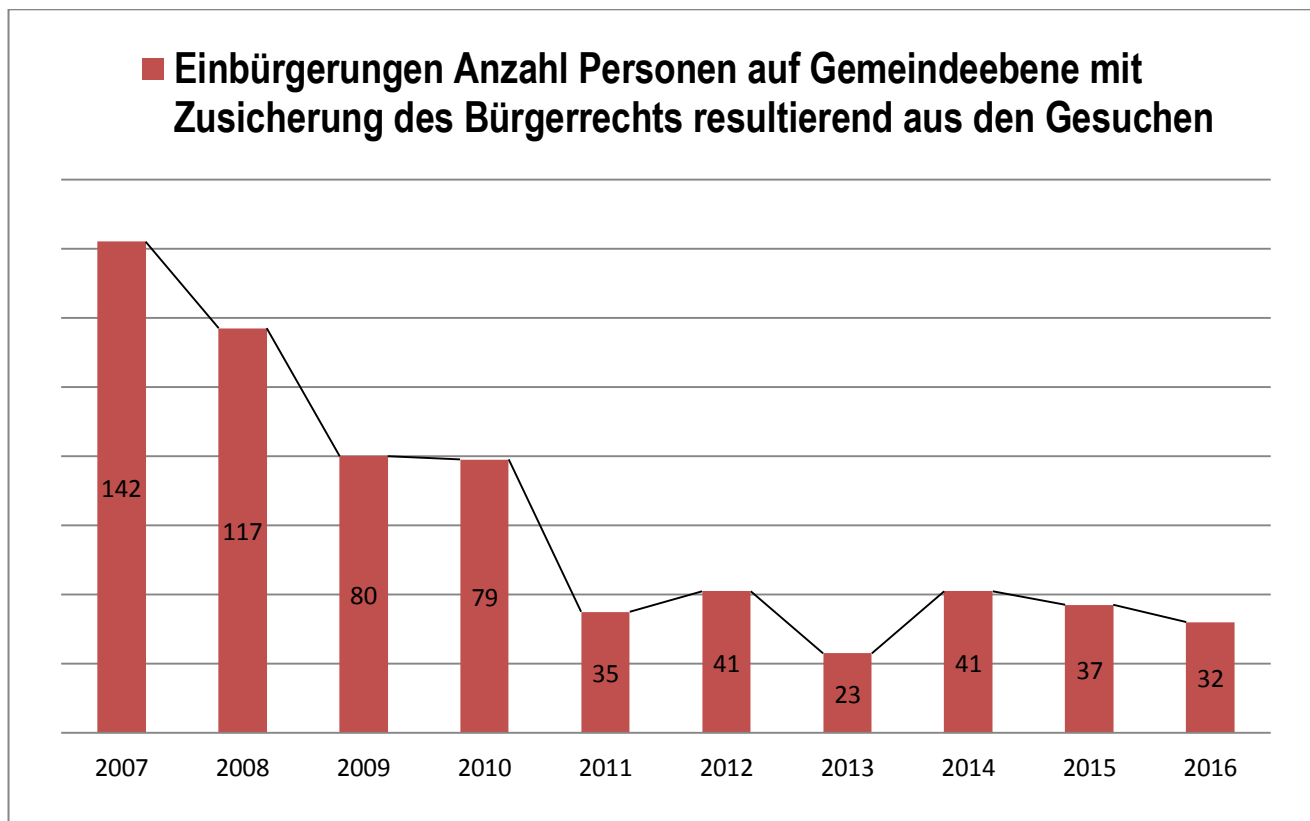
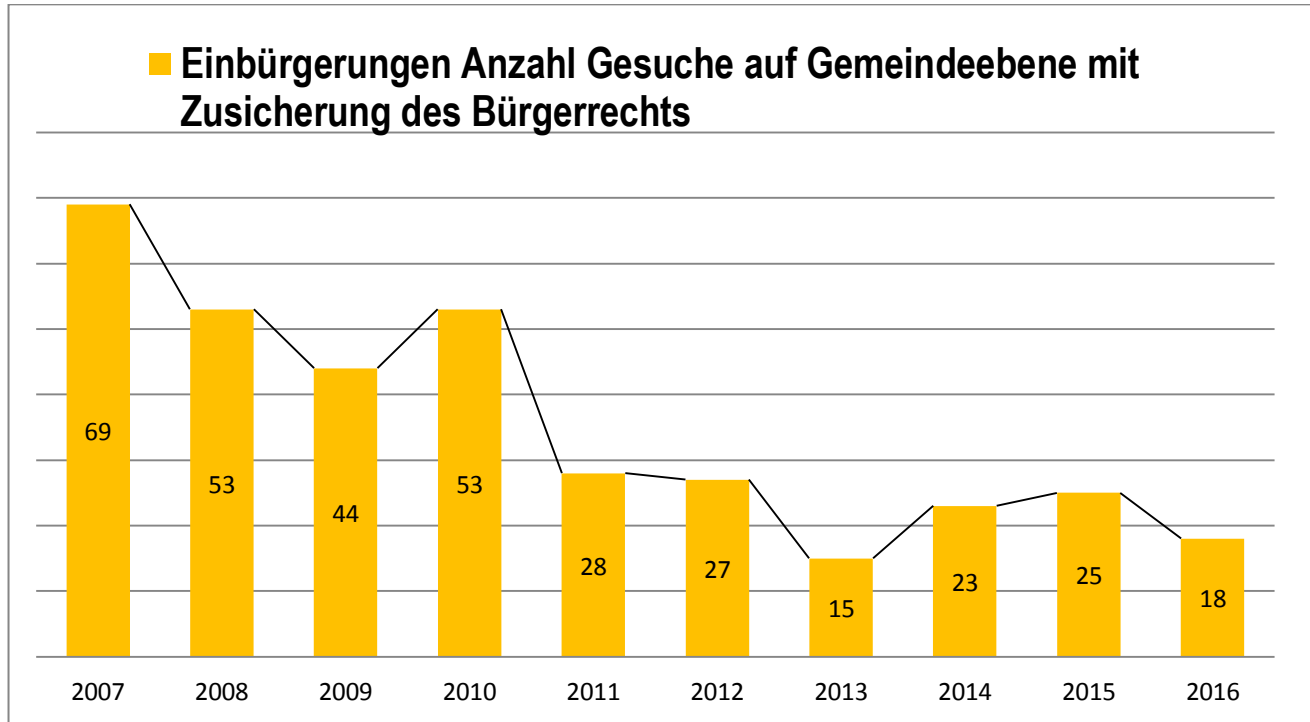
| Nr. | Beschreibung | Lead für Umsetzung | Geplante Umsetzung für 2016 | Budget Stadt | Budget Localnet | zu erhebende Indikatoren | Zielkontrolle Ende 2015 | Zielkontrolle 2016 |
|-----|---|--------------------|---|--------------|-----------------|--|---|--|
| M10 | Wärmeverbunde Gyrischachen und Lorraine | Localnet/ Stadt | Weiterentwicklung ist abhängig vom Projekt Uferweg, bei restlichen potentiellen Kunden im Moment kein Bedarf ersichtlich. Eher längerfristiges Projekt. | | 0 | Stand Umsetzung / Auslastung des Wärmeverbundes Anteil erneuerbare Energieträger bei der Wärmeerzeugung | Kontakt Projektleitung Überbauung Uferweg steht, Bedarf an Fernwärme in Abklärung, aktuell kein Bedarf von weiteren Kunden erkennbar | Kontakt Projektleitung Überbauung Uferweg steht, Bedarf an Fernwärme in Abklärung, aktuell kein Bedarf von weiteren Kunden erkennbar |
| M11 | Wärmeverbund Strandweg | Localnet/ Stadt | Monitoring und Auswertung Betrieb, Prüfung einer möglichen Erweiterung mit Definition des Perimeters, Prüfung einer allfälligen Anschlusspflicht im definierten Perimeter (Zuständigkeit Stadt) | | 0 | Stand Umsetzung / Auslastung des Wärmeverbundes Anteil erneuerbare Energieträger bei der Wärmeerzeugung | Wärmeverbund ist in Betrieb. Momentan keine weiteren Bedürfnisse von Kundenseite erkennbar, keine weiteren Aktivitäten geplant. | Wärmeverbund ist in Betrieb. Momentan keine weiteren Bedürfnisse von Kundenseite erkennbar, keine weiteren Aktivitäten geplant. |
| M12 | Potenzialgebiet Wärmeverbund Zentrum | Localnet/ Stadt | Beobachtung der Entwicklung im Zentrum, Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie (inkl. mögliche Nutzung von WKK-Anlagen) für 2015/2016 geplant | | 20'000 | Stand Umsetzung (Studie, Information, Realisationsentscheid) | Projekt im Standby, aktive Verfolgung der Entwicklung, sobald Bedürfnisse von Kundenseite erkennbar, wird das Projekt durch die Localnet angestossen. | Suttergut Nord: Machbarkeitsstudie erstellt, Infoabgleich mit IG; Alte Butterzentrale, Schlosliareal und Bucherareal: Kontakt zu Projektleitung steht |
| M13 | Effiziente Gasnutzung und Gebäudesanierung | Localnet/ Stadt | Laufende Intensivierung der Anstrengungen für den Ersatz von Ölheizungen durch Erdgas/alternative Energieträger | | 40'000 | Kennzahlen Localnet AG (Gas-Verbrauch im Bezug zur Leitungslänge) Energiedaten-GIS (Feuerungskontrolle, GWR) | Laufende Marktbearbeitung mit Fokus auf der Ablösung von bestehenden Ölheizungen bei Grosskunden und Industrie. Attraktivitätssteigerung durch die Einführung von Biogas-Produkten ab 2016. | Attraktivitätssteigerung durch die Einführung von Biogas-Produkten, Laufende Marktbearbeitung mit Fokus auf der Ablösung von bestehenden Ölheizungen bei Grosskunden und Industrie |
| M14 | Vom Gas zum Grundwasser durch energieeffiziente Gebäude | Stadt | Potenzialstudie für Grundwasser erstellen | | | Kennzahlen Localnet AG (Gas-Verbrauch im Bezug zur Leitungslänge) Energiedaten-GIS (Feuerungskontrolle, GWR) | Aufnahme Gespräche mit Energieberatungsstelle und Energiestadtberater - Definition möglicher Leistungen. | Potenzialstudie wurde noch nicht umgesetzt. Bei verschiedenen ZPP ist die Nutzung von Grundwasser ein Thema (Suttergut Nord, Bahnhof Steinhof) |
| M15 | Nutzung Grundwasser in Zonen mit Planungspflicht (ZPP) | Stadt | Verabschiedung BO-Revision | | | Erstellte Grundlagen, Stand Umsetzung BO | BO-Revision wurde durch das AGR vorgeprüft und ist nun in Überarbeitung | BO-Revision ist vom Stadtrat beschlossen. Vorschriften zu Anschlusspflicht an zukünftige Wärmeverbunde wurde gestrichen. |

| Nr. | Beschreibung | Lead für Umsetzung | Geplante Umsetzung für 2016 | Budget Stadt | Budget Localnet | zu erhebende Indikatoren | Zielkontrolle Ende 2015 | Zielkontrolle 2016 |
|-----|---|--------------------|---|--------------|-----------------|---|---|--|
| M16 | Nutzung Grundwasser und Gas in Gebieten mit ZPP und UeO | Stadt | Diskussion von Nahwärmeverbund beim Suttergut Nord | | | Erstellte Grundlagen, Stand Umsetzung BO | BO-Revision wurde durch das AGR vorgeprüft und ist nun in Überarbeitung | In der ZPP Suttergut Süd dient eine Grundwasserpumpe in Kombination mit Gas zur Bereitstellung von Warmwasser und Heizung. In der ZPP Suttergut Nord wird ein ähnliches System geprüft. |
| M17 | Nutzung Erdwärme | Stadt | | | | Anzahl EWS-Bohrungen Stand Umsetzung BO | BO-Revision wurde durch das AGR vorgeprüft und ist nun in Überarbeitung | Massnahme noch nicht bearbeitet |
| M18 | Nutzung Holz- und Sonnenenergie | Stadt | Baubeginn Überbauung Heubach | | | Anzahl Holzheizungen Stand Umsetzung BO | BO-Revision wurde durch das AGR vorgeprüft und ist nun in Überarbeitung, Überbauung Heubach wird geplant | Baubeginn Überbauung Heubach. In Zusammenarbeit mit den Projektverantwortlichen wurden die SNBS-Indikatoren angewendet. |
| M19 | Pilotanlagen Abwärmenutzung | Localnet | Erstellung einer Potentialanalyse/Machbarkeitsstudie für die Nutzung von Abwärme aus Abwasser in den Bereichen Gsteighof und/oder Hallenbad/ Markthalle | | 20'000 | Stand Umsetzung | Die Projektidee Wärmeverbund Pestalozzi wird im 2016 erneut aufgegriffen und der Kundenbedarf abgeklärt (Hallenbad, Markthalle, Schulhaus, Turnhalle) | Auftrag für Machbarkeitsstudie "Wärmeverbund Schützenmatt" (Hallenbad, Markthalle, Schulhaus, Turnhalle) mit Kostenteiler definiert |
| M20 | Stromversorgung aus 100% erneuerbarer Energie | Localnet | Wurde bereits 2012 umgesetzt, laufendes Controlling und weitere Sensibilisierung der Bevölkerung auf lokale erneuerbare Energie (Produkt 1to1 energy regio) | | | Anteil erneuerbarer Strom Entscheide betreffend langfristiger Sicherung | 2015 ist wieder 100% erneuerbar. Ab 2016 neue Stromprodukte mit 20% Solarstrom im Standard-Produkt. | 2016 ist der Strom, der durch die Localnet AG geliefert wurde, zu 100% erneuerbar. Der Anteil Solarstrom ist dabei gestiegen. Der definitive Mix kann erst später erhoben werden. |
| M21 | Solarthermie | Stadt | | | | Solarkataster Installierte Fläche pro Einwohner | Aufbereitung der Daten Solarkataster erfolgt, Kataster ist online auf der homepage Burgdorf zugänglich | Massnahme erledigt |
| M22 | Solarstrom | Localnet/ Stadt | Einführung eines erhöhten Abnahmebeitrags für lokale Photovoltaikanlagen (KEV-Zwischenfinanzierung) von 20 Rp./kWh, Prüfung einer Beteiligung der Localnet am Projekt Solarpark Buchmatt Bezug von Ökostrom | | | Daten Localnet AG (Einspeisung) Installierte Fläche pro Einwohner | Solarstadt AG betreibt eine zweite und dritte Anlage beim Spital und beim zentrum Schlossmatt, weitere Anlagen (Alloga) sind in Planung. Ab 2016 neue Stromprodukte der Localnet AG mit 20% Solarstrom im Standard-Produkt. | Die KEV-Zwischenfinanzierung wurde mit der EIV-Zwischenfinanzierung ergänzt. Der Ansatz wurde marktgerecht auf 15 Rp./kWh angepasst. Die Stadt bezieht mindestens das Standard-Stromprodukt. |
| M23 | Nutzung lokales Wasser | Localnet | Informationskampagne für die Förderung von lokalem Trinkwasser in Zusammenarbeit mit dem Projekt "regieau" | | 5'000.00 | Stand Umsetzung | Beim Schulstart im 2015 wurden die 1. bis 4. Klassen mittels einer Kampagne auf das regional vorhandene Trinkwasser sensibilisiert. In den Folgejahren werden jeweils die Erstklässler sensibilisiert. | Im August wurden die Erstklässler wiederum mit den regieau-Produkten ausgestattet und auf das vorhandene Trinkwasser sensibilisiert. |

| Nr. | Beschreibung | Lead für Umsetzung | Geplante Umsetzung für 2016 | Budget Stadt | Budget Localnet | zu erhebende Indikatoren | Zielkontrolle Ende 2015 | Zielkontrolle 2016 |
|--------------------------|-----------------------------------|--------------------|---|-------------------|-------------------|---|--|--|
| M24 | Informationen / Beratungsangebote | Stadt | Durchführung Jahresprogramm Energiestadt | | | Anzahl durchgeführte Aktionen Kontakte EBS | Jahresprogramm Plattform Energiestadt erfolgreich durchgeführt | Jahresprogramm Plattform Energiestadt erfolgreich durchgeführt |
| M25 | Stromsparfonds | Localnet/ Stadt | Erarbeitung der Grundlagen für den Stromsparfonds, Lancierung der Unterstützungsbeiträge (Lancierung erfolgt nach den Sommerferien) | | 30'000.00 | Ausgeschüttete Beiträge | 2015 wurden 69 Gesuche (für 76 Geräte) mit einem Totalbetrag von CHF 30'566 unterstützt. | Der Maximalbetrag für effiziente Haushaltgeräte wurde von CHF 500.- auf CHF 250.- gesenkt. 2016 wurden 66 Gesuche (für 72 Geräte) mit einem Totalbetrag von CHF 17'840.55 unterstützt. Wärmepumpenboiler und eBikes wurden zusätzlich gefördert. |
| M26 | Rezertifizierung Energiestadt | Stadt | Reaudit wird durchgeführt | 10'000 | | Labelstatus / erreichte Punktzahl | Umsetzung läuft | Das Re-Audit Energiestadt wurde erfolgreich durchgeführt (68.7 %). Massnahmenkatalog 2017 bis 2020 durch Gemeinderat verabschiedet. |
| M27 | Umweltschonende Mobilität | Stadt/ Localnet | Machbarkeitsstudie E-Car sharing Ausbau Mobility fördern Mobility-Elektromobil | | | Anzahl durchgeführte Aktionen Motorisierungsgrad Kundenfrequenzen ÖV Absatz Erdgas-tankstelle | KMUs mit möglicher Autoflotte in der Umgebung angeschlossen. Fahren mit Erdgas gefördert. Erdgas-fahren wird im 2016 weiter gefördert. | Mobility-Elektromobil sowie E-Fahrzeug-Ladestation beim Bahnhof Burgdorf werden geprüft. Offerte liegt vor. |
| M28 | Erfolgskontrolle | Stadt/ Localnet | jährliches Controlling / Indikatorenhebung | | | Zuständigkeiten geregelt Ergebnisse werden kommuniziert finanzielle und personelle Ressourcen ausreichend vorhanden | Ende 2015: erfolgt | Ende 2016: erfolgt |
| Total Budget 2016 | | | | 679'000.00 | 425'000.00 | | | |

Anhang Einwohner- und Sicherheitsdirektion

PG 36 Einwohnerdienste



Einbürgerungen nach Ländern

| Herkunftsland | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | Total |
|---------------------|------------|------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------|
| Afghanistan | | | | | | | 2 | | | | 2 |
| Belgien | | | | 5 | | | | | | | 5 |
| Bosnien-Herzegowina | 13 | 5 | 12 | 2 | 2 | 3 | | 2 | | | 39 |
| Brasilien | | | | | | 1 | | 1 | | | 2 |
| China | | | | | | | | | | | 0 |
| Deutschland | | 4 | 2 | 5 | 5 | 14 | | 11 | | 16 | 57 |
| Finnland | 2 | | | | | | | | | | 2 |
| Frankreich | 1 | | | | | | | | | | 1 |
| Ghana | 1 | | | | | | | | | | 1 |
| Griechenland | 1 | | | | | | | | | | 1 |
| Grossbritannien | | | 3 | | | | | | | 1 | 4 |
| Guatemala | | | | 1 | | | | | | | 1 |
| Irak | 1 | | | | 1 | 1 | | | | | 3 |
| Iran | | 4 | | | | | | | | | 4 |
| Italien | 10 | 7 | 4 | 3 | 4 | 7 | 2 | 12 | 2 | 1 | 52 |
| Jugoslawien | | | | | | | | | | | 0 |
| Kenia | | | | | | | | 1 | | | 1 |
| Kolumbien | | | | | | | | | 1 | | 1 |
| Kosovo | | | 1 | 3 | 2 | 1 | 5 | 2 | 7 | 1 | 22 |
| Kroatien | 4 | 12 | 6 | 2 | 1 | | 3 | 2 | 1 | 1 | 32 |
| Libanon | | | | | | | | | | | 0 |
| Mazedonien | 13 | 28 | 13 | 17 | | 5 | 7 | 2 | 4 | 8 | 97 |
| Mexiko | 2 | | | | | | | | | | 2 |
| Niederlande | | | | 2 | | | | | | | 2 |
| Oessterreich | | | | | | 1 | | | | | 1 |
| Pakistan | | | | | | | | | | | 0 |
| Polen | | | | | | | | | | | 0 |
| Portugal | 4 | | 1 | | 2 | | | | | | 7 |
| Rumänien | | | 1 | | | | | | | | 1 |
| Russland | | | | | | 1 | | | 1 | | 2 |
| Schweden | | | | | | | 1 | | | | 1 |
| Schweiz | | | | | | | | | | 1 | 1 |
| Serbien/Montenegro | 31 | 22 | 8 | 10 | 4 | 3 | | 1 | 7 | 1 | 87 |
| Slowenien | | | | | | | | | 1 | | 1 |
| Spanien | | | | 3 | 1 | | | | 1 | | 5 |
| Sri Lanka | 38 | 26 | 15 | 12 | 8 | 2 | | | 3 | 2 | 106 |
| Südafrika | | | | | | | 1 | | | | 1 |
| Syrien | | | | | | | | | 3 | | 3 |
| Türkei | 21 | 7 | 13 | 13 | 3 | 2 | 1 | 5 | 6 | | 71 |
| U.S.A. | | | | | | | | 2 | | | 2 |
| Uganda | | | 1 | | 2 | | | | | | 3 |
| Ukraine | | | | 1 | | | | | | | 1 |
| Ungeklärt | | 1 | | | | | 1 | | | | 2 |
| Vietnam | | 1 | | | | | | | | | 1 |
| Total | 142 | 117 | 80 | 79 | 35 | 41 | 23 | 41 | 37 | 32 | 627 |

Einwohnerstatistik; Bestandesvergleich Einwohner 2015/2016

| Schweizer | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Saldo | |
|-------------------------------------|-------------------|-------------------|--------------|----|
| Niederlassung CH | 12'156 | 12'145 | - | 11 |
| Ortsbürger, Bürger | 448 | 447 | - | 1 |
| Einwohnerbürger, Heimatort Burgdorf | 1'234 | 1'218 | - | 16 |
| Total Schweizer | 13'838 | 13'810 | - | 28 |

| Ausländer | | | | |
|---|--------------|--------------|---|----|
| Niederlassung C, unbeschränktes Aufenthaltsrecht | 1'500 | 1'518 | + | 18 |
| Aufenthalt B, längerfristiger Aufenthalt | 728 | 767 | + | 39 |
| Kurzaufenthalt L, in der Regel weniger als 1 Jahr | 20 | 13 | - | 7 |
| Vorläufig aufgenommen | 70 | 99 | + | 29 |
| Asylsuchend | 48 | 44 | - | 4 |
| Total Ausländer | 2'366 | 2'441 | + | 75 |

| Geschlecht | | | | |
|-----------------------|--------------|--------------|---|----|
| Schweizer männlich | 6'589 | 6'560 | - | 29 |
| Schweizer weiblich | 7'249 | 7'250 | + | 1 |
| Ausländer männlich | 1'262 | 1'312 | + | 50 |
| Ausländer weiblich | 1'104 | 1'129 | + | 25 |
| Total männlich | 7'851 | 7'872 | + | 21 |
| Total weiblich | 8'353 | 8'379 | + | 26 |

| Zivilstand | | | | |
|--------------------------------|-------|-------|---|----|
| Ledig | 7'096 | 7'129 | + | 33 |
| Verheiratet | 6'771 | 6'768 | - | 3 |
| Verwitwet | 952 | 951 | - | 1 |
| Geschieden | 1'368 | 1'383 | + | 15 |
| In eingetragener Partnerschaft | 17 | 20 | + | 3 |
| Aufgelöste Partnerschaft | 0 | 0 | | 0 |

| Konfession | | | | |
|-------------------------------|-------|-------|---|-----|
| Römisch-katholisch | 2'072 | 2'028 | - | 44 |
| Evangelisch-reformiert | 8'896 | 8'795 | - | 101 |
| Christ-katholisch | 23 | 20 | - | 3 |
| Keiner Landeskirche angehörig | 5'213 | 5'408 | + | 195 |

| Ausländer nach Heimatstaat | 31.12.2015 | 31.12.2016 | Saldo | |
|-----------------------------------|-------------------|-------------------|--------------|----|
| Deutschland | 403 | 397 | - | 6 |
| Italien | 358 | 363 | + | 5 |
| Mazedonien | 253 | 261 | + | 8 |
| Türkei | 149 | 148 | - | 1 |
| Kosovo | 155 | 155 | | 0 |
| Serbien | 92 | 94 | + | 2 |
| Spanien | 75 | 75 | | 0 |
| Sri Lanka | 82 | 81 | - | 1 |
| Kroatien | 50 | 56 | + | 6 |
| Andere Nationen | 749 | 811 | + | 62 |

EinwohnerInnen nach Jahrgängen 2016

| Geburtsjahr | Anzahl | Geburtsjahr | Anzahl | Geburtsjahr | Anzahl |
|-------------|--------|-------------|--------|--------------------|--------|
| 2016 | 135 | 1967 | 256 | 1918 | 4 |
| 2015 | 152 | 1966 | 241 | 1916 | 2 |
| 2014 | 160 | 1965 | 231 | 1915 | 1 |
| 2013 | 133 | 1964 | 234 | 1914 | 3 |
| 2012 | 123 | 1963 | 258 | Total 16251 | |
| 2011 | 148 | 1962 | 228 | | |
| 2010 | 143 | 1961 | 231 | | |
| 2009 | 141 | 1960 | 254 | | |
| 2008 | 157 | 1959 | 228 | | |
| 2007 | 151 | 1958 | 231 | | |
| 2006 | 136 | 1957 | 224 | | |
| 2005 | 140 | 1956 | 235 | | |
| 2004 | 143 | 1955 | 208 | | |
| 2003 | 142 | 1954 | 181 | | |
| 2002 | 150 | 1953 | 217 | | |
| 2001 | 141 | 1952 | 183 | | |
| 2000 | 159 | 1951 | 159 | | |
| 1999 | 166 | 1950 | 160 | | |
| 1998 | 160 | 1949 | 170 | | |
| 1997 | 168 | 1948 | 152 | | |
| 1996 | 201 | 1947 | 183 | | |
| 1995 | 201 | 1946 | 169 | | |
| 1994 | 214 | 1945 | 162 | | |
| 1993 | 246 | 1944 | 160 | | |
| 1992 | 245 | 1943 | 163 | | |
| 1991 | 300 | 1942 | 146 | | |
| 1990 | 267 | 1941 | 133 | | |
| 1989 | 261 | 1940 | 101 | | |
| 1988 | 258 | 1939 | 126 | | |
| 1987 | 252 | 1938 | 119 | | |
| 1986 | 238 | 1937 | 92 | | |
| 1985 | 204 | 1936 | 97 | | |
| 1984 | 252 | 1935 | 98 | | |
| 1983 | 218 | 1934 | 117 | | |
| 1982 | 257 | 1933 | 91 | | |
| 1981 | 233 | 1932 | 102 | | |
| 1980 | 218 | 1931 | 88 | | |
| 1979 | 195 | 1930 | 91 | | |
| 1978 | 182 | 1929 | 62 | | |
| 1977 | 189 | 1928 | 52 | | |
| 1976 | 194 | 1927 | 60 | | |
| 1975 | 174 | 1926 | 43 | | |
| 1974 | 186 | 1925 | 41 | | |
| 1973 | 183 | 1924 | 35 | | |
| 1972 | 213 | 1923 | 27 | | |
| 1971 | 197 | 1922 | 12 | | |
| 1970 | 209 | 1921 | 10 | | |
| 1969 | 204 | 1920 | 6 | | |
| 1968 | 226 | 1919 | 9 | | |

Anhang Bildungsdirektion

5000 Kindergarten-, Primar- und Oberstufenbetrieb

Volksschulkommission

| | | |
|----------------------------|-------------------------------|---------------------|
| Präsident | Hofer Kläy Christian | FDP |
| Vizepräsidentin | Rascher-Aeschmann Barbara | BDP (bis 31.7.2016) |
| Vizepräsident | Geiser Urs | SP (ab 1.8.2016) |
| Mitglieder | Remund Marc | SVP |
| | Walter Grimm Inès | GFL |
| | Seiler-Langenegger Ursula | SVP |
| | Seiler Keller Jeannine | BDP (ab 1.8.2016) |
| | Toure Moussa | SP (bis 31.7.2016) |
| | Aeschbacher-Hübscher Cornelia | SP (ab 1.8.2016) |
| Sekretärin | Nyffenegger Christine | v.A.w. |
| Beisitzer | Probst Andreav.A.w. | |
| Beisitzer | Kummer Hans Rudolfv.A.w. | |
| Leitung Volksschule | Müller Annav.A.w. | |
| Vertretung Gesamtelternrat | Wiederkehr Sandra | |

Leitung Volksschule Anna Müller (ab 01.02.2016)

Schulleitungen Oberstufe

Gsteighof Begré Heinz

Pestalozzi Hubacher Ruth

Schulleitungen Primarstufe

| | |
|---------------------|------------------------------|
| Pestalozzi-Gotthelf | Wenger Brigitte |
| Gsteighof | Trüssel Elisabeth |
| Neumatt | Manz Barbara |
| Schlossmatt | Grossen Annebeth |
| | Rieben Pia |
| Lindenfeld | Woodtli Tae (ab 01.08.2016) |
| | Müller Anna (bis 31.07.2016) |

Leitung Integration und Besondere Massnahmen (IBEM)/ Zentrale Angebote

Ruth Hubacher

Fachstelle Kindergarten

Grossen Annebeth

ICT-Verantwortliche

Ihly Daniel, Krähenbühl Beat, Zürcher Andreas

SchulbusfahrerInnen

Borter Guido
Hosner Andreas
Kämpfer Brigitta

Lehrpersonen Volksschule Burgdorf

Kindergärtnerinnen (Stand 01.08.2016)

Primarschule Gsteighof

| | | | |
|--------------|-----------------|----------------|----------------|
| Choserfeld 1 | Spring Tambara | Roth-Lanz Anne | |
| Choserfeld 2 | Matter Sandra | | |
| Falkenweg A | Huber Gabriella | Tanner Katrin | Müller Christa |
| Falkenweg B | Bessire Sina | | Müller Christa |

Primarschule Lindenfeld

| | | | |
|--------------|------------------|-----------------|------------------|
| Hofgut | Schürch Ursula | Binggeli Susann | Zeller Christina |
| Lindenfeld 1 | Guggisberg Karin | | Müller Christa |
| Lindenfeld 2 | Moser Sabine | | Müller Christa |

Primarschule Neumatt

| | | | |
|-----------|----------------|------------------|------------------|
| Neumatt 1 | Mosimann Sonja | | Zeller Christina |
| Neumatt 2 | Gurtner Andrea | Zeller Christina | Zeller Christina |

Primarschule Pestalozzi-Gotthelf

| | | | |
|-------------|----------------------|--------------|---------------|
| Kronenhalde | Adam Isabelle | | Tanner Annina |
| Neuhofweg A | Spahni Isabel | | Tanner Annina |
| Neuhofweg B | Beer Livia | | Tanner Annina |
| Uferweg A | Neuenschwander Karin | Grimm Jelena | Grimm Jelena |
| Uferweg B | Lauber Raffaella | Dias Nicole | Tanner Annina |

Primarschule Schlossmatt

| | | | |
|---------------|----------------|----------------|----------------|
| Schlossmatt 1 | Bommeli Verena | Sommer Silvia | Müller Christa |
| Schlossmatt 2 | Mebes Cornelia | Müller Christa | Müller Christa |

Austritte per 31.01.2016: Hergert Angelina - Austritte per 31.07.2016: Bolz Therese (Pensionierung), Habegger Marianne, Kaufmann Selina

Lehrpersonen Primarstufe (die Kindergärtnerinnen sind separat aufgeführt)

Kollegium Primarschule Gsteighof: Ammann Daniela, Bieri Suzanne, Brechbühl Cornelia, Bruno Claudia, Burbano Regine, Duckert Cornelia, Escher Dominik, Gurtner Kerstin, Häberlin Sabine, Harbeck Svenja, Hebeisen Mirjam, Heller Nicole, Hess Tabea, Hügli Andrea, Jufer Christine, Kaderli Claudia, Kaiser Sascha, Lienhard Denise, Lüthi Caroline, Meocci Daniele, Michaelis Anja, Müller Christa, Räber Till, Schacher Susanne, Schmid Marianne, Spörri Nadia, Truffer Barbara, Trüssel Elisabeth, Vidackovic Suzana, Wacker Katrin, Weber Ruth, Würsch Anita, Zimmerli Beat, Zürcher Selina.

Austritte per 31.01.2016: Reinhard Sibylle - Austritte per 31.07.2016: Düggelin Simone, Schwarz Angela

Kollegium Primarschule Schlossmatt: Aeberhard Susanne, Apolloni Nathalie, Bärtschi Ursula, Briggeler Jessica, Bühler Marianne, De Quervain Anne-Solène, Egger Verena, Felder Eveline, Furger Heidi, Grossen Annebeth, Gutknecht Barbara, Herren Ursula, Hodel Adrian, Hofer Sandra, Huber Andrea, Isch Julia, Kipfer Barbara, Kull Rahel, Meocci Daniele, Oppliger Colette, Reusser Rosemarie, Rieben Pia, Schilt Muriel, Schmid Monika, Seiler Borbeth, Staffelbach Monika, Steinmann Andrea, Stuber Thomas, Thommen Monika.

Austritte per 31.01.2016: Devaux Rahel - Austritte per 31.07.2016: Baer Maja (Pensionierung), Egloff Franziska, Ingold Barbara (Pensionierung), Mc Hale Verena (Pensionierung), Rubi Monika, Sommer Christina (Wechsel ins Kollegium Pestalozzi-Gotthelf; Primarstufe)

Kollegium Schulzentrum Pestalozzi-Gotthelf, Primarstufe: Ammann Sylvia, Bühlmann Christine, Burbano Regine, Friedli Erika, Geiser Ann-Christina, Gerber Susanne, Imdorf Mélina, Kalbermatten Tina, Kempf Franziska, Lauber Urs, Lüthi Ramona, Müller Irene, Ringeisen Caroline, Röthlisberger Anna, Sommer Christina, Sommer Ursula, Tönz Florina, Weibel Janine, Wenger Brigitte, Zwahlen Esther.

Austritte per 31.07.2016: Riedo Mirjam

Kollegium Primarschule Lindenfeld: Burri Annemarie, Diosi Theresia, Flückiger Barbara, Frey Renate, Gilgen Pierangela, Haag Caroline, Hedinger Luzia, Jakob Regula, Jost Rosmarie, Lauener Bettina, Keller Milena, Meocci Daniele, Metzener Mirjam, Moor Therese, Müller Edith, Peter Nadine, Rufer Claudia (Schwimmlehrperson aller Stufen), Tschabold Christine, Verdegaal Irene, von Atzigen Marlène, Woodtli Tae, Zurbuchen Sabrina.

Austritte per 31.07.2016: Habegger Marianne, Liechti Yvonne, Müller Anna (Wechsel zur Leitung Volksschule), Schmied Rosmarie (Pensionierung)

Kollegium Primarschule Neumatt: Buri Barbara, Büttler Britta, Dähler Hanspeter, Flück Dora, Frey Renate, Gerber Martina, Graber Melanie, Guggisberg El, Heiniger Laura, Hug Hänni Pia, Krähenbühl Beat, Manz Barbara, Neuenchwander Barbara, Soland Valérie, Zeller Christina, Zürcher Annemarie.

Austritte per 31.07.2016: Grossen Samanta

Kollegium IBEM/Zentrale Angebote: Frey Lucien Guesdon Lüthi Christine, Hodel Elisabeth, Holzer Dalia, Hubacher Ruth, Imhof Agnes, Kirchhofer Ernst, Kündig Barbara, Liebi Beatrice, Ostwald Gabriela, Schacher Susanne, Stuber Thomas, Zumbach Olivia.

Austritte per 31.07.2016: Appetito Marina, Gross Christine, Lanz Tabea, Trachsel Marina, Wenger Ursula.

Lehrpersonen Sekundarstufe I

Kollegium Oberstufe Pestalozzi: Aeberhard Susanne, Aeberhardt Barbara, Aebischer Michael, Berger Monique, Brand Muriel, Briggen Rosette, Brönnimann Susanna, Burkhalter Melanie, Buser Christian, Egger Camille, Egger Matthias, Friedli Erika, Gfeller Niklaus, Girsberger Emanuel, Guggisberg Kathrin, Hodel Elisabeth, Imboden Silke, Kohler Manuela, Kühni Jon, Lüthi Flurina, Marti Markus, Mattle Regula, Mattle Stephanie, Reber Yasmin, Ryffel Daniel, Schweizer Eliane, Sommer Doris, Stettler Sabine, Stuber Thomas, Suri Marianne, Süsstrunk Regula, Zürcher Andreas.

Austritte per 31.01.2016: Flückiger Pascal, Siegenthaler Andrea

Austritte per 31.07.2016: Braun Elia, Brunner Alain, Hess Stefan, Lauber Urs (Pensionierung), Stepler Anni

Kollegium Oberstufe Gsteighof: Aeschbacher Thomas, Appetito Marina, Begré Heinz, Blatter Claudia, Bosshard-Kalbermatten Susanne, Briggen Rosette, Gerber Susanne, Grünig Anna, Häberlin Bernhard, Hollenstein Timon, Ihly Daniel, Jenal Natalie, Kaufmann Gabriela, Lanz Tabea, Leu Beatrice, Moll Jan, Rindlisbacher Christian, Rutschi Florian, Stalder Barbara, Schneeberger Lukas, Seiler Arthur, Stalder Kathrin, Stettler Brigitte, Streit Martina, Stuber Thomas, von Gunten Sarah, Wederich Alain, Widmer Reto, Wüthrich Jürg.

Austritte per 31.07.2016: Buser Christian, Girsberger Emanuel, Schneeberger Jörg

Ausschüsse der Volksschulkommission

Ausschuss Integration

| | |
|--|--------------------------------------|
| Präsidium | De Masi Lucia Margarone Francesco |
| Mitglieder / Vertretung | |
| Volksschulkommission | Aeschbacher Cornelia |
| Schulleitungskonferenz/ | |
| Interkulturelle Anliegen im Schulbereich | Grossen Annebeth |
| Französische/spanische Sprachgruppe | Neuhaus Delia |
| Tamilische Sprachgruppe | Poopalapillai Vivekananthan |
| Russische Sprachgruppe | Stötzel Anastasiya |
| Spielgruppe Kinderland/frühe Förderung | Wyss Monika |
| Sozialdirektion | vakant |
| Gesamt-Elternrat | vakant |
| Schulsozialarbeit | vakant |
| Jugendarbeit | vakant |
| Weitere Sprachgruppen | vakant |

Ausschuss Solennität

| | |
|--|---|
| Büromitglieder | |
| Präsident: | Jakob Beat |
| Vizepräsidentin | Rascher Barbara |
| Lehrervertretung Oberstufe/ Programmgestaltung | Wüthrich Jürg |
| Lehrervertretung Primarstufe/ Verantwortliche Musikkorps Sekretärin (v.A.w.) | Zurbuchen Sabrina Scheidegger Renate |

Weitere Mitglieder des Ausschusses

| | |
|---------------------------------------|---------------------------------|
| Behördenvertretung/Gemeinderat | Probst Andrea |
| Kadettenchef | Zwahlen Michel |
| Primarschule Gsteighof | Ammann Daniela |
| Primarschule Neumatt/Vertretung SLK | Manz Barbara |
| Primarschule Pestalozzi- Gotthelf | Röthlisberger Anna |
| Primarschule Schlossmatt | Hodel Adrian |
| Primarschule Lindenfeld | Müller Edith |
| Oberstufe Pestalozzi | Süsstrunk Regula |
| Oberstufe Gsteighof | Stalder Kathrin |
| Spielpark Schützematte/Vertretung SAZ | Frey Christian |
| Zugsordnerin | Brönnimann Susanna |
| Reithalle | Greisler Peter / Ritter Michael |
| AG Abendprogramm | Moser Karin |
| Blumenbinden | Bianchi Renate |
| Kleiderbörse | Uhrhahn Regula |
| Baudirektion | Brechbühl Georg |
| Sicherheitsdirektion | Schläfli Karl |
| | Rosser Bruno |

Ertrag Sammeltuch Solätte 2016 CHF 9'154.90 zugunsten der Nachwuchsförderung Eislaufclub Burgdorf

Ausschuss Talent (bis 31.07.2016)

| | |
|---|---------------------|
| Vertretung Volksschulkommission/Präsidentin | Rascher Barbara |
| Vertretung Sportkommission | Mangiaratti Lorenzo |
| Vertretung Kulturkommission | Schnyder Christoph |
| Schulleitung Trägerschule | Begré Heinz |
| Koordinator | Wüthrich Jürg |
| Sekretärin (v.A.w.) | Scheidegger Renate |

Stiftung für die Schuljugend

| | | |
|--------------|----------------------------|--|
| Stiftungsrat | | |
| Präsident | Probst Andrea, Gemeinderat | Vertreter Einwohnergemeinde |
| Mitglieder | Abegglen Dora | Vertreterin Einwohnergemeinde |
| | Dubach Roland | Vertreter Einwohnergemeinde |
| | Flückiger Muriel | Vertreterin Gemeinnützige Gesellschaft |
| Kassier | Rickli Marcel | Vertreter Gemeinnützige Gesellschaft |
| Sekretärin | Nyffenegger Christine | v.A.w. |

Von der Stiftung zugesicherte Defizitgarantien:

| | | |
|---|-----|----------|
| • Klasse 4 b, Exkursion | CHF | 620.00 |
| • Klasse L 6, Landschulwoche | CHF | 500.00 |
| • Klasse 7 c, Landschulwoche | CHF | 600.00 |
| • Klasse 6 d, Landschulwoche | CHF | 250.00 |
| • Div.PS Klassen, Schneesporttage Swiss Ski | CHF | 4'515.00 |

SchülerInnen- und Klassenzahlen

Kindergarten (Stand: 01.08.2016): 296 Kinder (1. Kindergartenjahr: 154 Schülerinnen und Schüler; 2. Kindergartenjahr: 142 Schülerinnen und Schüler) in 16 Klassen.

Primarstufe

| Stufe | Anzahl Klassen/ SchülerInnen (Stand 01.08.2014) | | Anzahl Klassen/ SchülerInnen (Stand 01.08.2015) | | Anzahl Klassen/ SchülerInnen (Stand 01.08.2016) | |
|-------------------|---|------------|---|------------|---|------------|
| | | | | | | |
| 1 | 8 | 149 | 7 | 142 | 7 | 134 |
| 2 | 7 | 139 | 8 | 166 | 7 | 157 |
| 3 | 7 | 141 | 7 | 138 | 8 | 164 |
| 4 | 7 | 135 | 7 | 149 | 7 | 136 |
| 5 | 7 | 136 | 7 | 137 | 7 | 151 |
| 6 | 7 | 146 | 7 | 139 | 7 | 136 |
| Einführungsklasse | 3 | 30 | 3 | 34 | 3 | 29 |
| Total | 46 | 876 | 46 | 905 | 46 | 907 |

Sekundarstufe I

| Stufe | Anzahl Klassen/ SchülerInnen (Stand 01.08.2014) | | Anzahl Klassen/ SchülerInnen (Stand 01.08.2015) | | Anzahl Klassen/ SchülerInnen (Stand 01.08.2016) | |
|---|---|------------|---|------------|---|------------|
| | | | | | | |
| 7 Real | 3 | 48 | 3 | 51 | 2 | 45 |
| 7 Sek | 4 | 104 | 4 | 99 | 5 | 106 |
| 8 Real | 3 | 52 | 3 | 45 | 3 | 46 |
| 8 Sek | 5 | 107 | 4 | 108 | 4 | 103 |
| 9 Real | 3 | 53 | 3 | 51 | 3 | 48 |
| 9 Sek | 4 | 68 | 4 | 71 | 4 | 78 |
| Klasse zur besonderen Förderung (7.-9. SJ) | 1 | 5 | 1 | 6 | aufgehoben | |
| Total | 23 | 437 | 22 | 431 | 21 | 426 |

Übertritte in gymnasialen Unterricht

Per 01.08.2016 sind 29 von total 103 Schüler und Schülerinnen der vier 8. Sekundarklassen in den gymnasialen Unterricht übergetreten. Davon sind 28 prüfungsfrei und 1 nach erfolgreicher Prüfung übergetreten.

Per 01.08.2016 sind 5 von total 78 Schüler und Schülerinnen der vier 9. Sekundarklassen in den gymnasialen Unterricht übergetreten. Davon sind 4 prüfungsfrei übergetreten.

5200 Sportangebote

Sportkommission

| | | |
|----------------|------------------------|--------------------------------|
| Präsident: | Ingold Rolf | Vertretung Bereich Schwimmen |
| Vizepräsident: | Mangiarratti Lorenzo | Vertretung Bereich Hallensport |
| Mitglieder: | Aeschbacher Serge | Vertretung Aussensport |
| | Hugi Peter | Vertretung andere Sportarten |
| | Lüthi Urs | Vertretung Bereich Eissport |
| | Roos Armin | Leiter Schulsport |
| | Pfister-Zahno Natascha | Vertretung Bereich Hallensport |
| | Zwahlen Michel | Leiter Kadetten |
| Beisitz: | Wüthrich-Barth Katrin | Vertretung Bereich Hallensport |
| | Probst Andrea | Gemeinderat |
| Sekretärin: | Bracher Julian | Immobilienverwaltung, v.A.w. |
| | Schäppi-Droz Evelyne | Bildungsdirektion, v.A.w. |

Von der Stadt unterstützte Sportinstitutionen (wiederkehrende Beiträge)

| | | |
|---|-----|------------|
| • Curlingclub | CHF | 3'000.-- |
| • Damenturnverein | CHF | 300.-- |
| • Eishockeyclub | CHF | 40'000.-- |
| • Eislaufclub | CHF | 34'000.-- |
| • Frauenturnverein | CHF | 2'500.-- |
| • Frauenturnverein Neumatt | CHF | 500.-- |
| • Hockey-Sektion | CHF | 500.-- |
| • Ju Jitsu | CHF | 500.-- |
| • Knights Basket | CHF | 2'000.-- |
| • Localnet Arena (inkl. Eintritte Schulen s. unten) | CHF | 320'102.15 |
| • Minigolfclub | CHF | 500.-- |
| • Pferdesporttage | CHF | 5'000.-- |
| • Reitbahngesellschaft | CHF | 500.-- |
| • SATUS-Frauenturnverein | CHF | 500.-- |
| • Satus-Turnverein | CHF | 2'000.-- |
| • Schwimmclub | CHF | 3'000.-- |
| • Sportclub | CHF | 5'000.-- |
| • Tennisclub | CHF | 3'000.-- |
| • Tischtennisclub | CHF | 800.-- |
| • Unihockeyclub | CHF | 2'000.-- |
| • Volleyballclub | CHF | 800.-- |

Eingekaufte Leistungen durch die Stadt

| | | |
|---|-----|-----------------------|
| • Hallenbad AG Eintritte für Schulen | CHF | 64'560.00 |
| • Localnet Arena Eintritte für Schulen aufs Eis | CHF | 12'987.50 (Eislaufen) |
| | CHF | 1'200.00 (Curling) |

Von der Stadt unterstützte Sportanlässe im Jahre 2016 (Dienstleistungen und Barbeiträge)

| | |
|-------------------------------|---|
| EHC Burgdorf | Rittercup Moskito/Mini-Novizen/ Bambini/Piccolo |
| Gymnasium Burgdorf | Schweiz. Mittelschulmeisterschaft Unihockey |
| Curlingclub | Aemmecup |
| Tennishalle Burgdorf AG | Schweizer Interclub-Meisterschaften im Rollstuhl-Tennis SIM |
| Tennisclub Burgdorf | Zentraler Finaltag Interclub Swisstennis |
| Eislaufclub Burgdorf | Eisrevue |
| Laufteam Emmental | Herbstlauf |
| Schachclub Kirchberg-Burgdorf | Burgdorfer-Stadthaus-Open |
| Minigolfclub | Kantonalmeisterschaft/ 40. Grosse Preis von Burgdorf |
| OK Burgdorfer Stadtlauflauf | Stadtlauflauf |
| Badmintonclub Burgdorf | Kantonal-Bernische Badmintonmeisterschaften |
| Pétanque-Club | Nachtturnier |
| RC Burgdorf/RV Untere Emme | Pferdesporttage Burgdorf |
| Box-Kickboxclub Burgdorf | Box Fight Night |
| Burgdorf Knights Basket | Basketballturnier |
| Mountain Bike Trails Emmental | Mountain Bike Trails Burgdorf |
| Frauenturnverein FTV | Jugendmeisterschaft Einzelgeräturnen |
| Satus Burgdorf | Kantonaler Herbstwettkampf |
| OK SMHL | Schweizermeisterschaften Heissluftballon |

Veranstaltungen und Projekte im 2016

Sportangebote „BEWEG DI!“ –

Im Rahmen von BEWEG DI! bietet die Sportkommission freie Hallenbenützung in Burgdorf für alle an. Das Sport- und Spielangebot wird jeweils monatlich an einem Sonntag in einer Sporthalle durchgeführt. Das Interesse und die Beteiligung insbesondere von Familien sind erfreulich gross.

Vom 8.-12. August fand in der Sporthalle Schützenmatt die Kinder-Sportwoche statt, welche in Kooperation mit BEWEG DI! durch die Stiftung Jugendförderung organisiert worden ist.

Ehrung verdienter Sportlerinnen und Sportler und Mannschaften des Jahres

Als erster Anlass in der neu renovierten Markthalle fand die Sportlerehrung am 22. Januar 2016 statt. Stadtpräsidentin Elisabeth Zäch und Gemeinderat Andrea Probst ehrten die zahlreichen Sportlerinnen und Sportler und übergaben Ihnen mit dem Diplom eine spezielle Swatch-Uhr. Der Anlass wurde moderiert von Nicole Gerber und Simon Schär, Radio Neo 1.

Gast

Sergei Aschwanden, Judoka, Bronzemedaille Olympische Sommerspiele Peking 2008

Bei einem Interview durch die Moderatoren gab Sergei Aschwanden in einer launigen Rede Auskunft über seine Erfahrungen als Spitzensportler.

Zu Sportlerinnen, Sportler, Team sowie Sportförderer des Jahres 2016 wurden speziell ausgezeichnet:

Kategorie Jugend:

Irina Beutler, Karate-Do Fudochikan, Karate, Kumite, Europameisterschaft JSKA, Damen 18+, 1. Rang

Sascha Lehmann, Schweizerischer Alpenclub, Sektion Burgdorf, Klettern, Junioren WM, Jugend A, 1. Rang

Kategorie Erwachsene:

Angela Niklaus, Schwimmclub Burgdorf, Tri-Team Emmental, Triathlon, Cross-Triathlon, Europameisterschaft Frauen 35-39, 1. Rang

Martin Hohl, Schwimmclub Burgdorf, Schwimmen Open Water 5 km, Schweizermeisterschaft Elite, 1. Rang

Kategorie Team:

Schwimmclub Burgdorf

Team Open Water 3 km, Schweizermeisterschaft 1. Rang

Trainer: Hans Rothenberger
Sportler: Martin Rothenberger
Martin Hohl
Mélanie Schürch

Kategorie Sportförderer

Peter Bachmann

- 1979 Ehrenmitglied SC Burgdorf
- 1996 Ehrenmitglied FVBJ
- 2004 Ehrenpräsident OEFV
- 2015 Ehrenmitglied SFV, Abteilung Amateurliga

Infoveranstaltung (Hearing)

Die anwesenden Vertreter der Sportvereine sowie politischen Vertreter der umliegenden Gemeinden verfolgten am 17.3. im Tenniszentrum Lindenfeld interessiert den Ausführungen des Gastes Rudolf Zesiger, Fachstab Jugend- und Erwachsenensport des Bundesamts für Sport, BASPO. Der Anlass bot den Anwesenden Gelegenheit zu Fragen und zum Austausch und zur Vernetzung mit den anwesenden Sportakteuren.

Sanierung Spielfelder Neumatt

Der Stadtrat von Burgdorf hat am 23. Mai einen Ausführungskredit für die Sanierung der Spielfelder Neumatt bewilligt. Die Umsetzung kann in Angriff genommen werden. Die Anwohner sind am 23. Mai anlässlich einer Informationsveranstaltung im Clubhaus des Sportclubs orientiert worden.

Swisscom Snow Days in den Schulen

Rund 300 Schülerinnen und Schüler von Burgdorf haben im Januar an den Schneespasstagen „Swisscom Snow Days“ teilgenommen, einem Breitensportprojekt des Schweizerischen Skiverbands „Swiss-Ski“. Vielen Schülerinnen und Schülern wurde ein unvergesslicher Skitag mit ausgebildeten Skilehrerinnen und -lehrern in Marbach ermöglicht.

Schweizermeisterschaft Heissluftballon 2016 vom 4.-8. Mai 2016

Vom 4.-8. Mai 2016 stand Burgdorf ganz im Zeichen des Ballonsports. Bei schönsten Wetterverhältnissen fuhren zahlreiche Heissluftballone über Burgdorf und Umgebung und messten sich an den Schweizermeisterschaften. Eine märchenhafte Atmosphäre bot auch das abendliche Ballonglücken am Abend. Die im Takte von Musik erleuchteten Ballone führten die zahlreichen Zuschauer in eine andere Welt. Auch das durch die Organisatoren durchgeführte Rahmenprogramm auf der Schützermatt erfreute Jung und Alt.



38. Burgdorfer Ferienpass 2016

Die teilnehmenden Gemeinden im Burgdorfer Ferienpass

Burgdorf, Aefligen, Ersigen, Hasle, Heimiswil, Kernenried, Kirchberg, Lyssach, Lützelflüh, Oberburg, Rütligen-Alchenflüh, Rüegsau, Wynigen, Rumendingen, Schulgemeinde Kreuzweg.

Anzahl angemeldete Schülerinnen und Schüler nach Gemeinden (Total): 742

(Die Gemeindezugehörigkeit beruht auf den Angaben der Kinder. Die Zahl in den Klammern ist die Abweichung zum Vorjahr):

| | | |
|--------------------------|------------|---------------|
| • (Andere) | 4 | (+ 2) |
| • Aefligen | 13 | (- 6) |
| • Burgdorf | 307 | (+ 35) |
| • Ersigen | 29 | (+ 3) |
| • Hasle bei Burgdorf | 66 | (- 10) |
| • Heimiswil | 50 | (- 2) |
| • Kernenried | 5 | (+ 2) |
| • Kirchberg | 60 | (+ 2) |
| • Lützelflüh | 56 | (+ 5) |
| • Lyssach | 21 | (+/- 0) |
| • Oberburg | 23 | (- 4) |
| • Rütligen-Alchenflüh | 18 | (+ 4) |
| • Rüegsau | 54 | (+ 9) |
| • Rüti bei Lyssach | 0 | (- 2) |
| • Rumendingen | 2 | (- 1) |
| • Schulgemeinde Kreuzweg | 0 | (+/- 0) |
| • Wynigen | 33 | (- 18) |
| • Total | 742 | (+ 19) |

Teilnehmende und Kursangebote

Teilnehmende: 742

Kursplätze: 4768

Veranstaltungen: 273

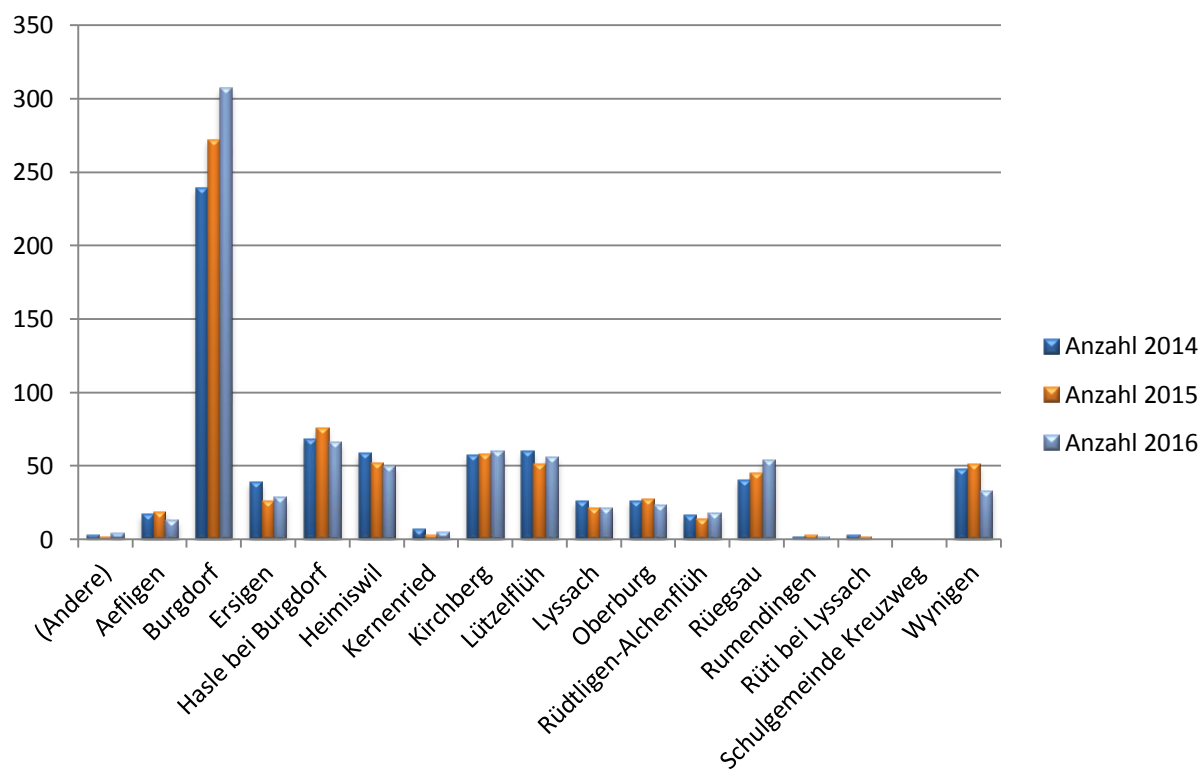
Gebuchte Angebote: 2948

Pro Kind wurden durchschnittlich 3.97 Angebote gebucht.

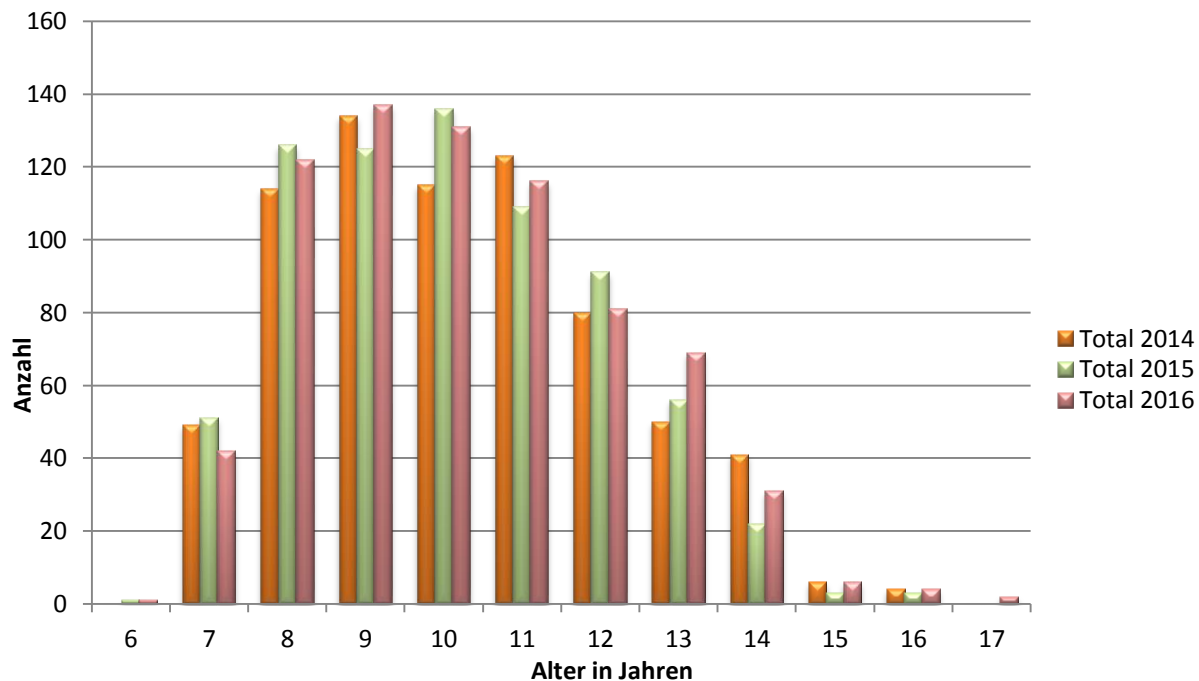
Eine Auswahl aus den beliebtesten Kursen

- Kinovorstellung im Kino Rex
- Hunde
- Stadionführung im Stade de Suisse
- Klettern im Seilpark Balmberg
- Kartfahrt auf der Kartbahn Kappelen
- Lerne Zaubern mit Profi Zauberer UMBERTO
- Goldwaschen im Schlosshof
- Besuch im Europapark Rust
- Helfen ist keine Altersfrage!
- Selber Käsen im Küherstock über offenem Feuer

Wohnort der Kinder



Alter der Kinder



Finanzierung

Der Ferienpass wird durch Beiträge der Stadt Burgdorf und den Ferienpassgemeinden, dem Verkauf der Ferienpässe (25.-- Franken), sowie dank Spenden- und Gönnerbeiträge finanziert.

Mitglieder des Organisationskomitees und des Stiftungsrats 2016



(h.v.l.n.r)

Marlis Budmiger-Stirnemann, SR, Yvonne Niffenegger, Schulgemeinde Kreuzweg, Jürg Meier, SR, Geschäftsleitung, Dori Bill, Gemeinde Kernenried, Susanna Sahli, Gemeinde Rüegsau, Ursula Galli, Gemeinde Aefligen, Christa Reinhard, Gemeinden Wynigen Rumendingen, Gabi Riedo, Gemeinde Rüttligen-Alchenflüh, Susanne Kämpfer, Gemeinde Lyssach, Bene Kreis, Präsident SR, Michael Kuster, Gemeinde Kirchberg, Evelyne Schächli, SR, Geschäftsleitung, Roger Anderegg, Gemeinde Ersigen.

(v.v.l.n.r.)

Annelise Arm, Gemeinde Oberburg, Susanne Baum, Gemeinde Oberburg, Christoph Käser, Vizepräsident SR, Fabienne Widmer, Gemeinde Hasle b.B., Annemarie Widmer, Gemeinde Heimiswil, Claudia Zeltner, Gemeinde Lützelflüh.

Es fehlen auf dem Bild:

Yvonne Bärtschi, Gemeinde Lützelflüh, Sandra Gull, Gemeinde Lützelflüh, Sandra Held, Gemeinde Heimiswil, Erica Polli, Gemeinde Rüttligen-Alchenflüh, Franz Wyss, Kassier, SR.

Glossar

| | |
|---------|--|
| AdZS | Angehörige des Zivilschutzes |
| AHV | Alters- und Hinterlassenenversicherung |
| APH | Alterspflegeheim |
| BauD | Baudirektion |
| BDP | Bürgerlich-Demokratische Partei |
| BFE | Berufsfachschule Emmental |
| bfu | Beratungsstelle für Unfallverhütung |
| BID | Bildungsdirektion |
| BIZ | Berufs- und Laufbahnberatung |
| BWK | Berufliche Weiterbildungskurse |
| CVP | Christlichdemokratische Volkspartei |
| DB | Deckungsbeitrag |
| EDU | Eidgenössisch Demokratische Union |
| EL | Ergänzungsleistungen |
| EO | Erwerbsersatzordnung |
| ERZ | Erziehungsdirektion des Kantons Bern |
| ESiD | Einwohner- und Sicherheitsdirektion |
| EVP | Evangelische Volkspartei |
| FDP | Freisinnig-Demokratische Partei |
| FFE | Fürsorgerischer Freiheitsentzug |
| FILAG | Finanz- und Lastenausgleich |
| FinD | Finanzdirektion |
| FKB | Familienausgleichskasse des Kantons Bern |
| FKB | Familienausgleichskasse des Kantons Bern |
| GEF | Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern |
| GLP | Grünliberale Partei |
| GR | Gemeinderat |
| Grüne | Grüne Burgdorf |
| GVB | Gebäudeversicherung Bern |
| HRM 2 | Harmonisiertes Rechnungsmodell 2 |
| IV | Invalidenversicherung |
| JF | Jungfreisinnige |
| KES | Kindes- und Erwachsenenschutzrecht |
| KG | Kompetenzgemeinde |
| KITA | Kindertagesstätte |
| KuKo | Kulturkommission |
| km/h | Kilometer pro Stunde (Geschwindigkeit) |
| LZ | Leistungsziel |
| MRB | Musikschule Region Burgdorf |
| MWST | Mehrwertsteuer |
| NPM | New Public Management |
| ÖKB | Verein für Sozialversicherungsfragen von öffentlichen Institutionen des Kantons Bern |
| OSiD | Ordnungs- und Sicherheitsdienste |
| P | Produkt |
| PG | Produktgruppen |
| PH Bern | Pädagogische Hochschule Bern |
| PKP | Paritätische Kommission Personal |
| PraD | Präsidialdirektion |
| PRE | Personalvorsorgestiftung Region Emmental |
| REZE | Regionales Eissportzentrum |
| SLK | Schulleitungskonferenz |
| SoKo | Sozialkommission |
| SozD | Sozialdirektion |
| SP | Sozialdemokratische Partei |
| SpoKo | Sportkommission |
| SR | Stadtrat |
| SRK | Schweizerisches Rotes Kreuz |
| SSA | Schulsozialarbeit |
| SVP | Schweizerische Volkspartei |
| TAGI | Tagesschule Burgdorf |
| TSV | Tageschulverordnung |
| VSK | Volksschulkommission |
| WZ | Wirkungsziel |
| ZSO | Zivilschutzorganisation |

Anträge

Der Gemeinderat stellt gestützt auf die Artikel 39 Ziffer 2 und 61 Ziffer 2 der Gemeindeordnung vom 26. November 2000 sowie auf Artikel 11 Absatz 6 des NPM-Reglements vom 3. Februar 2003 dem Stadtrat die folgenden Beschlussanträge:

1. Von den in der Kompetenz des Gemeinderates bewilligten Nachkrediten in den Produktgruppen 10, 11, 14, 35 und 60 wird Kenntnis genommen.
2. Die Überschreitungen der Voranschlagskredite in der Jahresrechnung in den Produktgruppen 10, 11, 14, 35 und 60 werden genehmigt.
3. Der Geschäftsbericht der Einwohnergemeinde Burgdorf mit Jahresrechnung 2016, die mit einem Ertragsüberschuss von 911'389.25 Franken abschliesst, wird genehmigt.

DER GEMEINDERAT

Stefan Berger, Stadtpräsident
Roman Schenk, Stadtschreiber

Geht mit den Grundlageakten zu Bericht und Antrag an die Geschäftsprüfungskommission.

Burgdorf, 24. April 2017

PRÄSIDENTIALDIREKTION

Beschlüsse des Stadtrates

Der Stadtrat fasste folgende Beschlüsse:

1. Von den in der Kompetenz des Gemeinderates bewilligten Nachkrediten in den Produktgruppen 10, 11, 14, 35 und 60 wird Kenntnis genommen.
2. Die Überschreitungen der Voranschlagskredite in der Jahresrechnung in den Produktgruppen 10, 11, 14, 35 und 60 werden genehmigt.
3. Der Geschäftsbericht der Einwohnergemeinde Burgdorf mit Jahresrechnung 2016, die mit einem Ertragsüberschuss von 911'389.25 Franken abschliesst, wird genehmigt.

Burgdorf, 19. Juni 2017

NAMENS DES STADTRATES

Christoph Wyss, Stadtratspräsident
Roman Schenk, Stadtschreiber